UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Belglen \$6.00 bfr. Dänemark \$6.00 dkr. Frankreich 6,50 F. Griechenland 90 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1930 L. Jugostawien 1900 Dr. Jugostawien 1900 Dr. Allen 1930 L. Jugostawien 1900 Dr. Niederland 190 Ex. Niederland 190 Dr. Schweden 6.50 skr. Schweden 1,50 skr. Schwede

### TAGESSCHAU

#### POLITIK

wjetischen Andeutungen über "Liquidierung" von Mittelstrekkenwaffen im Zuge einer Vereinbarung bei den Genfer Verhandlungen bedürfen nach Ansicht Bündnis mit Israel aus, erklärt von NATO-Experten noch einer Präzisierung. Diese könnte auf der heutigen Pressekonferenz von Vize-Außenminister Kornienko in Moskau gegeben werden. In Bonn hält die Diskussion um den sicherheitspolitischen Kurs der

Mut zu Umweltschutz: Innenminister Zimmermann ruft die Unternehmen zu mehr "Wagemut und mehr marktwirtschaftlicher Dynamik" im Umweltschutz auf. Als Schwerpunkt nennt er vor der Unionsfraktion in Berlin Kampf Unionstraktion at (S. 4), gegen Waldsterben. (S. 4)

Besuch verschoben: UN-Flüchtlingskommissar Hartling hat seinen Besuch im Einvernehmen mit der Bundesregierung verschoben. Er ware wilkommen gewesen, stellt Innen- und Außenministerium Vorwürfe aus der SPD richtig, Hartling sei "ausgeladen"

Weizsäcker in die "DDR": Der Regierende Bürgermeister von Berlin, von Weizsäcker, trifft heute mit SED-Chef Honecker zusammen. (S. 1)

Walesa protestiert: Neue Protestaktionen gegen die polnische Wirtschaftsmisere hat Arbeiterführer Walesa angekündigt. (S. 6)

NATO verlangt Klarheit: Die so- Christen gegen Gemayel: Die in den "Forces Libanaises" vereinigten Christen distanzieren sich von der Politik Präsident Gemayels und sprechen sich für ein enges Camille Tawil in einem WELT-Gespräch. (S 7) · · ·

> US-Präsenz verstärkt: Die USA haben als Antwort auf die ständigen Angriffe linker Drusenmilizen auf amerikanische Einheiten in Beirut das Schlachtschiff New Jersey" sowie eine Eingreifreserve von "Marines" in die Gewässer vor Libanon verlegt.

Vertrauenskrise in der EG: Eine Vertrauenskrise hat Griechenland mit seinem Verhalten auf der Au-Benministerkonferenz in Athen verursacht, erklärt Bundesaußenminister Genscher, Griechenland hatte sich der Verurteilung Moskaus wegen des Jumbo-Abschusses widersetzt. (S. 7)

Japan zu Raketen: Japan verlangt die Entfernung strategischer Atomwaffen der Sowjetunion auf der Halbinsel Kamtschatka.

Werfibesetzung: Nach der Besetzung der HDW-Anlagen in Hamburg verfügt ein Arbeitsgericht, längere Anhörungsfristen als üblich für den Betriebsrat vor den geplanten Entlassungen. (S. 3)

Heute: Fragestunde des Bundestages. - Europarat-Delegation in-formiert sich in Berlin über Kampf gegen Luftverschmutzung. - Vor der Zehnergruppe tagt der Pariser Chib zum Thema brasilianische Auslandsschulden

#### ZITAT DES TAGES



39 In ihrer entschiedenen Rechtfertigung eines nicht zu rechtfertigenden Aktes hat die Sowjetunion eine Haltung gezeigt, welche die Wahrheit ebenso mißachtet wie Menschenleben.

Die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Jeane Kirkpatrick, zum sowje-tischen Veto gegen die Resolution zur Verurteilung des Fingzeugsbechusses bei FOTO: CAMERA PRESS

richtet Bank und Markt".

Auto-Industrie

um 35 000 auf 506 300 erhöht, be-

Auto-Absatz: Für 1983 rechnet die

Inlandsabsatz von 2,4 Millionen

Personenwagen. Das ist ein Zu-

wachs von zehn Prozent. VW mel-

det plus acht Prozent in den er-

sten acht Monaten. BMW will 1983

erstmals die 400 000er-Grenze

Großhandelspreise: Anstieg im

August um 0,8 (Juli 0,5) Prozent,

meldet das Statistische Bundes-

Börse: Die Erholungsphase an

den Aktienmärkten war nur von

kurzer Dauer. Bei ruhigen Handel

kam es durchweg zu Kursverlu-

sten. Der Rentenmarkt war verun-

sichert, WELT-Aktienindex 136.6

(137,6). Dollarmittelkurs 2,6770

(2,6565) Mark. Goldpreis pro Fein-

unze 406,75 (415,75) Dollar.

überschreiten. (S. 13 und 15)

mit

einem

#### WIRTSCHAFT

Keine Kohle-Garantie: Bundeskanzler Kohl ist "nicht bereit, eine Besitzstandsgarantie" für die hei-Absatzkrise zu geben. (S. 12)

Zinsabbau erst 1985: Der ehemalige Bundeskanzler Schmidt rechnet mit einem Abbau des hohen Zinsniveaus in den USA erst für

Stahl benachteiligt: Die Wirtschaftsvereinigung der Eisen- und Stahlindustrie fordert die Bundesregierung zu härterer Gangart gegenüber der EG-Kommission auf. Die marktwirtschaftlich operierenden deutschen Unternehmen würden in Brüssel benachtei-

Rationalisierung: Trotz der raschen Automatisierung im Bankgewerbe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze der Branche seit 1979

#### KULTUR

Neuer General: Der 54jährige Niederländer Peter-Hans Kolvenbach ist von der Generalkongregation der Jesuiten in Rom zum neuen General des Ordens gewählt worden.

Bundeswehr-Spende: Über 1,5 Millionen Mark spielen die 1300 Musiker der Bundeswehr jährlich ein. Der Erlös geht vollständig an DRK und karitative Organisatio-

Motorsport: Der zweimalige Rallye-Weltmeister Walter Röhrl aus Regensburg startet in der Saison 1984 für das deutsche Audi-Team. Bisher war Röhrl bei Lancia in Italien unter Vertrag.

Fußball: Bundestrainer Jupp Derwall hat den für Inter Mailand spielenden Stuttgarter Hansi Müller aus seinem Aufgebot für das Abschiedsspiel von Gerd Müller (20. September) gestrichen.

#### AUS ALLER WELT

Waldsterben: Nach neuesten Schätzungen greift das Waldsterben weiter um sich. Schon ein Viertel bis ein Drittel des deutschen Waldes sei angegriffen, erklären Experten. In Bayern geben die Schätzungen von 15 bis 60 Prozent (S. 22)

Autobahn-Slalom: Auf mehr als 50 Autobahnabschnitten beginnen nach den Sommerferien jetzt wieder Reparaturarbeiten.

Wetter: Meist stark bewölkt, regnerisch. Temperaturen von 15 bis

#### Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

ten. Das fehlende Wirtschaftskonzept der Parteien

Schulbildung: Schon vor der Prüfung packt viele Lehrherren der

Freikauf: Ost-Berlin läßt sich politische Häftlinge immer teurer Israel: Shamir rückt dem Amt des

Premiers noch näher; neues Koalitionsabkommen

Nordirland: Überläufer-Prozesse treffen den IRA-Terrorismus schwer

Meinungen: Die Schuld der Bo- Forum: Personalien und Leserbriefe an die Redaktion der WELT. Wort des Tages

Bonn: Bundeskanzler Kohl lobt

Bergbau-Gewerkschaft für besonnenes Verhalten Fernsehen: Die deutschsprachi-

gen Kurzwellenprogramme aus dem Mittleren Osten

Denkmalpflege: Exkursion des deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz in Hessen S. 21

Bonn: Neue Offensive gegen tödliches Kühlmittel; PCB-Verbot S.7 auf EG-Ebene

# Offenbart der Kreml heute seine Marschroute für Genf?

Pressekonferenz / SPD-Spitze: Entschieden wird später / Umfragen

Das Beharren des Westens auf einer Präzisierung der jüngsten Andropow-Ankündigung, wonach Moskau unter bestimmten Umständen zur "Liquidierung" von auf Westeuropa gerichteten SS-20-Raketen bereit sei. scheint - zumindest nach außen hin -Wirkung zu zeigen. Die Sowjetunion hat für heute eine öffentliche Präzisierung ihrer Haltung bei den Genfer Verhandlungen über einen Abbau der Mittelstreckenraketen in Aussicht gestellt. Der erste stellvertretende Außenminister Georgij Kornienko und der erste stellvertretende Generalstabschef Sergei Achromejew werden auf einer internationalen Pressekonferenz in Moskau Erläuterungen" geben.

Das Interesse konzentrierte sich gestern auf die Frage, ob die Sowjets von ihrer vom Westen strikt abgelehnten Forderung abrücken, die 162 britischen und französischen Nuklearsysteme bei den Verhandlungen über Mittelstreckenwaffen (INF) anzurechnen. Bundesaußenminister Genscher hatte seinen sowjetischen Amtskollegen Gromyko kürzlich mit der Bemerkung zitiert, die britischen und französischen Potentiale hätten zwei Gesichter". Daraus war geschlossen worden, daß Moskau sie nicht mehr nur ausschließlich als Mittelstrecken-, sondern auch als

strategische Waffen betrachte. Die Ankündigung der Moskauer Pressekonferenz folgte einen Tag auf gruppe der NATO am Montag in Lon-tigten, daß die "SPD als Bundespar-don. Auf der Sitzung war bedauert tei" trotz aller Beschlüsse von Unter-

rung versäumt habe, die Andropow-Offerte zu präzisieren. Die Sowjetunion, so hieß es nach den Beratungen, verfolge weiterhin einen Kurs, der

Einigung in Genf schaffe. Außenminister, nannte die sowjeti- gelehnt hatten. sche Definition der "Liquidation" von SS-20-Raketen doppeldeutig. Bedeutet dies Raketen oder die Startrampen? Oder will sich die Sowietunion das Recht vorbehalten, die zen?" fragte Burt. Der CDU-Bundes- statt." tagsabgeordnete Jürgen Todenhöfer brachte die Ergebnisse der Londoner Sitzung auf die Formel: "Es steht Missiles festhalten wird, falls die So-

#### SEITE 6: Kremi schürt Raketen-Hysterie

wjetunion nicht bereit ist, ihre SS 20 abzurüsten."

Die angekündigten Äußerungen der sowjetischen Regierung dürften auch die weitere Diskussion in der Bundesrepublik Deutschland über die mögliche Stationierung von Mittelstreckenwaffen beeinflussen. Der SPD-Vorsitzende Brandt und der Fraktionsvorsitznde im Bundestag, Hans-Jochen Vogel, setzten gestern ihre Bemühungen fort, die Haltung der SPD als weiter offen erscheinen die Sitzung der Sonderberatungs- zu lassen. Brandt und Vogel bekräf-

worden, daß es die sowjetische Füh- gliederungen noch nicht auf ein Nein festgelegt sei. Nach Brandts Worten ist es aber unzweifelhaft, daß "die SPD, wo sie sich jetzt auch versammelt, ähnliche Beschlüsse faßt wie Hindernisse auf dem Weg zu einer die Baden-Württemberger", die am vergangenen Wochenende eine Sta-Richard Burt, stellvertretender US- tionierung ohne Wenn und Aber ab-

Der Parteivorsitzende machte keinen Hehl daraus, daß er "ziemlich klare Vorstellungen" darüber habe, wie die Mehrheiten zur Zeit auf eiwjetunion das Recht vorbehalten, die nem Bundesparteitag aussähen. Produktion der Raketen fortzuset- Brandt: "Doch der findet jetzt nicht

Für den SPD-Vorsitzenden ist es "so sicher wie das Amen in der Kirche", daß es in Genf keinen Komprodefinitiv fest, daß die NATO am Waf- miß geben wird, der die Stationiefenmix von Pershing 2 und Cruise rung von Pershing 2 vorsehe. Durchaus nicht entschieden sei aber, daß sich die Unterhändler der USA und der Sowjetunion noch im November mit oder ohne Einigung – trennten: Der US-Chefunterhändler Nitze habe während seines jüngsten Bonn-Besuchs deutlich gemacht, daß die derzeitige Verhandlung in Genf eine "offene Runde" sei.

Brandt verwies auf eine Infratest-Umfage, die im August im Auftrag der SPD unternommen worden sei. Ihr Resultat: 66 Prozent lehnten selbst im Fall eines Scheiterns der Genfer Verhandlungen eine Nachrüstung ab. Genau so viele seien der Überzeugung daß eine Ablehnung der Nachrüstung nicht bedeute, die Zugehörigkeit der NATO in Frage zu

• Fortsetzung Seite 12

#### DER KOMMENTAR

# Scharfe Ohren

Die Sowjets werden heute in einer Pressekonferenz in Moskau die Vorschläge erläutern, die Chef Andropow am 27. August in einem "Prawda"-Interview zu den Genfer Raketen-Verhandlungen unterbreitet hat. Der ungewöhnliche Gang in die Öffentlichkeit zeigt an, daß propagandistische Einlassungen zu erwarten sind. Genf kommt auf den Marktplatz, und der Marktplatz heißt Bundesrepublik Deutschland. Auf dieses lohnende Gelände sind nach intensiver Vorarbeit der Sowjets und ihrer deutschen Hilfswilligen alle Megaphone gerich-

Andropow hatte in seinem Parteiorgan erklärt, sein Land werde im Falle eines Verzichts der Amerikaner, in Westeuropa nachzurüsten, das eigene Raketen-Arsenal auf das Niveau der britischen und französischen Systeme (162) reduzieren. Die überzähligen, im europäischen Teil der Sowjetunion stationierten Mittelstreckenwaffen würden in diesem Falle "liquidiert", darunter "ein beträchtlicher Teil" der hochmodernen SS 20. Dieser Vorschlag war eine Wiederholung. Andropow hatte ihn in vager Form bereits im Januar und im April geäußert, war aber auf den Widerspruch Gromykos und Ustinows gestoBen, die aus dem "Liquidieren" ein "Verlegen nach Asien" machten. Das gab Arger mit den Chinesen und Japanern.

In der Zwischenzeit will das

scharfe Ohr des Bundesaußenministers aus dem Munde Gromykos in Madrid eine weitere Botschaft empfangen haben. Er berichtete, der Sowjetkollege habe die britischen und französischen Systeme sowohl als strategische wie als Mittelstreckenwaffen bezeichnet. was die Hoffnung zulasse, Moskau werde in der entscheidenden Phase den Verhandlungen auf die Verrechnung gegen Drittländer-Raketen, die in der Tat unvergleichbar sind, verzichten. Die Franzosen wollten den Paris-Besucher Gromyko zwar anders verstanden haben als Genscher signalisierte, aber das Wort vom Durchbruch" in Genf stand nun einmal in den Schlagzeilen.

Da die Sowjets auf jeden Fall die amerikanischen Nachrüstungswaffen aus Europa fernhalten wollen, um die eigene Überlegenheit zu sichern, könnte die "Präzisierung" des Andropow-Plans folgendermaßen aussehen: Moskau reduziert sein Europa-Arsenal auf 162 (oder noch etwas niedriger) unter zwei Bedingungen: Washington verzichtet auf jede Stationierung und erklärt sich bereit, die Genfer INF-Verhandlungen in den Verhandlungen über die strategischen Waffen (START) aufgehen zu lassen. Das würde den Sowjets alle Vorteile erhalten, dem Westen alle Nachteile und der Friedensbewegung alle Illusionen.

# Weizsäcker morgen bei Honecker

eine Selbstverständlichkeit gewesen. Boykott. Bereits seit Montag fliegen

Umfangreiche Themenliste für das Gespräch / Im kleinsten Kreis vorbereitet

HANS-R. KARUTZ, Berlin nung, die Weizsäcker auch als bislang Begegnung auf dem Boden Groß-"DDR" zusammen: Richard von Weizsäcker folgt am Donnerstag einer Verabredung mit dem "DDR"-Staatsratsvorsitzenden Erich Honekker und spricht mit ihm im Regienings-Gästehaus im Ostberliner Stadtteil Niederschönhausen. Weizfrüheren Gesprächen mit dem inzwischen abgelösten sowjetischen Botschafter Pjotr Abrassimow - von seinem Kanzleichef Hansjürgen Schierhaum begleiten.

Sein Zusammentreffen mit Honekker, von dem seit Monaten in Berlin gemunkelt wurde, ist in kleinstem Kreis vorbereitet und jetzt auch dem Koalitionspartner FDP mitgeteilt worden. Es liegt auf der Hand, daß bei dieser ungewöhnlichen Begeg-

Griechenland hat nach Ansicht von

Bundesaußenminister Hans-Dietrich

Genscher mit seiner Haltung auf der

jüngsten Konferenz der Außenmini-

ster der Europäischen Gemeinschaft

in Athen eine "Vertrauenskrise" in

der EG eingeleitet. Im Saarländi-

schen Rundfunk formulierte Gen-

scher deutlich die allgemeine Verär-

gerung der neun EG-Länder über Griechenland, das eine Verurteilung

des Abschusses der koreanischen Li-

nienmaschine auf dem "wirklich

kleinsten Nenner" unmöglich ge-

Er erwarte, daß gerade Griechen-

land als amtierende Präsidialmacht

der Europäischen Gemeinschaft "zu

einem Mindestmaß an Übereinstim-

mung in der EG zurückkehrt".

Schließlich sei die Verurteilung der

brutalen Vernichtung von 269 Men-

schenleben im größten Teil der Welt

macht habe.

DW./rtr/AFP. Bonn

Zum ersten Mal trifft morgen ein höchster CDU-Repräsentant mit Ho-Regierender Bürgermeister von Bernecker verabredet hat, sämtliche inlin mit der Führungsspitze der nerdeutschen Probleme wie Senkung des Zwangsumtauschs durch Ost-Berlin, menschliche Erleichterungen durch ein niedrigeres Reisealter, in der "DDR" die Zustände an Mauer und Stacheldraht sowie eine Reihe Wünsche, die vor allem die Reisen der Westberliner ins Umland Der Regierende Bürgermeister hat

offenbar mit Bedacht weder einem Treffen im Jagdschloß Hubertusstock (wo Hans-Jochen Vogel und Franz Josef Strauß mit Honecker sprachen) noch im Gebäude des DDR"-Staatsrats am Ostberliner Lustgarten oder gar am Sitz des SED-Zentralkomitees zugestimmt.

Als Gesprächsort ist ein repräsentatives Gästedomizil Ost-Berlins vorgesehen, so daß der Schauplatz der

Die EG hatte ihre "tiefe Betroffen-

heit" über den Abschuß der

südkoreanischen Maschine zum Aus-

druck gebracht. Eine schärfere EG-

Stellungnahme war am Widerstand

Griechenlands gescheitert.

Spanien schließt sich dem Flug-

boykott an, den zwölf andere NATO-

Staaten am 15. September für den

Luftverkehr von und nach der So-

SETTE 12: Moskati mutte zum Veto greifen

wjetunion zwei Wochen lang verhän-

gen. Das Madrider Kabinett gab be-

kannt, daß Spanien diese Maßnahme

allerdings nicht im Rahmen des At-

sich damit nur Frankreich, Griechen-

land und die Türkei nicht an dem

Von 16 NATO-Staaten beteiligen

Genscher über Athen verärgert

sagte Genscher.

"Vertrauenskrise" in der EG nach schwacher Reaktion auf Flugzeug-Abschuß

Berlins liegt. Weizsäcker kann bei diesem Gespräch, das von der Bedeutung her dem 1963 gescheiterten Zu-sammentreffen zwischen Willy Brandt und Nikita Chruschtschow in Ost-Berlin ähnelt, in mehrfacher Eigenschaft auftreten: als CDU-Präsidiumsmitglied, Regierungschef des Landes Berlin sowie als Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in mit Honecker der Vorsitzende des staatlichen Luther-Komitees der "DDR" gegenübersitzt.

Der Regierende Bürgermeister hält sich bereits heute in der "DDR" auf und reist gemeinsam mit den Mitarbeitern seiner Senatskanzlei in die Luther-Stadt Wittenberg. Diese Tagestour ist jedoch bereits vor Monaten vereinbart worden und hat mit dem Termin bei Honecker nichts zu

dänische, finnische und italienische

Piloten nicht mehr in die UdSSR, Am

selben Tag wie die Bundesrepublik

Deutschland und Belgien gaben auch

die Niederlande bekannt, daß sie

vom 15. September an zwei Wochen

lang den Flugverkehr mit der UdSSR

Als nicht angemessene Antwort ha-

ben die Grünen in Bonn den von der

Bundesregierung beschlossenen Boykott der Flüge bezeichnet. Wie

ein Sprecher des Bundesvorstandes

der Grünen sagte, müsse ein Boykott

für den gleichen Zeitraum auch auf

die amerikanischen Flughäfen ausge-

dehnt werden, um auf die Mitverant-

wortung der USA hinzuweisen. Die

USA, die bereits kurz nach dem Ab-

schuß "erstaunlich gut über die Tat-

sache und den Hergang informieren

■ Fortsetzung Seite 12

#### Japan: Moskau muß Atomwaffen regiert die entfernen

rtr/DW. Tokio/Bonn Japan hat die Sowjetunion zur Entfernung strategischer Atomwaffen, die auf der sowjetischen Halbinsel Kamtschatka stationiert sind, aufgefordert. Wie der japanische Ministerpräsident Yasuhiro Nakasone gestern vor dem Parlament sagte, habe sein Land strategische US-Atomwaffen von der Insel Okinawa entfernen lassen, als diese 1972 von den USA an Japan zurückgegeben worden war.

Nakasone bezog sich dabei auf die Pressekonferenz des sowjetischen Generalstabschefs Nikolai Ogarkow, auf der dieser den Abschuß des südf koreanischen Verkehrsflugzeuges damit begründet hatte strategische Waffen befänden sich auf der Kamtschatka. Ogarkow hatte gesagt: "Das südkoreanische Flugzeug flog direkt auf einen sehr wichtigen Stützpunkt der strategischen Nuklearstreitkräfte der UdSSR zu."

Das sowjetische Eingeständnis über die nukleare Aufrüstung der Japan benachbarten Inselgruppen hat in Tokio Besorgnis ausgelöst. In der Vergangenheit hatte Japan wiederholt gegen die Stationierung von Atombombern auf den Sachalin-Inseln und die Militarisierung der vier Kurilen-Inseln heftig protestiert.

Nach Angaben der japanischen Verteidigungsagentur sind heute mehr als ein Drittel der sowjetischen Interkontinentalraketen und der strategischen Bomber im asiatischen Teil für den Nahen Osten gilt er als Fachder UdSSR (darunter 108 SS-20-Ra- mann für dieses weltpolitische Kriketen am Baikal-See) sowie ein Drit- sengebiet, das auch die Kirche immer tel der mit Nuklearraketen ausgerü- wieder vor neue Probleme stellt. Er steten sowjetischen U-Boote in Fern- war außerdem Rektor des Päpstli-

# .**Jesuiten** F. MEICHSNER, Rom Der Holländer Peter Hans Kolvenbach ist der neue Ordensgeneral der

Niederländer

Jesuiten. Der 55jährige wurde von den 211 Mitgliedern der seit dem 2. September im römischen Ordensgeneralat tagenden Generalkongregation dieses stärksten und einflußreichsten Ordens der katholischen Kirche zum Nachfolger des Spaniers Pedro Arrupe gewählt, der Krankheit zurückgetreten ist. Der neue "schwarze Papst" wird weder der progressistischen noch der traditionalistischen Strömung des Ordens zugezählt. Er gilt als ein Mann des Ausgleichs. Mit seiner Wahl hat die Generalkongregation

zwar nicht den indirekt zum Ausdruck gebrachten Personalwünschen Johannes Pauls II. entsprochen, sich aber auch nicht demonstrativ gegen den Papst gestellt. Als heimlicher Kandidat des Papstes galt allgemein der sardische Pater Guiseppe Pittau, Koadjutor des von Johannes Paul II. im Jahre 1981 ernannten persönlichen Delegaten Dezza, eines Vertreters der konservativen Richtung, Beide zusammen hatten in den vergangenen Jahren versucht, die unter den Jesuiten aufgekommenen "modernistischen" Strömungen zurückzudrängen. Kolvenbach hat an den Auseinandersetzungen in dem fast 27 000 Mitglieder umfassenden Orden nie teilgenommen. Als Ordensprovinzial chen Orientalischen Instituts in Rom.

# Belgier widersetzen sich Sparkurs der Regierung

Eisenbahner und Müllfahrer an der Spitze der Proteste BODO RADKE, Brüssel Autobusse zu chartern, um wenig-

Die erwarteten Protestaktionen gegen die Sparmaßnahmen der belgischen Regierung für den öffentlichen Dienst sind mit dem Ende der Ferienzeit schneller angelaufen, als es selbst die Gewerkschaften angekündigt hatten. Das Koalitionskabinett von Christdemokraten und Liberal-Konservativen unter Premierminister Wilfried Martens sieht sich dadurch bei seinen Bemühungen um eine Sanierung der Staatsfinanzen massivem Widerstand ausgesetzt

Nachdem die Angehörigen der Müllabfuhr in Brüssel und anderen Städten bereits in der vergangenen Woche die Arbeit niedergelegt hatten, haben sich inzwischen die Mitarbeiter der belgischen Staatseisenbahn zur Speerspitze der Protestaktionen formiert. Ein in der Region von Charleroi ausgebrochener wilder Streik hatte sich bis Dienstag über das ganze Land ausgeweitet. Praktisch wurde der Eisenbahnverkehr lahmgelegt. Auch die internationalen Züge werden in der Regel beim Erreichen der belgischen Grenzstation gestoppt. Die Eisenbahndirektion ist nicht mehr in der Lage, genügend stens die Passagiere dieser Züge weiterzubefördern. Im innerbelgischen Verkehr bleiben die Fahrgäste völlig ihrem Schicksal überlassen. Anlaß der Streikwelle ist die Ent-

scheidung des Kabinetts, daß den Angehörigen des öffentlichen Dienstes das Urlaubsgeld gekürzt, die automatische Anhebung der Gehälter im Zwei-Jahres-Rhythmus vorläufig ausgesetzt und viele freiwerdende Planstellen nicht wieder besetzt wer-

Die von den Ereignissen offenbar überrollten sozialistischen und katholischen Gewerkschaften haben sich inzwischen hinter den Eisenbahnerstreik gestellt und versuchen nun, wieder eine Führungsrolle zu gewinnen. Sie kündigten eine Arbeitsniederlegung im gesamten öffentlichen Dienst an. In vielen Postämtern sind bereits am Dienstag zahlreiche Bedienstete von sich aus in den Ausstand getreten. In Brüssel weigerten sich auch die Bediensteten der Untergrundbahn und der städtischen Busund Straßenbahnlinien, die Arbeit

# HDW: Gericht stoppt Entlassungen

lantischen Bündnisses treffe.

Arbeiter sprechen von Teilerfolg / "Auf längere Besetzung eingerichtet"

rtr/DW. Hamburg Einen Tag nach der Besetzung des Hamburger Betriebs der Howaldtswerke-Deutsche Werft AG, hat der Vorstand der Werft Gespräche zur Abwehr eines drohenden schweren wirtschaftlichen Schadens aufgenommen. Der Vorstandsvorsitzende Klaus Ahlers erklärte in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur Reuter, man bitte bei Reedern, die Schiffe in der Werft liegen haben, um Verständnis. "Wir bemühen uns außerdem, einen Notplan aufzustellen, um diese Schiffe so fertigzustellen, daß sie einsetzbar sind und die Werft

verlassen können", sagte Ahlers. Das Hamburger Arbeitsgericht entschied indessen in einem vom HDW-Betriebsrat angestrebten Verfahren, daß Howaldt bei den geplanten Entlassungen Fristen einhalten muß.

Nach Angaben eines Gerichtssprechers dürfen Kündigungen von Angestellten nicht vor dem 27. September, von gewerblichen Arbeitnehmern nicht vor dem 12. Oktober 1983 ausgesprochen werden. Der Betriebsratsvorsitzende Holger Mahler sprach von einem "sehr guten Teilerfolg". Der Betriebsrat wollte mit seinem Antrag auf Einstweilige Verfugung erreichen daß die vorige Woche angekündigten 1354 Entlassungen nicht vor Abschluß des Einigungsverfahrens wirksam werden.

.Wir haben uns auf eine längere Besetzung eingerichtet", erklärte gestern ein Sprecher der Aktionsleitung. Am Montag nachmittag hatten rund 2000 HDW-Werker in einer Belegschaftsversammlung mit überwältigender Mehrheit die Besetzung beschlossen. Seitdem ruht die Arbeit

fast im gesamten Werk, werden Hallen und Werkstore von Arbeitern und Angestellten kontrolliert. Niemand kann das Werftgelände

ohne Erlaubnis der Besetzer betreten. Die Werkskantine ist derweil zum Zentrum der Aktionsleitung geworden. In der Kantine und vor ihr auf dem Werkshof stehen Gruppen von Arbeitern und diskutieren, wie es weitergehen soll. Immer wieder stellen sie ihre Forderungen: Der Vorstand des staatseigenen Unternehmens soll die Kündigungslisten mit 1354 Namen, die in der vergangenen Woche vorgelegt worden waren, 21rückziehen. Eines von drei Containerschiffen, die von HDW für die Volksrepublik China gebaut werden, soll statt in Kiel im Hamburger Werk auf Kiel gelegt werden.

# Grüne Asymmetrie

Von Heinz Barth

Welche Unmenschen müssen doch diese Amerikaner sein! Kaltblütig ließen sie 61 ihrer Landsleute mit der südkoreanischen Maschine in den sicheren Tod fliegen, was natürlich den dringenden Verdacht rechtfertigt, daß die tückischen Yankees in Wirklichkeit die sowjetische Luftverteidigung erproben wollten. Siehe da, ein neuer Rekord. Noch nie hat ein größeres Versuchstier als ein Jumbo am fernöstlichen oder irgend einem anderen Himmel gekreuzt.

Nun wissen wir es sicher, denn der Scharfsinn des Bundes-vorstandes der Grünen bürgt dafür, daß die Amerikaner, die merkwürdig früh und "erstaunlich gut" über den sogenannten "Vorfall" informiert waren, an ihm keine Spur weniger schuld sind als die Sowjets. Darum - wie logisch - ist der einseitig gegen die Sowjets. Dardin – wie logisch – ist der einseltig gegen die Sowjetunion verhängte Luftverkehrs-Boykott ein grausames Unrecht, solange er nicht unter gleichen Bedingun-gen auch gegen die Vereinigten Staaten in Kraft gesetzt wird.

Wir entnehmen diese Forderung, die sich durch ihr delikates Gerechtigkeitsgefühl auszeichnet, einer offenbar mit reiflicher Überlegung formulierten Presse-Erklärung der Grünen. Was an ihr am meisten bewegt, ist neben der Geradlinigkeit des Denkens der Mut, im Dienst eines asymmetrischen Weltbildes vor keiner Lächerlichkeit zurückzuschrecken. Was haben wir doch für weitblickende und glänzend informierte Volksvertreter. Es ist noch nicht bis zu ihnen gedrungen, daß der Luft-raum des Westens jeden Monat hundertfach von den Sowjets verletzt wird, ohne daß darüber auch nur ein Wort in der Zeitung steht.

Wir möchten nicht wissen, wie nahe wir heute einer Welt-Katastrophe wären, hätten amerikanische Abfangjäger die voll besetzte Passagiermaschine eines Ostblockstaates abgeschossen. Der moralischen Entrüstung über soviel zynische Menschenverachtung wäre kein Ende. Der Protest der aggressiven Pazifisten, die keine wirklichen Freunde des Friedens sind, würde nicht schweigen, bis das Atlantische Bündnis endlich in die Luft gesprengt ist. Aber wo die Grenzen von Vernunft und Realismus überschritten sind, kann es den Sprenglehrlingen passieren, daß sie sich selbst in die Luft

#### Eklat in Athen

Von Evangelos Antonaros

Daß Griechenland unter dem Sozialisten Andreas Papandreou ein sehr unbequemer Partner sein würde, haben die neun anderen EG-Mitgliedsländer von Anfang an gewußt. Nicht geahnt haben sie allerdings, daß die Griechen die Bemühungen um einen mühsam vereinbarten außenpolitischen Kurs der Gemeinschaft zunichte machen würden, und zwar unter Ausnutzung ihrer Präsidentschaft in den EG-Gremien.

Der Eklat fand im Rahmen der Außenministerkonferenz am Montag in Athen statt: Griechenlands Außenminister Charalamboulos versuchte mit allen Mitteln, eine Verurteilung der Sowjetunion wegen des Abschusses des südkoreanischen Jumbo-Jets zu verhindern. Nicht einmal ihr Bedauern wollten die Griechen zum Ausdruck bringen. Als sie sich schließlich zu einer gemeinsamen Erklärung bereit fanden, durften die Russen nicht einmal beim Namen genannt werden, obwohl Moskau mittlerweile den Abschuß längst zugestanden hat. Mehr noch: Nicht von einem Abschuß, sondern von einer nicht näher definierten "Zerstörung" sprach Charalamboulos.

Es mag sein, daß Papandreou diese überflüssige Demonstration seiner "unabhängigen Außenpolitik" als Kompensation für das letzte Woche unterzeichnete Stützpunktabkommen der Amerikaner braucht. Seine Parteilinke und die kremltreuen Kommunisten nehmen es ihm übel, daß er die amerikanische Präsenz in Griechenland für die nächsten fünf Jahre hingenommen hat. Ebensowenig kann er die Kritiker davon überzeugen, daß er ein "Abkommen zur Entfernung der Basen" unterzeichnet hat.

Hinzu kommt allerdings eine andere wichtige Komponente: Papandreou spielt offenbar mit der Idee, vorzeitige Wahlen, möglicherweise zusammen mit dem Urnengang für das europäische Parlament im Mai oder Juni 1984, abzuhalten. Die schlechte Wirtschaftslage und seine sinkende Popularität zwingen ihn zum Handeln. Daher läßt dieser Schwerpunkt seines außenpolitischen Kurses eindeutig erkennen, daß er seine "stolze Außenpolitik" höchstwahrscheinlich zum wichtigsten Wahlkamofthema hochstilisieren will

Die Frage ist, ob er dadurch nicht etwa Entwicklungen in Bewegung setzt, die er später nicht mehr wird aufhalten können. Denn viele führende Köpfe seiner Pasok-Partei befürworten in der Tat einen Bruch Griechenlands mit dem Westen und eine Annäherung an die Blockfreien. Wenn sich Papandreou ihre Argumentation, aus welchen Gründen auch immer. zu eigen macht, so besteht für ihn die Gefahr, daß er mittelfristig zu ihrem ideologischen Gefangenen wird.

#### Fernseh-Herbst

Von Rüdiger Moniac

In den sogenannten Friedenscamps, die da und dort im Lande aufgeschlagen sind, um den "Aktionen" gegen die Sicherheitspolitik von Regierung und NATO Basis und Rückhalt zu geben, ist eine der wichtigsten Fragen die: Wie lassen sich die Blockaden, die Aufmärsche und Sprechgesänge so inszenieren, daß alle Aktivitäten von den Journalisten, den Fotografen und – last not least – von den Fernsehkameras auch ausführlich beobachtet werden können? Die Taktik der Organisatoren ist also darauf gerichtet, die Medien zu nutzen, um die Botschaft der Friedensbewegung zu transportieren.

Dies geschieht denn auch in einem Umfang, der dem Ereignis selbst in der Verhältnismäßigkeit zur Anhängerschaft nicht im mindesten zukommt. Eine zentrale Rolle spielt dabei, wegen seiner leichten Konsumierbarkeit, naturgemäß das Fernsehen. Die Nachrüstungsgegner wünschen sich das stille Einverständnis mit den Fernsehmachern. Und sie finden es; vorne an der Front de Berichterstattung, wie oben in den Chefetagen, wo entschieden wird, welcher Raum den Inszenierungen vor Ort eingeräumt werden soll. Denn die TV-Darstellungen von den Ereignissen im Lande offenbaren - wenn auch nicht in jedem Fernsehbeitrag, aber doch in deren Mehrzahl -, daß Sympathie mit den Zielen der "Friedensbewegung" die Grenzen einer objektiven und angemessenen Berichterstattung weit überspringen hilft.

Daran knüpft sich die Frage nach dem richtigen Verständnis der Fernseh-Gewaltigen von ihrer Verantwortung in einem öffentlich-rechtlichen Medium. Mancher TV-Chefredakteur oder Abteilungsleiter würde wohl sorgfältiger auf die Berichterstattung achten, wenn man ihm selber in puncto Ausgewogenheit mehr auf die Finger guckte.



"Reden ist Silber... denk an Hessen!!"

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

# Die Schuld der Boten

Von Peter Gillies

Auf die Frage, ob seine Partei Adenn über ein wirtschaftspoli-tisches Leitbild verfüge, antwortet der Parlamentarier freudestrahlend: "Natürlich, sogar mehrere!" Diesen Eindruck haben auch die Bürger, diesen Eindruck hat auch die Wirtschaft, denn anders wäre es nicht zu erklären, daß die Stirmumung derzeit schlechter als die Lage ist. Vor einem halben Jahr noch war es umgekehrt.

Ausfransungen sind in beiden großen Volksparteien festzustellen. In der CDU/CSU fehlt die markante Wegweisung sowie in der SPD. Beide sind durchaus problembewußt, aber ihre Lösungsansätze sind nicht stringent durchdacht, und ihre tagespolitischen Angebote spiegeln Zerrissenheit

Just hat die Union einen ihrer Abgeordneten wegen Unbotmäßigkeit zur Ordnung gerufen. Heimo George wies unter anderem auf das hohe Reallohnniveau hin und behauptete, es ließe sich in den nächsten fünf oder zehn Jahren um zehn oder fünfzehn Prozent absenken. An dieser Stelle, zumal vor Landtagswahlen, denkt niemand mehr nach und greift zum Maulkorb. Solches stamme aus der Kapitalisten-Küche, wetterten die CDU-Sozialausschüsse

Höchst verwerflich in diesem Sinne hatte sich auch Ernst Albrecht geäußert. Er lege den Finger auf die hohen Arbeitskosten. die mangelnde Kapitalrendite und die kaum mehr tragbare Last der Sozialkosten. Auch hier erfolgte ein Ordnungsruf vermittels parteiinterner Distanzierung.

Wer über den Preis der Arbeit redet, mag an einige schlichte Erkenntnissse erinnert werden. Die Lohnhöhe wird hierzulande durch Tarifvertrag erstritten. Dabei war es stets die Politik der Gewerkschaften, das Lohnniveau oberhalb jener Marke zu halten, die sich bei freier Preisbildung ergeben hätte. Gelingt ihnen dies, verteuert sich die Arbeit derart, daß immer mehr Arbeitswillige arbeitslos werden. Selbst wenn ein Lehrling oder ein Facharbeiter für 80 Prozent des Tariflohns arbeiten wollte - er darf es nicht, sondern wird auf mill Arbeit

Das Gesetz, daß bei wachsender Nachfrage nach Arbeit der Lohn steigt, bei fallender Nachfrage da-

gegen sinkt, ist außer Kraft. Wollte man gleichwohl Vollbeschäftigung garantieren, entließe man die Tarifpartner aus der Verantwortung, je-nen Preis für die Arbeit zu finden, bei dem alle Arbeitswilligen einen Job finden.

Mit der Vollbeschäftigungsgarantie hatte Willy Brandt einst suggeriert, der Staat könne einen marktwidrigen Preis auf Dauer subventionieren, das falsche Marktsignal also löschen. Das Ergebnis besteht in der heutigen Erwerbslosigkeit (wobei nicht verkannt werden soll, daß nicht allein der Reallohn dafür ursächlich ist).

Auf diesen Zusammenhang hinzuweisen, ist nicht verwerflich. sondern geboten. Einst wurden die Überbringer schlechter Nachrichten geköpft. Sicherlich haben es George und Albrecht an Geschick mangeln lassen, die bitteren Wahrheiten in der geeigneten Form zu verbreiten, nach Mehrheiten zu suchen, Überzeugungsarbeit zu lei-

Der wirkliche Preis für ein Gut ergibt sich stets am schwarzen schaft zieht ihre Lebenskraft daraus, daß sich Angebot und Nachfrage dort bei vielleicht fünfzehn oder zwanzig Mark je Stunde tref-



Es fehlt die markante Wegwei-sung: Bundeskanzier Kohl und Wirtschaftsminister Lambsdorff FOTO: DPA

fen, ohne das Korsett der Tarifverträge und der hohen Sozialkosten, die den Lohn auf etwa 50 Mark empordrücken. Wer in die Vollbeschäftigung zurück will, kann die-sen Marktpreis nicht ignorieren.

Es gibt andere Zwänge, die zu negieren töricht wären. Dazu gehören die gewaltigen Dimensionen der staatlichen Verschuldung, die jede Verteilungspolitik auf kurze Sicht verbieten. Die Vision, man könne bei weniger Arbeit mehr Geld verdienen und gleichzeitig kämen mehr Leute als bisher in Arbeit, paßt in dieses Schema.

Die volkswirtschaftlichen Verluste überall dort, wo der Staat die Preise zu niedrig oder zu hoch hält (Mieten/Agrarprodukte), sind riesig und auf Dauer unfinanzierbar. Das gehört auf den Tisch einer ordnungs und wirtschaftspoliti-schen Bestandsaufnahme. Die schwelende Wachstumsfeindlich-keit einerseits, die Frage nach den Arbeitsplätzen bei magerem Wachstum andererseits, sind Teile allgemeiner Verdrängung. Die Regierung hat Glück, daß die Opposition kein besseres Bild bietet.

Die Union, so wird eingewendet, war nie eine Partei der Theoretisierer. Sie habe damals, mit Erhard, aus Überzeugung oder Instinkt aber die marktwirtschaftliche Lösung gewählt. Die SPD dagegen erwies sich als stark in der Produktion von Programmen, doch in der Politik warf sie diese nicht schnell genug über Bord.

Aber die Zeiten, in denen die Wirtschaft auf marktwirtschaftlichen Instinkt vertraut, sind vorbei, weil sie den Instinkt nicht mehr verspürt. Thre trotzige Haltung in der Arbeitszeitfrage belegt dies. Der Bundeskanzler, als dessen Stärke das Delegieren gilt, hat in dieser Frage offenbar keinen Adressaten, jedenfalls keinen, der klar, verläßlich und überzeugend die Marschzahl anzugeben ver-

Die fast sture Beharrlichkeit des Finanzministers ist eine Ausnahme. Daß sein Kurs nicht wirtschafts- und sozialpolitisch unterfuttert wird, mag die pluralistische Konsequenz der achtziger Jahre sein, die sich dem Populismus nicht entziehen zu können glaubt. So erteilt man dem Wasser weiter den Ordnungsruf, es möge doch nicht ständig bergab fließen.

### IM GESPRÄCH Gerd Albrecht

# Nomade mit Terminplan

Von Giselher Schmidt

Die "Elektra" macht ihm seit annä-hernd zwei Jahrzehnten zu schaffen. Gerd Albrecht erinnert sich schmunzelnd daran, wie er als noch nicht 30jähriger Generalmusikdirek-tor in Lübeck die Logen des Inter-danten und des Verwaltungsdirektors - ohne zu fragen - herausschlagen ließ, um Platz für das opulente Orchester der Richard-Strauss-Oper zu haben. Nun beschert er vom Sonnabend an dem Kölner Opernhaus die erste "Elektra" überhaupt, mit August Everding als Regisseur.

Gerd Albrecht, der sich selbst als "unruhigen Typ" bezeichnet, hat seit seinem "Krach mit goldener Frack-uhr und Medaille" beim Abschied von der Zürcher Tonhalle, 1980, kein festes Haus mehr. Er genießt das Nomadendasein eines freien Gastdirimadendasein eines freien Gastdirigenten. Originalton Albrecht: "Ich
pendele wahnsinnig gerne." Der Terminplan enthält bereits Eintragungen für das Jahr 1987. Da wird die
Große Oper Paris beim Gluck-Zyklus
zum 200. Todestag des Komponisten
nicht ohne Albrecht auskommen.
Und da mind das Pariser Orchestre Und da wird das Pariser Orchestre National unter seiner Leitung eine Europa-Tournee unternehmen. Auch in der Zwischenzeit geschieht eini-ges: die Fortsetzung des Janácek-Zy-klus mit Barry Kupfer in Köln, Mussorgskis "Chowanschtschina" in San Francisco, der "Belsazar" zum 300. Geburtstag Händels in Hamburg und ein Debüt an der Mailänder Scala mit jetzt noch höchster Geheimhaltungs-

Ich bin der felsenfesten Überzeugung: Dirigieren kann man nicht lernen", meint der 1935 in Essen geborene, aber in Berlin und in Kiel aufgewachsene Sohn eines Musikwissenschaftlers und einer Pianistin. Bereits als 15jähriger begann er mit einem selbst gegründeten Kammerchor Motetten und Oratorien einzustudieren. Nach dem Abitur belegte Albrecht neben Philosophie (Albrecht: "Ohne dialektisches Denken kann ich nicht



Dirigiert die "Elektra" in Köln: Gerd Albrecht FOTO: DIE WELT

leben") die Meisterklasse für Dirigieren bei Wilhelm Brückner-Rüggeberg in Hamburg. Doch nachdem er als 22jähriger - und als erster Deutscher - den internationalen Wettbewerb in Besancon gewonnen hatte. da hielt ihn nichts mehr an der Hochschule. Denn auch Herbert von Karajan, dem er bei einem Colloquium und bei seinen Proben mit den Berliner Philharmonikern begegnet war, erklärte ihm kategorisch: "Sofort hinein in die Praxis!"

Befragt nach seinem Lieblingskomponisten, antwortet Albrecht spontan: Schumann - den verteidige ich mit Klauen und Zähnen." Von ihm bringt er auch die selten gespielten abendfüllenden Werke – wie etwa demnächst die gesamte Musik zu By-rons "Manfred" auf die Schallplatte.

Unter Albrechts zahlreichen Einspielungen gibt es einige didaktische Platten für Kinder, wozu Albrecht auch die begleitenden Bücher verfaß. te. Er ist selbst Vater von zwei Töchtern - 13- und 8jährig. Seine Frau Ursula - Tochter des bedeutenden Baßbaritons Paul Schöffler -, lernte ihren Mann als Bühnenbildnerin am Wiener Burgtheater kennen.

#### **DIE MEINUNG DER ANDEREN**

# STUTTGARTER NACHRICHTEN

Hinter solchen Verkleisterungen.

die nicht klar Stellung beziehen zu Fragen, die von zentraler Bedeutung sind, kann nur zweierlei stecken: Entweder die SPD-Spitze um Brandt und Vogel verfolgt solche politischen Irrungen mit heimlichen Sympain der Lage, die Partei klar zu führen. Beides ist politisch in höchstem Ma-Be bedenklich. Wer sich so wankelmütig verhält, katapultiert sich und die Partei aus der Runde derer, die als glaubwürdige und damit ernsthafte Gesprächspartner zu betrachten sind. Wo ist der Mann, der die SPD wieder zur Vernunft und auf Kurs bringt? Diese Republik braucht nicht nur eine starke Regierung, sondern auch eine starke Opposition.

#### The Baily Telegraph Dus Londoner Mett befaft nich mit dem west-östlichen Konferum-Fahrplan für die nichsten drei Jahre:

Dies ist die Bibel der Ost-West-Kooperation, geschrieben in den be-rauschenden Tagen der Entspannung, als der Westen dachte, Moral und praktischer Einfluß könnten die Sowjetunion dazu bringen, humaner und liberaler zu werden. Heute glauben wenige Leute, daß die Menschenrechts-Bilanz der Sowjetunion sich verbessert hat oder daß Andropow eine neue Welle des Liberalismus repräsentiert. Eher im Gegenteil - wir sind Zeugen des Losdreschens gegen westliche Einflüsse auf allen kulturellen Gebieten, während die Parteidisziplin verschärft wird. Das alles hat die Nationen, die an der Konfe-

renz in Madrid teilnahmen, nicht davon abgehalten, ein Programm für Konferenzen in den nächsten drei Jahren aufzustellen... Aber es ist fraglich, ob all diese Treffen die erhoffte Zunahme der Zusammenarbeit zwischen Ost und West bringen werden. Der Kreml wird sicherlich die vielen Konferenzen für Propagandazwecke nutzen, ohne bei irgend etwas Zugeständnisse zu machen, am nigsten bei den Menschenrechten

# Neue Zürcher Zeitung

Der Beschluß, sich am Boykott der Mehrzahl der NATO-Mitgliedsstaaten wegen des Abschusses des südkoreanischen Passagierflugzeuges nicht zu beteiligen, hängt mit dem Bestreben der Regierung Papandreou zusammen, demonstrativ zu unterstreichen, daß sie innerhalb des Bündnisses einen "eigenen Weg" gehe... Papandreous "eigener Weg" in der Allianz soll gewissermaßen zur Beruhigung des "ideologischen Gewissens" seiner Partei dienen. Der Pasok-Führer selber ist auf diese Beruhigung angewiesen; denn er kann sich sonst nicht als der Verkünder und Verfechter der "Vision eines von den Militärblöcken befreiten Europa" profilieren. Vor allem aber benützt Papandreou seine Distanzierung von der Grundlinie des Bündnisses in dieser oder jener Frage, um den linken Flügel seiner Partei und die moskautreuen Kommunisten zu beschwichtigen. Hier macht sich die Interdependenz

der Athener Diplomatie mit der helle-

nischen Innenpolitik sehr stark

# Bürgerkrieg in Libanon und der Westen schaut einfach zu

Die Christen des Landes setzen ihre Hoffnung jetzt auf ein Bündnis mit Israel / Von Jürgen Liminski

kaus, regional zugunsten der von Syrien geführten Verweigerungs-front verschoben. Die westliche Feuerkraft vor der libanesischen Küste wird nun durch die Entsendung weiterer amerikanischer Schiffe verstärkt, und viele Libanesen fragen sich, wozu, wenn sie nicht genutzt werden kann. Was soll die Friedenstruppe überhaupt in Libanon?

Als der libanesische Präsident im vergangenen Jahr Washington, Paris, London und Rom um die Entsendung ihrer Kontingente ersuchte, lautete der Auftrag für Marines, Paras und Baretts: Kämpfe verhindern, für Ruhe sorgen, die israelische Besatzung unnötig machen. Diese Abschreckungsfunktion wurde erfüllt, solange Israels Legionen dafür sorgten. Seit dem Rückzug zum Awali aber sehen sich die West-Truppen in der Dekkung hinter ihren rostenden Ölfässern am Beiruter Flughafen vor terhält im Süden des Landes eine mächte an dem Konflikt nicht in-

ne abgezogen oder demonstriert ein Bomber bei Erkundungsflügen die Präsenz der multinationalen Streitkraft.

Es ist eine Präsenz voll potentieller Energie. Aber sie wird nicht genutzt. Sie kann, gemäß der nicht bekannten, internen Abmachungen zwischen Beirut und den Entsendungsländern nur zur Abschreckung und zur Verteidigung wirksam gemacht werden. Für eine weitergehende Nutzbarmachung der Feuerkraft reicht der Auftrag nicht aus, es sei denn, die Regierung Gemayel liefert dafür die völkerrechtliche Grundlage, indem sie die Regierungen der jeweiligen Kontingente um eine Intervention bittet, so wie der ehemalige Präsident Camille Chamoun dies 1958

Es ist übrigens bezeichnend, daß die UNO in Libanon nahezu in Vergessenheit geraten ist. Sie un-

Es ist paradox: Vor den Augen dem Dilemma, ihre Feuerkraft zu UNIFIL genannte Truppe, zu der gebrauchen oder in Treue fest zu allerlei Staaten einige Soldaten beigente hat sich in Libanon das Kräfteren Auftrag zu verharren. Von zeit zu Zeit wird eine Schiffskanostrichene Beobachtungs- oder Militärposten bisweilen den Eindruck erwecken, als handele es sich um eine vorgeschobene Weinstube. Sie werden von niemandem ernstgenommen. Ahnliches gilt für die militärische Friedensverwaltung der UNO zwischen Indien und Pakistan (UNMOGIP), auf Zypern (UNFICYP) oder für die UNDOF genannte Beobachtertruppe zur Truppenentflechtung.

Das war früher anders. Der Sanktionsapparat der UNO hat auch mal funktioniert. Eine Statistik aus dem Jahre 1979 verzeichnet für die UNO-Zeit his 1977 insgesamt 93 Kriege und internationale Krisen. Dabei griff die UNO 19mal ein, in immerhin acht Fällen mit Erfolg. Aber schon seit einem guten Jahrzehnt wird sie immer seltener mit Aufträgen zur Krisenbewältigung betraut. Eigentlich nur noch dann wenn alles schon klar ist. Das heißt, wenn eine der beiden Super-

übereinstimmt. Stoßen die Interessensgegensätze zwischen Ost und West wie in Libanon aufeinander, dann kommen als Instrumente zur Beendigung der Kampfhandlungen nur bilateral ausgehandelte Truppenentsendungen in Frage. Für die Amerikaner und Europä-

teressiert ist oder mit der anderen

er in Libanon ist die Lage um so komplizierter, als die mangelnde Konsensfähigkeit der Libanesen durch die Schwäche und Schaukelpolitik ihres Präsidenten nun vor aller Welt offengelegt wurde Amin Gemayel hat nicht das Format wie sein ermordeter Bruder Beschir, den Konsens zu erzwingen. Er hat aber auch keine echte Reform angeboten. Die Rechnung wird ihm nun präsentiert: Syrien und PLO-Terroristen rücken auf Beirut vor, das Volk zahlt die Zeche, die libanesischen Christen wenden ihm den Rücken zu. In der Stunde der Not auf sich allein ge-stellt, entscheiden sie sich für die Option ihres heute vor einem Jahr ermordeten Chefs: Blindnis mit

Wie die Ordnungsmacht freilich darauf reagiert, bleibt vorerst offen. Immerhin, auch sie kann an der Kräfteverschiebung nicht vorbeisehen, denn diese reetabliert den Status quo ante: PLO-Kämpfer an der Nordgrenze und behertschender syrischer Einfluß in Liba-

Beim Tauziehen am gordischen Knoten Libanon ist der Westen insgesamt über die Tischplatte gerutscht. Noch aber hält er das Seil in Händen. Die Truppen sind weiterhin präsent, die Feuerkraft dümpelt immer noch in den Wellen vor Beirut, "Kriege sind gerecht, wenn sie notwendig sind", lehrte Ludwig XIV. seinen Dauphin. Dasselbe sagen die libanesischen Christen heute mit anderen Worten ilrem Präsidenten, ihrem Wunsch-Verbündeten Israel und dem Westen. Sie denken dabei mehr an den geistigen Kampf, an moralische Hilfe denn an militärische Für sie ist es ein Kampf ums politische Überleben. Fällt diese Bastion, können die Friedenstruppen wie einst aus Vietnam heimkehren.

# Mit Wut und Angst kämpfen die Arbeiter um ihre Werft

Arbeiter und Angestellte der Howaldtswerke/Deutsche Werft (HDW) in Hamburg halten das Werftgelände weiter besetzt. Eine Delegation kam gestern nach Bonn, um im Kanzleramt und Finanzministerium um Hilfe für ihre bedrohten Arbeitsplätze zu bitten.

Von UWE BAHNSEN

er gordische Knoten" - so lautet der Titel eines Buches, das die Werftbesetzer vom Hamburger HDW-Werk Ross in einem der ersten Spendenpakete vorfanden. Die Männer in den blauen Monteuranzügen lachten grimmig. Treffender läßt sich der Fall HDW, die nun gefährlich eskalierende Krise dieser größten deutschen Schiffswerft Howaldtswerke/Deutsche Werft AG mit Betriebsstätten in Hamburg und Kiel, wahrlich nicht charakterisieren. Das Schlimmste: Weit und breit ist niemand zu sehen, der diesen gordischen Knoten mit einer mutigen Entscheidung durchzuhauen bereit oder in der Lage wäre.

HDW - diese Abkürzung ist in diesen Tagen zu einem Synonym für höchst unterschiedliche, zum Teil krass widersprüchliche Tatbestände. Emotionen und Zielsetzungen geworden. Da gibt es Emporung und (noch) verhaltene Wut, aber auch unverkennbare Resignation bei den derzeit rund 3350 HDW-Beschäftigten im Hamburger Werk, von denen 1354 von der Kündigung bedroht sind lauch wenn das Arbeitsgericht der Hansestadt den Vollzug dieser Entscheidung gestern vormittag zunächst blockierte). Da findet man eiserne Entschlossenheit des Vorstandes unter dem beinharten Sanierungsspezialisten Klaus Ahlers, sich von dem Rettungskonzept für die gesamte Großwerft nichts abzwacken zu lassen, den verlustbringenden Schiffsneubau in Hamburg, der seit 1976/77 rote Zahlen in Höhe von mehr als 300 Millionen produzierte, zu schließen und HDW nicht nur durch Personalabbau, sondern auch durch rigorose Rationalisierung gesundzu-

Da ist aber auch die lautstarke, aber in der Sache nicht zu übersehende Ratlosigkeit der Betriebsräte um den bärtigen Holger Mahler und der IG-Metall-Funktionäre, die nicht viel mehr tun können, als die Forderungen der Belegschaft zu artikulieren und die brodelnde Stimmung mit markigen Parolen ("Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt") so weit zu kanalisieren, daß Ausschreitungen und damit der Einsatz von Polizei auf dem Werftgelände bislang vermieden werden konnte.

Die Werstarbeiter sind zornig nicht nur deshalb, weil sie sich von den Politkern im Stich gelassen fühlen, da wirksame Hilfsmaßnahmen der beiden Anteilseigner Bund (über die Salzgitter AG als Mehrheitsaktionar) und Schleswig-Holstein jedenfalls für das Hamburger Werk ausgeblieben seien; sie fühlen sich auch vom Vorstand in frühkmitalistischer Manier überfahren und aufs Kreuz gelegt. In der Belegschaft kursieren schlimme Geschichten über die Entlassungsliste des HDW-Vorstandes für das Hamburger Werk: Hier soll der Familienvater mit sieben Kindern gehen, dort ein Schwerbehinderter; 25 und 30 Jahre Betriebszugehörigkeit seien so wenig ein Schutz gegen die Kündigung wie andere persönliche Tathestände, die in jedem gut geführten Unternehmen mensch-liche Rücksichtnahme ausgelöst hät-

Nach einer Demonstration von rund 3000 HDW-Beschäftigten durch die Hamburger Innenstadt am Montagvormittag hatten die mitgeführten Spruchbänder schon auf das hingedeutet, was dann am Nachmittag auf einer Betriebsversammlung in der Kantine des Werkes Ross spontan beschlossen wurde. "Lieber HDW besetzen als zum Arbeitsamt hinhetzen". Um 15.15 Uhr stützte sich der Betriebsrat Otto Kock auf das Rednerpult und stellte seinen rund 2000 Kollegen in der Kantine die entscheidende Frage: "Wer ist dafür, daß HDW Hamburg ab heute nachmittag 15 Uhr 30 von uns besetzt wird?" Die Zustimmung war überwältigend. In der Belegschaft breitete sich Zuversicht, stellenweise gar Begeisterung aus. Mit dem gelben Transparent "HDW besetzt" zogen vier Mann, von mehreren Dutzend Kollegen begleitet, zum großen Werkstor, schoben die beiden Flügel zusammen und vernegelten sie mit Eisenketten. Wachen der Belegschaft am Nebentor musterten mißtrauisch jeden, der passierte, behinderten jedoch niemanden. Der Vorstand verzichtete darauf, einzugreifen, ließ die Arbeiter freilich wissen, bei "Geschäftsbehinderungen" werde man die Rädelsführer haftbar machen.

Während am Abend Familienangehörige und Freunde der Besetzer die auf einen Streit zunächst ausdrücklich verzichtet hatten - Kartoffelsalat und Würstchen anlieferten und für Lektüre sorgten, wurde das ganze Ausmaß der Spannungen zwischen dem HDW-Vorstand und dem Hamburger Senat im "Hamburg-Journal" des NDR-Fernsehens deutlich: Mit steinernem Gesicht warf der Wirtschaftssenator Volker Lange dem HDW-Chef vor, er wolle in absehbarer Zeit den Hamburger Betriebsteil der Großwerft ganz schlie-Ben; bis dahin gebe es nur noch eine Gnadenfrist. Lange berief sich bei dieser Aussage auf die ihm vorliegende Erklärung eines Hamburger Journalisten, der mit Ahlers unter vier Augen über dieses Thema gesprochen und die Bemerkungen des Werstchess notiert hatte – um sie dann dem Chef der Wirtschaftsbehörde mitzuteilen.

Ablers bestreitet diese Derstellung. Seiner Aufforderung, "Ross und Rei-ter zu nennen", blieb der Senator bislang die Antwort schuldig. In der Antwort auf die Frage "Was wird aus HDW Hamburg?" liegt der zentrale Punkt des gesamten Konflikts. Der Vorstand wird nicht müde, zu versichern, in dem Welthafen Hamburg habe das HDW-Werk Ross sehr wohl eine Zukunft, und zwar in der Schiffsreparatur, im Maschinenbau und in der Off-shore-Technik; allerdings müsse die Rentabilität dieses Betriebsteils durch den vorgesehenen Personalabbau verbessert werden. Wenn der Senat ständig etwas



im Schatten des Michel: Schwarze Faknen gegen den Tod der Werft FOTOS: WERNER BAUM

anderes behaupte, so geschehe das "aus unerklärlichen Gründen" und sei "geschäftsschädigend".

Die Belegschaft, der Betriebsrat, die IG Metall und der Senat hingegen halten das für ein Hinhalte-Manöver- und sehen sich in dieser Auffassung durch Branchenkenner bestätigt, die zwar hinter vorgehaltener Hand, aber in der Sache klipp und klar erklären: Angesichts der auch im Schiffbau raschen technologischen Entwicklung sei es kaum vorstellbar, eine Werft gänzlich ohne Neubau, nur mit Reparaturaufträgen, über Jahre hinweg zu beschäftigen.

Die Vorstandsentscheidung, den Schiffsneubau gänzlich bei HDW in Kiel zu konzentrieren, hält Hamburgs Bürgermeister Klaus von Dohnanyi für das Ergebnis "kurzfristiger betriebswirtschaftlicher Überlegungen"; Ahlers hingegen hat keine große Mühe, mit harten Zahlen den Nachweis zu führen, daß Schiffe in Kiel bei weitem kostengünstiger als in Hamburg gebaut werden können. Wie die insbesondere auch vom Hamburger Senat immer wieder beschworene Zusammenarbeit der norddeutschen Landesregierungen in der Werftenkrise in der Praxis aussieht, machte Langes Bemerkung deutlich, interessiert, "mit Hamburger Aufträgen Arbeitsplätze in Kiel zu sichem". Ahlers entgegnete kühl: "Aber wenn es darum geht, in Hamburg entstandene Millionenverluste auszugleichen, ist Ihnen ein Viertel des Kieler Geldes gut genug."

Dohnanyis Wirtschaftssenator spricht zwar von "Hamburger Aufträgen" für das HDW-Werk Ross, doch was darunter konkret zu verstehen sei, hat er bislang für sich behalten. Der Senat, so Dohnanyi, habe sich "in den Bereichen Reparatur, alternative Produkte, Arbeitsförderungsmaßnahmen für HDW Hamburg ein-

gesetzt" und dem Vorstand "Vor-

schläge unterbreitet". Als aber Lange in der Deputation (einem ehrenamtlichen Beratungsgremium) seiner Behörde gefragt wurde, ob er denn die Aufträge erläutern könne, die man der Großwerft in Aussicht gestellt habe, war die Antwort des Senators eher bescheiden. Diese Aufträge seien "unbezifferbar" und "klein"; im wesentlichen könnten sie nur dazu dienen, daß der HDW-Vorstand sich endlich über schiffbaufremde Fertigungen Gedanken mache. Ahlers bestreitet nachdrücklich, daß der Senat produktionsreife und finanzierbare Aufträge anzubieten habe.

Während sich der Werftchef und sein Gegenspieler Volker Lange vor den Fernsehkameras eisig die Meinung sagten, strebten am Montagabend mehrere hundert HDW-Arbeiter, Campingliegen und Luftmatratzen unter dem Arm, der Werkskantine zu, um dort zu übernachten: Fortsetzung der am Nachmittag beschlossenen HDW-Besetzung, Gestern vormittag fand wieder eine Belegschaftsversammlung statt. Eine Abordnung des Betriebsrates flog unterdessen in die Bundeshauptstadt, um im Kanzleramt mit den Kanzler-Vertrauten Waldemar Schreckenberger und Hans Tietmeyer über Stützungsmaßnahmen zu verhandeln. Gerhard Stoltenberg will die Herren morgen in Bonn treffen; Vorstandschef Klaus Ahlers wird dabeisein, auch der Bezirksleiter der IG Metall in der Hansestadt, Otto vom Steeg. Der Bundesfinanzminister soll helfen, damit bei HDW in Hamburg wieder Schiffe gebaut werden. Nur - selbst wenn das gelänge, bleibt das grundlegende Faktum: Es gibt zıviel Tonnage und zuwenig Beschäftigung, bei HDW dementsprechend zuwenig Aufträge und zu viele Mitarbeiter. Der gordische Knoten scheint kaum entwirr-

# Schon vor der Prüfung packt viele Lehrherren der Zorn

Immer weniger Lehrlinge können richtig schreiben, lesen oder rechnen. Die Klagen der Industrie sind nicht neu, aber sie werden lauter.

Von HANNA GIESKES

Tnd dann werde ich mich an die Zahbseulen betetigen." Hoffentlich kann der angehende Tankwart, der dies in einem Aufsatz für seine Berufsschule zu Papier brachte, mit den Zapfsäulen besser umgehen als mit der deutschen Sprache. Er ist beileibe kein Einzelfall: Die Klagen der Wirtschaft über mangelhafte bis unzureichende Kenntnisse der Auszubildenden in den Fächern Deutsch und Rechnen häufen sich, wobei, wie die Industrie- und Handelskammer Koblenz herausgefunden hat "kurioserweise die zukünftigen Verkäufer und Verkäuferinnen am schlechtesten rechnen und die angehenden Bürofachkräfte am schlechtesten Deutsch können". Wirtschaft, Verbände und Kam-

mern sind einhellig der Meinung, daß hier die allgemeinbildenden Schulen versagt haben. Die Industrie- und Handelskammern des Landes Schleswig-Holstein haben den Schulen in diesen Tagen öffentlich Versäumnisse angelastet und den Kultusminister aufgefordert, im Interesse der Jugendlichen "die Schulbildung erheblich zu verbessern". Die geringen Kenntnisse der jungen Menschen erschwerten deren Vermittlung in Ausbildungsverhältnisse; die Durchfallquoten in den Abschlußprüfungen seien ungewöhnlich hoch. So sind, wie die Koblenzer Kammer berichtet, bei den Prüfungen vom Winter 1982/83 - die jüngsten Prüfungsergebnisse sind statistisch noch nicht ausgewertet - rund 17,5 Prozent der Bürogehilfinnen und 12 Prozent der Industriekaufleute durchgefallen. Bei den angebenden Schriftsetzern, "die ja eigentlich ein gutes Verhältnis zur deutschen Sprache haben sollten", habe die Durchfallouote gar 27,3 Prozent betragen. Hinzu komme, daß das Schwerge-

nungen Anlaß, meint ein Sprecher der Koblenzer Kammer.

Gelegentlich kommen die Jugendlichen jedoch gar nicht bis zur Abschlußprüfung, weil ihre Lehrherren schon vorher der Zorn packt. Briefe wie dieser – gerichtet an eine Industrie- und Handelskammer – sind keine Seltenheit: "Sie erhalten beiliegend obigen Vertrag zurück mit der Bitte um Löschung, weil die Auszubildende in keiner Weise unseren Anforderungen genügte. Es ist geradezu unerhört, was für ein niedriges Ni-

wicht der Noten für die Bestande-

nen" bei "ausreichend" liege, und das

gebe nun keineswegs zu großen Hoff-

veau "Azubis' heute aufweisen."
Dabei hatte dieser "Azubi" sogar die mittlere Reife, doch auch die scheint vor Unkenntnis nicht zu schützen. Nicht einmal das Abitur, wie die Industrie- und Handelskammer Kassel resignierend feststellt: "Wenn Abiturienten nahezu ein Viertel der einfachen, aber für alle beruflichen Rechenarten grundlegenden Aufgaben nicht lösen konnten, dann

ist das schon erschreckend", heißt es in einem Bericht über einen Rechenund Rechtschreibtest für Berufsanfänger, der im Winter vergangenen Jahres an allen hessischen Kammern stattfand.

Die Kasseler Berufsbildungs-Experten haben die Ergebnisse dieses Tests mit den Ergebnissen eines gleichartigen Tests von 1978 verglichen. Der Anteil der Schüler mit mittlerer Reife und Abitur lag diesmal höher als 1978, so daß mit besseren Ergebnissen zu rechnen war. Dies erwies sich indes als Fehlschluß. Die durchschnittliche Fehlerzahl entsprach exakt der von 1978, "so daß die Vermehrung höherer schulischer Abschlüsse keine Verbesserung der Leistungen zur Folge hatte".

Anderswo sieht es nicht besser aus. Im Rahmen einer Umfrage nach zusätzlichen Ausbildungsplätzen in ihrem Bezirk hatte die Industrie- und Handelskammer Lübeck die Unternehmen auch nach den Resultaten von Eignungstests gefragt, soweit sie überhaupt stattfinden. Das Ergebnis ist wenig ermutigend: Die Durchfallquote lag im Schnitt bei 59 Prozent.

In Nordrhein-Westfalen hatten sich Anfang Januar 1983 fast 5000 Auszubildende einem freiwilligen Rechtschreibtest gestellt, "dessen Ergebnisse leider deutlich schlechter ausfielen als im ersten Test vor zwei Jahren", schreibt die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Im gleichzeitigen Rechentest habe man keine Verbesserung feststellen können: "Besonders Bruchrechnen, Prozent- und Zinsrechnung scheint Schülern aller Schularten größte Schwierigkeiten zu machen." Auch hier folgt der Appell an die Schulaufsicht und die Lehrer, "nun endlich größeres Gewicht auf das Einüben von Rechtschreibung und Rechenfertigkeiten zu legen".

"Seit längerer Zeit führen wir mit den Verbänden und Kammern intensive Gespräche über dies Problem", heißt es dazu im nordrhein-westfälischen Kultusministerium in Düsseldorf. Allerdings habe man den Verdacht, "daß die Kritik immer dann besonders massiv ist, wenn die Wirtschaft Schwierigkeiten hat, ihre Kapazitäten auszulasten".

Der Sprecher des Ministeriums "wir wollen die Unzulänglichkeiten
im Wissen mancher Schüler gar nicht
leugnen" - gibt auch zu bedenken,
daß die Rahmenbedingungen gerade
für die neuralgischen Fächer
Deutsch und Rechnen heute wesentlich schlechter seien als früher: "Welches Kind schreibt denn noch einen
Brief, um sich bei der Tante für das
Weilnachtsgeschenk zu bedanken?
Da wird zum Telefon gegriffen",
klagt er. Das Lesen werde vielfach
durch Fernsehen ersetzt, und das
Rechnen besorge der Taschenrech-

"Natürlich darf die Schule vor diesen Schwierigkeiten nicht kapitulieren", räumt er ein, und es gebe darum eine ministerielle Anweisung an die Lehrer, auf die "Einübung" von Techniken im Rechnen und Schreiben wieder mehr Wert zu legen.

# Stummer Protest auch in der Nacht: Die Kantine der HDW-Werft wird in ein Nachtlager amfunktioniert.

# Am Anfang von Dirk Keglers Firma stand nur seine Idee. Warum sind wir trotzdem gleich mit eingestiegen?



rstens kannten wir Herm Kegler seit vielen Jahren als guten Kunden. Zweitens hat uns seine Idee überzeugt, sich mit einem Verfahren zur Herstellung elektronischer Bauteile selbständig zu machen. Etwas Startkapital hatte sich Herr Kegler schon angespart. Jetzt beschafften wir ihm zusammen mit unserer regionalen Zentralbank zinsgünstige Kredite zur Existenzgründung aus ERP- und Landesmitteln. Daß wir Herrn Kegler bei den Formalitäten für die staatlichen Förderprogramme halfen, war selbstverständlich. Bei uns konnte er auch die Versicherungen abschließen, die seine Firma und seine Familie absichern.

Um all diese Leistungen zu erhalten, brauchte Herr Kegler nur mit uns zu sprechen. Denn wir bieten zur guten Beratung den umfassenden Finanzservice aus einer Hand: unser Verbund-Angebot.

Der Verbund: Alles aus einer Bank.

Der Verbund ist der Zusammenschluß aller Volksbanken und Raiffeisenbanken, ihrer regionalen Zentralbanken, der DG BANK und führender Spezialinstitute der Finanzwirtschaft.\* Der Verbund hilft Ihnen, Ihre Gelddinge bequem und überschaubar zu erledigen und mehr aus Ihrem Geld zu machen – und dies bei jeder der 20.000 Bankstellen der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

#### Ihre Sache ist unsere Sache.

Volksbanken und Raiffeisenbanken sind genossenschaftlich organisiert. 9,5 Millionen unserer Kunden sind zugleich Bank-Teilhaber und haben Mitspracherecht. Partnerschaft ist unser Prinzip und einer der Gründe, warum wir eine so erfolgreiche Bankengruppe geworden sind.

DG BANK
Deutsche
Genossenschaftsbank
8 regionale
Zentralbanken

Bausparkasse
Schwabisch Hall
DG HYP
Deutsche
GenossenschaftsHypothekenbank
DIFA
Deutsche
Immobilien Fonds AG
Münchener
Hypothekenbank eG
R + V Versicherung
Union-InvestmentGesellschaft

VX Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

#### Wie die SED die Grünen einschätzt

Das "Institut für internationale Politik und Wirtschaft" (IPW) in Ost-Berlin schätzt die Partei der Grünen als politische Kraft ein, "die das reibungslose Funktionieren der Mechanismen des bürgerlichen Parlamentarismus in der BRD bis zu einem gewissen Grad in Frage stellen kann". Ohne Zweifel seien mit dem Einzug der Grünen in den Bundestag "neue Möglichkeiten für das Zusammenwirken der außerparlamentarischen demokratischen Bewegung in der BRD mit gewählten parlamentarischen Vertretern geschaffen worden", erklärte das Institut in einer kritischen Analyse. In ihr wird aller-dings auch die "Verschwommenheit" mancher Vorstellungen, die in der Programmatik der Grünen vorhandenen "Widersprüchlichkeiten" sowie die "Unschärfe" insbesondere der wirtschaftspolitischen Positionen hervorgehoben. So laufe diese Partei Gefahr, "die ökologische gegen die soziale Frage auszuspielen". Seit dem "NATO-Raketenbeschluß von 1979" und angesichts der sich entfaltenden "Friedensbewegung" habe sich eine Verschiebung" der Aktivitäten ergeben. Die Grünen, so der IPW-Bericht, seien "Teil der Friedensbewegung in der BRD". Der Umstand, daß in ihren Vorstellungen "auch eine Reihe antikommunistischer und antisowjetischer Vorbehalte" enthalten seien, "erschwere den Prozeß der Bewußtseinsbildung in Teilen der Bevölkerung sowie das Zusammenwirken mit anderen demokratischen Kräften im Rahmen der Friedensbewegung".

#### Kirchenpräsident warnt Pfarrer

In einem Brief an alle Kirchenvorstände und Pfarrer hat der Hessen-Nassauische Kirchenpräsident Helmut Hild im Zusammenhang mit den Friedensdemonstrationen vor einem Mißbrauch des Wortes "Widerstand" gewarnt, der zu folgenschweren Mißverständnissen führen müsse. Widerstand sei nur gerechtfertigt, wenn die Rechtsordnung vollständig versage. Davon könne jedoch in der Bundesrepublik Deutschland keine Rede sein.

#### Verurteilung als Ausweisungsgrund

dpa, Karlsruhe Die wiederholte rechtskräftige Verurteilung eines Ausländers wegen Straftaten ist, ungeachtet der Trennung von seiner in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Familie, ein hinreichender Ausweisungsgrund.

Wie der Dreierausschuß des Bundesverfassungsgerichts, der über die Annahme von Verfassungsbeschwerden entscheidet, feststellte, gebietet der grundgesetzliche Schutz von Ehe und Familie es nicht schlechthin, jeg-liche Belastung von einer Familie fernzuhalten. Mit dieser gestern veröffentlichten Entscheidung über die Verfassungsbeschwerde eines Türken bestätigte das Verfassungsgericht entsprechende Beschlüsse des Verwaltungsgerichts Neustadt/Weinstadt und des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz (Aktenzeichen: 2 BvR I 2084/83 vom 13. Sep-

# Ost-Berlin läßt sich politische Häftlinge immer teurer bezahlen

In zwanzig Jahren 2,2 Milliarden Mark aus Bonn / Amnesty kritisiert "DDR"-Gesetze

Die Bundesregierung hat seit 1963 für exakt zwei Milliarden, 799 Millionen und 740 000 Mark rund 20 000 politische Häftlinge aus der "DDR" freigekauft. Nach amtlichen Unterlagen, die schon am vergangenen Wo-chenende beim Deutschland-Treffen der "Gemeinschaft ehemaliger politischer Häftlinge" eine Rolle spielten, sind in der Bundesrepublik 19 002 Freikäufe registriert worden, während Ost-Berlin im selben Zeitraum 23 421 Häftlinge gegen Entgelt in bar oder gegen teure Rohstoffe in die Bundesrepublik entlassen haben

In den vergangenen 20 Jahren stiegen nach diesen Informationen die Pro-Kopf-Durchschnittspreise erheblich: Von 1963 bis 1965 wurden jeweils rund 10 900 Mark pro Haftling gezahlt, von 1965 bis 1971 bereits 30 000 Mark. Zwischen 1971 und 1979 stieg der Pro-Kopf-Betrag den die andere Seite forderte, auf rund 40 000 Mark, seither belief er sich auf 50 000 Mark. Die Summen werden 15 Tage vor der Übergabe fällig und müssen einem "DDR"-Konto in der Bundesrepublik gutgeschrieben sein. 1982 kamen insgesamt 28 Häftlingstrans-porte mit 30 bis 89 Personen in die

Nach Unterlagen Ost-Berlins, die jetzt im Westen bekannt wurden und in der "DDR" vertraulich behandelt werden, begannen die Freikauf-Aktionen vor 20 Jahren während der Amtszeit des damaligen innerdeutacht freigekauften Häftlingen. Bereits ein Jahr später war diese Zahl auf 880 angestiegen, kletterte 1965 auf 1160, sank dann bis zum Ende der sechziger Jahre auf jeweils unter 1000 und erreichte 1978 mit 1480 Männern und Frauen den bis dahin verzeichneten Höchststand.

Nach den Aufzeichnungen der Behörden in der Bundesrepublik sind die Zahlenangaben aus Ost-Berlin jedoch jeweils nach oben "abgerundet". Im Verlauf der Jahre führte dieses humanitäre Programm unter dem Stichwort der "besonderen Bemühungen der Bundesregierung" zu immer höheren Ausgaben. So wurden von den insgesamt gezahlten 2,8 Milliarden Mark allein 2,295 Milliarden zwischen 1979 und Ende 1982 fällig. Die Differenz zwischen den weitaus höheren Freikauf-Zahlen Ost-Berlins gegenüber den Bonner Angaben erklären sich möglicherweise auch damit, daß die "DDR" dieses einträgliche Geschäft nicht nur mit Deutschen, sondern auch mit Bürgern anderer westlicher Staaten

Wie berichtet, ist seit kurzem auf diesem schwierigsten Feld der innerdeutschen Beziehungen nicht mehr der Westberliner Anwalt Jürgen Stange, sondern der frühere Ministerialdirektor im Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Wolf Eckhard Jäger, zuständig. Sein Unterhändler auf der anderen Seite bleibt der enge politische und per-

HANS-R. KARUTZ, Berlin/Bonn schen Ministers Rainer Barzel mit sönliche Vertraute von Erich Honekker. Rechtsanwalt Wolfgang Vogel.

Die "Gemeinschaft ehemaliger politischer Haftlinge" nannte am Wochenende während ihrer Tagung eine Zahl von etwa 2000 politischen Gefangenen, die sich in den "DDR"-Strafvollzugsanstalten befänden. Etwa 1200 bis 1300 von ihnen würden pro Jahr von der Bundesregierung

Die Londoner Zentrale der 1977 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Hilfsorganisation "Amnesty International" hat erst am Wochenanfang das Verhalten der "DDR" im Zusammenhang mit Menschenrechtsfragen scharf kritisiert. Sie hielt der Regierung in Ost-Berlin vor. gesetzlich fixierte Menschenrechtsverletzungen zuzulassen, obwohl Ost-Berlin vor zehn Jahren ebenfalls dem internationalen Vertrag über Freiheits- und Menschenrechte zuge-

Nach Angaben Amnestys werden in der "DDR" regelmäßig Menschen zu Gefängnis verurteilt, weil sie die offizielle Politik kritisieren. Die Organisation erwähnte unter anderem Beispiele, in denen Bürger wegen "verräterischer Weitergabe von Informationen" verurteilt wurden, weil sie über ihre Schwierigkeiten beim Beantragen von Ausreisevisa berichtet hätten. Es sei kein einziger Fall bekannt, daß ein Angeklagter bei einem derartigen Prozeß freigesprochen worden wäre. Die vagen Gesetze erschwerten die Verteidigung.

# Umweltschutz: "DDR" gesprächsbereit

Innenminister Zimmermann gibt dem Kampf gegen das Waldsterben absoluten Vorrang

MANFRED SCHELL, Bonn Der Umweltschutz ist das beherrschende Parlamentsthema in dieser Woche in Bonn, nachdem Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU) dazu morgen eine Regierungserklärung abgeben wird. Bereits gestern hat der Bundesinnenminister vor der CDU/CSU-Fraktion in Berlin die umweltschutzpolitischen Leitlinien der Bundesregierung erläutert. Heute wird es anläßlich der Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt zu Begegnungen Zimmermanns mit Repräsentanten der Mineralölwirtschaft und der Automobilindustrie kommen. Der Beschluß des Kabinetts. ab 1. Januar 1986 bleifreies Benzin einzuführen, hat vor allem in diesen Bereichen der Wirtschaft Diskussionen

In der morgigen Debatte werden sich prominente Redner zu Wort melden. Bundeskanzler Helmut Kohl hat sich vorbehalten, ans Rednerpult zu gehen. Die Bundesminister Kiechle (Landwirtschaft) und Riesenhuber (Forschung und Technologie) sowie der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth (CDU) werden in die Debatte eingreifen.

Ungeachtet dieser Vorgänge im Parlament gibt es auch in anderen Bereichen des Umweltschutzes "Bewegung". Die "DDR" hat sich jetzt damit einverstanden erklärt, mit Bonn über die Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen und über Strahlen- sowie Katastrophenschutz "im

stern der Sprecher des Bundesinnenministeriums, Butz. Die Geprächsbereitschaft Ost-Berlins hatte der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß nach seiner Begegnung mit SED-Genereralsekretär Erich Honecker dem Bundesinnenminister mitgeteilt, der daraufhin der "DDR" mehrere Terminvorschläge unterbreitete. Inzwischen hat Ost-Berlin erklärt, daß es grundsätzlich zur Erörterung dieser Thematik bereit sei und für den 25. Oktober "voraussichtlich" zusagen könne. Bonn geht es in erster Linie darum, mehr über die Sicherheitsvorkehrungen und die Lagerbestände in der "DDR"-Atommülldeponie in Bartensleben gegenüber von Helmstedt in Erfahrung zu bringen. Aber die Bundesregierung hätte auch nichts gegen eine Ausweitung der Gesprache auf das aligemei ne Thema der Reaktorsicherheit. Die "DDR" wiederum, so wird erwartet, hat Informationswünsche hinsichtlich der Lagerungen in dem alten Bergwerk Asse und der Entwicklung

in Gorleben. Auch die CSSR, die zu den "Hauptexporteuren" von Schwefelmengen in die Bundesrepublik Deutschland gehört, läßt vorsichtige Gesprächsbereitschaft erkennen. Wie am Rande der Fraktionssitzung der Union in Berlin bekannt wurde, wird es demnächst eine Begegnung Zimmermanns mit dem tschechoslowakischen Botschafter in Bonn über diese

Grenzbereich" Expertengespräche Thematik geben. Diese Unterredung aufzunehmen. Dies bestätigte ge- dürfte die Eingangsstufe für einen späteren Besuch des Bundesinnenministers in der CSSR sein, der allerdings dadurch zusätzlich problematisiert ist, weil Zimmermann auch Verfassungsminister und zugleich politisch verantwortlich für die Anliegen der Vertriebenen und Flüchtlinge ist. In seiner Rede vor der CDU/CSU-

Bundestagsfraktion hat Zimmermann gestern erklärt, der wichtigste Schwerpunkt im Umweltschutz sei der Kampf gegen das Waldsterben. Erforderlich sei eine Vorsorgepolitik, "die an der Quelle der Luftver-schmutzung ansetzt". Zugleich ließ Zimmermann keinen Zweifel daran. daß er die Einführung von bleifreiem Benzin durchsetzen will. Er machte aber deutlich, daß dauerhafte Erfolge Umweltschutz "nur auf der Grundlage der sozialen Marktwirtschaft und nicht im Widerspruch zu ihr" erzielt werden könnten. Zimmermann setzt - ungeachtet zu erwartender Widerstände - auf die Einsicht und den "unternehmerischen Wagemut" im Umweltschutz. Er gilt als Gegner einer "Waldabgabe", wie sie von dem früheren Bundesinnenminister Baum vorgeschlagen worden ist. Die FDP-Minister haben den Vorschlag Baums im Bundeskabinett ebenfalls nicht weiterverfolgt, weil sie darin eine zusätzliche Belastung für die Wirtschaft sehen, die nach der Konzeption der Bundesregierung auch noch investieren soll. Seite 22: Alarm sus dem Wald

# Kein Schmidt mehr gibt Rau Rückendeckung

Auch SPD in NRW geht auf Anti-Nachrüstungs-Kurs

Johannes Rau sieht sich hilfesuchend, um - und hinter ihm steht nicht mehr Helmut Schmidt. Einer. der ihm den Rücken stärkt, einer, der auch mit harten Worten bis hin zu Drohungen den Genossen ins Gewissen redet. Und Johannes dreht sich wieder nach vorn und sieht vor sich eine Partei, die sich innerhalb von zwei Jahren tiefgreifend verändert hat. Tendenziell waren die Strömungen schon immer da – nur: der Ver-lust der Macht hat diese Strömungen zum reißenden Strom gemacht, der Vernunft und sachliche Argumente fortschwemmt. Johannes Rau blickt. auf seine Partei und muß erkennen. daß sie sich von ihm fortbewegt. Zwar suchte er gestern noch abzuwiegeln, und erklärte zu Voraussagen, die Raketenfrage werde die SPD für lange Zeit spalten: "Ich glaube, das ist eine Hoffnung der Gegner, aber keine Prognose für die Zukunft."

Johannes Rau ist Landesvorsitzender der SPD in Nordrhein-Westfalen und Stellvertreter von Willy Brandt. Er galt mit seinen SPD-Bezirken Mittelrhein. Niederrhein, westliches Westfalen und Ostwestfalen-Lippe als Garant für das Sicherstellen des NATO-Doppelbeschlusses und muß jetzt erkennen, daß die Truppen diese einst feste Bastion der Sozialdemokratie verlassen.

Der Bezirk Mittelrhein unter seinem Vorsitzenden Günter Schlatter vollzog schon im Frühsommer die Kehrtwendung: Eine klare Mehrheit stimmte gegen die Stationierung von atomaren Mittelstreckenwaffen in Europa - egal, wie die Genfer Verhandlungen verlaufen. Schon damals hielten es die Delegierten für notwendig, daß "die gesamte SPD den Nachrüstungsplänen mit einem klaren und eindeutigen Nein gegenübertritt". Mehrere Redner, die dafür plädierten, einen solchen Beschluß erst aufgrund der Entwicklungen der Genfer Abrüstungsgespräche bei einem SPD-Sonderparteitag im November zu fassen, blieben deutlich in der Minderheit.

Und die anderen Bezirke? Ostwestfalen-Lippe gilt schon seit Februar 1982 als \_Nachrüstungs-Gegner". Damals legten die Genossen um den linken ehemaligen Bundestagsabge-ordneten Klaus Thüsing den Grundstein für ihre Ablehnung des NATO-Doppelbeschlusses. Stöhnte der als gemäßigt geltende Vorsitzende Heinz Junker: "Ich bin froh, daß der Bundeskanzler wegen Nebels doch nicht zu unserem Parteitag kommen konnte, und daß er diesen Antrag nicht. lesen muß."

Unsicherheit herrscht im Bezirk Niederthein. Dem neuen Vorsitzenden Heinz Schleußer wird die Durchsetzungskraft nicht zugetraut, die sein Vorgänger Hans-Otto Bäumer in schwierigen Situationen immer wieder bewiesen hatte.

Bleibt der bundesweit wichtigste SPD-Bezirk westliches Westfalen unter seinem – eher konservativen – Chef Hermann Heinemann, Dabei sind weniger die Quantitäten das entscheidende Moment: Der gesamte Landesverband Nordrhein-Westfalen verfügt über knapp 300 000 Mitglieder – auf Bundesparteitagen stellen Niederrhein, Mittelrhein und Ost-

WILM HERLYN, Düsseldorf westfalen mehr als 60 Delegierte von insgesamt 400 - der Bezirk westliches Westfalen aber allein schon 60 aufgrund seiner Mitgliederzahl. Es zählt aber auch die Qualität die-

ses Bezirkes, den Herbert Wehner einst die Herzkammer der SPD nannte. Erinnern wir uns: Warum eilte Bundeskanzler Helmut Schmidt damals kurz vor dem Berliner SPD-Parteitag im Dezember 1979 ins Ruhrgebiet, um die Genossen auf "seine" Linie des Doppelbeschlusses einzuschwören? Und warum trat er im Mai 1981 - nach wochenlangem Schweigen - gerade in Recklinghausen vor eine Funktionärskonferenz des westlichen Westfalens, zu einer Zeit, als die Stimmung in der SPD schon einmal umzukippen drohte? Die Bremer SPD und die badenwürttembergischen Genossen hatten sich gerade von dem Berliner Parteitagsbeschluß abgewandt. Erinnern sich die Sozialdemokraten heute noch an diesen 17. Mai und an Helmut Schmidts Worte? Es ist wichtig. dessen Aussagen noch einmal aufzuführen: "Die These von der westlichen Aufrüstung ist dummes Ge-schwätz." Und: "Nachdem die Sowjetunion seit fünf Jahren einseitig mit den SS-20-Raketen weitergerüstet hat, ist das Prinzip des militärischen Gleichgewichts eine unerläßliche Voraussetzung für die weitere Sicherheitspolitik des Westens geworden." Und: "Wer dieses Prinzip vorspielt, liefert uns aus." Und: "Wer als Sozialdemokrat auf das dumme Geschwätz von der Aufrüstung der Bundesrepublik hereinfällt, der hat entweder seine Groschen nicht beisammen, oder er ist unredlich," Und: "Die SPD vertritt seit den 60er Jahren dieselbe Politik, die in der Tradition Adenauers, Erhards, Kiesingers und Brandts steht und das unverzichtbare Gleichgewicht zwischen Ost und West zum Ziel hat. Wer dieses Gleichgewicht gefährdet, kann über Nacht in den Schnabel genommen werden, wie es in Ungarn, in der CSSR, in Afghanistan passiert ist und morgen vielleicht einem vierten Land passieren kann."

Johannes Rau mag sich nicht zu dieser deutlichen Sprache durchringen. Seinem Naturell entsprechend sagt er, er halte es "in hohem Maße für wünschenswert, daß (in Genf) noch ein Kompromiß zustande kommt", aber er erwarte "keine Zwischenlösung mehr". Und er schiebt dem Beschluß der Südwest-SPD die Bedeutung einer regionalen Ent-scheidung zu die aber aus der Betrachtung nicht berausfallen dürfe. Johannes Rau taktiert und laviert

zwischen den Fronten, denn natürlich weiß auch er, daß die wichtigste Bastion, eben das westliche Westfalen, tiefe Erosionen zeigt. Es deutet sich an, daß die baden-württembergischen Genossen ausgerechnet Beistand aus Dortmund bekommen. In einem Leitantrag zum Sonderparteitag am 8. Oktober formulierte der Vorstand jetzt ein Abrücken von der bisherigen Linie. In sechs Punkten wird am Nein zur Nachrüstung kein Zweifel gelassen, wenn auch garniert mit der Forderung nach Verlängerung der Genfer Abrüstungsgespräche. Stimmt der Parteitag dem zu, ist das Ergebnis eines Sonderparteitages der Bundes-SPD im November vor-

# Nachrüstung: Meinungsstand in der SPD

Nach einer Umfrage der Deutschen Presse-Agentur (dpa) sieht der Diskussionsstand in den einzelnen Landesverbänden der SPD zum Thema Nachrüstung wie folgt aus:

Schleswig-Holstein (15 Delegierte auf dem Bundesparteitag): Hier wird am 24,/25. September vermutlich die bereits 1981 beschlossene Ablehnung der Stationierung bekräftigt.

Hamburg (11): Dem Landespartei tag am 23./24. Sepember liegt ein Vor. standsantrag vor, der eine 150 Kilometer breite atomwaffenfreie Zone in Europa fordert. Der linke Flügel will sich für ein klares Nein zur Stationie. rung aussprechen.

Bremen (6): Der Landesverband hat sich bereits auf ein Nein zur Stationierung festgelegt.

Berlin (13): Dem Landesparteitag am 24. September liegen unterschiedliche Antrage zur Raketenfrage vor. Niedersachsen (49): Für den Landesparteitag am 8. Oktober liegt noch kein Antrag zum Thema Nachriistung vor.

Nordrhein-Westfalen (120); Siehe nebenstehenden Bericht. Hessen (58): Der Bezirk Hessen.

Süd (38) wird sich am 8. Oktober wahrscheinlich klar gegen die Stationierung aussprechen. In Hessen-Nord (20) ist kein Parteitag geplant. Baden-Württemberg (29): Der Landesverband hat sich am Wochenende ohne Wenn und Aber gegen eine Stationierung ausgesprochen.

Bayern (54): Parteitag am 8. Oktober. Hier zeichnet sich die Tendenz ab, für eine Fortsetzung der Genfer Gespräche und einen Stationierungsaufschub zu votieren.

Rheinland-Pfalz (30): Landesparteitag am 1. Oktober, noch unklares

Saarland (15): Beim Parteitag am 8, Oktober wird ein klares Nein zur Nachrüstung erwartet.

#### "Spekulation"

Als Spekulationen hat der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Alfred Dregger, gestern in Berlin Berichte bezeichnet, wonach die "DDR" bei einem Banken-Konsortium in der Bundesrepublik Deutschland um einen weiteren Milliardenkredit nachgesucht haben soll. Über Sondierungen zwischen der "DDR" und den westdeutschen Banken lägen ihm keine Informationen vor, sagte Dregger.

Nach Berichten des in Berlin erscheinenden "Tagesspiegel" von gestern möchte die "DDR" zur Dekkung ihrer Auslandsschulden einen Kredit in Höhe von zwei Milliarden Mark bei westdeutschen Banken unter Leitung der Deutschen Bank aufnehmen. Der Vorgang sei aber offenbar noch nicht auf die offizielle politische Ebene in Bonn vorgedrungen. Der Bundesregierung seien jedoch einschlägige Informationen im Zusammenhang mit der Leipziger Messe zugekommen, schrieb die Zeitung.

DIE WELT (uspe 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per arnum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional maling offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 580 Sylvan Avenue, Englewood Cilifis N.J. 07632.

Aus dem Alltag einer Energieberaterin

# "Mit der Heizkostenabrechnung nach Verbrauch

# sind jetzt alle zufrieden."

Der Mann war natürlich allein mit Energieeinsparung und Umweltfreundlichkeit nicht zu überzeugen. Wichtiger für ihn war die problemlose Heizkostenabrechnung nach Verbrauch. Das geht, wenn jeder Mieter "seine" Zentralheizung auf der Etage und "seinen" Gaszähler hat. Der ist geeicht, nach dem rechnen wir von den Stadtwerken direkt mit dem Mieter ab. Auf den Pfennig genau – der Hauswirt hat damit überhaupt nichts mehr zu tun.

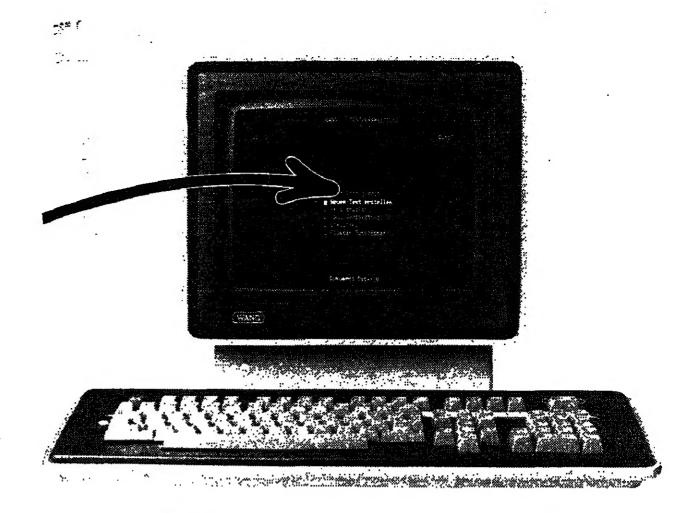
tun, die auch wegen der Heizkostenabrechnung Ärger mit ihren Mietern haben.

Prima Sache', meinte mein Gegenüber, ,ich stelle um'. Auch die Mieter sind jetzt nach der Umstellung auf moderne Gasetagenheizungen zufrieden. Jeder einzelne kann selbst bestimmen, wieviel Energie er bei Heizung und Warmwasserbereitung sparen will. Und kann das am Zähler genau kontrollieren. Künftig wird es also keine Überraschungen mehr bei der Heizkostenabrechnung geben.

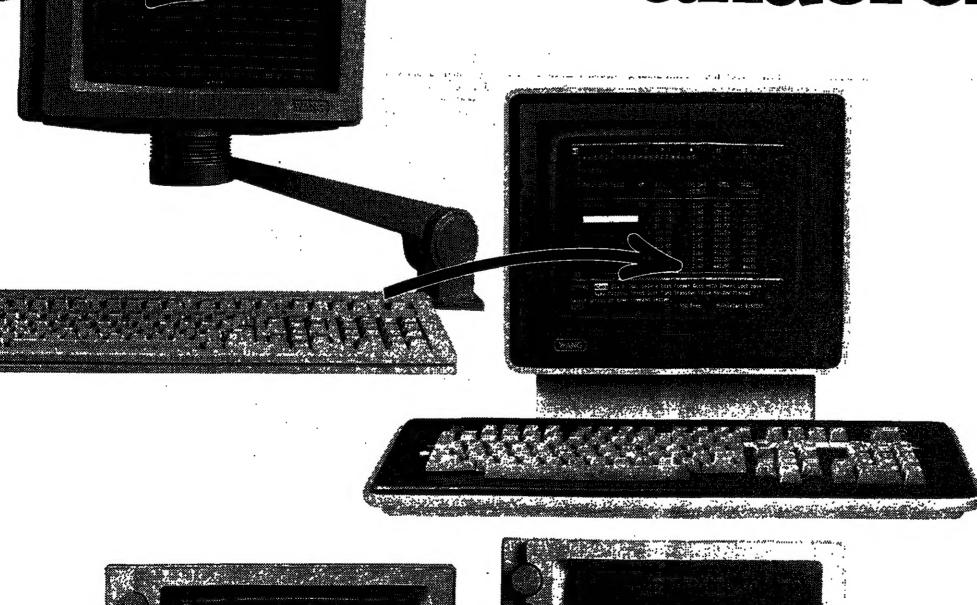
Ich kenne keinen, der mit einer solchen Regelung unzufrieden ist. Aber viele, die das auch so machen werden."

Karin Möhlmann · Osterode am Harz





# Passen Sie auf, daß eins zum anderen paßt.



Der kleine Computer zum großen Computer. Der Text zu den Daten. Die Daten zur Grafik. Die Software zur Hardware. Die Ergonomie zu den Menschen.

Wang macht Ihnen das leicht. Mit seinem Gesamtkonzept für die integrierte Bürokommunikation.

Alle Computer-Systeme von Wang arbeiten ganz einfach miteinander. Und mit nahezu allen anderen Systemen. In Text und Daten. Intern und extern. Eins paßt zum anderen, alles ist nahtlos aneinander anzuschließen. Damit Ihre Mitarbeiter ganz einfach miteinander arbeiten können. Ganz gleich wo sie sitzen, und welche Arbeit sie tun. Für jeden Arbeitsplatz, für jede Abteilung, für das ganze Unternehmen bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen. Ganz gleich, was für eine Firma Sie führen und wie groß sie ist. Auch in Zukunft werden Sie jedes Wang-System an Ihr System anschließen können. Und anders als bei anderen wird auch die Software immer voll integrierbar sein.

In seiner Vielseitigkeit, seiner Perfektion und seiner Einfachheit ist Wang auch weiterhin unübertroffen. Das liegt daran, daß wir uns von Anfang an mit nichts anderem beschäftigt haben, als mit integrierter Bürokommunikation. Weltweit. So haben wir auch eine Systemberatung und einen Service aufgebaut, der Ihnen für alle Aufgaben die richtige Lösung bietet. Nutzen Sie das.



The Office Automation Computer People.

WANG DEUTSCHLAND GMBH, LYONER STR. 26, D-6000 FRANKFURT/MAIN 71, TEL: 0611-6675400. WANG AG, TALACKER STR. 7, CH-8152 GLATTBRUGG, SCHWEIZ. WANG GESELLSCHAFT M.B.H., LINKE WIENZEILE 234, A-1150 WIEN, OSTERREICH,

#### Walesa spricht von neuen Protestaktionen

Angesichts der sich stetig verschlechternden Wirtschaftslage hat Arbeiterführer Lech Walesa von neuen Protestaktionen gesprochen. In einem Telefongespräch erklärte Walesa, diese Demonstrationen würden bereits vorbereitet. Die Opposition wolle jedoch sicher sein, daß die neuen Aktionen wirklich zu personellen Veränderungen in der Warschauer Führung zwingen werden. "Wir werden mehr erreichen als im August 1980 (mit den Danziger Abkommen), denn damals waren wir schlecht vorbereitet", erklärte Walesa.

Nach den jüngsten amtlichen Angaben haben die Preise im ersten Halbjahr 1983 um 30 Prozent höher gelegen als im Vorjahr. Während der ersten sechs Monate dieses Jahres sei die Kaufkraft durchschnittlich um ein Prozent gesunken. Dabei hat die offizielle Agentur PAP jedoch zugegeben, daß ein Großteil der Bevölkerung erheblich höhere Verluste hat hinnehmen müssen. Als Beispiel nannte die Agentur die Rentner, die über sechs Prozent weniger Kaufkraft verfügten. Die derzeitige Situation wird in Bevölkerung und politischer Führung um so ernster genom-men, als spätestens Anfang 1984 eine neue Welle von Preiserhöhungen zu erwarten ist.

#### **Neue Minister** vom KGB

AP. Moskau Zwei frühere Mitarbeiter des sowjetischen Geheimdienstes KGB sind zu stellvertretenden Innenministern ernannt worden. Wie die Nachrichtenagentur AP meldete, handelt es sich dabei um den ehemaligen Vizepräsidenten des Geheimdienstes KGB, Wassili Letschepokow, und Kyril Wostrikow. Außerdem sei der Posten eines weiteren stellvertretenden Innenministers neu besetzt worden. Der Name des dritten neuen Vizeministers wurde mit Boris Zabotin angegeben. Zabotin sei vor seiner Berufung Leiter einer Abteilung des Ministeriums zur Bekämpfung des "Diebstahls von sozialistischem Eigentum" gewesen. Der Schritt wurde mit dem Bemühen des neuen Staats- und Parteichefs Andropow zur Bekämpfung der Korruption und der Effektivierung des Staatsapparates in Verbindung gebracht.

# Shamir rückt Amt des Premiers noch näher

Koalitionsabkommen in Israel ist perfekt

R. SELIGMANN, Bonn/Jerusalem

Israels Außenminister Yitzhak Shamir ist seinem Ziel, die Nachfolge des zum Rücktritt entschlossenen Ministerpräsidenten Menachem Begin anzutreten, einen Schritt näher gekommen. In der Nacht zum Dienstag haben die bisherigen Koalitionspartner des Likud die Verhandlungen zur Bildung einer Regierung abgeschlossen. Den endgültigen Passierschein für den ersten Sessel am Kahinettstisch hat Shamir freilich noch nicht in der Tasche.

Wenige Tage nach der Bekanntgabe des Rücktrittsentschlusses von Begin am 28. August hatte sich das Zentralkomitee der Herut, der größten Partel im Regierungsbündnis, in einer Kampfabstimmung knapp auf Shamir als Nachfolger Begins geeinigt. Wenige Tage später gelang es Shamir, eine prinzipielle Überein-kunft der Koalitionspartner zur Fortführung der Regierung zu erzielen. Preis und Wert dieser Einigung

wurden schon wenige Stunden spä-

ter deutlich. Die orthodox-religiöse Agudah-Partei, auf deren Stimmen die Koalition angewiesen ist, erklärte, ihr seien erhöhte Zuschüsse für die Talmud-Akademien sowie die Einbringung eines Gesetzes zur Definition des Judentums zugesagt worden. Gerade dieses Gesetz wird von der Mehrheit der Israelis aber erbittert bekämpft, da es das Judentum auseinanderzudividieren droht. So nahm es nicht wunder, daß gerade Abgeordnete der Liberalen Partei, die mit der Herut im Likud-Block zusammengeschlossen ist, die Bildung einer Regierung der Nationalen Einheit, also ein Kabinett unter Einschluß der oppositionellen Arbeiterpartei, forderte. Diesem Ansinnen schlossen sich die Nationalreligiöse Partel von Innenminister Josef Burg (sechs Mandate) sowie die ethnische Gruppe Tami (drei Mandate) und die Telem-Fraktion (drei Mandate) an. Die Parteien der politischen Mitte befürchten, daß sie bei einer Konfrontation zwischen einer von der Herut angeführten Rechtskoalition und einer starken Opposition der Arbeiterpartei ihr Profil verlieren und daher bei den kommenden Wahlen, die Beobachter im Laufe der nächsten zwölf Monate erwarten, auch Stimmen einbüßen würden - eine Ten - allzufern liegen dürften; zu gewindenz, die seit Jahren zunimmt. Bei nen

einer großen Koalition hingegen, die sich zwangsläufig auf mittlere Positionen einigen müßte, würden die Parteien dieser Richtung an Ansehen

Shamir sagte daher zu, mit der Arbeiterpartei über die Bildung einer Regierung der "Nationalen Einheit" zu verhandeln. Mehr als ein Lippenbekenntnis dürfte dies nicht gewesen sein. Denn die Arbeiterpartei ist mit 50 Sitzen die stärkste Fraktion im 120köpfigen Parlament. Der Likud verfügt nur über 46 Mandate. Die Arbeiterpartei müßte daher das Amt des Regierungschefs fordern. Shamir, der entschlossen ist, diesen Posten selbst zu bekleiden dürfte der Arbeiterpartei die Ressorts Äußeres. Finanzen und Verteidigung angeboten haben. Diese Ämter sind bei der schwierigen außenpolitischen Lage, der katastrophalen Finanzsituation und der unpopulären Verstrickung der israelischen Armee in Libanon wenig begehrt.

Falls die Arbeiterpartei das Ange-bot Shamirs abgelehnt hat - wovon auszugehen ist -, kann dieser darauf verweisen, er hätte sein Bestes versucht, eine Regierung der Nationalen Einheit zu bilden, sei aber an der Weigerung der Opposition gescheitert. Daher müsse die alte Regierungskoalition fortgesetzt werden. Dies dürfte in den vergangenen Tagen geschehen sein. Daher nun die Einigung auf ein neues Koalitionsabkommen, das heißt ein Regierungsprogramm und die Verteilung der begehrten Kabinettsposten.

Sobald der amtsmüde Premier Menachem Begin in den nächsten Tagen Staatspräsident Chaim Herzog seine Demission unterbreitet hat, ist damit zu rechnen, daß Yitzhak Shamir, der nun die Mehrheit hinter sich weiß, mit der Regierungsbildung beauftragt werden wird. Ob das Kabinett Shamirs freilich stark genug sein dürfte, die schwierigen wirtschaftlichen, militärischen, außen- und innenpolitischen Probleme des Landes effektiv anzupacken, darf bezweifelt werden. Eher ist damit zu rechnen, daß in dieser Regierung jeder Koalitionspartner versuchen wird, durch eine besonders nachdrückliche Betonung seiner eigenen Position Profil für die nächsten Wahlen, die nicht

#### Managua: Paris gewährt Kredit. **Pastora** droht mit Angriffen

SAD/AFP/rtr. Paris/San José Die sozialistisch-kommunistische Regierung Frankreichs unterstützt weiter massiv das marxistische Revolutionsregime in Nicaragua, Am Montag wurde in Paris ein Abkommen für einen neuen Kredit in Höhe von 40 Millionen Mark für Managua unterzeichnet. Am selben Tag bezeichnete ein Sprecher des Pariser Außenministeriums die kürzlichen Luftangriffe auf Zivileinrichtungen in Nicaragua als eine Eskalation der Gewalt, die Frankreich bedauert".

Der neue französische Kredit für Nīcaragua liegt um 20 Prozent höher als der Kredit von 100 Millionen Franc (34 Millionen Mark), den Paris im vergangenen Jahr gewährte. Außerdem wurde ein Vertrag über die Liefe-rung von Waffen und Militärausrüstung im Wert von 33 Millionen Mark unterzeichnet

Die Bedingungen für den neuen 40-Millionen-Kredit sind besonders günstig. Ein Teil des Kredits wird vom Staat direkt gewährt, der andere besteht aus kommerziellen Krediten, die vom französischen Staat verbürgt werden. Das Außenministerium betonte, daß die Kredite für "zivile Projekte" bestimmt seien. So sollen damit eine Bewässerungsanlage für Zuckerrohrplantagen, geothermische Boh-rungen, Funk- und Telefonprojekte sowie der Bau eines Werks zur Herstellung von Seren für medizinische Zwecke finanziert werden.

Nicaraguas Innenminister Tomas Borge wird heute zu einem Arbeitsbesuch in Paris erwartet.

Am 8. und 9. September hatten Flugzeuge fünfmal den Flughafen von Managua und den Hafen von Corinto bombardiert und beträchtlichen Sachschaden verursacht. Die von Nicaragua beantragte Sondersitzung des Weltsicherheitsrates sollte gestern in

New York stattfinden. Der nicaraguanische Rebellenführer Eden Pastora hat in einem Schreiben an die Regierung in Managua mit weiteren Luftangriffen gedroht. Pa-stora, der den Diktator Somoza stürzen half, drohte seinen ehemaligen Kampfgenossen weiteres Blutvergie-Ben an, da das Land nach Befreiung von der US-Vorherrschaft nun der Sowjetunion ausgeliefert worden sei. Costa Rica wies Vorwürfe zurück, die Maschinen seien von seinem Territorium gestartet.

# Der Kreml schürt jetzt Spionage-Hysterie

"Iswestija" wirft den USA Nazi-Methoden vor FRIED H. NEUMANN, Moskan gar Nazi-Methoden vor: Den Ab-

Nach dem Abschuß des südkoreanischen Verkehrsflugzeuges durch sowjetische Abfangjäger sind Spio-nagefälle, die von den USA ausgehen, zum Hauptthema der sowjetischen Presse geworden. Das Partei-organ "Prawda" behandelte gestern ungewöhnlich breit die Vorgänge um den US-Vizekonsul in Leningrad, Augustenborg, der "auf frischer Tat ertappt" worden sei. Der sowjetische Geheimdienst KGB habe zugegriffen, als der Diplomat 40 Kilometer vor Leningrad seinen Wagen anhielt, damit seine Frau Denise einen Blechbehälter mit Informationen über die sowietische Marine aus einem Versteck holen konnte.

Als in der ersten Jahreshälfte in kurzen Abständen zwei US-Diplomaten ebenfalls wegen Spionage ausgewiesen wurden, hatte die Parteipresse über Einzelheiten noch diskret geschwiegen. Jetzt aber ist eine neue Situation entstanden: Moskaus Propaganda hat eine regelrechte Kampagne entfacht, um zu "beweisen", daß die Sowjetunion systematisch und mit allen Mitteln von den USA ausspioniert wird. Washington verfolge damit aggressive Ziele, wird dabei offen unterstellt: Diese Provokationen dienten sowohl der Kriegsvorbereitung wie der Torpedierung aller Entspannungsbemühungen. Sie sollten vor allem einen Verhandlungserfolg in Genf verhindern.

So behauptet "Sowjetskaja Kultura", der Vorstoß der koreanischen Boeing in den sowjetischen Luftraum sollte die internationale Lage aufheizen und die Bedingungen dafür schaffen, in Europa mühelos eine neue Generation von US-Kernwaffen zu stationieren. Der amerikanische Delegationsleiter bei den Mittelstreckenraketen-Verhandlungen,

Paul Nitze, muß für die Regierungszeitung "Iswestija" sogar als Kronzeuge für diese Absichten herhalten: Er habe bei seinem Eintreffen in Genf "mehrdeutig" gesagt, die Krise um das Flugzeug werde nicht zur Verbesserung der Atmosphäre bei den Verhandlungen beitragen. "Und ob, Mr. Nitze, und ob!" fügt das Blatt hinzu. Gerade mit der Absicht, diese Atmosphäre zu vergiften, wurde ja die Boeing in unseren Luftraum Bie "Iswestija" wirft den USA so-

wie dieses Abenteuer geendet habe. "Wir haben etwas zu verteidigen, und wir haben sowohl die Menschen wie die Mittel dazu!\* Die Armeezeitung "Roter Stern" gibt der immer wieder auftauchenden sowjetischen Behauptung, Pentagon und CIA hätten das Flugzeug auf falschen Kurs programmiert und damit das Leben der Passagiere bewußt aufs Spiel gesetzt, eine neue Nuance. Ein Oberst Filatow, den das Blatt als "Sonderkorrespondent in Kamtschatka und Sachalin" bezeich-

schuß der Verkehrsmaschine be-

trachte man dort wie einst Hitler den

Reichstagsbrand, nämlich als ein

Gotteszeichen, unter dem jetzt mit

eiserner Hand gegen den Kommunis-

mus vorgegangen werden könne. Man möge allerdings nicht vergessen,

net, zieht Parallelen zur Taktik der Faschisten im Zweiten Weltkrieg und der Amerikaner in Vietnam: Sie hätten mehrfach Zivilisten vor die eigenen Linien geschickt und geopfert. Die Opfer seien dann dem Gegner angelastet worden. Im Hinblick auf das koreanische Flugzeug wird auch die Frage aufgeworfen, ob sich außer der Besatzung überhaupt Menschen in dem Jumbo befunden hätten.

Unter Berufung auf die Militärpiloten, die den Jumbo verfolgten und abschossen, wird der südkoreanische Pilot als ein wohltrainiertes Flieger-As geschildert und als "Oberst am Steuerknüppel" bezeichnet. Einer der sowjetischen Jagdflieger habe zu Filatow gesagt: Als der Südkoreaner mich sah, wußte er sofort, was zu tun ist". Beim plötzlichen Wechsel von Höhe, Kurs und Geschwindigkeit habe sich der Koresner nicht anders verhalten als früher schon so mancher Pilot von US-Spionageflugzeugen. Der Südkoreaner habe beispielsweise durch plötzliche Verminderung der Fluggeschwindigkeit und den damit ausgelösten Sinkflug be-wirkt, daß der sowjetische Abfangjäger an dem Jumbo vorbei nach vorne stieß. Daher sei der sowjetische Militärpilot überhaupt nicht auf den Gedanken gekommen, daß sich in der Maschine Passagiere befinden könn-

Ein anderer sowjetischer Autor behauptet, dieser "Spionageflug" habe der Vorbereitung einer Strategie des atomaren Erstschlages gedient.

#### Ehrendoktor für **Bischof Leich** in Jena

hrk. Berlin Zum zweiten Mal innerhalb relativ kurzer Zeit zeichnete jetzt eine "DDR"-Universität den Bischof einer evangelischen Landeskirche mit der Ehrendoktorwürde aus. Die Friedrich-Schiller-Universität zu Jena verlieh dem thüringischen Landesbischof Werner Leich die Würde eines Doktors honoris causa der Theologie. Leich und der Bischof von Greifswald. Horst Gienke, der kurz zuvor Ehrendoktor geworden war, gelten innerhalb der Führung der evangelischen Christen in Mitteldeutschland als Wortführer eines engen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche.

Bei Leich lag diese Ehrung jetzt besonders nahe, weil er als Vorsitzender des kirchlichen Luther-Komitees aus der Sicht der "DDR"-Führung für einen bisher reibungslosen Ablauf der kirchlichen und staatlichen Feiern im Jahr des 500. Geburtstages des Reformators sorgie. Die Agentur ADN mel-dete, die Verleihung an Leich sei er-folgt wegen seiner "Verdienste um das Werk Martin Luthers, das er wirksam und für die Standortfindung der Christen in der DDR fruchtbar gemacht habe". Der Einsatz Leichs "für ein verständnisvolles und sachdienliches Miteinander von Staat und Kirche, von Marxisten und Christen" sei hervorgehoben worden.

#### Jusos: Unterricht fernbleiben

Die Jungsozialisten in der SPD wollen am 22. Oktober, dem Tag der großen "Friedensdemonstrationen", ein "massenweises Fernbleiben vom Unterricht" organisieren Juso-Bundesvorsitzender Rudolf Hartung sagte in Bonn, die Reaktionen einiger Kultusminister auf die Forderung, an diesem Tag schulfrei zu geben, seien enttauschend". "Die Entscheidung, für Frieden und Abrüstung in Ost und West und gegen den Rüstungswahnsinn zu demonstrieren, kann keine Schulverwaltung den Schülern abnehmen, von denen in der Regel verlangt wird, den Wehrdienst zu leisten." Falls die Schulverwaltungen bei ihrer bisherigen "sturen und bü-rokratischen Haltung" blieben, hät-ten die Juso-Schülergruppen die Schüler in Rundschreiben aufgefordert. am 22. Oktober dem Unterricht

# Gemeinsam werben wir um Ihr Vertrauen.

Württembergische Feuerversicherung AG mit Württembergische Rechtsschutzversicherung AG, Stuttgart

Prämieneinnahme 1,047 Mrd. DM Versicherungsverträge 4.636.826 Grundkapital und Rücklagen 234,15 Mio. DM Kapitalanlagen 1,42 Mrd. DM Technische Reserven 1,121 Mrd. DM Zahl der Schäden 449.959 Versicherungsleistungen 724,68 Mio. DM Hauptberufsvertreter. Nebenberufsvertreter und Außendienstangestellte 14.839 Bilanzsumme 1,58 Mrd. DM

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG Stuttgart

Prämieneinnahme 615,87 Mio. DM Versicherungsbestand Versicherungssumme 17,60 Mrd. DM Neu abgeschlossene Versicherungssumme 2,50 Mrd. DM Versicherungsleistungen 218,98 Mio. DM Ausgeschüttete Versicherungsdividende 129,54 Mio. DM Zuweisung an Gewinnreserve der Versicherten 223,60 Mio. DM Gewinnreserve 598,67 Mio. DM Bilanzsumme 4,14 Mrd. DM

Leonberger Bausparkasse AG Leonberg

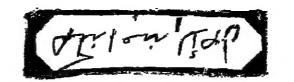
Geldeingang 1,85 Mrd. DM Vertragsbestand 1.061.552 Verträge mit 36,3 Mrd. DM Bausparsummen. Neugeschäft 90.334 Verträge mit 2,74 Mrd. DM Bausparsummen Zuteilungsleistung 52.785 Verträge mit 1,69 Mrd. DM Bausparsummen Haftendes Eigenkapital gemäß § 10 KWG 139 Mio. DM Bilanzsumme 5,76 Mrd. DM

#### Württembergische Versicherungen

Aligemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG Stuttgart







# Überläufer-Prozesse in Nordirland treffen den IRA-Terrorismus schwer

Die Rolle der "Supergrasses" / Art des Verfahrens in Großbritannien sehr umstritten

FRITZ WIRTH, London Unter den Polizeibeamten von Nordirland herrscht Jubel Diese Männer, die seit 15 Jahren ein fast aussichtslos scheinendes Gefecht gegen den nordirischen Terror-Untergrund führen, feiern ihre ersten Erfolgserlebnisse. Das große Aufräumen unter den Terroristen auf katholischer und protestantischer Seite hat begonnen. Seit zwei Jahren wandern sie in Scharen in die überfüllten

Insgesamt 300 verdächtigte Terroristen sind seit 1981 verhaftet worden. Die Folgen: Die IRA in Belfast leidet unter akutem Personalmangel, ihre Terroraktionen sind spürbar zurückgegangen. Auf protestantischer Seite ist die gesamte Führungsstruktur der illegalen "Ulster Volunteer

Force" (UVF) aufgebrochen worden. Von den 300 verhafteten Terroristen sind in den letzten Monaten fümfzig abgeurteilt worden. Sie erhielten insgesamt Gefängnisstrafen von über 4000 Jahren. James Molyneaux, Chef der protestantischen Unionspartei in Ulster, jubelte bereits am Dienstag: "Wenn diese Erfolgsrate anhält, gibt es eine gute Chance, daß der Terrorismus in Ulster ausgelöscht wird."

Indes, der Jubel und die Erleichterung über diese Erfolgsstatistik wird seit einigen Tagen immer mehr durch deutliches Unbehagen getrübt. Denn alle diese 300 verhafteten Terroristen sind durch 26 Überläufer aus den eigenen Reihen ins Gefängnis ge-

In Ulster nennt man diese Überläu-

fer "Supergrasses". Es handelt sich in keit dieser Informanten zu beurteider Regel um Männer, die jahrelang als aktive Mitglieder verschiedener nordirischer Terrororganisationen oft wahllos mordeten und zahlreiche Überfälle auf dem Konto haben. Sie wurden schließlich zu \_Aussteigern\* aus der Terroristenszene und von der nordirischen Polizei für ihre Aussagen zumeist großzügig belohnt. Eini-ge erhielten Straffreibeit, einen neuen Paß und Geld, um irgendwo im Ausland - meist in Australien, Südafrika oder Kanada - mit ihren Fami-

lien ein neues Leben beginnen zu

können. Anderen "Supergrasses"

wurden Strafmilderungen garantiert. Nun ist die Verwendung von "Su-pergrasses" in reinen Kriminalprozessen in England bereits ein höchst umstrittenes Verfahren. In Nordirland jedoch ist das Unbehagen der Juristen und Politiker über sie jedoch noch ungleich höher. Der Grund: In England ist es Sache der Geschworenen, über die Glaubwürdigkeit solcher Überläufer zu richten. In Nordirland aber gibt es seit langer Zeit schon keine Geschworenenge-

richte mehr. Sie wurden abgeschafft, nachdem die IRA wiederholt Mitglieder von Geschworenengerichten bei Terrorprozessen so massiv bedroht und eingeschüchtert hatte, daß die Objektivität dieser Jurys in Frage gestellt war. Seither wird in Ulster über Schuld und Unschuld ausschließlich von Richtern selbst befunden. Die Kritiker argumentieren, daß die Richter

len. Sie befürchten, daß durch die "Supergrass"-Prozesse die ohnehin angeschlagene Reputation der nordirischen Rechtsprechung weiter re-

Zu den Kritikern dieser Prozesse gehören so einflußreiche Kenner der nordirischen Szene wie der katholische Bischof von Londonderry, Edward Daly: "Diese Prozesse mögen kurzfristig Erfolge haben, langfristig unterminieren sie jedoch unsere Gesetzgebung\*, sagte er, und James Mehaffey, Bischof der Kirche von Irland", warnte: "Ich halte dieses System für moralisch fragwürdig." Selbst der umstrittene Ian Paislay, bisher einer der schärfsten Kritiker des irischen Terrorismus, erklärte: "Es ist bedauerlich, daß die Verbrechen dieser Supergrasses, die selbst oft viele Morde auf dem Gewissen haben, ungesühnt bleiben." Der Labour-Abgeordnete Flannery behauptete, daß ihn diese Prozesse an

jene der Stalin-Ara erinnerten. Die IRA hat in den letzten zwei Jahren die Welle der Überläufer aus den eigenen Reihen zur Polizei zu stoppen versucht, indem sie Angehörige der "Supergrasses" als Geiseln nahm und mit ihrem Tod drohte, wenn die "Supergrasses" nicht ihre Aussagen widerriefen. Diese Taktik blieb bisher erfolglos.

Nachdem die meisten "Supergrasses" für sie nicht mehr greifbar sind, konzentriert die IRA nun ihre Aufmerksamkeit auf jene Richter, die die

# Beharrlich sabotiert Griechenland die gemeinsame Außenpolitik der Europäer

Nach der Konferenz von Athen: Sind die Griechen noch ein zuverlässiger Partner?

So schnell werden die Außenminister der EG-Länder ihre Konferenz Anfang dieser Woche in Athen nicht vergessen können. Denn zum erstenmal seit vielen Jahren hat ein Land,

das die Präsidentschaft innehat, den Versuch unternommen, gemeinsame Erscheinungen im politischen Bereich im Alleingang zu blockieren. Griechenlands Außenminister Charalambopoulos konnte eine Verurteilung des Abschusses des südkoreanischen Jumbo-Jets durch die Sowjets gegen den Willen seiner neun Kollegen verhindern.

Seit der Machtübernahme durch die Sozialisten im Oktober 1981 haben Griechlands EG-Partner immer wieder erlebt, wie die Griechen aus der Reihe tanzten. Vor allem im Umgang mit dem Ostblock und insbesondere mit der Sowietunion sind die Sozialisten Papandreous îhre eigenen Wege gegangen. Doch der Eklat vom Montag übertrifft an Bedeutung jede bisherige Eskapade Athens nicht nur wegen der Brisanz der Frage, sondern auch, weil die Griechen im laufenden Halbjahr an der Spitze der Gemeinschaft stehen und als ihre Sprecher nach außen auftreten.

"Bisher haben wir eine Menge von den Griechen hingenommen, weil sie ziemlich EG-unerfahren sind. Aber unsere Geduld hat die Grenzen ihrer Belastbarkeit erreicht. Athen muß die Spielregeln befolgen", sagte ein Konferenzteilnehmer. Weil die Neun den Griechen nicht vertrauen, haben halb der regierenden Pasok-Partei,

EVANGELOS ANTONAROS. Athen sie auch die Plane Papandreous über aber auch die moskautreuen Komeine griechische Friedensinitiative in Nahost durchkreuzt

> Die innenpolitische Problematik, mit der Papandreou konfrontiert wird, erklärt weitgehend, aber nicht ganz die außenpolitische Eigenwilligkeit der Sozialisten. Zweifelsohne will Papandreou mit Hilfe seiner "echt nationalen, stolzen, multidimensionalen Außenpolitik" von der wirtschaftlichen Misere ablenken, es geht darum, die Nichteinhaltung von abgegebenen Wahlversprechen zu kompensieren. Daher stellt er oft die Zugehörigkeit Griechenlands zum Westen, zumindest rhetorisch, in Frage. Weil die griechischen Massenmedien fest in staatlicher Hand sind und selbst die Journalisten der Oppositionspresse es nie richtig gelernt haben, kritische Frage zu stellen, ist es Papandreou gelungen, sehr viele Griechen davon zu überzeugen, daß

Aber damit nicht genug: Als hätten die Europäer nichts anderes im Sinn. als die Griechen zu unterwerfen, mußte Charalambopoulos während einer Pressekonferenz betonen, daß wir uns niemals Erpressungen, Druckausübung oder Drohungen beugen werden". Solche Worte dienen zwar innenpolitischen Zwecken: Weil Griechenland erst letzte Woche ein Stützpunktabkommen mit den so oft verteufelten Amerikanern unterzeichnete, sollen die Linken inner-

er ständig um die nationale Unab-

hängigkeit kämpft.

munisten, beschwichtigt werden. In diesen Zusammenhang gehört auch die von Papandreou nachdrücklich vertretene, den Tatsachen aber nicht entsprechende These, daß ein "Vertrag zur Entfernung der US-Basen in fünf Jahren" vereinbert worden sei.

Charalambopoulos' Worte verraten allerdings mehr. Sie zeigen, daß abgesehen von der innenpolitischen Rücksichtnahme und der oft pragmatischen Einstellung Papandreous die Sozialisten ihr tiefsitzendes Mißtrauen gegenüber dem Westen nicht loswerden können. Ihre Außenpolitik nimmt bisweilen die Dimensionen einer Befreiungsbewegung an. Wann immer dem Westen etwas zugestanden wird, wie etwa bei den Stützpunktverhandlungen, glaubt Athen eine Geste in Richtung Warschauer Pakt machen zu müssen, um die Balance aufrechtzuerhalten.

Die Griechen haben sich oft, nicht nur unter Papandreou, wegen ihrer geographischen Lage am Rande des europäischen Kontinents als Spielball der Großmächte betrachtet. Diesen psychologischen Faktor weiß Papandreou, der große Demagoge, genüßlich auszunutzen. Dennoch ist sein außenpolitisches Konzept nicht ausschließlich das Ergebnis von innenpolitischen Erwägungen. Es trägt die Grundzüge einer blockfreien Orientierung, was gelegentlich auch von Papandreou selbst bestätigt

#### Umfrage: Wie polnische Offiziere denken

Wie zuverlässig ist Polens Armee als Bündnispartner der Sowjets? Diese Frage stellen sich seit geraumer Zeit sowohl westliche als auch östliche Militärexperten. In diesem Zusammenhang weist die exilpolnische Monatszeitschrift "Kultura" (Paris) auf die Ergebnisse einer Umfrage unter polnischen Staatsoffizieren hin, die das polnische Verteidigungsministerium noch vor dem Papst-Besuch in Polen in Auftrag gegeben hatte. Auf die Frage: "Bist du bereit, das System oder den Staat zu verteidigen?" antworteten nur 15 Prozent mit "System" und der Rest mit "Staat".

Eine ähnliche vertrauliche Umfrage war im Herbst 1981 unternommen worden. Auf die Frage: "Bist du bereit, die Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen?" kam ebenfalls nur von 15 Prozent der Befragten eine beiahende Antwort. Der Rest antwortete mit \_nein\*. Von der ersten Umfrage habe die Führung der Gewerkschaft "Solidarität" Kenntnis gehabt. Vermutlich habe sie daraus falsche Schlußfolgerungen gezogen, wie die Verhängung des Kriegsrechts am 13. Dezember 1981 bewiesen habe. Damais hatte die polnische Armeeführung gegenüber ihren Soldaten und Offizieren argumentiert, daß Polens Armee nicht die Macht übernehmen werde, eine militärische Intervention der Warschauer-Pakt-Staaten mit der UdSSR an der Spitze aber unvermeidbar sei. Insofern wurde an den Patriotismus der polnischen Soldaten und nicht an ihr Klassenbewußtsein appelliert.

Große Kundgebung osteuropäischer Christen in Wien / Die Kraft des Nationalen

Unzählige Hände erhoben sich zum Siegeszeichen. Zehntausende von Polen sangen in ihrer Muttersprache das religiös-patriotische Lied "Herr, gib uns unser freies Vaterland zurück". Papst Johannes Paul II., sichtlich bewegt, aber zugleich mit freudestrahlendem Gesicht, sang leise mit. Ihm zu Ehren und zum Gedenken an die Beteiligung des polnischen Heeres bei der Türkenbefreiung vor auf den Tag genau 300 Jahren gab es am vorgestrigen 12. September vor der Wiener Karlskirche die größte polnische Kundgebung, die

Wien jemals erlebt hat. Aus dem Menschenmeer - nach Schätzung der Polizei bis zu 30 000 Personen - ragten im Flutlicht der Scheinwerfer zahlreiche polnische Wimpel und Transparente mit dem typischen Schriftzeichen der verbotenen Gewerkschaft "Solidarität" empor. Ein Schriftband lautete: "Wir haben 1683 gesiegt - wir werden siegen - Solidarnosc".

Neben den Polen, von denen viele in ihren bunten Volkstrachten oder in den typischen viereckigen "Confederatka"-Mützen zu sehen waren, gab es vor allem tschechische und slowakische Gruppen: Mitglieder des in der kommunistischen Tschechoslowakei verbotenen tschechischen Turnvereins "Orel" (Adler), slowakische Pfadfinder mit der Fahne der kurzlebigen slowakischen Republik, tschechische Wimpel - und ein Plakat, das den Papst weithin sichtbar

CARL G. STRÖHM, Wien aufforderte: "Heiliger Vater, denke an uns Tschechen und Slowaken!" Der Papst, der durch ein dicht gedrängtes Spalier von Zehntausenden Wiener Bürgern hierhergekommen war, stand unter einer großen Kopie

des Mutter-Gottes-Bildes von Tschenstochau, als er in polnischer Sprache seine Rede an die Landsleute begann. Über ihm aber sah man das Bildnis des Helden dieser Feier. des Königs Johann Sobieski, der hier als "König von Polen, Großherzog von Litauen, Ruthenien und Preu-Sen" bezeichnet wurde.

Um das Maß der historischen Parallelen vollzumachen: Gegenüber der improvisierten Papst-Tribüne leuchtete das Neonlicht der Ausstellung "Türken vor Wien" und sah man die lebensgroß nachgebildeten Figuren türkischer Krieger von damals mit dem Belagerer Wiens und Gegenspieler des polnischen Königs, dem Großwesir Kara Mustafa.

Der Papst sprach vom "tödlich bedrohten Europa", welches die Polen mit ihrem König einst in Wien gerettet hätten, und forderte seine Landsleute auf, sich des Andenkens ihrer Vorfahren würdig zu erweisen, durch die Gott gesiegt habe. Ein Volk, eine Nation, so sagte er - das sei nicht eine zufällige Ansammhung von Einzelpersonen. Eine Nation sei vielmehr die Synthese aus Wort, Glauben, Gedanken, Traditionen, Zivilisation und

"Ich kenne euren Schmerz, eure Bitterkeit, die mit der Emigration

verbunden ist", rief Johannes Paul II. dann seinen Landsleuten zu - und er forderte sie auf, dem Glauben treu zu bleiben, ihre Würde zu bewahren. Und wiederum erinnerte er daran, wie Gott einst gerade hier vor den Mauern des bedrängten Wien die "Erniedrigung in einen Sieg verwandel-te". Schließlich sprach Johannes Paul II. zu den anwesenden Tschechen und Slowaken in ihrer eigenen Sprache und erinnerte an die Slawen-Apostel Kyrill und Methodius.

Als eine polnische Volkstanzgruppe einen temperamentvollen Krakowiak vorführt, ist der lebenssprühende Papst vollends in seinem Element. Vom Rosenkranz zum Tanz", meint er, das sei ein guter Brauch aus seiner Heimat. Als er aufbricht von dieser wohl intensivsten, dichtesten Feier der letzten Tage - da bricht aus den Zehntausenden die polnische Nationalhymne hervor: Noch ist Polen nicht verloren ..."

Am selben Tag war der Papst den Gastarbeitern in Österreich begegnet und hatte sich ihre Sorgen angehört. Vor ihm standen vietnamesische Flüchtlinge und Flüpinos – aber vor allem wiederum Slawen: Slowenen, Serben, Kroaten. Die letzteren hatten den Platz in ein Meer von kroatischen Fahnen getaucht und Luftballons mit der Aufschrift Die Kroaten sind stets ihrem Papst und Kroatien treu" steigen lassen. Auf einem Banner fanden sich sogar die lateinischen Worte "Croatia semper fidelis" - Kroatien

# Polen bejubeln den Papst in Österreich "Wir suchen das Bündnis mit Jerusalem"

Libanesische Christen distanzieren sich von der Zentralregierung in Beirut / Bedauern über Bonn / WELT-Gespräch

Die in den "Forces Libanaises" vereinten libanesischen Christen distanzieren sich de facto von der Regierung des Präsidenten Gemayel und legen ihre Option nun fest: Israel. Im Namen der Führung der libanesischen Christen in Beirut sagte der Leiter des Bonner Büros, Camille Tawil, gestern in einem Gespräch mit der WELT: "Die libanesische Regierung hat versagt. Sie hat sich durch ihre Politik die Hände gebunden und kann 'der Situation' nicht' Herr 'werden. Sie hat auf die falsche Seite religiöser Glaube, unsere Kultur und gesetzt, als sie glaubte, den arabischen Ländern läge etwas an Libanon. Dabei haben diese Länder alles getan, um Syrien eine Fortsetzung der Besatzung in Libanon zu ermöglichen." Nie hätten, so Tawil, die Araber offiziell die Palästinenser und Syrer zum Rückzug aus Libanon aufge-fordert, aber ständig hätten sie bei jeder Gelegenheit darauf gedrängt, daß Israel seine Truppen zurückziehen müsse, "wohl wissend, daß die Lösung der libanesischen Krise in Damaskus und nicht in Jerusalem zu suchen ist". Libanon sei umgeben von zwei militärisch starken Ländern, Israel und Syrien. In dieser Situation könne sich das kleine Land nicht behaupten, "wenn es sich nicht mit einem dieser beiden Länder verbündet". Denn beide Nachbarstaaten seien miteinander verfeindet. Libanon stehe also vor der Wahl, mit einem dieser beiden Länder ein Bündnis einzugehen "Was uns Chri-

JÜRGEN LIMINSKI, Bonn sten betrifft, so haben wir unsere Entscheidung jetzt getroffen. Wir suchen das Bündnis mit Israel." Syrien kame dafür nicht in Betracht, weil "die Syrer keinerlei Absicht haben, sich zurückzuziehen, während Israel Teile des Landes momentan zwar besetzt hält, uns aber schriftlich die Garantie gegeben hat, sich zurückziehen zu wollen".

Ein weiterer Grund für diese Option sieht Tawil in der natürlichen Verbundenheit der zwei Minderheitsvölker im Mittleren Orient. "Unser unsere Allianzabsicht mit Israel unterscheidet uns von allen anderen

Völkern der Region." Die libanesischen Christen seien entschlossen, ihre Präsenz in Libanon zu verteidigen. "Die schreckliche Schlacht im Schuf hat ihnen gezeigt, daß die in sich gespaltene Regierung des Landes unfähig ist, für die Si-cherheit der Bevölkerung im Schuf zu sorgen." Fortan vertrauten die Christen nur noch auf ihre eigenen Kräfte, setzten sie nur noch auf eigene politische Initiativen. Tawil: "Wir wissen, daß die Syrer das Regime Amin Gemayels stürzen und durch eine syrische Marionette ersetzen wollen. Wir wissen auch, daß Damaskus Walid Dschumblatt einen eigenen Drusenstaat versprochen hat. Wir aber wollen, daß Syrer und Palästinenser das Land verlassen, daß das Abkommen mit Israel ratifiziert wird, damit auch die israelischen Truppen sich aus unserem Land zurückziehen

und damit wir mit Israel einen Friedens- und Freundschaftsvertrag unterzeichnen können."

Wenn die freie Welt wünsche, daß Libanon ein Beispiel der Demokratie in diesem autokratischen Mittleren Orient bleibe, dann solle er diejenigen unterstützen, die die Werte der freien Welt verteidigen. Tawil zitiert den heute genau vor einem Jahr ermordeten libanesischen Präsidenten und ehemaligen Chef der "Forces Libanaises", Beschir Gemayel: "Wir wollen keinen ausschließlich christlichen Libanon schaffen, aber wir wollen, daß Libanon ein Vaterland für Christen bleibt, in dem alle Nichtchristen sich derselben Freiheit und

Rechte erfreuen wie die Christen." seit einer Woche andauernden Kämpfen im Schuf gibt Tawil ein kaum merkliches Bedauern zu erkennen. "Die Christen haben eine schnellere und deutlichere Erklärung erwartet. Sie verstehen nicht, daß Bonn erst mühselig innerhalb der Europäischen Gemeinschaft Absprachen treffen muß, während Frankreich oder Italien sofort reagierten und Stellung bezogen haben." Denn die Bundesrepublik habe sich bisher immer für Libanon ausgesprochen, zum Beispiel auch schon zwei Tage nach dem israelischen Einmarsch am 6. Juni vergangenen Jahres. Es seien "schon genug vage und klischeehafte Erklärungen" abgegeben worden. Heute würde die christliche Bevölkerung von Syrem, Palästinensern und

den Dschumblatt-Milizen massakriert. Warum nenne man nicht die Dinge beim Namen. Auf diese Weise leiste man der Desinformation über die wahren Vorgänge im Schuf Vorschub. Das sei "auch eine Art von Gewalt wider die Christen. Denn sie deckt militärische Gewalttaten gegen die Zivilbevölkerung." Tawil: "Die libanesischen Christen haben den Eindruck, daß die Länder, die sich christlich nennen, nichts mehr von ihnen wissen wollen." Niemand habe den Mut zu sagen, daß "die Christen in Libanon deshalb ermordet werden, weil sie Christen seien und ihre politischen und religiösen Freiheiten in einer Region verteidigen, in der diese Freiheiten außerhalb Libanons und Israels nicht existieren".

Tawil streitet ab, daß die Christen Massaker an Drusen verüben. "Ich lade die internationale Presse und alle internationalen Organisationen, die sich mit Menschenrechten befassen, ein, sich mit eigenen Augen davon zu überzeugen, wo und von wern diese Massaker verübt werden." Ebenso widerspricht er der Behauptung, das Bergland des Schuf sei das Land der Drusen. "Zwei Drittel der Bevölkerung im Schuf ist schon immer christlich gewesen. Das läßt sich heute auch anhand der Wahlregister nachweisen. Die Christen wollen den Schuf nicht beherrschen. Aber sie sind entschlossen, ihre Existenz in Freiheit zu verteidigen."

Sette 2: Bürgerkrieg in Libanon Sette 12: Washington demonstriert

# Wenn Sie bei der Olympiade '84

voll im Bilde sein werden,



ist auch ANT dabei.

Raumfahrttechnik bringt die weite Welt ins Haus. Sie ermöglicht weltumspannende Kommunikation und Nachrichtenübertragung. Umfangreiches Wissen und viel Erfahrung werden benötigt, um Nachrichtensatelliten und die dazu gehörenden Bodenstationen zu bauen.

Wenn Sie Begriffe hören wie Raisting, INTELSAT, SYMPHONIE, OTS, ECS, TV-Sat, Deutscher Femmeldesatellit... wir sind überall dabei. Sogar kommerzielle US- und kanadische Nachrichtensatelliten rüsten wir aus. Bisher kannten Sie unsere Geräte unter dem Warenzeichen TELEFUNKEN. Heute gehören diese Aufgabengebiete zu den wichtigsten unseres neu firmierenden Unternehmens, der ANT Nachrichtentechnik in Backnang. Weitere ANT Arbeitsgebiete sind:

Multiplextechnik - Richtfunksysteme -Fernmeldekabelanlagen – Elektroakustik -Kommunikationssysteme.

Gründe genug, mit uns in Verbindung zu bleiben: ANT Nachrichtentechnik GmbH Gerberstraße 33 D-7150 Backnang Telefon (07191) 13-1 - Telex 7-24406-0



# SIEMENS

# Vom 14 bis 16. 9. 83 treffen sich 1500 Vermesser mit einem Siemens-Computer.

Gehen Sie

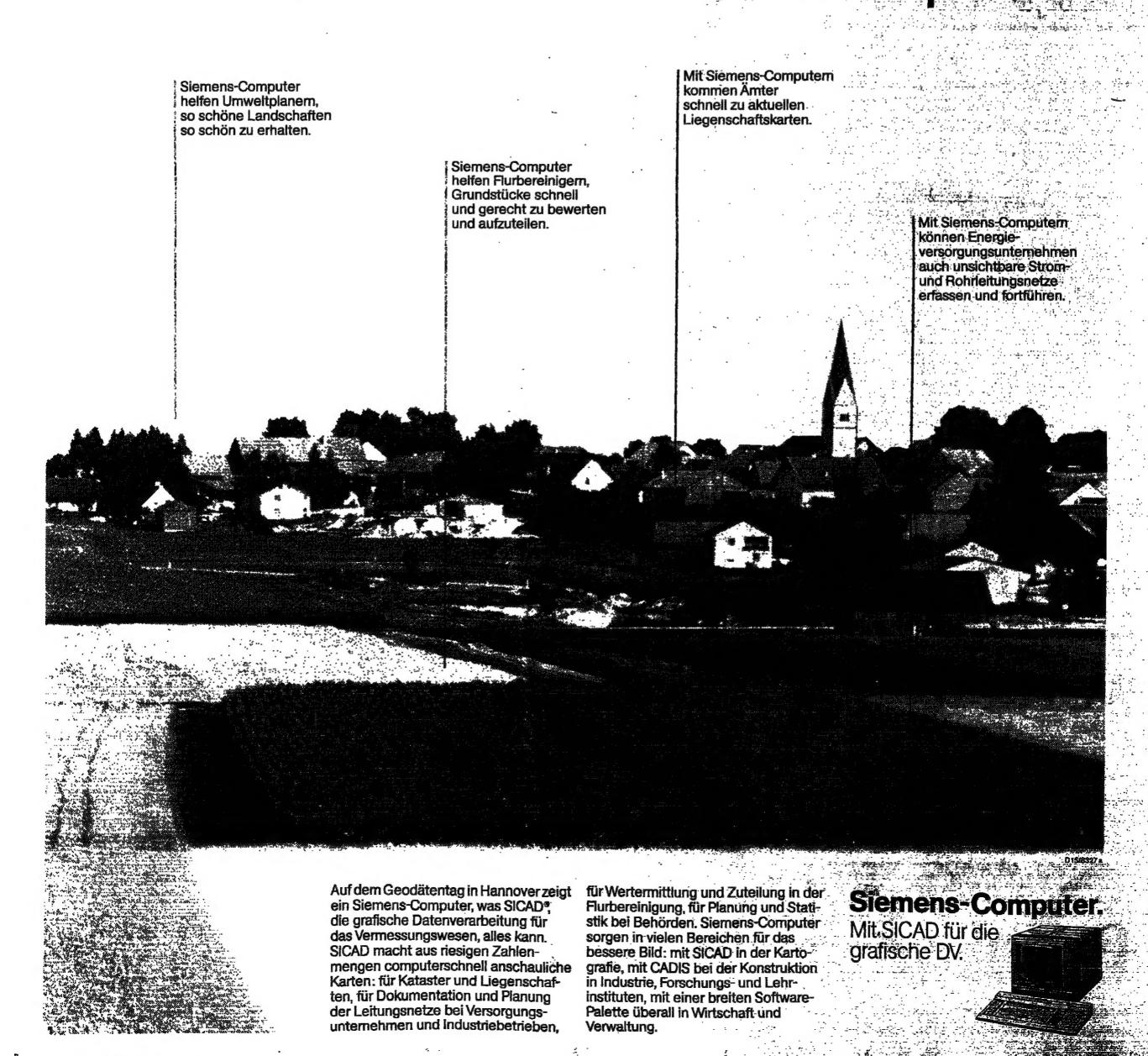
Seerhalte:

Amerika 🖽

ISA Bei.

Flieger

Chicago



# Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

# Drei-Klassen-Versorgung?

"Gegen Arbeitslosigkeit hitti sicht Wachstum allein"; WELT vom 30. August Sehr geehrie Herren.

Respekt oder Angst? Das ist hier die Frage im Hinblick auf das Verhalten von Politikern, Parteien und Industriegewerkschaften zu einem in der Bundesrepublik Deutschland offensichtlich "amtlichen" Tabu. Ohman es nun einsehen will oder nicht, wir haben in unserem Lande inzwischen im Bereich der Unselbständig Tätigen ein neues Drei-Klassen-

 Beamte, Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst, ohne Arbeitsplatzrisiko und mit reichlicher Alters-

 Arbeiter und Angestellte in der freien Wirtschaft, mit mehr oder weniger erkennbarem Arbeitsplatzrisiko und einer relativ unsicheren Altersversorgung:

Altersversorgung;

• Arbeitslose, über deren weitere

Entwicklung im Augenblick kaum erfreuliche Prognosen gewagt wer-

Weder die SPD/FDP-Regierungen noch die neue CDU/CSU/FDP-Regierung zeigten bisher den Mut, die Privilegien der erstgenannten Gruppe anzutasten, obwohl sie doch nur 20 Prozent der gesamten Arbeitnehmerschaft (bei immerhin 25 Prozent aller Einkommen) ausmacht.

In seiner Analyse zu den AlbrechtThesen schreibt Herr Gillies u. a.,
"das investierte Kapital werde zu gering, die Arbeit zu hoch entlohnt".
Die Gegenüberstellung von Kapital
und Arbeit in dieser Form läßt wiederum vermuten, daß in diesem Zusammenhang nur die Arbeit im privatwirtschaftlichen Sektor gemeint
ist. Ist aber die Arbeit im öffentlichen
Sektor, wenn ich einmal von den
Krankenschwestern und den Polizeibeamten absehe, dann nicht ebenfalls

zu hoch entiohnt? Schließlich braucht die Entlohnung im öffentlichen Sektor noch nicht einmal einen Faktor für Risiken wie Arbeitslosigkeit und magere Renten zu enthalten! Welche Regierung wird jemals den Mut haben, dieses Thema anzufassen? Mit freundlichen Grüßen

reundlichen Grüßen Sigrid Bosse, Hamburg 90

#### Wort des Tages

99 Den Dingen, mit denen du durch das Schicksal verkettet bist, denen passe dich an. Und die Menschen, mit denen dich das Geschick zusammengeführt hat, die habe lieb, aber von Her-

Marc Aurel, rom, Kaiser und Philosoph (121–185)

#### **Sparpolitik**

"Warum mangelt es au Pachiriliten für di Hockiechnologie der Zahmutt"; WEL vom 24. August Sehr geehrte Redaktion,

zur Erklärung des Mangels an Fachkräften in Branchen A-L bei gleichzeitiger Arbeitslozigkeit in Branchen K-Z müssen nicht die langen Wellen von N. Kondratiew bemüht werden. Diese Erscheinung existiert unabhängig von den 50-55-Jahreswellen.

Die Dienstleistungen der Schulen und Hochschulen werden von einer regulierten staatlichen Infrastruktur hervorgebracht, während die technische Entwicklung weitgehend marktgesteuert verläuft. Markt- und Regulierungsökonomie besitzen große Effizienzunterschiede und weichen hinsichtlich ihrer Reaktionsgeschwindigkeiten erheblich voneinander ab. Meine Abteilung könnte beispielsweise dreimal soviel Absolventen für Mangelberufe ausbilden, wenn Ministerial- und Hochschulverwaltung zu Strukturanpassungen fähig wären. Eine falsche Sparpolitik zieht sogar noch Ausbildungskapazitäten ab. Der Rotstift wird als Rasenmäher ge-

braucht (Mangel an Allgemeinbildungt).

Neuerungen in Technik, Wirtschaft und Verwaltung bedürfen des Zusammenklanges von Allgemein- und Spezialwissen. Letzteres muß Anwendungscharakter besitzen. Die japanischen Wissenschaftler Sato und Suzawa, beide an US-Universitäten tätig, haben die höchsten Neuerungsraten dort vorgefunden, wo diese Symbiose verwirklicht wird. Auch die Japaner sind sehr besorgt, weil sie bislang die Allgemeinbildung (Sprache, Logik und Mathematik) stark vernachlässigt haben.

Wenn ich Prüfungsarbeiten bewerte, werde ich an meine, die Kriegsgeneration erinnert. Diese hat bei Wiederaufnahme des Studiums vielt Mängel in der Allgemeinbildung mit großem Erfindungsreichtum ausgeglichen. Heute erinnere ich die "Bildungsgeschädigten der 70er Jahre" an wirksame Abhilfemaßnahmen. Die Angebote werden jedoch nicht angenommen. Warum einen Finger krümmen, wenn der Staat an dieser Misere die Schuld trägt?

Mit freundlichem Gruß Prof. Dr. Wilhelm Bierfelder, Universität Stuttgart

# Personalien

PREISE

Der für ein Hörspiel ausgeschrieene Wieland-Übersetzerpreis 1983

Themen, die Aufmerksamkeit der
Kritik

WAHLEN

ber für ein rjorspiel ausgeschnebene Wieland-Übersetzerpreis 1983 in Höhe von 10 000 Mark geht an Prof. Klaus Reichert für seine Übersetzung des Hörspiels "James Joyce, Marcel Duchamp, Erik Satie: ein Alphabet" von John Cage. Der 16jährige Universitätslehrer erhalt den alle zwei Jahre vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanzierten Preis, weil er mit seiner Übersetzung "eine beispielhafte Leistung von sprachkomödiantischer Virtuosität" erbracht hat.

Dem Maler Anselm Kiefer ist der diesjährige Hans-Thomas-Preis, der Kunstpreis des Landes Baden-Württemberg, zugesprochen worden Kiefer, Jahrgang 1945, zählt zu den international bekannten Malern aus Deutschland. Seit seiner Beteiligung an der Biennale Venedig 1980, der documenta 7 und der Berliner Ausstellung "Zeitgeist" 1982 erregen seine Werke, großflächige Auseinandersetzungen mit historischen

Wir laden Sie ein zum 8-Minuten

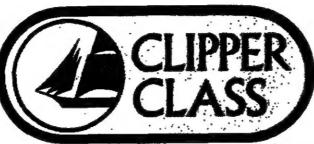
Helicopter-Transfer nach Manhattan.

Die Bundesrechtsanwaltskammer hat den Frankfurter Anwalt Klaus Schmalz (55) zum neuen Präsidenten mit vierjähriger Amtszeit gewählt. Er tritt die Nachfolge von Heinrich Vigano an, der sein Amt nach neunjähriger Tätigkeit niederlegte. Zu neuen Vizepräsidenten der rund 42 000 Mitglieder umfassenden Standesorganisation wurden Eberhard Haas, Bremen, und Hans-Konrad Lehne, Düsseldorf, gewählt. Ekkart Warmuth, München, wurde als dritter Vizepräsident im Amt bestä-

tigt.
Die Delegierten des 53. Kongresses der Internationalen Vereinigung der Lehrer an öffentlichen höheren Schulen (FIPESCO) haben den Vorsitzenden des Bundesverbandes der Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS), Ernst Kiel, Velbert, erneut zum Vizepräsidennen gewählt. Der FIPESCO gehören 700 000 Lehrer in 36 Ländern an

Pan Am Clipper Class. Denn wir wissen, was es heißt, geschäftlich unterwegs zu sein.

Gehen Sie geradewegs zum Clipper Class-Schalter: Sie erhalten die Bordkarten für Ihren Flug nach Amerika und für Ihren Pan Am Anschluß in den USA. (Bei Abflug in Frankfurt oder Hamburg.)





Fliegen Si Z	ie Pan Am Cli u 11 US-Städt	pper Class. en.
New York	Los Angeles	San Francisco
Chicago	Miami	Seattle
Detroit	Minneapolis	Tampa/St. Pete
Honolulu		Washington D.C.

Ihr Clipper Class-Gepäck befördern wir Erster Klasse: dieselbe Freigrenze, dieselbe Vorzugsabfertigung.

Pan Am war die erste Fluggesellschaft, die für Geschäftsreisende eine spezielle Klasse eingeführt hat: Clipper® Class. Und während andere Fluggesell-

schaften versuchen, mit uns gleichzuziehen, lassen wir uns ständig etwas Neues einfallen.

Innerhalb der Clipper Class befinden Sie sich so gut wie in Ihren eigenen Räumen, vom Rest der Maschine unbehelligt. Hier ist es ruhiger, großzügiger, erholsamer.

Gastfreundschaft wird großgeschrieben: Wir laden ein zu Cocktails, Sekt und Wein. Unsere Speisekarte bietet eine Auswahl an vorzüglichen Gerichten. – Zu unserem Bordprogramm gehören selbstverständlich auch Muschelkopfhörer.

Unser einzigartiger Worldport in New York verbindet alle unsere internationalen und inneramerikanischen Anschlußflüge, aber auch unseren Helicopter-Service\* unter einem Dach.

Wenn Sie also von Berufs wegen in die Staaten müssen, sollten Sie Pan Am Clipper Class buchen. – Auf unserem Flugplan stehen mehr Geschäftszentren denn je, und unsere Flugzeiten passen bestimmt auch in Ihren Terminplan.

Wenden Sie sich an Ihr Pan Am Vertragsreisebüro oder rufen Sie uns an. Pan Am Berlin 0 30/88 10 11, Frankfurt 06 11/2 56 52 22, Hamburg 0 40/5 00 92 81, München 0 89/55 81 71, Nürnberg 09 11/52 30 47, Stuttgart 07 11/79 90 01.



Pan Am. Erleben, was Erfahrung heißt.

Diplom-Ingenieur

(26), männi, mit landwirtschaftjicher Lehre und fundierten Fachkenntnissen sucht Arbeitsfeld in Pflanzenschutz, Saatzucht oder Agrarmarketing (Werbung + PR)

Bin kreativ, engagiert und jour-nalistisch erfahren; auch bereit

zu Auslandstätigkeit.

Angebote erbeten unter W 9494 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Welches Filmteam sucht noch einer

Mitarbeiter

für Kameraassistenz od, andere Ar-

beiten? Bin 33 Jahre u. unabhängig. Preundl, Angeb. u. N 9578 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-ing.
(32 Jahre, verh.) Brishrung i. d. Bereichen Beultg. u. Planung, Kalkulstion sowie Betriebswirtsch. und Finanzwesen, seit. 6 J. i. selbst. Führungspos. flex. u. mobil, s. entspr. Stellung, auch Aust.

Zuschritten erb. u. Z. 9633 an WELT-

Zuschriften erb. u. Z 9633 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Elektronik-Techniker

39 J., staatl gepr., 15 J. Erfahrung
1. d. HF-Technik (Service) sucht
verantwortungsvolle u. interessante Tätigkeit im norddeutschen Raum.
Zuschr. erb. unt. PW 46 924 an

WELT-Verlag, Posti., 2000 Ham-burg 36.

Marketingmann

Dr. rer, pol., Anfang 30, 6 Jahre Insti-tuts- u. Industrieerfahrung, derzei

Zuschriften unter E 9638 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Techn. Betriebsleiter

Hochbau allgem, Tief-, Straßen-u. Kanalbau, 37 J. a. herausford, Tätigkeit, langi. Erf. I. Baultg. u. Einsatz von Subunternehmern. Kontaktfähigk. und entspr. Durchsetzungskraft für BU m.

ts- u. Industrieerfahrung derzei arketingleiter Markenartikel, such ne Entwicklungsmöglichkeiten in Industrieverband a Agentur. schriften und er

#### GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Welches Versandhaus möchte international expandieren? Wir vermitteln Ihnen

#### **Europäisches Know-how** im Versandhandel

Sie sind ein Versender, der seine Erfolgsprodukte bisher ausschließlich in seinem Mutterland über Anzeigen, Mailings und Kataloge verkaufte? Wahrscheinlich haben Sie bis heute aus Kostengründen nicht in neue Märkte expandiert, obwohl Ihre Produkte gerade in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Belgien etc. noch höhere Gewinne bringen könnten.

Wir bieten Ihnen eine Expansion ohne Investment-Risiko und ohne Mehrbelastung für Ihr letziges Unternehmen. Wir verfügen über ein systematisch aufgebeutes Versandhandel-Know-how in fast

- internationale verarbeitende EDV
- europäisches Vertriebsnetz
- laufende Finanz-Kontrolle in allen W\u00e4hrungen
- tägliche <u>Marketing-Auswertung</u> mit Systemen, welche Sie vielleicht nicht einmal in Ihrem Stammhaus kennen. Dazu gehören selbstverständlich auch
- mehrsprachiger telefonischer und schriftlicher Kundendienst Export- und Lager-Know-how
   Kenntnis aller rechtlichen Bestimmungen (Post, Zoll, Tarife etc.)

Handelsvertreter

im Bereich Gastronomie Sie haben die richtigen Kontakte.

Wir haben die richtigen Produkte.

Bundesweite Einführung von:

konkurrenziosen Spezialitäten mit

hoher Bekanntheit

- keine Lager-/Lieferprobleme

- mit sehr guter Handelsspanne

Sie sind engagiert und wollen Ihr Geschäft

ausweiten. Dann schicken Sie unserer Agentur eine kurze

Selbstdarstellung. Sperrvermerke werden

korrekt berücksichtigt.

Krausz & Partner Werbeagentur GmbH

Rückertstraße 4, 8000 München 2

Gewindewerkzeugen

suchen wir Vertreter mit besten Kontakten zur metallver-

Bewerbungen erbeten unter U 9561 an WELT-Verlag,

Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nördliches Niedersachsen mit Hamburg und Bremen

mit über 50jähriger Produktionserfahrung.

<u>betrifft:</u> bavherren, bavträger,

Wir sind Hersteller von

arbeitenden Industrie.

Für das Gebiet

Ihre Aufgabe ist lediglich der Produkt-Entscheid und die Budget-Vorgabe. Alles andere erledigen wir – oder auf Wunsch nur Teilbereiche. Die unternehmerischen Entscheidungen können Sie, aufgrund unserer täglichen Standberichte, selbstverständlich selbst treffen.

Wir wissen, daß unser Know-how weltweit einzigartig ist - Sie sollten daher nicht versäumen, es zu benützen - egal was immer Sie auch per Post verkaufen.

Gerne beraten wir Sie persönlich. Geben Sie uns aber voher eine kurze Darstellung Ihres Unternehmens (unter Beilage einer Selbstauskunft), und nennen Sie uns Ihre Ziele. Sie finden in uns einen Partner, der auch weiß, was Geheimhaltung und Adressenschutz im Versandhandel

Institut für Vertrieb und Management AG Weinbergstr. 72, Postfach, CH-8042 Zürich, Tel.: 0 04 11 / 3 63 38 44, Telex: 5 9 140 ivm ch

duelles Bauvorhaben in Ham burg-Blankenese einen Generalanmieter Bitte schriftliche Kontaktau

nahme mit Referenzen SENATOR Verwaltungs- und Beteiligungs ges. m.b.H. Postfach 25 53, 2000 Rumburg 13

U.S.A. EINWANDERUNGSVISA Für lavestoren, Unternehmer, Frei-berufler, Gesellschaften, deren Mit-Verwandte von U.S. Bürgern. formationen: VIC GmbH Widedmayerstr. 18/1 - 8000 München 22 Tel. (089) 229133 - Telex 5 216 534 inda d

Das Macher System inziger wöchentlicher Informast und Intensiv-Erfolgs Markus Rosenberg Postfach 47/w, 8377 Franc

Visitenkarten nen, 100 St. ab DM 18,80 inkl Gerhardt Druck, Pf. 201 6501 Heldesheim Tel 6 61 32 / 5 99 99 / 91

**Erfolgreiche** sagentur sucht weitere Ve tretungen 1. Norddeutschland. Zuschr. erb. u. PG 46950 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Kpl. Angebot zum Erwerb bzw zur Gründung einer AG.

Vertraufiche Anfragen erb. u. PT 46961 an WELT-Verlag, Poatf, 10 08 64, 4300 Easen.

**Weicher Heilpraktiker** 

menarbeiten, da der mit homôo-patischen Mittelm (Asthma, Herzasthma, einseitige Läh-mung) geholfen hat? Grund: Möchte Büzokratie umgehen,

E. Ulbricht, Linuxing 14b, 2165 Sevetal 2, Tel. 0 40 / 7 58 62 64

Max. Aktiengewinne

Börsensoftware f. Atari 300 (Analysen-Charts, Renditebe-rechug. – Kauf- u. Verk-Tipa),

Info: Softw. Goll, Pt. 52, A-1191 Wien

lkr Büro im Raum Mänchen

Dame, 42 J., stellt representati-

ver nure mu allem Service mi Verfügung, Langjährige Erfah-rung im Bereich Aus- und Wei-terbildung, Z. Zt. als Journalistin für Fachzeitschrift tätig. es Büro mit allem Service zu

Zuschr. u. F 9572 an WELT-Ver-lag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ween Sie viel verdiesen wellen – so kommen Sie zu ers. Erforderlich sind seriöses Antireten und eigener Phw. Gennaueres unter Tel.: 00 43 / 6 62 -32 84 72, Fz. Elefant GubH, A-5112 Holzhausen

Harlmetall-Wertzeg-Fabritation für Holz- und Metallschneide-maschinen, seit 40 Jahren welt-welt tätig in Illimois/USA zu ver-

Informationen über Nr. 83 247 an WESTWERBUNG, Mittelstr. 25,

5800 Hagen

TOP-VERKEHRSLAGE

IN FRANKFURT/ML

möchte mit Magnetiseur zusan

Assistentin/Sachbearbeiterin

Assistentin/Sachbearbeiterin

42 J., gepflegte Erscheimung, vertrauenswürdig.
Biete: Abitur, 3 Semester Jurastudium, ehemalige Bechtspflegerin; Erfishrungen in Straf- u. Ziviljustiz, Verlag + Werbung, Film-Fernsehen, Baubranche (Verkauf, Vermictung, Mahnweten, Zwangsvollstreckung); Fähigheit zum selbständigen Arbeiten, Freude am Umgang mit Menschen. Sache: Eine entsprechende selbständige u. verantwortungsvolle Tätigkeit in niveauvoller Umgebung, evil. auch im sozialen Bereich, zum 1, 1, 84 oder früher.

Zuschr. u. PD 45967 an WELT-Verlag, Postf. 30 56 50, 2000 Hamburg 36

Touristik-Führungspersönlichkeit

gelemier Reiseverkehrstaufmann, Anfang 40, über 20 Jahre Berufserfahrung (davon mehr als 10 Jahre erfolgreich im Management), sucht per Mitte 1984 (ggl. auch früher) neue Herausforderung. Mindestgeheit DM 120 000,- p. a.

Angebote mit genauer Aufgabenbeschreibung erbeten unter K 9553 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Manager Aufgaben: Groß- und Mittehinterneht

- und Informationsindustrie und amormationamoustrie

  - Vertriebs- und Marketinglehtung

  - Finanzen, Organisation, Controlling, Personal

  - operative Führung

  - strategische Konzeption

  - Anthen von Unternehmen

- **Unternehmensgruppe** - strategische Unternehmensführung

- strategische Omeruenmensuntrung organisatorische Strukturierung Konsolidierung von Geschäftsbereichen Integration der Finanzströme strategische Orientierung der Gruppe Konzeption und Vertrieb von Kapitalank Geschäftsfihrer

Person:

persönliches Formst, unternehmerische Kreativität, ausgeprägtes Kontaktvermögen, erfolgsabhängiges Denken aus langfristigen Überlegungen neue Aufgabenstellung steuerbar, da Aufgaben und Ziele seimeller realisiert

Großraum Hamburg, aber keine Bedingung Angebote unter B 9558 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 84, 4300 Essen

Polizeihauptkommissar a. D.

47 J., lungjährige Berufserfahrung i. allen Polizeibereichen, sus gutem Bause, sehr gute Umgangsformen, beste Referenzen, 15 J. Personalchef und Leiter einer psychologisch-pådagogischen Studiengruppe über Menschenbeurteihung. Abitur- u. Fachlehrerzusbäddung, internationale Fing- u. Reiseerfahrung, steht Ihnen für diskrete Aufträge jeglicher Art zur Verfügung. Zur Person: 1,83, sportliche Erscheinung.

Zuschriften unt. G 9640 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen

Geschäftsführer Vertrieb

Dipl.-Kfm., 38 J., verh., Erfahrung in ertragsorientiertem Vertriebsmanagement von Investitionsgütern: Außen- u. Innendienst, Absatzplanung und -controlling mit DV, Englisch, Spanisch, sucht neue Aufgabe in Norddeutschland. Zuschr. erb. u. PP 46 957 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

#### Techn. Betriebswirt/Betriebstechniker **Betriebsinformatiker**

nach REFA für EDV-Anwendungen in der Betriebsorgenisation sucht zum

1, 1 1964 neues Anfgabengebiet. – Langiährige Erfahrung in AV, Materialwirtschaft, Fertigungsplammg und -steuerung sowohl konwentionell als
auch EDV-unterstützt. Darüber hinaus fundlerte Kenntnisse in betrieblicher Kosten- und Leistungsrechung und im allg. Rechnungswesen.
Angeb. u. K 9575 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

#### Projekting./Schweißfaching.

40 J., ungek., verh., in HH, mehrj, Erfahrg, auf den Gebieten: Konstruktion (Großanl., Kompon.), Berechnung (Rohritg., Stahlb., Kompon.), Schweißtechnik Kernkraftwerke, Qualitätssicherung, Baustellenerfahrung, sucht Projektabwicklung im Anlassenban adar ellenerfahrung, sucht Projektabwicklung im Anlagenbeu oder äquivalente Verantwortung als Betriebsleiter/Bauleiter.

Angeb. u. PF 46830 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Esser

Koufmann

\*\*\* 48 Jahre jang, mit Durchsetningsver-mögen, vielseitig einsetz- und belest-bar in den Bereichen Verwaltung, Or-ganisation, Einkanf von Verbrauchs-und Investitionsgittern, Personal, Wer-bung, Haus- und Grundstücksverwal-tung, sucht zum 1, 10, 1987 ausbaufäh-sen Tätiskeitzbereich im Innendienst.

ingebote unter C 9500 an WELT-Ver-ing, Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

**Fliesenlegermeister** 

32 Jahre, mit guten praktischen und theoretischen Remunissen sucht im öffentlichen Dienst ei-nen neuen Wirkungskreis unter PG 4831 an WELT-Verlag, Post-fach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-ing. (weiblich) als med.-wist. Mitsrbeiterin tä-tig, ehrgeizig und flexibel, sacht sich zu verändern. Medizintech-

aich ai verangern menizmeen-nik bevorzugt, n. a. Endoskopie. Angebote bitte unter N 9556 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hauswirtschafterin

mit langjährigen Erfahrungen soci neue Aufgabe in Norddeutschlan Gute Kochkenninisse, geroe such Kir

darbetrening.
Andragen Tel. 0 45 25 / 12 12 oder unte

Holzkavímann versiert im Ein/Verkauf v. Tro-pen-Rund-/Schnitth, lang. Pra-zis in leitend. Pos. in Übersee,

Anfg. 40, Franz/Engl., sucht neu en, verantw. Wirkungskrei

verantw. Wirkung Großraum Hamburg

Zuschr. erb. u. T 9560 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 84, 4800 Essen.

Partner auf Zeit

Allrounderf, industriemennger, Dipting, Maschinenbau, 49, investitions-güter, Kunststoffverarbeitung, Verpackungen; bistet Problem- und Krisenbewältigung im befrist. Einsst. Zuschr. erb. u. H 9552 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Helicopter-Pilot

sucht neuen Wirkungskreis bei dentscher oder niederländischer Oil-Company. Absolvent der Sierra Academy of Aeronautics, Oakland, California.

Angebote unter P 9557 an WELT-Verlag Postf 10 08 54, 4300

#### Pharmaborator ca. 10 J. sehr erfolgreich, ungekündigt, möchte als freier Mitarbeiter tätig werden. Gehiete: HN. MOS, PF, KÜN, SHA und TBB.

Ausführl. Zuschriften erbeten un-ter T 9649 an WELT-Verlag, Post-fach 10 08 84, 4300 Essen

Slapapore/Indonesia. Kanffren erie-digt Geschiffte aller årt vor Ort. Ange-bote unter S 9648 an WELT-Verlag. Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

# Spannelas Facinama (Praktikar) spez. Kfz-Scheiben, Herst. v. Schneider, Bieger, Biss- u. Schleifformen, Briang. SG 330/2, SG 2 C 1800 E/A, gelarnter Maschhenbaner, aligem. Masch-Bau, Kompressoren, Dieselmotaven, Hydranik, Pneumatik, A- u. E-Schweißen, langi. Anslandserfahrg. Deutsch, Alter 43 J., verh. o. Kinder, z. Z. in Übersee, sucht ab 84 neue Tätigkeit. Ansland (Übersee). Angebote umter Z 847 an WELIT-Ver-

Angebote unter Z 9497 an WELT-Ver ing, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bauzeichner

(knnstr. ing.-Bun), 26 J., led., sucht
Tätigkeit in Austand
Seit 1976 selbständige Tätigkeit im
Ann. Architektur-Ingenieurbüru und
Baugeschöft. Ausgeliste Tätigkeit:
Ausschreibung u. Beuleitung, Planung
u. Werkplanung, Schul- u. Bewehrungspiline. Grundborntnisse in EngHech verh. imgapline Grundheminisse in Eng-lisch vorh ingeb. u. L. 9554 an WELT-Verlag Postfach 10 06 64, 4300 Zesen

29 J., beide Ex. i. Nieders. (befr. u. susc.), voll befr. his gate Stations-sengnisse, su. Antangast. bel Rå, Verband od. Unternehmen, evil such halbings. Großt. Hamburg bevorings. Zuschr. u. PR 46 988 zn WELT-Ver-lag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Ing./FH Schweißigch-lag.

40 J., Stahlban, Pipelines, allgem.
Ing. Technik, 6 J. Austanberf. (M.R.
u. Asien), in ungek, Stellung fü. Engl.
i. Wort u. Schrift, sucht netzen Wirkungskreis im In- od. Austand. Zuschr. erb. u. PM 46 955 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Deutsches Ehopgar 42 J., möchte an die Küste Ameri-kas, Bieten läteren Herrschaften die krank u. alleine sind, beste Pfiege u. Betremng. Zuschr. erb. u. L 9663 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Expertitaginam Anf. 40, mehri, Amlandseri in Afri-la, Sidamerika, Rahosi, sacht ver-antwortungsv. Antgabenbereich im Raum Schlesety-Holstein.

Zuschr. fundierter Industrieunter neimen erb. u. PR 46 859 an WELT Vering, Postfach, 2000 Hamburg 36

Techn. Zeichner/ Konstrukteur 51 J. alt, gesundheitl. fit, mit langiëlriger Auslandserfahrung sucht eutsprechende Arbeit im Ausland f. 1–2 Jahre.

AKADEMIKER

Zuschr. u. M 9644 an WELT-Ver-lag, Posif. 10 06 64, 4300 Essen. Sanitärtechniker

Bauingenieur/Dipi-Ing. 42 J., Ingenieurbau, Hoch- u. Teif-bau sowie schlösselfertiges Bauen, kostenbewußt und führungserfah-ren in Bauleitung, Planung und Kal-kulation bei Bauausführungen in großen mittelständischen und größ-ten Bauunternehmen der Bauindu-strie grecht neuen versungsrtung-

ten Baumbernennen der Baumbu-strie, sucht neuen, verantwortungs-vollen Tätigkeitsbereich im Raum Eamburg oder Umgebung Zuschriften unter V 9493 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Verkaufsleiter** 36 J., gelernter Import-/Exportland-mann, Hamburger, ledig langi Erf im Innen- und Anflendlenst sowie Aus-landsgeschäft, verhandlungsgewandt, abschliftsicher, vielseitig versiert im Ungang mit anspruchsvoller Kund-schaft im In- u. Ausland (inkl. Ein-kanfiskonzerne in Deutschland Food – Non Food). Räumlich mobil, winscht asseen Ermenficutiation neue Aufgaegen Firmenliquidation neve Aufea ben zu übernehmen.

Exportkayfmann

Angeb. erb. unter P 9488 an WELJ Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

enzose, 45 J., Deutsch und Eng ch in Wort und Schrift, Kenntnis nsen in wart und Schrat, Kennunsse Italienisch und Spanisch, Erfahrg. Verkauf Chemikalien und
Eunststoffe, sucht wegen Verstastlichg, der jetzigen Fa. Pusten mit
gemischter Schreibtisch- und Akquisitionstätigheit. Ist-Eink, 65 000
DM p. a. Nicht ortsgebunden.

7507 an WELT-Verlag, Postfat 10 08 64, 4300 Essen.

Pel. 0 03 31 / 2 26 66 46 oder unter

Aileinbuchhaiter sucht für sich adäquatere Posi Tel 9 41 92 / 65 96

Betriebswirt/Jurist sucht neue Aufgabe. Zuschriften unter B 9433 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rimverführer sucht neuen Wirkungskreis. Bin 33 Jahre und habe langjährige Berufspraxis.

Freundi Angeb. u. S 9581 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen DIPLOMINGENIEUR (TH)

41, Geschäftsführer eines Inge-nieurbüres mit Schwerpunkt Energiestiwendung Betriebs und Baukostenoptimierung ein schließlich Planung, sucht neuen Wirkungskreis in Ingenieurun-ternehmen oder Industrie. riften erbeten unter M 9577 WELT-Verlag, Postfact 10 08 64, 4300 Essen.

Realschüler, 17 J. gisttes Zweier-Zeugnis, technisch stark interessiert, englische und

ca. 100 Mann.
Zuschriften erbeten unter D 9637
an WELT-Verlag, Postfach
10 08 64, 4300 Essen

französische Sprachkenntnisse zu-sätzlich im Ausland erworben, sucht Ausbildungsplatz, bundesweit, in iumilertem Industrieunternehmen bzw. Im handwerklichen Bereich für 1984. Angebote erbeten unter T 9491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

#### **Sieberbeitsingenieur - Schweißfachingenieur** Sicherheitsing.: petrochem. Anlagenbau, kern-techn. Anlagenbau, Brand- u. Katastrophenschutz

Objektachutz. Schweißfaching: Stahlbau, Waggonbau, Rohrleitungsbau, Qualitätssicherung, Ahnahme. Betriebsleiter: Stahlbau, Waggonbau.

Verantwortungsv. leitende Position als Sicher-heitsing, für ca. 6 Jahre i. In- o. Ausland. Zuschr. unter L 9576 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

# Stellengesuche

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag. Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu Preisen berechnet, die gegenüber den Anzeigengrundpreisen stark ermäßigt sind. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite)

kostet für beide Erscheinungstage DM 5,59.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig DM 335,16 zuzügi. DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / Ispaltig -DM 195,51 zuzügl. DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / Ispaltig DM 111,72 zuzügl. DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung, Postfach 1008 64, 4300 Essen 1

#### **Bestellscheim**

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

mm hoch; \_\_\_\_spalitg zum Preis von DM \_ zuzüglich DM 10.26 Chilfre-Gebühr. Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Straße/Nr.:\_\_\_ PLZ/Ort

Vorwahl/Telefon:

Unterschrift:

Der Anzeigentext:

# architekten und unternehmer

bau-ing grad., selbständig, 44 jahre, verh., übernimmt innzfristig aufgaben eines bau- oder projektleiters schlüsselfertiger projekte aus dem wohnungs-, industrie- u. aligem ingenieurbau sowie der altbausanierung kürzestmögl bauzeiten u. erfolgt, kostenminimierung werden zugezichert, zehnjährige berufserfahrung im schülsselfertigbau sind nachweisbar, fundierte kenntnisse in akquisition, kalkulation u. abrechnung sind selbstverständlich u. durch zeugnisse belegt, bevorzugter arbeitsraum: E, D, W, E, BN, AC, DU.

sollten sie an einer kontaktaufnahme interessiert sein, schreiben sie bitte unter W 9001 an WELT-Verlag, postfach 10 08 64, 4300 essen, oder rufen sie an: 02 11 / 57 97 73.

# KRISE? WAS IST DAS?

Unser Markt ist der expansivste der Welt, unser Produkt ist im Preis-Leistungs-Verhältnis an der Spitze, und unsere Konzeption ist erfolgsprogrammiert.

Zum weiteren Ausbau unserer Vertriebsorganisation suchen wir Verkäuferpersönlichkeiten, die freiberuflich als unsere Gebietspartner

#### DM 20 000,- und mehr

monatlich verdienen wollen und die wissen, daß man für dieses Einkommen hart arbeiten muß. Über die Voraussetzungen einer dauerhaften und erfolg-

reichen Zusammenarbeit sollten Sie sich umgehend infor-



COMUKOS Computer- und Kommunikationssysteme GmbH Friedrichstraße 36, 7320 Göppingen Telefon 0 71 61 / 4 19 27

Beobachter vom Bau seit 1918,

Der Tägliche Submissions-Compaß aus Köln

bringt täglich die neuesten Ausschreibungen der Baubehörden des Bundes, der Länder und der Kommunen. Probenummern kostenios vom Verlag Ewald Schawe,

Postf. 800 166, 5000 Köln 80, Tel. 02 21/61 31 81

Flachdach — Werkhalie — Garage — Keller undicht? AQUEX-Piñssigfolie © DRP, hochelastisch, wetterbeständig, wasse dicht, einfach aufstreichen oder spritzen – dicht mit Werksgarantie!

HYDREX-CHEMIE GMBH, Friedhofstr. 25, D 7980 Ravensburg Telefon: 07 51 - 2 22 19, Telex: 732 892 (Ortl. noch Vertreter u. Verlegefirmen gesucht)

Alteingesessenes Einzelhandelsgeschäft mit Versandabteilung suf Teilzahlungsbasis günstig abzugeben. Um-satz ca. 3 Mill. Mietvertrag konn übernommen werden. Raum Süd-

Angeb. unt. X 9495 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

#### hote für Zusami bell gesucht WIRTSCHAFTBERATUNGS-

GESELLSCHAFT neu gegründet von repräsen tativer Unternehmerpersönlich keit, Dipl.-Volkswirt, Dr. rer. pol. Erlaubnis zu Tätigkeiten ge mäß § 34c GeWO.

Zuschr. u. W 9563 an WELT-Verlag Postf. 10 06 64, 4300 Essen

Zweigstelle
eines seit 1977 eingetragenen
Vereins. Werden Sie in einer zukunftssicheren Branche istig.
Gewichtsreduzierung Roucherentwöhnung
Ganz neuartige, außergewöhnlich erfolgreiche Methode. Wir
arbeiten Sie gründlich ein und
betreuen Sie ständig. Vorbenntnisse sind nicht erforderlich. Mindestverrieset verdienst DM 6000,- mo-Erforderlich: Telefon

DM 10 000,- Eigenkapital (kann finanziert werden). Bewerbun-gen erbeten unter H 9574 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen Sie haben die Idee. Wir realisie-ren und vermarkten. Hersteller von Werbegeschenken sucht Kooperation zur Entwicklung Deuer Produkte. Einzichtung-Werkzeugbau, Presserei, Galva-nik, Siebdruck, Spritzerei.

Firma Deumer, Gartenstr. 5-6 5889 Lädenscheid, Telefon 6 23 51 / 36 61. Unterhaltungselektronik Handelsvertreter, PLZ 2, erfahre-ner Verkanfaleiter, seit 30 J. beim Fachbandel bekannt, geht direkt in den Markt, Kapazitisten frei.

ng, unter U 9492 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berliner Verwaltungs-

zu verkaufen 50% eingezahlt Büro- und Geschäftsbeziehung vorhanden. Angebote unter F 9550 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 54, 4300 Essen.

Geid verdienen mit dem Microcomputer Wir zeigen Ihnen, wie. Kostenlo Prospekt WC 14 anfordern. Verlag P. Kirchmeler Ringstraße 3, 7504 Welngarten

Holographie
chführung von Auftragsarbeiten.
D. Abendroth

Tel. 02 01 / 74 22 33 ab 16 Ulm

# Wir künnen für Sie/füre Kunden Lagern in beheinten Riumen. Ass-liefera, Aufträge abwickeln und/ oder den Biroservice einschl. TELEX zuverlässig erledigen. TRLEX zuverlässig erledigen. Anfragen am LOGISTIS.-SERVICE Günter Gruhm Im Styttfeld 37, D-4040 Renns 1, Tel. 0 21 01 / 54 72 51

# THE WEST

Auswanderer

haben eine gute Chance, Start-hilfe selbstverständlich.

# Australien-

Zuschr. erb. u. PH 46 951 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Auf der Höhe seiner Laufbahn sucht der Einkaufa- und Vertriebeleiter einer der bedeutendsten Handels-Organisationen eine neue fordernde Aufgabe im Handel oder in der Industrie.

Angebote unter B 9499 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300

Mit zukunftsweisenden Techniken der Bürokommunikation, mit

organisatorischen Problemlösungen unter dem Aspekt der Wirt-schaftlichkeit das Büro von morgen zu gestalten, genau das ist mein

# Angebote u. M 9555 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4200 Essen

35, Dr., Chem.-Ing. ETH, CH, 3½ Jahre Berater/Dozent in Fernost, sucht vielsettigen, veraniwortungsvollen Aufgaben-bereich mit internat. Plair (D. E, F).

fach, CH-8032 Zilrich

Chiffre J 9007, IVA AG, Post-

Schittistechniker
Statil gepr. 34 J., in ungekindigter
Stellung, 10jähr. Berutserfahrung in
Projektieitung, Planung u. Bauleitung.
Spezialiscuntuisse im Bereich der
Beinstgastechnik, Medienversorgung,
Wasseraufbereitung u. Planung v.
Prinkleraulugen, statil Prüfung als
Heizungs- v. Klünstechniker mit, sich
im Hamburger Kinzungsgebiet verändern, evil auch freis Mitarbeit.
Angeb, erb. v. S 9490 an WELT-Verlag,
Prastfach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Pädagogin/

tätig als Betriebswirtsch. Assistentin

Fachvermittlungsdienst Kiel, Muhliusstraße 38

2300 Kiel 1, 2 0431/907293, FS 292673

30, Erfahrungen in Lehr- und Lernorganisation, betriebliches Rechnungswesen, EDV, sucht im nördl. Schl. Holstein verantw. Position in Industrie, Handel oder Verband. Auskünfte erteilt: Herr Schulte

Maschinen und Werkzeuge Verkaufs- und Beratungsrepräsentaat

verh., 48 J., bestens eingeführt in den PLZ-Gebieten 50-54, 590-596, 825, 629, 634, sucht ab 1. Okt., 83, evil, später, neuen verantwurtungsvollen Wirkungskreis. Zuschriften erbeten unter G 9551 an WELT-Verlag, Postfach 18 08 64, 4300 Easen

# Non-food

#### Einkaufs- und Vertriebsleiter

Derzeitiger Verantwortungsbereich 300 Mio. Umsatz. 39 Jahre alt, schwungvoll und erfahren. Frei per 1. 1. 1964 (ggf. früher). Bevorzugt Norddeutschland, besonders Hamburg.

Bürokommunikations-Manager...
Ich habe eine langjährige Berufserfahrung auf dem Geblet der Text-. Bild- und Sprachverarbeitung, habe die Mitte dreiflig nicht überschritten, bin belastbar, aktiv und erfolgsorientiert. Die Heransforderung einer neuen Fihrungsaufgabe beim "Anwender" als Fachgebietsleiter ist mein nächstes Ziel.

Ang. erb. unt. R 9489 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

#### Essen. Berutungs- u. Verkauteing.

für chem. Oberflächenverfahren, Klebe- u. Dichtstofftechnik. Spe-zialschmierstoffe. 43 Jahre, sucht zum 1. 1, 1984 neuen Wirkungs

**TENNIS** 

### Navratilova spricht von Rücktritt

sid, New York Der ehemalige Wimbledon-Sieger John Newcombe sagte, nun müsse sich Martina Navratilova wohl einen anderen Sport aussuchen. Ihre Kolleginnen gehen nicht ganz so weit. Sie empfehlen der Dame, die ihnen Geld und Titel wegschnappt, schlicht und einfach, künftig bei den Herren mitzuspielen. Einen Teil dieser überaus großen sportlichen Überlegenheit empfindet Martina Navratilova nach ihrem Triumph bei den Meisterschaften der USA in Flushing Meadow selbst: Sie denkt über ihren Rücktritt

Einem Interview, das sie der Nachrichtenagentur Associated Press (AP) gab, ist zu entnehmen, daß sie lediglich wegen einer Niederlage für dieses Jahr noch motiviert war. Martina Navratilova: "Es war positiv, daß mich Kathy Jordan bei den Meisterschaften von Frankreich besiegt hat." Und, mit Blick auf die Zukunft: Wenn ich nochmals ein so erfolgreiches Jahr habe, würde ich wahrscheinlich mit dem Tennis Schluß machen."

Wird es der 26 Jahre alten Exil-Tschechoslowakin langweilig? Von 67 Spielen hat sie in diesem Jahr nur dieses eine von Paris gegen Kathy Jordan verloren (4:6, 6:0, 3:6 im Achtelfinale). Seit 1982 hat sie lediglich viermal nicht das Geld für die Siegerin einstreichen können, in diesem Jahr gewann sie zwölf Titel. Mit einer Gewinnsumme von 5 589 756 Dollar (wohlgemerkt: Das sind nur die Gelder für ihre sportlichen Erfolge, die Einnahmen aus der Werbung kommen noch hinzu) ist sie die erfolgreichste Spielerin aller Zeiten.

Bettina Bunge, die Ranglistenerste des Deutschen Tennis-Bundes, beginnt in den nächsten Tagen wieder mit dem Training. An ihrem Wohnort Miami hatte sie sich einer Operation an beiden Ohren unterzogen, ihre Hörfähigkeit war zeitweise auf 50 Prozent reduziert. Die damit verbundenen Probleme hatten ihre Leistungen in diesem Jahr erheblich beeinträchtigt. Vermutlich im November kann Bettina Bunge, die auf Platz acht der Weltrangliste steht, wieder an einem Turnier teilnehmen. Drei Wochen lang darf sie jetzt erst mal nicht fliegen.

# STAND PUNKT / Die Klubs und der Ruf des deutschen Fußballs

Der Jubel ist programmiert. Mor-gen früh, nach den ersten Spielen in den drei europäischen Fußbeil-Wettbewerben, wird irgendein Prominenter im Brustton der Überzengung verkünden, was alle wissen: "Die deutschen Klubs können eine Runde weiterkommen." Und daran anschließen werden sich die jährlich wiederkehrenden Kommentare: Der deutsche Fußball sei gar nicht so schlecht wie sein augenblicklicher Ruf, die Klubs hätten jenen Kredit wiedergewonnen, den die Nationalmannschaft verspielt habe. Und so

Selbstverständlich: Auch der Vorstand des 1. FC Köln wird es mit seiner kümmerlichen Menschenführung nicht verhindern können, daß seine Mannschaft eine Chance gegen

Schweißfurth kandidiert

Gelsenkirchen (sid)-Otto Schweiß-

furth. Mitglied der Meistermannschaf-

ten von 1937, 1939 und 1942, kandidiert

für das Amt des Präsidenten beim

Fußball-Zweitligaklub Schalke 04.

Schweißfurth kündigte für den Fall

seiner Wahl personelle Konsequenzen

an: "Wir brauchen in Schalke einen

Vorstand, der etwas vom Fußball ver-

steht, dann können wir uns einen

UdSSR: Neuer Chef-Trainer

Moskau (dpa) - Igor Ter-Owansian,

ehemaliger Europarekordler im Weit-

sprung (8,35 m), wurde vom Sportmi-

nisterium der Sowjetunion zum neuen

Cheftrainer ernannt. Lewan Sanadse,

1952 Olympiazweiter mit der 4 x 100

m-Staffel, wurde zum neuen Leiter der-

Hauptverwaltung Leichtathletik im

Lausanne (sid) - Der Vorschlag ei-

nes amerikanischen Kongreßabge-

ordneten, die Sowjetunion wegen des

Abschusses des südkoreanischen Pas-

sagier-Flugzengs am 1. September von

den Olympischen Spielen 1984 auszu-

schließen, wurde vom Internationalen

gewiesen. "Nach den Regeln des IOC

ist das olympische Organisations-Ko-

mitee in Los Angeles veroflichtet, die

Olympischen Komitee (IOC) zurück-

Sportkomitee berufen.

IOC gegen Ausschluß

Manager wie Rudi Assauer ersparen.

Sport in Zahlen . . . Sport in Zahlen . . .

Wacker Innsbruck hat, Auch Elton John wird einen Sieg seines FC Watford über Kaiserslautern nicht einfach berbeiträllem können. Werder Bremen wird nicht deshalb in Ehrfurcht erstarren, weil Malmö FF 1977 zuletzt schwedischer Meister war. Stuttgart gegen Sofia, München auf Zypern, na und?

Na und - nicht deshalb, weil hier Gegner unterschätzt werden sollen. Die Gefahr steckt darin, das 1:1 der Nationalmannschaft in Ungarn gegen die Tatsache aufzuwiegen, daß der Hamburger SV die beste Vereinsmannschaft Europas ist. Es ist die Gefahr, gleich zwei Fehler auf einmal

1. Es lenkt ab von der Misere des Nationalteams, stärkt den Klubs und

London (sid) - Sebastian Coe wird

bis zu den Olympischen Spielen 1984

in Los Angeles an keinen größeren

Wettkämpfen teilnehmen. Der Weltre-

kordler über 800 m, der unter einer

Drüsenerkrankung leidet, sagt: "Ich

mache mir über nichts größere Sor-

gen, als daß ich bis zur Olympiade

BASKETBALL

Europameisterschaft der Damen in Ungarn, zweiter Spieltag, Gruppe A: Niederlande – Polen 60:52, Jugosla-wien – Rumänien 60:59, Ungarn – Spa-nien 94:84.

Gruppe B: Deutschland – Schweden 65:68, Bulgarien – UdSSR 60:108, CSSR – Italien 68:74.

GEWINNQUOTEN

Lette: Klasse 1: 2 810 505,70 Mark, 2:

Lotte: Kisse 1: 2 810 bm, ru mar., a 22 685,30, 3: 6854,80, 4: 128,10, 3: 10,00. — Toto, Elferwette: 1: 19 922,10, 2: 782,80, 3: 107,90. — Auswahlwette: 1: unbe-setzt, 2: 21 218,90, 3: 6790,70, 4: 129,60, 5:

10.30. - Remouintett: Bennen A: 1: 1191,10, 2: 366,40. - Remon B: 1: 567,10, 2: 119.70. - Kombinationsgewing: up-

2 1 1 124:122 2 1 1 120:118 2 1 1 142:171

2 1 1 150:194 2 0 2 154:165

i. Udssr I. Italien

3. Deutschland 4. Schweden

Coe: Pause bis 1984

damit auch ihren Spielern den Rükken bei der immer häufiger vertretenen Meinung, bei Jupp Derwill zu spielen sei ohnehin nur lästiges, pflichtschuldiges Anhängsel des Profi-Vereins-Vertrages.

2. Es lenkt Jupp Derwall davon ab, endlich einmal selbst über ein Konzept nachzudenken, das jeder einzelne Vereinstrainer - mehr oder weniger wirkungsvoll - für die Spieler entwickelt hat, die ihm zur Verfügung stehen.

Jupp Derwall machte in der Vergangenheit oft den Eindruck, als habe er nur die Aufgabe, die Besten zu versammeln, eine Mannschaft namentlich zusammenzubasteln und jedem einzelnen zu sagen: Spiel, wie du es gewohnt bist. Jede Absage eines Spielers gilt dabei schon als Entschuldigung für den Fall, daß es schiefgeht.

In diesem Sinne dürfen mögliche internationale Erfolge der Klubs nicht als Ausgleich dafür gesehen werden, was in der Nationalmannschaft falsch gemacht wird. Der deutsche Vereinsfußball bleibt stark, weil er taktische Konzepte erarbeitet. Die Nationalmannschaft bleibt schwach, wenn Derwall auch künftig darauf verzichtet, ein für sie spezifisches System zu entwickeln. Die Klubs können so zwar Beispiel für die Arbeit des Bundestrainers sein, nicht aber Ausputzer beim Kampf um den guten Ruf des deutschen Fußballs. Zu ihm gehört die Nationalmannschaft, zuallererst.

FUSSBALL / Heute Start in den Europapokal

# Hansi Müller steht nicht mehr in Derwalls Aufgebot

sid/dpa, München Bundestrainer Jupp Derwall hat aus den schwachen Leistungen beim Fußball-Länderspiel gegen Ungarn (1:1) nur eine personelle Konsequenz gezogen: Beim Abschiedsspiel für Gerd Müller am 20. September in München fehlt Hansi Müller. Der ehemalige Stuttgarter, der bei seinem neuen Verein Inter Mailand auch im Blickpunkt der Kritik steht, war in Budapest ausgewechselt worden. Hinterher warfen ihm selbst Kollegen vor, den Bundestrainer über seinen körperlichen Zustand ("ich bin fit für 90 Minuten") belogen zu haben. Der Verzicht auf Müller in diesem

Testspiel auf die Begegnung mit Österreich in der Qualifikation zur Europameisterschaft 1984 dürfte Derwall nicht allzu schwer gefallen sein. Mit Wolfgang Dremmler, Karl-Heinz Rummenigge und Bernd Schuster stehen ihm drei Stammspieler zur Verfügung, die in Budapest verletzt waren. Sogar Uli Stielike, von dem es hieß, er müsse wegen eines Muskelfaserrisses länger pausieren, hat angekündigt, nach München zu kommen. Stielike: "Ich hoffe, am Sonntag mit Real Madrid gegen Valencia erstmals spielen zu können. Wenn es klappt, komme ich. Aber erst im Spiel werde ich sehen, ob ich wieder richtig fit bin." Neben Müller werden außer-

dem alle Spieler aufgeboten, die am

1:1 in Ungarn beteiligt waren, Zum Kader der Spieler gehört auch Gerd Müller, der in der ersten Halbzeit für Bayern München spielen soll und in der zweiten für die Nationalmannschaft, "soweit die Füße tragen" (Derwall). Gestern wurde Müller, der 365 Bundesliga-Treffer erzielte und 68mal für die Nationalmannschaft erfolgreich war, von Franz Josef Strauß empfangen. Der bayerische Ministerpräsident sagte in der Münchner Staatskanzlei: "Was Sie als Bomber der Nation für das Anseben Bayerns, den deutschen Fußball und seinen internationalen Rang getan haben, verdient hohe Anerkennung."

In der ersten Runde der drei europäischen Pokal-Wettbewerbe sind beute fünf Mannschaften aus der Bundesrepublik Deutschland beteiligt. Der Hamburger SV, Titelverteidiger im Pokal der Landesmeister, zog ein Freilos. Es spielen: Pokal der Pokalsieger: Wacker Innsbruck - 1. FC Köln (20.00 Uhr), UEFA-Pokal: Arnathosis Famagusta (Zypern) -Bayern München (19.30 Uhr), Werder Bremen - Malmö FF, VfB Stuttgart -Levski Spartak Sofia. 1. FC Kaiserslautern - FC Watford (alle 20.00 Uhr). Das Erste Deutsche Fernsehen

(ARD) zeigt heute ab 22.30 Uhr 90 Minuten lang Ausschnitte aus den Spielen (außer von Bayern MünMOTORSPORT / Walter Röhrl fährt für Audi

# Bayerisches Werk soll eine Million bezahlen

Rallye-Weltmeister Walter Röhrl (36) aus Regensburg wird in der Saison 1984 für Audi an den Start gehen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im Rahmen der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt bekannt. In diesem Jahr war Röhrl bei der italienischen Firma Lancia unter Vertrag. Sein Engagement bei Audi soll mit einer Million Mark im Jahr honoriert werden, pro WM-Lauf sind 150 000 Mark Gage im Gespräch. Warum so viel Geld für einen Rallye-Star? Schon vor Wochen sagte Audis technischer Vorstand Ferdinand Piech: "Es ist billiger mit Röhrl Weltmeister zu werden

als gegen ihn." "Es gab für mich zwel Hauptgründe, zu Audi zu gehen", erklärte Walter Röhrl. Zum einen der kürzere. leichtere und rund 400 PS starke neue Audi Quattro, zum anderen das jetzt rein bayerische Team. Obwohl ich mich bei Lancia auch sehr wohl fühle." Die Italiener zeigten sich enttäuscht: Es ist menschlich wie sportlich eine Schlappe, daß wir nicht in der Lage waren, Walter zu halten", erklärte ein Lancia-Spre-

Bevor Röhrl im letzten Jahr für Opel Weltmeister wurde, war das Vorhaben, für eine deutsche Firma zu starten, schon einmal gescheitert: Ende 1980 hatte Röhrl gerade bei Mercedes Benz unterschrieben, als die Stuttgarter ihre Rallye-Aktivitäten über Nacht einstellten.

Das wird Röhrl diesmal auf keinen Fall passieren. Die Ingolstädter, die in diesem Jahr noch alle Aussichten haben, ihren Titel als Rallye-Marken-Weltmeister zu verteidigen, werden auch im nächsten Jahr das volle WM-Programm fahren. Röhrls Vertrag sieht vor, daß er die sieben wichtigsten WM-Läufe sowie zwei Rallyes in Deutschland bestreitet. Sollte Audi allerdings noch Punkte für die Marken-Weltmeisterschaft benötigen oder Röhri Aussichten haben, Fahrer-Weltmeister zu werden, könnte noch der eine oder andere WM-Lauf <u>hinzukommen.</u>

Nach dem in diesem Jahr spektakulärstan Wechsel im internationalen Motorsport verfügt Audi über das stärkste Rallye-Team der Welt. Denn die französische Vize-Weltmeisterin Michele Mouton, der momentane

WM-Spitzenreiter Hannu Mikkola aus Finnland und der schwedische WM-Vierte Stig Blomquist fahren auch weiterhin für Audi. Finanziert werden soll alles aus Eigenmitteln. Einen Vertrag mit einem Großsponsor will Audi nicht abschließen.

Vier Weltklasse-Fahrer bei Audi da muß freilich ein besonderes Konzept entwickelt werden. Deshalb sei vorgesehen, so Teamchef Roland Gumpert, normalerweise nur zwei, bei besonders bedeutenden Rallyes drei Werkteams einzusetzen. Dadurch könnten die Fahrer einerseits verstärkt zu PR-Aktivitäten herange.

# NEUSEELAND

Zu diesem Thema bereitet die WELT eine

Sonderveröffentlichung vor. Sie erscheint am 5. 10. 83. Anzeigenschluß ist am 20. 9. 83. Sind Sie interessiert, in dieser Sonderveröffentlichung zu inserieren? Gern informieren wir Sie über Einzelheiten.

#### DIE WELT SARHANDICK TAGESZRITING ECH DELTNIKLANI

Anzeigenabteilung Postfach 30 58 30 - 2000 Hamburg 36 Tel.: (040) 3 47-43 83, -41 28, -1 Telex: 2 17 001 777 asd

zogen werden, was bisher wegen des vollen WM-Programms zeitlich kaum möglich war, andererseits hätten sie aber auch längere Erholungspausen zwischen den einzelnen WM-Einsät-

Walter Röhrl hatte in diesem Jahr für Lancia bisher die WM-Läufe in Monte Carlo, Griechenland und Neuseeland gewonnen. Für Lancia bestreitet der Regensburger in dieser Saison noch die Rallye San Remo (2. bis 7. Oktober). Sein erster Einsatz für Audi ist im Januar 1984 die Rallye Monte Carlo. Der Regensburger nimmt gegenwärtig mit 87 Punkten den zweiten Platz in der WM-Gesamtwertung hinter seinem neuen Marken-Kollegen Hannu Mikkola (105)

2: 119,70. – Kombinationsgewind Lental, Jackpot 72 057,40 Mark. UdSSR einzuladen", erklärte ein IOC-Sprecher.

# Dr. jur. Georg S. Constantopoulos

Unfaßbar und zu plötzlich für mich und seine 2 kleinen Kinder ist mein lieber Mann und unser

treusorgender und bebevoller Vater im Alter von 62 Jahren am 4. September 1983 von uns

koomi der Republik Zypern

In unendlicher Trauer Astrid Constant geb. Rentner mit Vanessa und Amalia Prof. Dr. jur., Dr. phil. Dimitri Con im Namen aller Angebörigen

Hamburg, Athen, Thessaloniki Washington/USA

lenstag, dect 20. September 1963, um 11.30 Uhr in der Helin B des Kruns ider Beisetzung, Kanelle 12.

Er hat für die Belange unserer Gemeinde unermüdlich gekämpft und sich um Zypern, die Rechte Vizepräsident

# Dr. jur. Georg S. Constantopoulos

hat am 4. September im Alter von 62 Jahren für immer Abschied von uns genommen

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Griechische Gemeinde in Hamburg

Für den Vorstand Dr. Christos Delis

Am 6. September 1983 verstarb Herr

#### Günter Buhr

Bundesbehnhauptsekretär bei der Fahrkartenausgabe Hamburg Hbf.

Wir haben in ihm einen pflichttreuen Mitarbeiter verloren, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Deutsche Bundesbahn

Generalvertreter Hamburg

Hamburg Hbf.

Der örtliche Personalrat

bei der Fahrkartenausgabe

Hamburg Hbf.

Adelstitel rch Adoption zu vergei Tel, 하 하 2 14 중



Wir trauern um den Geschäftsführer unserer Geseilschaft, Herrn

# Dipl.-Ing. Friedhelm Stein

Erfolg und Ansehen unserer Gesellschaft gehen zu einem entscheidenden Anteil auf den außergewöhnlich hohen Einsatz des Verstorbenen zurück. Von hervorragendem Sachverstand baute er das Unternehmen zielbewußt zu seiner heutigen Bedeutung aus und hinterläßt es als eine Firma, die in unserer Branche als vorbildlich gilt.

Mit dem Namen des Verstorbenen verbinden wir auch die Erinnerung an einen Mitmenschen von überaus angenehmen Charaktereigenschaften. In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

> Asphalt-Mischwerke Osnabrück GmbH + Co. KG Die Gesellschafter

Osnabrūck, im September 1983

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 16. September 1983, 12.00 Uhr, in der Friedhofskapelle Hollage, Egbertsstraße. Daran anschließend findet die Beisetzung statt.

Die WEII ist in 8.000 Orten der gesamten Bundesrepublik einschließlich

Angst vor der Zukunft ist kein guter Ratgeber, um die Zukunft zu bewältigen.

Angst vernebelt den Blick. Ob es die Angst um den Arbeitsplatz, die Angst vor Aggression und Gewalt ist oder die Angst vor Atomkraft, vor der Technisierung und Reglementierung unseres Daseins. Die Zukunft ist voller Gefahren und voller Chancen. Wir müssen sie mit Mut und Hoffnung ins Auge fassen.

Nur gemeinsam werden wir die Zukunft gewinnen.

Dies ist nur eine von vielen Überlegungen aus unserer Schrift »Nur gemeinsam werden wir die Zukunft gewinnen«, die wir Ihnen auf Wurisch kostenlos zusenden. Aktion Gemeinsinn e.V., eine Vereinigung unabhängiger Bürger, Schumannstraße 57, 5300 Bonn



Die Qualität, nicht die Dauer des Lebens ist es, worauf es ankommt! Martin Luther King

# Heinz E. Riefenstahl

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa ist ganz unerwartet von uns gegangen.

In stiller Trauer

Anneliese Riefenstahl geb. Baar Karin Bartsch geb. Riefenstahl Dirk Müller und Frau Ingrid geb. Riefenstahl Tina, Marcus, Julika und Oliver

Hamburg 55 Blankeneser Landstraße 58

Wir nehmen Abschied am Freitag, dem 16. September 1983, um 12 Uhr in der Kapelle des Blankeneser Friedhofes in Sülldorf.

Wir nehmen Abschied von Herm Dipl.-Volksw.

# Peter H. G. Mueller

Er wurde am 9. September 1983 mitten aus unermüdlichem Schaffen und völlig unerwartet im Alter von 61 Jahren abberufen.

Der Verstorbene war mehrere Jahrzehme lang in bedeutenden Unternehmen des In- und Auslandes in Spitzenpositionen tätig. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst stellte er seine reiche Führungs- und Organisationserfahrung anderen Unternehmen - vorwiegend der Duewag AG in Krefeld zur Verfügung.

Leistung, Führungsdisziplin und persönliche Integrität waren Vorbild für viele. Ehemalige Kollegen, Mitarbeiter und Freunde trauern um einen verdienten und hochgeschätzten Mann. In ihrem Namen

Dr. Detlef Meyer-Ohlert

Krefeld, den 14. September 1983

Die Beisetzung findet am 14. September 1983 in Bad Breisig start.

West-Berlin verbreitet, sowie mit etwa 5% ihrer Auflage in 137 Ländern aller Erdteile.

#### Beamte im DGB für "dezentrale Aktionen"

Rei, Bonn In einer Resolution hat der Bundesbeamtenausschuß des DGB gestern in Bonn die Regierung aufgefordert. keine neuen Sonderopfer zu Lasten der Beamten mehr zu beschließen. wie dies im Haushaltsbegleitgesetz für 1984 geschehen sei. Weiter wird die Rückkehr zur Gleichbehandlung aller Beschäftigungsgruppen im öffentlichen Dienst gefordert ebenso wie die Übertragung der 1983 vereinbarten Einkommensverbesserung auf den Beamtenbereich - "unverzüglich und ohne Abstriche".

Zur Durchsetzung der Forderung planen die DGB-Beamten dezentrale Aktionen, teilte der für Beamte zuständige stellvertretende DGB-Chef Fehrenbach mit. Dabei sprach er sich gegen einen Einsatz der Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst für die Ziele der Beamten aus. Auch von streikähnlichen Aktionen wie "Dienst nach Vorschrift" halte er nichts. Vorrangig wolle man die Öffentlichkeit darüber aufklaren, daß die meisten Beamten im mittleren und einfachen Dienst arbeiteten und nicht die Bezuge eines Ministerialdirektors erhielten.

#### **UdSSR-Bomber** drehten ab

dpa/UPI, Tokio Zwei sowjetische Bomber und zwei Aufklärungsflugzeuge haben sich am Dienstag nahe der Insel Sado, 300 Kilometer nördlich von Tokio, über dem Japanischen Meer dem japanischen Luftraum genähert. Wie Regierungskreise in Tokio mitteilten, drehten die Militärflugzeuge ab, nachdem vier Maschinen der japanischen Luftwaffe aufgestiegen waren.

Die beiden sowjetischen Bomber (NATO-Code "Backfire") und die beiden Aufklärungsflugzeuge (TU 16) nahmen nach Angaben japanischer Kreise an Manövern teil. Japan war am vergangenen Freitag von der UdSSR über Manöver im Bereich der Insel Sachalin informiert worden.

In diesem Gebiet hatte die sowjetische Luftwaffe am 1. September eine südkoreanische Passagiermaschine mit 269 Menschen an Bord abgeschossen. Als Reaktion auf dieses Vorgehen hatte Tokio die Suspendierung des gesamten Flugverkehrs in die UdSSR für zwei Wochen ange-

# Moskau mußte in der UNO zum Vetorecht greifen

Staaten der Dritten Welt unterstützten die Resolution

GITTA BAUER, New York Es war eine knappe Mehrheit, die die USA und ihre Freunde für eine Resolution fanden, wie sie vorsichtiger kaum die Empörung der zivilisierten Welt über den Abschuß einer südkoreanischen Passagiermaschine durch einen Sowjetjäger ausdrücken konnte. Dennoch war die Rechnung der Reagan-Administration, die zum ersten Mal in ihrer Amtszeit die Vereinten Nationen angerufen hatte, aufgegangen. Washington zwang die Sowjetunion, vom letzten Mittel Gebrauch zu machen, um die Resolution zu Fall zu bringen: Von ihrem Vetorecht. Eine Ja-Stimme weniger, und das 114, sowjetische Veto wäre nicht einmal notwendig gewesen.

Unter den 55 Ländern, deren Vertreter sich in der zehntägigen Debatte zu Wort gemeldet hatten, fanden sich nur drei, die sich die sowjetische Version des Vorfalls zu eigen machten. Es waren Polen, Bulgarien und die "DDR" - kaum Staaten, denen man. wie der Beobachter der Republik Korea, Kyung-Won Kim, sagte, "irgendeinen Grad von Unabhängigkeit zusprechen kann".

Keines der sieben nichtpaktgebundenen Ratsmitglieder, nicht einmal die marxistisch orientierten wie Nicaragua und Zimbabwe, hat gegen die Resolution gestimmt, die lediglich "tiefes Bedauern" über die Zerstörung des Linienflugzeuges ausdrükken sollte. Anders als Jordanien, Pakistan, Togo und Zaire, die mit dem Westen stimmten, enthielten sie sich ebenso wie China und Guayana der Stimme. Einzig Polen warf sein Nein in die sowjetische Waagschale.

Sowjetbotschafter Oleg Trojanowski sprach in völlig falscher Analogie von einem "Pyrrhus-Sieg" der USA. Die amerikanische Chefdelegierte rückte das Bild zurecht: "Wir haben nicht einmal einen Sieg errungen dank dem sowjetischen Veto", sagte Jeane Kirkpatrick.

Doch war dieses klassische Beispiel sowjetischer Bedenkenlosigkeit, was Menschenleben, was Völkerrecht angeht, der US-Regierung den Gang zur UNO wert, "Es ist wichtig, bestimmte Prinzipien darzustellen. Wenn dann eine Anzahl anderer Länder bereit ist, für diese Prinzipien aufzustehen und sie zu verteidigen dann hat sich das Ganze gelohnt", so Charles Lichenstein, der Stellvertreter Jeane Kirkpatricks.

Es ging um die Herzen und Seelen der Dritten Welt, die Fidel Castro von zwei Jahren fast an die Seite der sozialistischen Staaten gebracht hätte. Die Sicherheitsratsdebatte zeigte, daß die Distanz zum Sowjetblock größer ist, als Moskau hofft. (SAD)

# Genscher verärgert

■ Fortsetzung von Seite 1

konnten", hätten die Maschine ahnungslos in das Feuer der sowjetischen Abfangjäger fliegen lassen.

Der für den Abschuß der Boeing verantwortliche sowjetische Pilot, der bereits im sowjetischen Fernsehen aufgetreten war, hat gestern in der sowjetischen Armeezeitung "Roter Stern" ausführlich seine Handlung begründet.

Der Flugkapitän der südkoreanischen Verkehrsmaschine hätte wie ein erfahrener Pilot eines Spionageflugzeuges gehandelt. "Als er mich gesehen hat, hat er manövriert, den waagerechten und senkrechten Flugkurs und die Geschwindigkeit verändert. Er hat mich genau gesehen und wußte, wie man in solchen Situationen verfahren muß", erklärte der

welterhin nicht namentlich bezeich-

Die KAL-Maschine hätte sich der

gleichen Taktik bedient, wie die sowjetischen Piloten sie vom "Abfangen amerikanischer Spionageflugzeuge RC 135 und Orion" gewohnt seien. Die "typische Jagd" schilderte der Pilot dabei so: "Sobald ich mich auf seiner Höhe befinde, macht der Pilot eine Finte, indem er sämtliche Querruder ausfährt und plötzlich bremst. De mein Flugzeug schneller ist als seins überhole ich ihn. Danach brauche ich Zeit und Raum, um zurückzukommen. In der Zwischenzeit versucht die RC 135 die Flucht... Der südkoreanische Oberst am Steuer des Spionageflugzeugs wußte vielleicht nicht, daß wir diese Fallen schon kennen und ich eine wirksame Gegenparade habe", sagte der Pilot.

#### Kohl lobt Gewerkschaft für besonnenes Verhalten

hy. Düsseldorf Bundeskanzler Helmut Kohl hat gestern in Düsseldorf seine Übereinstimmung mit der Gewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE) betont, daß es im Bereich der Kohle "nicht so bleiben kann, wie es jetzt ist". Knapp zwei Wochen vor der entscheidenden Kohle-Runde in Bonn am 29. September, bei der auch über mögliche Zechenstillegungen gesprochen wer-den wird, sagte Kohl nach einem Informationsgespräch mit der Düssel-dorfer CDU-Landtagsfraktion, die IGBE habe von ihm "keine Besitzstandsgarantie im weitesten Sinne gefordert; und ich bin auch nicht bereit, eine solche Garantie für die heimische Kohle, die sich in einer tiefen Absatzkrise befindet, zu

In diesem Zusammenhang lobte er ausdrücklich die Gewerkschaft für ihr besonnenes Verhalten und "ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung". Er setzte seine Hoffnung auf konstruktive Gespräche mit den Landesregierungen der Kohleländer, den Unternehmen und den Gewerkschaften, denn in dieser Stunde der Wahrheit ist den Menschen mit Sprüchen nicht geholfen". Kohl weigerte sich aber, konkrete Lösungsmöglichkeiten auch nur anzudeuten.

Ähnlich gravierende Schwierigkeiten lägen im Stahlbereich, sagte Kohl weiter. Er versicherte, die Bundesregierung werde sich um eine europäische Lösung bemühen, die den Forderungen der deutschen Unternehmen gerecht werde. Dabei nannte er das Konzept der sogenannten Stahl-Moderatoren zur Neuordnung der Stahlindustrie eine "wirklich gute und vernünftige Grundlage". Die Moderatoren hatten einen Verbund von Krupp und Thyssen sowie Hoesch, Klöckner und Peine-Salzgitter vorge-

schlagen. Die sozialdemokratisch geführte Landesregierung von NRW unter Mi-nisterpräsident Johannes Rau hält dagegen an einer "Ruhrstahl AG", einem Zusammenschluß von Krupp und Hoesch, fest. Inzwischen sind die Verhandlungen zwischen Thyssen und Krupp aber so weit fortgeschritten, daß eine Einigung der beiden Unternehmen im Oktober erwartet

# Washington demonstriert Präsenz in Libanon

2000 US-Soldaten als Eingreiftruppe vor der Küste

Die Vermittlungsbemühungen des saudiarabischen Sonderbeauftragten Prinz Bandar Ibn Sultan um einen Waffenstillstand zwischen den verfeindeten Kräften in Libanon sind offenbar ins Stocken geraten.

Die Zeitungen in der libanesischen Hauptstadt berichteten gestern übereinstimmend, daß die Regierung in Beirut den Entwurf Prinz Sultans ablehne (WELT vom 13. September). Der Plan war von Syrien und Drusenführer Walid Dschumblatt gebilligt worden. Der Hauptgrund für die Ablehnung Beiruts ist die künftige Rolle der libanesischen Armee. Die Regierung besteht darauf, daß ihre Truppen das ganze Land kontrollieren sollen. Dagegen fordern Syrien und die Drusen den Abzug der libanesischen Armee als Voraussetzung für einen Waffenstillstand. Dies wird von libanesischen Regierungsvertretern als unvereinbar mit der Souveränität des Landes bezeichnet.

Demgegenüber berichten Quellen, die der "Sozialistischen Fortschrittspartei" von Drusenführer Walid Dschumblatt nahestehen, daß es zu einer Verständigung über die Festlegung von Demarkationslinien im Raum von Beirut gekommen sei. Nach dieser Meldung soll es durch die Vermittlung Prinz Sultans zu ei-

DW. Beirut/Washington ner Festlegung von drei "Roten Linien" gekommen sein. Danach seien die Ortschaft Deir el Quamal, die seit Tagen von drusischen Milizen belagert wird, und das Dorf Soul el Gharb im Gebiet von Aley verbotene Zone für die drusische Miliz Dagegen sollen christliche Milizen und die Regierungstruppen keinen Zugang zu dem südwestlich von Aley gelegenen Dru-sen-Dorf Quaber Choun bekommen.

Die USA ihre militärische Präsenz in Libanon stärker betonen. Das Weiße Haus ermächtigte die Kommandeure der amerikanischen Friedenstruppe in Libanon, bei Angriffen feindlicher Verbände unter bestimmten Umständen taktische Unterstützung durch Flugzeuge der US-Marine anzufordern. Darüber hinaus ist das Schlacht-

schiff "New Jersey" von Mittelamerika an die Küste Libanons beordert worden. Damit solle Syrien ein deutliches Warnsignal wegen seiner Be-teiligung an den Kämpfen in Libanon gegeben werden; erklärten Beamte des Außenministeriums. Gleichzeitig wurde aus dem Pentagon bekannt, daß im östlichen Mittelmeer eine Eingreifreserve von 2000 Marineinfanteristen eingetroffen sei. Diese Soldaten sollten dem 1200 Mann starken, in Beirut stationierten US-Kontingent im Notfall zu Hilfe kommen.

#### "Wir haben mit **Brandsätzen** angegriffen"

dpa, Düsseldorf Gegner der türkischen Militärregie. rung und der NATO haben sich ge. stern zu Brandanschlägen gegen drei Großunternehmen in Düsseldorf be. kannt. In einem anonymen Schreiben an die Deutsche Presse-Agentur heißt es: "Wir haben in der Nacht vom 11.9. auf den 12.9. Mercedes. Thyssen-RöRo und Rheinmetall mit Brandsätzen angegriffen." Anlaß war offenbar die als "NATO-Putsch" be-zeichnete Machtübernahme der Militärs in der Türkei am 12. September 1980. Durch die Anschläge war es nach Darstellung der Polizei in einer Fabrikhalle der Firma Rheinmetall zu erheblichen Schäden gekommen, Die in den beiden anderen Firmen deponierten Plastikbehälter mit je zehn Liter Vergaserkraftstoff waren jedoch nicht explodiert und hatten bei Thyssen durch Abbrennen der Zündung nur geringen Schaden angerichtet. In dem Schreiben wird den drei Unternehmen vorgeworfen, sie profitierten durch Waffenexporte an die türkische Militärregierung und die türkische Polizei an der "Ausbeutung des türkischen und kurdischen Volkes und des Landes".

#### Streit um **UNO-Kommissar**

Das Bundesinnenministerium hat den Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, den Dänen Poul Hartling, aufgefordert, sich von einem wahrheitswidrigen Bericht über die Lebensbedingungen von Asylbewerbern in der Bundesrepublik zu distanzieren. Dieser Bericht zweier Mitarbeiter des Kommissariats stelle eine völlige Verzerrung der wirklichen Verhältnisse dar.

Hartling batte seinen Besuch in Bonn am Vortag kurzfristig abgesagt, weil er keine Gesprächstermine mit Bundeskanzler Helmut Kohl und Innenminister Friedrich Zimmermann erhalten hatte. In einer Stellungnahme des Innenministeriums hieß es. daß das Ministerium zu einem Gespräch bereit sei, man aber erwarten sollte, daß Hartling selbst das Fundament für ein sachliches Gespräch

In dem kritisierten Bericht wird behauptet, daß Ausländer interniert und unzureichend verpflegt würden und Kinder kein Obst bekämen.

# Marschroute für Genf?

• Fortsetzway von Seite 1

Offenbar hat aber nach dem Abschuß der südkoreanischen Verkehrsmaschine durch die Sowjets ein Bewußtseinswandel in der Bevölkerung eingesetzt. Das Bremer Getas-Institut ermittelte im Auftrag der IIlustrierten "Bunte" in einer Blitzumfrage, daß jeder fünfte Bürger der Bundesrepublik Deutschland seit dem Jumbo-Abschuß anders als vorher über die NATO-Nachrüstung denkt. "22 Prozent der Männer und 17 Prozent der befragten Frauen meinten, daß der Zwischenfall bei ihnen ein Umdenken über die Notwendigkeit der Stationierung bewirkt hat", heißt es in der Illustrierten. 74 Prozent der Deutschen betrachteten die Russen nach den Vorgängen um die Verkehrsmaschine als Sicherheltsrisiko".

gestern vor den SPD-Bundestagsabgeordneten sehr viel optimistischer als Brandt über Kompromiß-Mög-lichkeiten in Genf. Und er erinnerte daran, daß auf den Bundesparteitagen in Berlin (1979) und München (1982) diejenigen, die eine Nachrüstung unabhängig von den INF-Verhandlungen grundsätzlich ablehnten. in der Minderheit gewesen seien. Eine "endgültige Entscheidung" der SPD dürfe daher erst im Lichte konkreter Genfer Ergebnisse erfolgen. Sowohl Brandt als auch Vogel kündigten an, daß der ehemalige Bundes-

Fraktionsführer Vogel äußerte sich

kanzler Helmut Schmidt, der am Montag im Parteivorstand die badenwürttembergische Entscheidung scharf kritisiert hatte, auf dem außer ordentlichen Parteitag zur Nachrüstung das Eingangsreferat halten

Die erste Fluggesellschaft Asiens, die internationale Ziele und andere Kontinente anflog, war Philippine Airlines. Das ist 35 Jahre her. Wie wenige andere haben wir diese Erfahrung genutzt und bieten heute Vielund Langstreckenfliegern Annehmlichkeiten, die sie sonst nirgendwo erwarten.



Unser einzigartiger »Cloud Nine Service« ist wohl der beste Beweis jener Klasse, die der First-Class Passagier spätestens nach seinem ersten Flug mit uns zu schätzen weiß. Denn wo sonst findet er im Oberdeck eines B 747 Jumbos neben dem gewohnten First-Class Sitz auch noch ein normal-großes Bett<sup>®</sup> in dem er sogar bei Starts und Landungen ungestört verweilen kann. Und seit wir der »Nouvelle Cuisine» die Bordküche eröffneten, wird wohl niemand mehr daran zweifeln, daß diese Kombination wirklich »unsere« Klasse ist.

Die warmherzige Gastfreundschaft, die einer mehr als 1000 Jahre alten Tradition entspringt, vermittelt unseren Passagieren jenes asiatische Flair, das auch den Geschäftsflug bereits mit dem Take-off zu einem angenehmen Erlebnis werden läßt. Buchen Sie Philippine Airlines und entdecken Sie selbst, wo die Vergleichbarkeit aufhört und «unsere» Klasse beginnt.



Amsterdam Athens Bahram Bandar Seri Begawan Bangkok Brisbane Dhahran Dubai Canton Frankfurt Hong Kong Honolulu Jakarta Karachi Kota Kinahalu Kuala Lumpur London Los Angeles Manda Melbourne Paris Peking Port Moresby Rome San Francisco Singapore Sydney Taiper Tokyo Zurich Unser Dankeschön für Sie, wenn Sie der WELT einen neuen Abonnenten vermitteln:

# Das Buch des Jahres



Eine Neuerscheinung auf der Erfolgsspur: Im vergangenen Jahr erschien die "Chronik des 20. Jahrhunderts" und wurde schnell zum erfolgreichsten Sachbuch der letzten Jahre. Jetzt gibt es die "Chronik der Deutschen". Sie wurde vom gleichen Team zusammengestellt.

Die "Chronik der Deutschen" schildert in Wort und Bild spannend und anschaulich die entscheidenden Vorgänge der vergangenen Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte - chronologisch geordnet: Auf über 1200 Seiten, mit über 2000 Abbildungen, Karten und Schautafeln, mit Zusammenfassungen, Übersichten und einem ausführlichen Register. Das großformatige Buch ist durchgehend vierfarbig gedruckt und in Ganzleinen gebunden. Es wird mit Schutzumschlag im Geschenk-Schuber geliefert.

Dieses einzigartige Buch - das "Buch des Jahres" - gehört Ihnen, wenn Sie der WELT einen neuen Abonnenten vermitteln. Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten über die WELT, über ihre Aktualität, ihre Vielseitigkeit, ihre weltweite Sicht. Sicherlich werden Sie den einen oder anderen für die WELT gewinnen.

Hinweis für den heuen Abonnenten Der monatliche Bezugspreis der WELT beträgt DM 25.00 (Ausland 35.00: Luftpostversand auf Anfrage) anteilige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwertsteuer eingeschlossen. Sie haben das Recht, Ihre Abonnements-Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absende-Datum genügt) schrift-

Vertrieb, Postfach 30 58 30,

2000 Hamburg 36, Telefon: 347-45 56 An: DIE WELT, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

#### Bestellschein Ich kabe für die WELT einen neues Bitte schicken Sie mir als Pramie

O die "Chronik der Deutschen" O Bitte schicken sie mir Ihren Katalog, damit ich mir eine Prämie aussuchen kann.

Name des Vermittlers

Unterschrift des Vermiules

Der-neue Abonnement ist nicht mit mir identisch. Ich erhalte die Pramie, sobald das erste Bezugsgeld fü dieses neue Abonnement eingegangen ist.

Ich bin der neue WELT-Abangent.

Bitte liefern Sie mir die WELT zum nüchstmöglichen Term für mindestens 24 Monate. Der monatliche Bezugspreis beträgt DM 25,60 (Ausland 35,00; Luftpostversund auf Anfrage), anteilige Versund- und Zustellkosten sowie Mehr wertsteuer eingeschlossen.

Name des neuen Abonnenten:

WELT.

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb

7 Tagen (Absende-Datum genügt) schriftlich & widerrusen bei : DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30585

Unterschrift des neuen

# Mittwoch, 14. September 1983 WELT DER WIRTSCHAFT

# Reform-Wirrwarr

Mk. - Die Anhängerschar der Pläne von Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle zur Reform des EG-Agrarmarktes schmilzt zusammen Daß die Verbraucherverbände und der Handel gegen Produktionsquo-ten für Kuhhalter sind, überrascht ebensowenig wie die Tatsache, daß den Ordnungspolitikern die Haare zu Berge stehen. Daß die SPD nicht dafür ist, war bekannt.

Jetzt hat aber auch die FDP zu ihrer alten Linie zurückgefunden. Der Bundesfachausschuß für Landwirtschaft und Ernährung hat sich jetzt wieder für eine differenzierte Mitverantwortungsabgabe ausgesprochen, also dafür, daß derjenige, der viel Milch produziert, auch höher belastet wird. Ein Vorschlag, den Ende vergangener Woche der Unterausschuß Gemeinsame Agrarpolitik mit zehn zu einer Stimme befürwortet hat. Und manche Unions-Abgeordnete lassen unterderhand wissen, daß sie nur noch aus Loyalitäts-gründen hinter Kiechle stehen.

Natürlich lassen sich die Bedenken nicht auf einen Nenner bringen. Die einen fürchten den noch weiter um sich greifenden Dirigismus, die anderen sehen die drohenden Preissteigerungen, die dritten halten den Weg für nutzlos, weil die Überschüsse über Quoten nicht zu beseltigen sind. Und es gibt auch welche, die schlicht die möglichen Belastun-gen für sich selbst fürchten.

Aber es zeigt sich bei alledem, daß die Argumente gegen Quoten immer gewichtiger werden. Sicher, der Bauernverband ist grundsätzlich auf diesem Kurs. Das kann aber doch nicht allein ausschlaggebend sein. Bei den Verhandlungen in Brüssel verbessert sich die deutsche Position nicht, wenn sie nicht auf breite Zustimmung in der Bundesrepublik trifft. Die Reform-Pläne müssen noch einmal auf den Prüfstand. Noch sind sie nicht tauglich.

#### Innovationen Hdt - Daß kleinere und mittlere

Unternehmen wenigerinnovativ seien als Großunternehmen, ist ein sicher weit verbreiteter Intum. Sie haben zwar im einzelnen weder die finanziellen Mittel wie ihre großen Konkurrenten, noch verfügen sie über das personelle Potential, aber das, was ihnenfehlt, gleichen sie sehr oft durch größere Kreativität und Flexibilität sowie durch mehr Verantwortungsbereitschaft Schließlich sind sie gerade wegen ihrer geringen Kapitaldecke ge-zwungen, lohnende Erfindungen rasch umzusetzen, anstatt sie jahre-lang in den Schubladen schmoren zu lassen. So werden beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland bei kleineren Unternehmen mit bis zu 50 Millionen Mark Jahresumsatz 70 Prozent aller Erfindungen bereits nach durchschnittlich zwei Jahren wirtschaftlich genutzt. Bei Firmen mittlerer Größenordnung beträgt diese Vergleichsquote 58 Prozent, bei ausgesprochenen Großunternehmen sogar nur ganze 33 Prozent. Das sollte zu denken geben.

# Debakel der Staatsfirmen

Von WOLFGANG FREISLEBEN, Wien

Ein Trauerspiel besonderer Art wird in Österreich seit geraumer Zeit aufgeführt. Im Mittelpunkt des Geschehens: die verstaatlichte Industrie. Jetzt, im Herbst, steht ein neuer Akt des Dramas auf dem Spielplan. Es geht um Zuschüsse zur Verlustabdeckung in Höhe von zumindest fünf bis sechs Milliarden Schilling (710 bis 850 Millionen Mark), die von der Mehrheit im Parlament genehmigt werden müssen. Verlorenes Geld wie die vielen Milliarden, die in den letzten Jahren in die marode verstaatlichte Industrie gesteckt wurden. Von 15 Milliarden Schilling insgesamt bis Ende nächsten Jahres ist vorerst die Rede.

Von den zuständigen Regierungspolitikern werden als Ursache für das schwere Debakel der österreichischen Staatsindustrie gerne die internationale Stahlkrise und andere Einflüsse von jenseits der Grenzen stradaziert. Woch wenn in e eine in verschiedenen Branchen tätige Industriegruppe gleichermaßen wie der Industriekonzern von Österreichs größter (verstaatlichter) Bank - Creditanstalt-Bankverein - jährlich einige Milliarden Schilling an Verlusten produziert, dann dürften die Ursachen für das Desaster doch auch anderswo zu suchen sein.

Und tatsächlich bescheinigen Experten diesen beiden größten Industriegruppen mit zusammen rund einem Viertel der Industriebeschäftigten des Landes, daß der weltweite Strukturwandel jahrelang an diesen Betrieben infolge unheilvollen politischen Einflusses und Versagens von Belegschaftsvertretern und Management weitgehend vorübergegangen ist und auch heute noch den längst fälligen Konsequenzen beharrlich aus dem Weg gegangen wird.

Das Dilemma der staatseigenen Industrie in Österreich kann heute als unvermeidliches Ergebnis eines Wirtschaftssystems angesehen werden, das in so mancher Hinsicht durchaus mit Verhältnissen im Ostblock vergleichbar ist. Wirtschaftstheoretiker sprechen denn auch von einer gemischten Wirtschaft, in der die kommunale Müllbeseitigung ebenso wie die landeseigenen Elektrizitätsversorgungsunternehmen oder der Industrieanlagenbau des größten Betriebes VÖST-Alpine unter dem Titel "Gemeinwirtschaft" in einen Topf geworfen werden.

Besonderes Kennzeichen: Spitzen-gagen für Manager, die ohne Parteibuch nie und nimmer ihren Sessel ergattert hätten, und freiwillige Sozialleistungen, die weltweit einmalig sind. In welchem anderen Land kann ein Arbeiter nach dem Eintritt ins Pensionsleben netto mehr einnehmen als zuvor im Erwerbsleben? Wo sonst klagt die Belegschaft Erfolgsprämien vor Gericht ein, wenn das Unternehmen schon längst nur Verluste erwirtschaftet? Rund 1,5 Milliarden Schilling machen heute die freiwilligen Firmenpensionen der verstaatlichten Industrie aus; noch mal soviel müssen für andere freiwillige Sozialleistungen an die Belegschaft aufgewendet werden.

Jetzt wird dafür die Rechnung präsentiert: Mit dem sozialen Schlaraffenland soll künftig ebenso Schluß sein wie mit Löhnen und Gehältern. die in keinerlei Einklang mehr mit dem betrieblichen Ergebnis stehen. So verlautet jedenfalls aus der Versteatlichten-Holding unter Hinweis auf das nun an allen Ecken und Enden sehlende Geld. Ja, sogar von einer nur mehr dreijährigen Schonfrist für Verlustbetriebe wird geredet, nach deren Ablauf eine Sanierung erfolgreich sein müsse, da andernfalls zugesperrt würde.

etzteres ist aber wohl vorerst nur blanke Theorie. Denn ein Schlieflungsbeschluß wird in Österreich nicht auf betrieblicher, sondern auf politischer Ebene gefällt, und dem Druck von einigen tausend Arbeitern, die auf die Straße gehen und "ihre" Arbeitsplätze reklamieren, hat nicht nur Bruno Kreisky, der Alt-Kanzler, zeit seiner Herrschaft nachgegeben. Die Spitzenpolitiker der konservativen Oppositionspartei ÖVP, ansonsten laut Parteiprogramm der Markt-wirtschaft verschrieben, verhalten sich da nicht anders: Die ÖVP-Landeshauptleute in den konservativ regierten Bundesländern, in denen schwer defizitäre Betriebsstätten geschlossen werden sollen, stemmen sich ebenso gegen Konsequenzen wie Kommunalpolitiker jeglicher Couleur

in den Gemeinden. Wenn da gegenwärtig in der Öffent-lichkeit noch um Zustimmung oder Ablehnung der von der Wiener Regierung vorgesehenen Milliarden-Spritzen durch die Opposition diskutiert wird, dann ist dies nichts weiter als die Wiederhohmg einer Posse - mit vorherbestimmtem Ausgang.

#### EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT / "Kommission diskriminiert deutsche Hersteller"

# Stahlindustrie fordert Regierung zu einer härteren Gangart auf

Die Wirtschaftsvereinigung der Eisen- und Stahlindustrie hat die Bundesregierung eindringlich zu einer härteren Gangart gegenüber der Kommission der Europäischen Gemeinschaft (EG) wegen der Stahlimporte aus Drittländern sowie der Quotenregelungen aufgefordert. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie, Ruprecht Vondran, erklärte vor Journalisten, durch die Verletzung vertraglicher Vereinbarungen misse die deutsche Stahlindustrie erhebliche Verluste hinnehmen.

der Walzstahlvereinigung, Günther Flohr, haben sich die Anteile der Drittlander an der Stahl-Marktversorgung in der Bundesrepublik Deutschland von 3,7 Prozent im Jahr 1974 auf 17,2 Prozent im Juni 1983 und der Importe aus der übrigen Montanunion von 20,3 Prozent in 1974 auf 27,8 Prozent im Juni 1983 erhöht. Ein Importanteil von insge-samt 45 Prozent an der Markiversorgung sei nicht mehr hinnehmbar. Während andere Länder, wie die USA, ihre heimischen Märkte mit einer für die deutsche Stahlindustrie unüberwindharen Mauer" schiitzten, sei der deutsche Markt dem ungehinderten Zugriff von außen aus-

Flohr erklärte, kein anderer Teil-markt der EG werde so stark von Drittlandimporten überschwemmt wie der deutsche. Bei einigen Produkten werden schon erheblich mehr als jede zweite Tonne, die in der Bundesrepublik verbraucht werde, aus Drittländern oder der übrigen Mon-tanunion eingeführt. Als Sünder gel-ten hier Südafrika, Spanien, Finn-

land und Norwegen. Gegen die Entscheidung der EG-Kommission von Ende Juni über das

Nach Angaben des Vorsitzenden Ausmaß des Abbaus von Stahlkapazitäten, das zum Empfang staatlicher Subventionen berechtigt, soll die Bundesregierung nach Auffassung der Verbände sogar "notfalls" Klage vor dem Europäischen Gerichtshof erheben. Durch die Brüsseler Rechming, nach der in der Bundesrepu-blik bisher mir 4,8 Millionen Tonnen Kapazität stillgelegt oder zur Aufga-be vorgeseben seien und deshalb bis Ende 1985 weitere 1,2 Millionen Tonnen Kapazität abgebaut werden müßten, sehe sich die deutsche Stahlindustrie - so Flohr und Vondran - \_diskriminiert". Die EG-Kommission unterscheide dahei nicht zwischen schon hoch subventionierten und nicht nennenswert subventionierten" Unternehmen und berücksichtige auch nicht bereits vor 1980 getrof-iene Anpassungsmaßnahmen in Hö-

he von 4,5 Millionen Tonnen. Laut Vondran hat Bundeswirt-schaftsminister Otto Graf Lambsdorff nach einer Ministerratsent-scheidung am 25. Juli 1983 zugesagt, daß im kritischen Flachbereich die Aufrechterhaltung von 30,83 Prozent garantiert und ihre Referenzen um 600 000 Jahrestonnen aufgestockt wirden. Tatsächlich sei nach Berech-nungen der Eisen- und Stahlindustrie

rtr/VWD, Düsseldorf der gegenwärtige Stand der deutschahlindustrie hat die schen Anteile jedoch bei 30,26 Prozent und damit 300 000 bis 400 000 Tonnen unterhalb des bisherigen Besitzstandes. Der Unterschied von einer Million Jahrestonnen Referenz entspreche einer Beschäftigung von 3000 bis 4000 Arbeitskräften und bei den Unternehmen einem Verlust von einer viertel Milliarde DM an Dekkungsbeitrag.

Flohr verwies ferner darauf, daß die Bundesrepublik zu Selbstbeschränkungsabkommen für Stahlexporte in die USA genötigt worden sei, die den Interessen der deutschen die den interessen der deutschen Stahlindustrie sehr geschadet hätten. 1981 und 1982 hätten deutsche Werke knapp zwei Millionen Tonnen in die USA geliefert, im ersten Halbjahr 1983 waren es laut Flohr nicht einmal mehr 500 000 Tonnen. Einige dritte Länder wie Argentinien, Brasilien, Kanada, Korea, Mexiko und Südafrich hätten deutschen im ersten Halbiehr ka hätten dagegen im ersten Halbjahr 1983 ihre Exporte in die USA erheblich gesteigert und so den von Euro-päern und besonders von Deutschen geräumten Platz eingenommen. Zu diesen Problemen, denen die EG-Kommission weitgebend untätig

zugesehen habe, kommen nach An-gaben Flohrs protektionistische Maßnahmen bei Edelstahl durch Zolle oder Quoten, so daß abzusehen sei, daß der deutsche Edelstahl-Export praktisch zum Erliegen kommen werde. Die Wirtschaftsvereinigung habe die Bundesregierung dringend gebeten, die Brüsseler Behörde zu einer "aktiveren und wirkungsvolleren Vertretung" deutscher Interessen

### Die Bürokratie erstickt sehr viele Handelsunternehmen

Der Agrar-Bürokratismus macht Handelsfirmen kaputt. Karl Heinz Neumann, ein Außenhändler aus Hamburg, der im Vorstand des Verbandes des Deutschen Groß- und Au-Benhandels mit Vieh und Fleisch sitzt, führt dieses auch auf die Auszahlungspraxis von Subventionen zurück. "Ein Lotteriespiel", da sie bei einem Exportgeschäft ebenso hoch sind wie das, was der Abnehmer im Ausland bezahlen muß.

Ein Beispiel: Eine deutsche Firma verkauft Fleisch in die Sowjetunion. Um an die Export-Erstattungen in Höhe mehrerer Millionen Mark heranzukommen, muß sie eine Bescheinigung der Zollstelle vorlegen. Die Sowjets wollen jedoch die Ware an der rumänischen Grenze übernehmen. Die Grenzstation stellt eine Bescheinigung aus. Da dieses nun keine Zollstelle ist, wollen die deutschen Behörden nicht zahlen. Der Streit zieht sich über flinf Monate hin. Für ein mittelständisches Unternehmen ist dieses kaum verkraftbar.

Da die ausländischen Abnehmer von der Dokumentenflut für Subventionen wissen, können sie Handelsürmen selbst nach der Lieferung noch unter Druck setzen. Sie drohen, einzelne Papiere nicht herauszugeben, falls sich der Händler nicht zu einem Preisabschlag bereitfindet. Da dieses immer noch billiger ist als ein Verzicht auf Subventionen, muß er ein-

Die Folge ist ein Konzentrationsprozeß im Außenhandel mit Fleisch.

HANS-J. MAHNKE, Bonn Der "risikoreiche" Export wird immer mehr zu einer Domäne der Gro-Ben und der Genossenschaften. Auf die Ausfuhr sind die Firmen aber angewiesen. Früher waren sie importorientiert. Aufgrund des EG-Agrarprotektionismus ist die Einfuhr aus den traditionellen Lieferländern zum Beispiel bei Rindfleisch nur noch im Rahmen kleiner Kontingente möglich.

Für Hans Spitta, den Vorsitzenden des Verbandes, ist die komplizierte und hinderliche Verordnungsflut der EG noch nicht einmal das Hauptübel Noch härter treffen die Firmen die nationalen Gesetze, Verordnungen, Entscheidungen, Erlasse oder internen Anweisungen. Ein Fleischhändler, der allein bei den Zollbestimmungen auf dem Laufenden bleiben will. muß sich nach Ermittlungen des Verbandes täglich 70 Minuten damit beschäftigen. Überdies: "Ohne Anwalt gehe ich nicht mehr zum Zoll", fügt Peter Malt, Händler aus Hilden, hinzu. Mit den Auskünften, die Firmen erhalten, könnten sie oft nichts anfangen. Die Verwaltung dränge die Unternehmen in Gerichtsprozesse

Wie teuer der EG-Dirigismus den Steuerzahler kommt, zeigt eklatant die jüngste Marktordnung, und zwar für Lammfleisch, die 1980 erlassen wurde. Damais kostete sie 53 Millionen Ecu, 1984 wird der Betrag von der EG-Kommission mit 350 Millionen (1 Ecu = 2,31 DM) angesetzt. Die deutschen Steuerzahler sind also mit 350 Millionen Mark dabei.

### **AUF EIN WORT**



99 Wer am Biermarkt erfolgreich sein will, der muß sich auf die Werte seines Hauses besinnen, verläßlich sein gegenüber seinen Absatzmittlern und die Kontinuităt zum obersten Gesetz erheben.

Diether Weiss, Vorstandsvorsitzender der Henninger-Bräu AC, Frankfurt

#### Gegen Anderung der Zinspolitik

AP, Köln Vor einer grundlegenden Wende in der Zinspolitik haben die deutschen Banken gewarnt, Vor dem Hintergrund der jüngsten Anhebung des Lombardsatzes heißt es im Konjunkturbericht des Bundesverbandes deutscher Banken, ein nachhaltiger Zinsanstieg werde die Wirtschafts-Belebung erheblich erschweren. Zwar wachse die Geldmenge immer noch schneller als von der Bundesbank geplant, sie bewege sich jedoch in die richtige Richtung. Während die Ein-fuhren wegen des hohen Dollar-Kurses teurer würden, seien im Inland die Preiserhöhungsspielräume nach wie vor durch die mäßige Nachfrage und gering ausgelastete Kapazitäten begrenzt. Die Lombardverteuerung der Bundesbank wertet der Bankenverband als "Anpassungsmaßnahme" an die Marktentwicklung. "Problematisch wäre jedoch eine Signalwirkung auf die Zinserwartungen\*, heißt es.

#### HERMES-BÜRGSCHAFTEN

# Die Wirtschaft hat Bedenken gegen höhere Prämien

Die deutsche Exportwirtschaft hat vor den heutigen Beratungen im Wirtschaftsausschuß des Bundestages noch einmal ihre Bedenken gegen eine Entgelt-Erhöhung für Aus-fuhrbürgschaften (Hermes) vorgetragen. Kritisiert wurde auf der gestrigen Sitzung des Außenwirtschaftsbeirats beim Bundeswirtschaftsministerium vor allem der Zeitpunkt der vorgesehenen Anhebung. Geplant ist der 1. Oktober. Allerdings machte Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff deutlich, daß es bei der mit dem Finanzministerium abgesprochenen Einnahmeverbesserung um 40 Prozent bleiben werde.

Die Vertreter der Wirtschaft betonten zwar auch, daß Hermes zu keinem Subventionsinstrument werden dürfe. Sie plädierten jedoch für eine mittelfristige Betrachtung. Bei den Schäden der kommenden Jahre - das men weiter verschiechtern.

Hermes-Defizit wird bis 1987 auf jährlich eine Milliarde veranschlagt handele es sich in erster Linie um Beträge, für die Schuldnerstaaten Rückzahlungsverpflichtungen (Umschuldungsabkommen) übernommen haben oder übernehmen werden, also nicht um definitive Ausfälle, für die der Bund eintreten muß. Gegen eine Anhebung zum jetzigen

Zeitpunkt, die im langfristigen Be-reich nach den Berechnungen des BDI bis zu drei Prozent des Exportwertes ausmacht, spricht nach Ansicht der Wirtschaft auch die zum Teil noch schlechte Lage an der Außenfront. So sind die Exportorders beim Maschinenbau im ersten Halbjahr, verglichen mit der gleichen Zeit 1982. um elf und in der Elektroindustrie um fast zehn Prozent geschrumpft. Bei höheren Prämien würde sich die Wettbewerbssituation deutscher Fir-

#### AUTOMOBILINDUSTRIE

# Die Nachfrage nach Pkw ist wieder lebhaft geworden

Die Automobilindustrie mit ihren über 650 000 Beschäftigten erweist sich wieder einmal als konjunkturelles Zugpferd: Ungeachtet der Sommerpause und der bevorstehenden IAA blieb die Nachfrage nach Personenkraftwagen im Inland lebhaft, hält der Verband der Automobilindustrie (VDA) in seinem zu Beginn der 50. Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt herausgegebenen Produktionsbericht fest. Auch die Bestellungen aus dem Ausland fließen wieder munterer. Sie entsprachen im August dem guten Vorjahresergebnis, während die In-landsaufträge für die Branche die Vorjahreszahlen sogar deutlich über-

Die in den letzten Monaten kontinuierlich gestiegene Nachfrage nach deutschen Automobilen hat auch schon auf die Produktion durchge-

INGE ADHAM, Frankfurt schlagen: Zwar machten sich im August die teilweise noch andauernden Werksferien bemerkbar; faßt man je-doch die beiden Ferienmonate Juli/ August zusammen, liegt die Pkw/ Kombi-Produktion mit 460 100 Fahrzeugen bereits zwei Prozent über dem entsprechenden Vorjahresstand. Saisonbereinigt, so betont der VDA, hat die Pkw-Produktion den hohen Stand von 1978/79 wieder erreicht. Bei den Exporten, die wieder besser fließen, hat sich der Abstand zum Vorjahr nach den ersten acht Monaten dieses Jahres auf vier Prozent verringert, die derzeitigen Bestellungen signalisieren weiteres Aufholen. Unverändert schlecht sieht es dagegen bei den Nutzkraftwagen aus. Ihre Ausfuhr fiel auch in diesem Jahr weiter um elf Prozent zurück, dabei hapert es besonders an der Nachfrage nach schweren Fahrzeugen über zehn Tonnen (Ausführ minus 26 Pro-

(Siehe auch Seite 15)

### WIRTSCHAFTS JOURNAL

#### Brasilien will

unterzeichnen Basel (AP) - Die seit langem ausste-

hende Absichtserklärung Brasiliens an den Internationalen Währungsfonds (IWF) über wirtschaftspolitische Anpassungsmaßnahmen des hochverschuldeten südamerikanischen Landes soll bis zum kommenden Donnerstag unterzeichnet werden. Dies hat der geschäftsführende Direktor des IWF, Jacques de Larosière, dem Präsidenten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Fritz Leutwiler, versichert. Leutwiler gab zugleich seiner Erwartung Ausdruck, daß Brasilien seinen Verpflichtungen gegenüber der BIZ nachkommen werde, sobald es zahlungsfähig sei. Brasilien hat die Termine für die Rückzahlung von zwei Tran-BIZ-Überbrückungskredits im Frühsommer und Ende August dieses Jahres nicht eingehalten. Die Zentralbanken der zehn führenden westlichen Industrieländer sollen sich in Basel grundsätzlich für die Bereitstellung eines Überbrückungskredits für den Internationalen Währungsfonds (IWF) ausgesprochen haben. Die endgültige Zustimmung der Notenbankgouverneure der sogenannten Zehnergruppe hängt aber noch von der Erfullung verschiedener Bedingungen ab.

Auer-Gruppe übernommen Frankfurt (adh) - Die Allgäuer Alpenmilch AG (Nestlé-Gruppe) hat sămtliche Anteile der Auer-Gruppe übernommen. Das umfangreiche Produktionsprogramm der Auer-Firmen besteht aus Backmitteln, diätetischen und Reformhaus-Produkten sowie Kinderpslegemitteln und ergänzt somit sinnvoll die Palette der Allgäuer Alpenmilch, Das Bundeskartellamt habe gegen die Übernahme keine Bedenken erhoben, teilt Allgäuer Alpen-

#### Keine KWG-Aufweichung

Frankfurt (cd.) - Mit der in ihrem Grundsatzpapier geforderten Überprüfung des Grundsatzes I des Kreditwesengesetzes, der die Ausleihungen von Banken auf das 18-fache des Eigenkapitals beschränkt, wolle die FDP keinesfalls eine Aufweichung der Risikobegrenzung erreichen, ver-

sichert die FDP-Fraktion jetzt in Briefen an die Bundesbank und die Bankenaufsicht. Nach Angaben eines Fraktionssprechers soll vielmehr überpüft werden, ob es noch angebracht ist, da bestimmte Kredite - wie an Länder oder ausländische Banken - nicht oder nur teilweise beim Grundsatz I berücksichtigt werden, obwohl sie besonders risikobehaftet sein kön-

#### Entlassungen bei MAN?

Augsburg (AP) - Unruhe und Betroffenheit bei der Belegschaft des Augsburger MAN-Dieselmotorenwerkes haben nach Mitteilung eines Sprechers des Betriebsrats vom Dienstag Andeutungen der Geschäftsleitung über bevorstehende Massenentiassungen ausgelöst. Auf einer Betriebsversammlung hatte am Vortag der Vorstandsvorsitzende der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Otto Voisard, erklärt, es müsse mit etwa 1000 Entlassungen gerechnet werden, wenn sich die Auftragslage des Werkes im September nicht besse-

#### Ohne Ergebnis

Brüssel (rir) - Der jüngste Versuch der Europäischen Gemeinschaft und der USA zur Beilegung des Streits über den transatlantischen Stahlhandel ist nach Angaben von EG-Beamten fehlgeschlagen. Nach Angaben aus EG-Kreisen soll die US-Delegation am 26. September erneut zu Gesprächen nach Brüssel kommen.

#### Neue Vorsitzende

Bonn (Mk.) - Kurt Werner, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Maschinenfabrik Goebel in Darmstadt, wurde gestern einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Außenwirtschaftsbeirats beim Bundeswirtschaftsministerium gewählt. Er löst den langjährigen Vorsitzenden, den Hamburger Bankier Alwin Münchmeyer, ab. - Hermann Josef Unland wird heute zum neuen Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses im Bundestag gekürt. Offiziell wurde er gestern von der Unionsfraktion in Berlin als Nachfolger von Lothar Haase (Kassel) nominiert, der von Albert Leicht das Amt des Präsidenten des Europäischen Rechnungshofes in Luxemburg übernimmt.

# Schutz des Wettbewerbs in falschen Händen.

Das Unwesen sogenannter "Gebührenvereine" greift um sich. Diese Vereine nutzen die gesetzlichen Möglichkeiten, um gegen tatsächliche oder vermeintliche Wettbewerbsverstöße mit Abmahnungen vorzugehen und ganz nebenbei einen kräftigen finanziellen Schnitt zu machen. Ihnen kommt es weniger auf den Schutz des Wettbewerbs an als auf das Kassieren der Pauschalgebühren für Abmahnungen.

Jeder am Wirtschaftsleben Beteiligte kennt sie. Viele resignieren. Immer stärker wird aber auch die Abwehrfront.

Was ist gegen Gebührenvereine zu tun?

- Prüfen Sie jede Abmahnung, bevor Sie eine Unterlassungserklärung abgeben und eine Kostenpauschale zahlen.

- Prüfen Sie sorgsam, wer hinter einer Abmahnung steht und ob der Verein überhaupt abmahn- und klagebefugt ist.
- Fragen Sie Ihre Industrie- und Handelskammer, Ihren Berufsverband, oder ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

Der Zentralausschuß der Werbewirtschaft e. V. (ZAW) hat Ratschläge für das Verhalten bei Abmahnungen zusammengesteilt. Fünf Spitzenverbände der Wirtschaft haben darüber hinaus "Grundsätze für die Tätigkeit von Wettbewerbsvereinigungen" aufgestellt. Diese Unterlagen können Sie kostenios beim ZAW anfordern.

Helfen Sie, einen fairen Wettbewerb zu verteidigen. Dazu gehört auch: Den Gebührenvereinen muß das Handwerk gelegt

An ZAW Abt. Kommunikation Postfach 2006 47, 5300 Bonn 2	
Bitte senden Sie mir die Informationen über Abmahnungen an folgende Anschrift	
Name:	
Straße:	
PLZ/Ort:	

Zentralausschuß der Werbewirtschaft e.V. Postfach 20 06 47, 5300 Bonn 2

ZAIRE / Abwertung ein erster Schritt

um rund 350 Prozent zum Wochenbeginn, ist die Regierung des zentral-afrikanischen Landes Zaire einer Vorbedingung des Internationalen Währungsfonds (IWF) für die Freigabe eines IWF-Kredits von 350 Millionen Dollar nachgekommen. Zaire ist mit rund fünf Milliarden Dollar (13,25 Milliarden Mark) im Ausland ver-

### Abonnieren Sie Erfolg

Früher mehr zu wissen als andere das ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Handeln. Die WELT informiert Sie täglich schnell, umfassend, präzise, welt-weit. Beziehen Sie die WELTim Abonnement, Dann haben Sie tag-lich einen Informationsvorsprung.

#### DIE WELT

Veririeh, Postfach 3058 30, 2000 Hamburg 36.

An DIE WELT, Vertreb, Postach 305830,

#### Bestellschein

Bitte hefem Sie mir zum nächstmöglichen Termin bis auf weiteres die WELT Der moralliche Bezugspreis berügt DM 25.00 (Ausland 35.00 Luftpostersand auf Anfrage), anteilige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwertsteuer eingeschlossen.

PLZ-Ort: \_\_\_\_\_ Telelon. Unterschnit, .... ich habe des Recht, diese Bestellung inner-halb som 7 Tagen (Absende-Datum gendett schnittlich zu siderrulen bei DIE WELT. Vertrach, Bestech Wisk 20, 2000 Hamburg de

Unterchnit: schuldet und braucht dringend neue Finanzspritzen. Die Staatsfinanzen sind total zerrittet. Ein seit 1980 durchgeführtes radikales Spar-Programm hat kaum positive Resultate gebracht. Die Produktion in Industrie und Bergbau liegt wegen fehlender Ersatzteile und Rohstoffe darnie-

weise nur bei 30 Prozent. Die Abwertung könne jedoch nur ein erster Schritt sein, das rohstoffreiche Land zu konsolidieren, meinen Wirtschaftsfachleute. Zaire leide – so ein vom IWF eingesetzter Experte besonders an der Korruption, der

der, die Auslastung der Industrie teil-

Mit der Abwertung seiner Währung nem von der Staatsspitze zumindest geduldeten Abfluß wertvoller Rohstoffe und Bodenschätze (wie Diamanten) über illegale Kanäle.

Schon seit 1981 verhandelt der IWF über Kredite an Zaire. Aber die Auszahlung schon bewilligter Gelder wurde wegen Nichterfüllung der Mindestanforderungen rasch gestoppt. Das größte Land Zentralafrikas - das ehemalige Belgisch Kongo

leidet an einem mangelhaften Transport- und Versorgungssystem und trotz vieler fruchtbarer Gebiete an einer unzureichenden landwirtschaftlichen Produktion. Die Inflation wird 1983 auf über 50 Prozent geschätzt. Die Realeinkommen sinken in dem etwa 30 Millionen Einwohner zählenden Land rapide.

Die Wirtschaftsmisere ist überwiegend und langfristig selbstgemacht", heißt es in einer westlichen Studie. Angesichts von Zuwachsraten der Wirtschaft bis zu sieben Prozent zwischen 1968 und 1973 wurde die Entwicklung des Landes versäumt. Die Landwirtschaft wurde vernachlässigt. Die Abhängigkeit von den Hauptexportgütern Kupfer und Kobalt nahm zu.

Nach einem groß angekündigten Nationalisierungsprogramm 1973 wurden ausländische Firmen größtenteils enteignet, die Experten aus dem Westen, vor allem aus Belgien, durch heimische Kräfte - Offiziere, Beamte oder Parteifunktionäre - ersetzt. Sie scheiterten völlig an den Managementaufgaben.

"Von einer Stabilisierung und Erholung der zairischen Wirtschaft kann bisher nicht ernsthaft die Rede sein", betonte ein europäischer Regierungsberater in Kinshasa.

Zaire habe zweifellos einen "Tiefstand der Kreditwürdigkeit" erreicht. Für 1983 müssen 926 Millionen Dollar (2,45 Milliarden Mark) an Tilgungen aufgebracht werden. Bis zum Spätsommer waren aber erst 160 Millionen gezahlt. 1982 waren 900 Millionen Dollar fällig, von denen aber nur 94 Millionen bezahlt wurden. Das von Mobutu propagierte "Jahr

der Strenge" sei zwar in der Tat notwendig - aber noch sei wenig davon zu spüren. Positiv wirken sich allerdings die wieder guten Beziehungen zu Washington aus. US-Präsident Ronald Reagan versprach eine Soforthilfe von 50 Millionen Dollar und eine Schuldenneuregelung. Die Bundesrepublik steht bei der Entwicklungshilfe hinter Belgien, den USA und Frankreich an vierter Stelle. Insgesamt erhielt Zaire 268 Millionen Mark

an finanzieller Hilfe aus Bonn.

"In der Republik Irland gab es 1982 per capita mehr Hochschulabsolventen

der Computerwissenschaften als in den USA!"

VERSCHULDUNGSKRISE / US-Institut erwartet weiter hohe Leistungsbilanzdefizite

# Von Sanierung weit entfernt Starke Belastung für das Bankensystem

Trotz der schon gestarteten Anpassungsprogramme werden die Schuldnerländer in der Dritten Welt und im Ostblock bis 1986 jährliche Leistungsbilanzdefizite ausweisen, die zusammengefaßt mit rund 75 Milliarden Dollar (etwa 200 Milliarden Mark) zu Buch schlagen. Sie können noch höher ausfallen und das weltweite Finanzsystem enorm belasten, wenn die wirtschaftliche Wachstumsrate in den Industriestaaten real 2,5 bis drei Prozent nicht erreicht, die Zinsen wieder steigen und Handelsbarrieren errichtet werden.

Zu diesem düsteren Ergebnis kommt eine neue Studie des mit deutschen Marshallplan-Geldern geförderten Institute for International Economics (IIE) in Washington. Ein dauerhafter und auch kräftiger Konjunkturaufschwung in den Industriestaaten sei unbedingt erforderlich, um den Schuldnerländern eine Ausweitung ihrer Exporte zu ermöglichen, damit sie den Zinsen- und Tilgungsdienst finanzieren könnten.

H.-A. SIEBERT, Washington wird betont. Das Institut vertritt die Auffassung, daß "die Dritte Welt nicht mit grundsätzlicher Zahlungsunfähigkeit, sondern mit temporärer Illiquidität zu kämpfen hat".

Fortschritte registriert das IIE in Mexiko und Argentinien, während sich in einem Viertel der größeren Schuldnerländer - hauptsächlich Öllieferanten - die Lage noch verschlechtern wird. Der Umfang der umgeschuldeten Kredite wird in diesem Jahr 90 Milliarden Dollar erreichen; mindestens 34 Staaten sind mit ihren Zahlungen im Rückstand. Das HE veranschlagt den Schuldenberg, der ölimportierenden Entwicklungsländer auf 612 Milliarden Dollar. Hinzu kommen 80 Milliarden Dollar, die von den defizitären Erdől-Exportstaaten Algerien, Ecuador, Indonesien, Nigeria und Venezuela aufgetürmt worden sind, sowie 53 Milliarden Dollar Netto-Auslandsverschuldung des Ostblocks (ohne Sowjetunion). Das sind insgesamt 745 Milliarden Dollar, wobei 80 Prozent der langfristigen Gelder – ebenfalls rund

vier Fünftel - an Regierungen und staatliche Einrichtungen vergeben wurden.

Am Beispiel der neun größten US-Geschäftsbanken unterstreicht das Institut das Ausmaß der Risiken für das Finanzsystem. Ihr Engagement in der Dritten Welt und in Osteuropa überschreitet 235 Prozent des Eigenkapitals, gegenüber den verschulde-ten Ölländern sind es sogar 283 Prozent. Allein die Ausleihungen an Argentinien, Brasilien, Mexiko, Venezuela und Chile übersteigen 150 Prozent des Kapitals der Citibank, Bank of America, Chase Manhattan, Manufacturers Hanover, Chemical und Crocker National. Für dringend erforderlich hält das IIE eine stärkere Regulierung der Auslandskredite.

Auch im Zusammenhang mit dem Schuldnertreffen in Caracas, Venezuela, glaubt das Institut, daß "die Erklärung der Zahlungsunfähigkeit für viele Länder immer attraktiver wird, wenn allein die Zinszahlungen nicht durch den Zufluß von neuem Auslandskaptital gedeckt werden".

ARGENTINIEN / Buenos Aires bittet Gläubigerbanken um Zahlungsaufschub

# IWF-Auflagen sind kaum zu erfüllen

Argentinien hat nach Angaben aus Bankenkreisen seine ausländischen Gläubigerbanken um eine Frist von zusätzlich 15 Tagen zur Rückzahlung einer morgen fällig werdenden Tranche von 300 Millionen Dollar eines 1,1-Milliarden-Dollar-Überbrükkungskredites gebeten.

Wie es weiter hieß, will die Regierung die 300 Millionen Dollar des im Januar von einem Konsortium aus 263 Auslandsbanken zur Umschuldung der Auslandsschulden Argentiniens (rund 39 Milliarden Dollar) gewährten Überbrückungskredites aus einem neuen 1,5-Milliarden-Dollar-Kredit bezahlen. Auf den neuen mittelfristigen Kredit habe man sich im August mit ausländischen Banken geeinigt, doch sei die erste Tranche von 500 Millionen Dollar noch nicht ausgezahlt worden.

Die Freigabe der ersten 500 Millionen Dollar des mittelfristigen Bankenkredits ist nach Angaben aus Bankenkreisen an die Unterzeichnung eines Vertrages gebunden, der der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft Aerolineas Argentinas zusätz-lich eine Frist von sieben Jahren zur Rückzahlung von Auslandsschulden

rir, Buenes Alres von 250 Millionen Dollar einräumen schaftsziele durch Argentinian zei-

Die Unterzeichnung dieses Vertrages hat sich jedoch verzögert, weil die Banken Einwände gegen das argentinische Konkurs-Gesetz haben, das inländische Gläubiger den Gläubigern im Ausland vorzieht. Der Vertrag mit der Luftlinie gilt als Modell, nach dem andere Unternehmen des öffentlichen Sektors in Argentinien ihre in diesem Jahr fälligen Rückzahlungen von insgesamt rund sieben Milliarden Dollar zu refinanzieren hoffen.

Wie es heißt, hat Argentinien einen Ausschuß von 18 Auslandsbanken gebeten, die Frist für die Rückzahlung der 300 Millionen Dollar auf den 30. September aufzuschieben.

Zentralbankpräsident Julio Gonzalez del Solar erklärte vor Finanzexperten, sein Land sei in der Lage, die Auslandsschulden weiter zu bedienen. Er kritisierte jedoch "übermäßige Formalitäten\* im Zusammenhang mit der Aufsicht über die Wirtschaft des Landes durch den IWF und die ausländischen Gläubiger Argentiniens. Der IWF und die Gläubiger sollten mehr Flexibilität hinsichtlich der Erfillung der vereinbarten Wirt-

gen, sagte er. Argentinien führe derzeit Schulden-Verhandlungen mit nund 320 Banken. Die hohe Zahl der Verhandlungspartner erschwere eine geordnete Umschuldung der Auslandsverbindlichkeiten.

Argentinien habe praktisch alle Auflagen des IWF für die erste Jahreshälfte eingehalten, die in einem 2,2-Milliarden-Dollar-Kreditabkommen vom Januar festgelegt sind. Allerdings könnten nach den Worten Gonzalez del Solars ein höheres Budgetdefizit (nach kräftigen Lohnerhöhungen in den beiden letzten Monaten) und die beschleunigte Inflation dazu führen, daß die Ziele für die zweite Häifte dieses Jahres nicht er-

Zu diesen gehört eine Senkung des Etatdefizits auf acht Prozent des Bryttoinlandsproduktes 1983 (von 14 Prozent 1982) und eine Verringerung der Inflationsrate auf 160 in diesem Jahr (von 209 Prozent im vergangenen Jahr). Einschließlich August beträgt die Inflationsrate für die letzten zwölf Monate 335 Prozent. Für September sagte Gonzalez del Solar einen weiteren Anstieg um 16 Prozent

#### Handelsgespräche der EG mit Japan

Unter dem Eindruck der wetter ansteigenden japanischen Exportüberschüsse wollen Vertreter der Europäischen Gemeinschaft und Japans vom 16. September an in Tokio eine Zwischenbilanz über die Entwicklung ihrer Handelsbeziehungen in diesem Jahr ziehen.

Bei den Gesprächen, die bis zum 23. September dauern werden, soll unter anderem geprüft werden, inwieweit sich die japanischen Exporteure an die im Februar vereinbarten Selbstbeschränkungen für die Ausfuhr von zehn wichtigen Industrieprodukten, einschließlich Videorecorder, gehalten haben. Offiziellen japanischen Statistiken zufolge hat sich der Überschuß im Warenverkehr mit der EG im ersten Halbjahr 1983 gegenüber den ersten sechs Monaten des Voriahres um rund sechs Prozent auf fünf Milliarden Dollar (rund 13 Milliarden Mark) erhöht.

Zu den Gesprächen, die auf japanischer Seite von Vertretern von Handels-, Außen- und Landwirtschaftsministerium geführt werden, kommt aus Brüssel der für Japan zuständige Direktor in der EG-Kommission, Phan van Phi, nach Tokio.

Brüssel hat Japan mehrfach zu einer spürbaren Ausweitung seiner Fertigwarenimporte aufgefordert.

LIBANON / Bürgerkrieg trifft die Wirtschaft hart

# Schäden in Milliardenhöhe

Die Wirtschaft Libanons wird von den anhaltenden Bürgerkriegswirren hart getroffen. Die dadurch verursachten Schäden erreichten nach den Schätzungen der in Beirut erscheinenden Wirtschaftszeitschrift "An Nahar Arab Report and Memo" allein in den beiden letzten Wochen rund 3,5 Milliarden libanesische Pfund (700 Millionen Dollar).

Allein in der Industrie wurden täglich Verluste in Höhe von drei Millionen Dollar registriert. In dieser Summe sind die Sachschäden, die durch die Beschießung von Fabriken verursacht wurden, noch nicht enthalten. da sie noch nicht abgeschätzt werden können. Zu den zahlreichen von Granaten getroffenen Industrieunternehmen gehört auch das noch im Bau befindliche Zementwerk "Sibline", das mehrheitlich dem Drusenführer Walid Dschumblatt gehört.

Im Immobiliensektor betragen die Schäden durch die Zerstörung von Schulen, öffentlichen Gebäuden, Wohn- und Geschäftshäusern 100 Millionen Dollar. Die Produktionsausfälle sind in diesem Betrag nicht eingeschlossen. Was die Landwirtschaft angeht, so sind hier laut den Angaben der Zeitschrift Verluste von rund sechs Millionen einzusetzen.

Hohe Ausfälle mußte auch der Vercehrssektor als Folge der Schließung

AFP, Beirut des Flughafens Beirut hinnehmen. Die beiden nationalen Luftverkehrsgesellschaften Middle East Airlines (MEA) und Trans-mediterranean Airways (TMA) und die Landtransportunternehmen verzeichneten Einnahmeausfälle von 22,6 Millionen Dollar. Der Bankbereich, der als produktivster Sektor des Landes gilt, erlitt durch die Unterbrechung der Aktivitäten ebenfalls starke Einbußen. Er muß mit hohen indirekten Verlusten rechnen, die durch finanzielle Schwierigkeiten zahlreicher Unternehmen des Landes zu erwarten sind. Die Finanzinstitute des Landes transferierten zudem im Auftrag geflüchteter Libanesen nach Angaben der Fachzeitschrift in den letzten zwei Wochen 500 Millionen Dollar ins Aus-

> Als Folge der Bürgerkriegskämpfe mußte das geplante Programm des Wiederaufbaus verschoben werden. Die Kosten werden angesichts der letzt zusätzlich angerichteten Zerstörungen um mehrere Milliarden libanesische Pfund ansteigen. Die hohen Erwartungen, die Libanon auf ausländische Hilfe bei der Finanzierung setzte, sind heute weitgehend gedampft. Beirut weiß nicht, wie der Wiederaufbau und die Behebung der Kriegsschäden, die nun von Tag zu Tag zunehmen, einmal finanziert werden sollen.

SAMBIA / Wunsch nach deutschen Investitionen

# Lob für Entwicklungshilfe

Für ein verstärktes Engagement der deutschen Wirtschaft in Sambia hat sich anläßlich des Besuchs von Staatspräsident Kenneth Kaunda der Präsident des Deutschen Industrieund Handelstages (DIHT), Otto Wolff von Amerongen, ausgesprochen. Vor Repräsentanten der deutschen Wirtschaft im Hause der DIHT in Bonn hob Wolff die Bemühungen zur Konsolidierung der sambischen Wirtschaft hervor. "Die Anpassung der Währungsparitäten, die Aufhebung der Preisbindung bei landwirtschaftlichen Gütern oder die Begrenzung der Lohnsteigerungen verdienen unsere volle Anerkennung", erklärte

Staatspräsident Kaunda warb vor allem für mehr deutsche Investitionen in seinem Land. Trotz der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten - die niedrige Auslastung der Industriekapezitäten, die starke Ab-

HANS-J. MAHNKE, Bonn hängigkeit vom Kupferpreis und die hohe Schuldenlast –, sei das Wachstumspotential in Sambia noch erheb-

> Die Bundesrepublik gehört mit einem Anteil von rund fünf und sieben Prozent an den Ein- und Ausführen zu den fünf wichtigsten Handelspertnern Sambias. Mehr als 83 Prozent des Kupferbedarfs führt die Bundesrepublik aus Sambia ein. Nach Angaben des DIHT sind die deutschen Direktinvestitionen von 1981 bis Januar 1983 um mehr als 30 Prozent auf 19 Millionen Mark gestiegen. In der Entwicklungshilfe hat die Bundesrepublik bis Ende 1982 Rahmenzusagen über 381 Millionen Mark gegeben. Kaunda würdigte nachdrücklich den Umstand, daß die Bundesrepublik trotz eigener wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihre öffentliche Hilfe an Sambia nicht vermindert habe. Der Staatsgast plädierte aber für eine höhere finanzielle Hilfe.

FRANKREICH / Paris drängt auf Zinssenkung

# Billigere Wohnungsbaukredite

Die französischen Sparkassen haben ihre Zinssätze für langfristige Wohnungsbaukredite um 0,75 bis ein Prozentpunkt ermäßigt. Je nach Laufzeit sind dafür jetzt 13,55 bis 14.25 Prozent Jahreszinsen zu zahlen. Kredite auf Altbauwohnungen kosten 16,45 Prozent. Für nicht hypothekarisch gesicherte Kredite werden aber nach wie vor 17,60 Prozent berechnet.

Gleichzeitig sind die Höchstplafonds für alle Arten von Sparkassenkrediten aufgestockt worden. Maximal dürfen die Sparkassen 600 000 Franc pro Person ausleihen. Diese Erleichterungen werden mit der gestiegenen Spartätigkeit und damit begründet, daß die Sparkassenzinsen kürzlich ermäßigt worden sind, für Einlagen auf das AA-Sparbuch auf steuerfreie 71/2 (81/2) Prozent.

Eine selektive Zinssenkung hatte bereits Ende letzter Woche der Crédit National vorgenommen (von 15,80 auf 15,25 Prozent für langfristige Kredite an Unternehmen). Das gemischt wirtschaftliche Finanzierungsinstitut beschafft sich seine Mittel durch Anleibeemissionen. Die dafür gebotenen Zinsen haben sich in den letzten sechs Monaten von etwas über 15 auf 14 Prozent zurückgebildet.

Dagegen haben die französischen

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris Banken ihre Kreditkonditionen nicht verändert. Ihr Basiszins beträgt seit Anfang Januar unverändert 121/4 Prozent. Den Wünschen der Regierung, diese unterste Zinsgrenze auf zwölf Prozent zu senken, hatten die Banken unter Hinweis darauf widersprochen, daß sie am Geldmarkt, ihrer wichtigsten Refinanzierungsquelle, höhere Zinsen bezahlen müßten.

> Anfang letzter Woche war dann zwar der Leitzins der Notenbank für Tagesgeld auf zwölf Prozent reduziert worden. Aber schon wenige Tage später wurde er wieder auf 121/2 Prozent angehoben, nachdem die Deutsche Bundesbank den Lombardsatz von 5 auf 5½ Prozent erhöht hatte. Auf diese Weise sollte Geldab flüssen in die Bundesrepublik und damit einer Abschwächung des Franc-Kurses entgegengewirkt wer-

Wie empfindlich der Franc auf die Lockerung der Zinsen reagiert, zeigte die Kursentwicklung der letzten Tage. Die nur leichte Rücknahme des Tagesgeldsatzes auf 12% Prozent führte am Pariser Devisenmarkt zu einer Erhöhung des D-Mark-Kurses von 3,0113 auf 3,0136 Franc, Der Franc ist damit gegenüber seinem Paritätskurs (3,06648 Franc) allerdings immer noch verhältnismäßig fest geblieben.

ZUCKERABKOMMEN / Drei Konzepte zur Marktregulierung werden diskutiert

# Brüssel plädiert für Ausgleichslager

IRENE ZÜCKER, Gent Bei der zweiten Verhandlungsrunde der internationalen Zuckerkonferenz, die am Montag unter der Schirmherrschaft der UNO-Organisation für Handel und Entwicklung (Unctad) in Genf begonnen wurde und drei Wochen lang dauern soll, machen 57 Exportstaaten und 22 Importländer den Versuch, wenigstens die Grundlagen für ein neues Zuckerabkommen auszuhandeln.

Dies ist ein schwieriger Auftrag Denn bereits die erste Genfer Verhandlungsrunde im Mai und die Londoner Konsultationen im kleinen Rahmen von sechs repräsentativen Abnehmer- und zwölf Erzeugerstaaten zeigten starke Meinungsunterschiede, vor allem mit der EG (die dem geltenden Weltzuckerabkommen nicht angehört), dem größten Exporteur auf dem freien Zuckermarkt, den die anderen Produzenten unbedingt in ein Abkommen einbinden wollen. Ziel eines neuen Weltzuckerabkommens ist die Wiederher-

stellung eines für Produzenten- und Abnehmerländer annehmbaren Preises, was mit dem zur Zeit geltenden Abkommen von 1977 nicht erreicht wird.

Der argentinische Sitzungspräsi-

dent Zorregnieta hat der Konferenz einen Vorschlag unterbreitet, der von allen Delegationen außer der Sowjetunion als Arbeitsgrundlage akzeptiert wurde. Dieses Dokument versucht, die grundsätzlichen Meinungsunterschiede über ein Marktinterventionssystem nach bisherigem Modus (Exportquotensystem) und der von der EG vorgeschlagenen Regelung (Lagerhaltungspolitik) nicht so kraß in Erscheinung treten zu lassen.

Von der ersten Verhandlungsrunde liegen drei Vorschläge auf dem Tisch: Die Brüsseler Gemeinschaft will dem Markt die überschüssige Produktion durch weltweit größere Ausgleichslager besonders der führenden zehn Erzeugerländer entziehen. Dagegen beruht der brasiliani-

sche Vorschlag wie alle Zuckerab kommen der letzten 30 Jahre auf einem Exportquotensystem: Um die Preise innerhalb der festgesetzten Bandbreite zu halten, könnten die Quoten jeweils der Nachfrageentwicklung angepast werden. Ein australisches Konzept schließlich enthält Elemente des brasilianischen wie des EG-Vorschlags. Unter den Erzeugerstaaten ist die

Mehrzahl für ein Exportquotensystem als Interventionsinstrument für eine Marktsteuerung. Sie wären aber zu Zugeständnissen an den mächtigsten Exporteur, die EG, bereit, wenn sich die Zehnergemeinschaft flexibler zeigen würde. Die EG gibt jedoch klar zu verstehen, daß sie an ihrer Ausgangsposition festhält, mit einer Lagerhaltungspolitik als zentrales Marktregulierungsinstrument, da sie sonst ihre gesamte Zuckermarkt ordnung ändern müßte. Aus taktischen Grunden scheinen zur Zeit einige große Exportländer auf die Brüsseler Vertreter einzugehen.

# IDA ireland 🚜

zielbewußt fördert.

"Na und?"

In Irland überrascht das niemand. Hier

ist Hochtechnologie ein Teil des täglichen

Wir haben die jüngste Bevölkerung

Und ein Bildungswesen, das den

Wirtschaftsförderung aller irischen

Europas mit den höchsten Wachstumsraten.

Nachwuchs für Zukunftsberufe seit Jahren

Weitsichtige Planung und großzügige

Regierungen haben die Republik Irland zum

Ihr erster Schritt zum lukrativsten Standort Europas

**5000 Köln 51,** Bayenthalgürlei 13 Teleton (0221) 371007 Telefon (022) 37 (00)
DireFlor John McSweeney
7000 Stuttgart 1, Jägerstrasse 12.
Telefon (0711) 221468
Direktor Barry Flannery
2000 Hamburg 1, Ballindamm 37
Telefon (040) 336421
Verlanger Ste. (m. (actison) Verlangen Sie Jim Jackson 8000 München 80, Verlangen Sie Ultan ORaghallaigh

REPUBLIK IRLAND

lukrativsten\* Standort Europas gemacht.

Dienstleistungsunternehmen (davon 130

aus der BRD) profitieren bereits davon.

Über 850 ausländische Industrie- und

Sprechen auch Sie jetzt mit den Profis.

Mit der irischen Industrie-Entwicklungs-

behörde IDA. Informieren Sie sich über

(Vermutlich werden Sie überrascht sein).

≠ Eigenkapitalrendite It. Statistik des US-Handelsministeriums 1978-81 durchschnittlich 31.7%.

die Fähigkeiten Ihrer zukünftigen Mitarbeiter.

WELT-Korrespondenten berichten von der 50. Internationalen Automobil-Ausstellung

# Hersteller haben Grund zur Zuversicht

Wenn es nicht seit Monaten die Diskussion um die von Bonn beschlossene Einführung bleifreien Benzins und der damit notwendigen Katalysatortechnik gabe, die 50. Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) vom 15. bis 25. September in Frankfurt, eignete sich richtig zu einer Jubelveranstaltung. Grund dazu ist, was die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Autoindustrie angeht, vorhanden. Für das Gesamtjahr 1983 wird mit einem Inlandsabsatz von 2,4 Mill. Personenwagen gerechnet, nach Jahren des Absatzrückgangs ein Plus von rund 10 Prozent. Dazu kommt eine Exportent wicklung, die sich angesichts der entwickelnden Wirtschaftslage in den wichtigsten deutschen Abnehmerländern in Europa, weitaus besser darstellt als noch zur Jahreswende vorausgesehen. Daß die deutschen Autobauer diese Entwicklung nicht mit dem Zusatz "Boom" gamiert sehen wollen, ist verständlich. Zu leicht könnte

die Frage auftauchen, wieso einige von ihnen in kleinen Schritten kurz vor der IAA zum zweiten Mal in diesem Jahr und zusätzlich zur Mehrwertsteuererhöhung die Preise erhöht haben. Aber das fällt in Zeiten des Aufschwungs natürlich leichter als in einem harten Marktkampf in mageren Zeiten. Tatsächlich signalisierten Produktion und Absatz, daß man 1983 dem längerfristigen Trendvolumen näherkommt und einen Teil des über Jahre aufgestauten Ersatzbedarfs zu decken beginnt. Die Automobilwirtschaft, durch das Bonner Vorgehen in Sachen bleifreies Benzin äußerst verärgert. erwartet zur Eröffnung in der Frankfurter Alten Oper von Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff ein offenes Wort. Wenn auch sein Kabinettskollege Zimmermann hart bleiben will, muß sich Lambsdorff zu den möglichen wirtschaftlichen Folgen äußern. Darauf sind die 1514 Aussteller aus 34 Ländern gespannt.

# Inlandsmarkt für Nutzfahrzeuge belebt

War in früheren Jahren die Schubkraft des Exports eine höchst willkommene Ausgleichskomponente für das gebremste In-landsgeschäft der Nutzfahrzeugbranche, so haben sich inzwischen die Vorzeichen ins Gegenteil verkehrt. Mit deutlicher Erleichterung wird von den deutschen Lkw-Herstellern registriert, daß sich der Inlandsabsatz wieder zu beleben und zu erholen beginnt, nachdem er im Sog der allgemeinen Konjunkturschwäche in den letzten Jahren kräftig rückwärts gefahren war.

Beschleunigt hat sich das Nutzfahrzeuggeschäft im Inland nicht zuletzt aufgrund der bis Ende dieses Jahres laufenden staatlichen Investitionshilfe. Da hieraus zweifellos Aufträge resultieren, die zeitlich vom Kunden vorgezogen werden. wächst bereits bei den Herstellern wieder die Sorge, daß es im kommenden Jahr zu beträchtlichen Löchern in der Auftragsdecke kommen könnte. Es mehren sich schon Stimmen, die einer Fristverlängerung um ein halbes oder ein Viertel-

jahr das Wort reden. Rinen vorläufigen Höhepunkt hatten die Nutzfahrzeug-Zulassungen am deutschen Markt im Jahre 1980 mit beinahe 176 000 Einheiten erreicht. Seitdem sackte der Markt permanent ab und schrumpfte innerhalb der letzten zwei Jahre um rund 30 Prozent, Ende 1982 hatte der Inlandsabsatz das niedrigste Niveau seit sechs Jahren erreicht.

Für die Beschäftigungslage in diesem Wirtschaftszweig war es deshalb von großer Bedeutung, daß sich der Export (er liegt bei etwa zwei Dritteln der Produktion) in den beiden vergangenen Jahren zwar abschwächte, aber immer noch auf relativ hohen Touren bewegte. Während im Jahre 1981 vor allem die Lieferungen in westeuro-



päische Länder merklich abgefallen waren, wirkte sich im Jahre 1982 zunebmend die sinkende Nachfrage der Opec-Länder, die sich vornehmlich auf schwere und mittelschwere Nutzfahrzeuge konzentriert, negativ in den Auftrags-

Und die anhaltend sinkende Ten-denz im Export in die Ölländer des Nahen und Mittleren Ostens ist es auch, die den Lkw-Bauern im Verlaufe dieses Jahres nach wie vor Kopfzerbrechen bereitet. So wird

schäft nicht ausreichen, um die Auftragslücken des Exports in 1983 auszugleichen, die Produktion wird also weiter talwärts tendieren.

In der ersten Jahreshälfte 1983 hat sich die Produktion von Lastkraftwagen in der Bundesrepublik weiter um 3,6 Prozent auf insge-samt 137 455 Einheiten ermäßigt. Dabei liegen deutlich in der Pluszone lediglich Transporter (his 2 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht) so-wie Lkw in den Gewichtsklassen zwischen 4 und 8 Tonnen. Dem stehen zweistellige Minusraten so-wohl bei leichten Lkw (2 bis 4 Tonnen) wie auch in allen mittelschweren und schweren Kategorien (ab 8 Tonnen) gegenüber. Allein bei den Liew über 16 Tonnen liegt der Produktionsrückgang in diesem Zeitraum bei mehr als 25 Prozent. Die Herstellung von Straßenzugma-schinen sank sogar um fast 36 Prozent auf 10 454 Einheiten ab.

Es liegt auf der Hand, daß die Hersteller, wenn auch graduell unterschiedlich, von Beschäftigungssorgen geplagt sind. Daß unter der-artigen Vorzeichen Kampfpreise und großzügige Rabattofferten an der Tagesordnung sind, ist gerade-zu zwangsläufig. Von der Internationalen Automobilausstellung (IAA) erhofft sich die Branche bele-Automobilausstellung bende Geschäftsimpulse. Neue Modell-Programme, die auf noch mehr Wirtschaftlichkeit abgestellt sind, sollen der Auslöser sein.

WERNER NEITZEL

# BMW: Auftragseingänge über Vorjahr

Die Produktion bei BMW wird in diesem Jahr erstmaß die Grenze von 400.000 Automobilen übersteigen, "und zwar erheblich", betonte Eberhard von Kuenheim, Vorsitzender des Vorstands der BMW AG, auf der IAA-Pressekonferenz des Unternehmens. Für alle BMW-Modellreihen liegen die Auftragseingänge in den ersten acht Monaten über den Vorjahreswerten. Besonders erfolgreich ist nach Angaben von Kuenheims die neue 3er Reihe: Seit Produktionsbeginn Ende letzten Jahres bis heute seien rund 135 000 Einheiten verkauft worden, weit mehr als die Hälfte der Produktion ging ins Ausland. Aber auch bei den inländischen Neuzulassungen legte BMW im er-

- eta-Motor (zur Nutzung von blei-freiem Benzin) und BMW-Diesel werden nach Ansicht von Kuenheim zusätzliche neue Käufergruppen für BMW erschließen. Vor diesem Hintergrund sind seine positiven Erwartungen für dieses Jahr zu sehen, die auch weiter steigende Mitarbeiterzahlen beinhalten. Eine Schließung der derzeitigen Kapazitätslücke bei BMW erwartet von Kuenheim durch die Werke Steyr (wo die Produktion von Motoren bereits angelaufen ist) und Regensburg, we ab 1986 Automobile montiert werden sollen.

Kuenheim macht freilich Zuversicht nicht nur bei BMW aus, er sieht bei den deutschen Herstellern zum Auftakt der großen Autoschau in Frankfurt eine Art kollektiver

Die BMW-Neuheiten auf der IAA Zufriedenheit": Die Grundsatzdiskussion um das Produkt Auto sei ausgestanden; weltweit habe die deutsche Automobilindustrie ihre Position ausgebaut. Kuenheim bedauerte, daß der Konsens zwischen Regierung und Industrie, der diese Entwicklung ermöglicht habe, mit der Diskussion um bleifreies Benzin und Katalysatoren \_zerrissen\*

> Aufgabe des Gesetzgebers könne es nur sein, Abgasgrenzwerte vor-zuschreiben. Die Instrumente zu deren Erfüllung müßten den Herstellern überlassen bleiben, betonte Kuenheim, der zugleich daran erinnerte, daß für BMW selbst der diskutierte Termin (L. Januar 1986) keine Probleme bereite.

INGE ADHAM

#### startet Sofortprogramm Volkswagen

Ganz nach dem Motto "Alle re-den von weiterer Vermindening der Umweltbelastungen durch das Auto, wir zeigen einen sofort wirksamen Weg", startet der VW-Konzern unmittelbar nach der IAA ein Sofortprogramm zur Verbesserung der Luftqualität. Für einen deutlich unter 50 DM liegenden Preis wird die VW-Kundendienstorganisation die bislang im Rahmen des Regelservice erfolgende Motoreinstellung jetzt auch als Einzelleistung anbieten. Die dann "optimal eingestellten" Fahrzeuge, bis Ende 1983 sollen es etwa eine Million VW und Audi sein, werden einen Aufkleber "Sauber eingestellt 1983"

sten Halbjahr 38 Prozent zu.

VW-Vorstandsvorsitzender Carl H. Hahn begründete diesen Schritt damit, daß von den zur Zeit 24 Mill. wa die Hälfte regelmäßig gewartet würden, regelmäßig gewartete und eingestellte Fahrzeuge jedoch 20 bis 40 Prozent weniger Kohlenmonoxid und Kohlenwasserstoff emittie-

Hahn plädiert nach wie vor für Lösungen, die sowohl Benzinverbrauch als auch Abgaswerte reduzieren, ohne den Bürger finanziell noch stärker zu belasten, und die Pflichten gegenüber der Umwelt zu vernachlässigen. Dieses Plädoyer begründete Hahn mit dem Hinweis auf VW als größten europäischen Hersteller von Abgaskatalysatoren (für den US-Export). Hahn: "Wir kennen seine Möglichkeiten und Grenzen, seine Schwächen und Kosten ganz genau und plädieren da-her für realistische Grenzwerte.\* Hahn hält den Einführungstermin

für bleifreies Benzin (1. 1. 86) wegen der notwendigen Produktionsumstellungen für nicht haltbar. In den ersten 8 Monaten dieses

Jahres hat der VW-Konzern weltweit fast 1,46 Mill. Fahrzeuge verkauft und damit das Vorjahresergebnis leicht übertroffen. In der Bundesrepublik wurden 516 000 (plus 8,3 Prozent) Wagen ausgelie-fert. Dabei hat der "alte" Golf in den letzten Monaten seinen Marktantei ausgebaut, der neue Audi 100 seinen Absatz gegenüber der Auslauf-phase 1982 des Vorgängers nahem

In Europa lagen die VW-Verkäufe mit 419 000 Stück nur leicht unter dem außerordentlich guten Vor-jahr. In den USA wurde das 82er Verkaufsergebnis mit 142 400 Wa-

HARALD POSNY

MAX BAHR / Umsatz stieg um 29 Prozent - Ende der Expansion nicht abzusehen

# Jährlich vier neue Baumärkte geplant

KAREN SÖHLER, Hamburg die Verkaufsflächen weiter aus. Mit

Ungeachtet der wirtschaftlichen Turbulenzen setzte die Max Bahr Holzhandhung GmbH & Co. KG, Hamburg, die Expansion der Vergangenheit auch im Geschäftsjahr 1982/ 83 (28. Februar) fort. Das Unternehmen, das inzwischen 31 Bau- und Heimwerkermärkte betreibt, steigerte den Umsatz im Berichtszeitraum um 29 Prozent von 175 Mill. DM auf-226 Mill. DM. Der Do-it-yourself-Markt, dessen Volumen auf 25 Mrd. DM geschätzt wird, befindet sich seit Jahren auf Expansionskurs, "aber auch von der Konkurrenz heben sich unsere Zuwachsraten positiv ab", betonen die geschäftsführenden Gesellschafter Peter Möhrle und Peter Baron von le Fort.

Das Unternehmen, innerhalb der Branche auf Platz zwei, dehnte auch sten soll, erschwere indes die Auf-

vier Neueröffnungen in Hamburg, Bremen, Göttingen und Ulm vergrö-Berte sich die Verkaufsfläche im vergangenen Geschäftsjahr um 20 Prozent auf rund 58 130 Quadratmeter. Erstmals wurde ein Standort im Süden Deutschlands in Betrieb genommen. Dies setze Zeichen für die kommenden Jahre, erklärte von le Fortdie im Plan vorgesehenen vier Neueröffnungen pro Jahr sollen in Zukunft gleichmäßig auf den Norden und den Süden verteilt werden.

Der Trend gehe zu größeren Einheiten. Die letzte kleine "Klitsche" habe Bahr in diesem Jahr verkauft, womit die "Jugendsünden" abgegolten seien. Eine Ausweitung der Verkaufsfläche, die vorwiegend eine grö-Bere Lagerfläche und eine bessere Übersicht für den Kunden gewährlei-

chenproduktivität. Dennoch sei es Bahr gehingen, die im vergangenen Geschäftsjahr auf 3610 DM je qm gesunkene Produktivität wieder auf 3888 DM anzuheben.

Die stetige Expansion, deren Ende noch nicht abzusehen sei, fuße auf einer grundsoliden Ertragslage, erklärt Möhrle. Die Brutto-Rendite liege unverändert deutlich über 5 Prozent, der Cash-flow betrage 21 Mill. DM. Ebenso trage die Eigenkapitalquote von 20 Prozent an der Bilanzsumme zu dem festen Sitz im Sattel bei. Die Investitionen sollen 1983/84 wiederum 22 Mill. DM erreichen.

Von Diversifikation will das Unternehmen trotz vorhandener Möglichkeiten nichts wissen. Bahr handelt nach dem Motto "Schuster, bleib bei

#### Bei Kaffee noch Wachstumschancen

HENNER LAVALL Bonn

Der Kaffeekonsum in der Bundesrepublik Deutschland stagnierte in den letzten Jahren bei rund vier Tassen pro Kopf und Tag. Im Jahr sind dies zwar immer noch weit über 80 Milliarden Tassen, doch eine kleine Branche will den Verbrauch jetzt ankurbeln. Die Hersteller von löslichem Kaffee setzen nach Angaben ihres Verbandspräsidenten Jan Beernd Rothfos auf den Trend nach bequemerer Zubereitung.

Wachstumschaneen sieht der Bundesverband in der Tatsache, daß der Konsum von löslichem Kaffee in Deutschland im Vergleich zum gesamten Verbrauch ziemlich klein ausfällt. Nur jede achte Tasse hat als Ausgangsprodukt den Instant. Weltweit wird dagegen über ein Drittel in Form von löslichem Kaffee getrun-

Die Branche in der Bundesrepublik setzt mit ihrem Produkt 729 Mill. DM um. Der Markt wird beherrscht von der Nestlé-Erzeugnisse GmbH, die nach Angaben des Bundesverbandes der Hersteller von löslichem Kaffee e.V., Alsbach, 42 Prozent auf sich inigt. Es folgt die Deutsche Extrakt Kaffee GmbH mit rund 28 Prozent, vor Jacobs mit 17 Prozent und Hag GF mit 11 Prozent.

Auch die Hersteller von löslichem Kaffee beklagen den Kampf um Marktanteile über den Preis. Instant-Kaffee werde in Deutschland zur Zeit um rund 50 Pfennig zu hillig angeboten. Eine Preiserhöhung sei deshalb überfällig. Aus Konkurrenzgründen zum Röstkaffee müsse sie aber so lange verschoben werden, bis die gro-Ben Röster ihren Preis für Bohnenkafsee herausgesetzt haben. Der Bundesverband nennt hieralsmöglichen Zeitpunkt das Jahresende

BENTELER / Ertragslage anhaltend unter Druck

# Investitionen verdoppelt

HARALD POSNY, Düsseldorf

Der nach Mannesmann zweitgrößte deutsche Rohrhersteller, die Paderborner Benteler-Gruppe, mußte im Geschäftsjahr 1982 einen Rückgang des Jahresüberschusses um 36,3 Prozent auf 31,9 Mill. DM hinnehmen. In einer Mitteilung der in Familienbesitz liegenden Gruppe wird dies mit Umstruktmierungen in den Produktionsprogrammen der drei selbständigen Unternehmensbereiche, Paderwerk-Gebrüder Benteler GmbH & Co. (Rohre). Benteler Stahl- und Röhrenwerke GmbH & Co. KG sowie Benteler-Werke AG (unter anderem Umformtechnik, Werkzeug- und Maschinenbau), sowie mit Erlösverfall und Kostenerhöhungen begründet. Die wenigen mageren Detailangaben zım Abschluß lassen Hinweise auf den Erfolg der Umstrukturierung und die finanzielle Lage der Firmenbereiche nicht zu.

So werden nur die Gesamtumsätze der Gruppe, einschließlich der Innenumsätze, mit 1.75 Mrd. DM (minus 1.5 Prozent) angegeben. Davon entfielen 1982 rund 1.53 Mrd. DM (minus 3.2 Prozent) auf \_Rohr- und sonstige Umsätze". Die Umsätze der Umform-

technik stiegen um 11,2 Prozent auf 228 Mill. DM. Die Exporterlöse gin-gen mit 582 Mill. DM um fast 18 Prozent zurück und verringerten dadurch den Exportanteil am Gesamt-

umsatz von fast 40 auf 33 Prozent. Der im Berichtsjahr mit 118 (58) Mill. DM mehr als verdoppelte Investitionsaufwand betraf Rohrbereich und Umformtechnik gleichermaßen und führte zu einem Anstieg des Sachanlagevermögens auf 390 (347) Mill DM. Die Sachanlagenabschreibungen werden mit 61 (63) Mill. DM angegeben. Für die um 236 auf 7326 (und bis Ende Juli 1983 auf 7456) gestiegene Mitarbeiterzahl erhöhten sich die Aufwendungen um 0,7 Prozent auf 335 Mill. DM. Während der ersten sieben Monate

des laufenden Jahres sind die Umsätze der Gruppe um 1,9 Prozent auf reichlich 1,06 Mrd. DM gesunken. Wie im Jahr zuvor gingen die Rohr-umsätze zurück (minus 6,4 Prozent auf 894 Mill. DM), während die Umformtechnik erneut zulegte. Die Auslastung der Betriebe ist bis zum Jahresende gesichert, heißt es. Sinkende Erlöse und wachsende Kosten hielten die Ertragsentwicklung weiter

#### **KONKURSE**

Konkurs eröffnet: Bertin-Charlot-eaburg: KG L Gedadruck F. und K. Gedat Druck- u. Papierverarbeitung GmbH & Co., Bribl: Regalex GmbH; GmbH & Co.; Brühl: Regalex GmbH; Baxtehade: Jörg Muschke, Bauunternehmer; Rinbeck: Nachl. d. Hilmar Schaper; Rasen: Manfred Meyer, Schreinermeister, Oberhausen; Freudenstadt: Christine Mahlecke, Inh. d. Textil-Mini-Laden Christine Mahleke, Betzweiler-Wälde; Kassel: Erbarth Tief- u. Straßenbau GmbH, Lohfelden 1; Eöls: La Tranquera Argentinisches

Steakhaus GmbH; Lampertheim: Kurt Sehorz, Viernheim; Läneburg: Wilhelm Surborg Gartenbau OT Oertzen L Embsen; Mayen: Hoch-Tief-Bau Ak-kermann GmbH & Co. KG; Minden: Günter Noite, Inh. d. Georg Noite; Män-ster: Nachl. d. Heinz Waldemar Esser, Ostbevern; Saarbrücken: Nachl. d. Lina Minus Stürmer geb. Hüllmann

Ansching-Konkurs eröffnet: Gel-senkirchen; Ideal-Möbel Warnath GmbH & Co. KG, Bottrop.

#### Paul Pleiger gestorben

Bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn nahe Lüdenscheid ist der Präsident der nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbände und Vorsitzende des Verbandes der Metallindustrie NRW e. V., Paul Pleiger, am Montagabend ums Leben gekommen. Sein Fahrer überlebte den Unfall schwer verletzt.

Pleiger galt über Nordrhein-Westfalen hinaus nicht nur bei seinen Arbeitgeberkollegen, sondern auch bei der IG Metall als vorbildlicher Unternehmer und Verhandlungsführer in Tarifrunden. Für ihn galt in der Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern der Grundsatz: anständiger Lohn für anständige Arbeit. Er setzte im Umgang mit der Belegschaft des eigenen Unternehmens in Bochum, aber auch als Tarifpolitiker mit Einfluß im gesamten metallindustriellen Arbeitgeberverband Gesamtmetall stets darauf, daß Offenheit Voraussetzung für fruchtbare Zusammenarbeit sei.

Paul Pleiger wurde vor 53 Jahren in Bochum als Sohn eines Fabrikanten geboren. An der TH Aachen und in Berlin studierte er Maschinenbau und Bergbau. Er promovierte 1958, trat ein Jahr später in das väterliche Unternehmen, eine Maschinenbau-Firma in Witten-Herdecke, ein. Seit 1971 leitete er im Verband der Metallindustrie Nordrhein-Westfalens den tarifpolitischen Ausschuß; 1980 wurde er Präsident des Verbandes und Verhandlungsführer in den Tarifnunden. Mehrmals tätigte er für das Bundesgebiet richtungweisende Tarifabschlüsse. Im vergangenen Jahr wurde Pleiger auch Präsident der Landesvereinigung der NRW-Arbeitgeberverbände.

Er hinterläßt seine Frau und seine 14jährige Tochter.

# Das Leistungsspektrum der WestLB. So vielseitig wie unsere Wirtschaft.

Die WestLB ist ein international openierendes Kreditinstitut, Auf der Grundlage ihrer universellen Bankleistungen bietet sie ihren Kunden, zusammen mit den Ur verbundenen Spezial-Unternehmen, für die Finanzierungs- und Serviceprobleme komplette Leistungsbündel. Mit System.

Individuelle Beratung und schnelle Entscheidung durch direkte Wege sind Bestandteile der West! B-Starke.

Creditgeschaft Investitionsfinanzierung

Betriebsmittelkredite Diskontkredite Importfinanzierungen Exportfinanzierungen Eröffnung von Importakkreditiven Finanzierung und Bestätigung von Exportekkreditiven Gerantien im Auslehdsgesthillt (\*) Konsorbalkredite\*...?

Einlagen und WestLB Wertpapiere

Sichteinlagen Termingeldeinlagen WestLB Pfandbriefe WestLB Kommunalobligationen WestLB Bankschuldverschreibungen

WestLB Kassenobligationen WestLB Schuldscheine WestLB Namens-Pfandbriefe

Westi\_B Namens-Kommunalobligationen Wertpapiergeschäft

Handel in eigenen und fremden Rentenpapieren Schuldscheinhandel und -plazierung Handel in Aktien Handel in Investmentanteilen Wertpapier-Konsortialgeschäft

Westpapierverwaltung Auflegung von Individual-Westpapierfonds Vermogensverweitung und Anlageberstung Auflegung von geschlossenen 

Dienstleistungsgeschäft Unternehmens-Vermittlung und

Beratung Zahlungsverkehrsservice im inland Unit mit den Ausland Abericking voe Dokumenter akkreitives und Dokumenterinkes

WestLB Ihr Finanzmanager Devisen- und Kurssicherungsgeschäfte Sorten- und Edelmetallhandel Handelsvermittlungen mit dem Ausland

Bauspargeschäft der LBS Bauspareinlagen

Bauspardarlehen Zwischenkredite Finanzierung aus einer Hand Immobilienvermittlung Verkauf von Wohnungseigentum und Ferienheimen

Zentralinstitut der nordrhein-

westfälischen Sparkassen. Hausbank des Landes Nordrhein-Westfalen und Kommunalbank. Treuhandstelle für öffentliche Wohnungsbaumittel.

ihre Erfolgschancen wachsen mit Ihrer Flexibilität. Dafür brauchen Sie eine

Die Westl.B faßt ihre Finanzierungsund Anlageangebote zu praxisgerechten Bündein zusammen. Passend genau für thre interessentage.

Westdeutsche Landesbank Düsseldorf Münster Zentralinstitut der Sparkassen in NRW



AAR-UNIV-F I
Advicads
Advicads
Advicads
Advicads
Advicads
Advicads
Advicads
Advicads
Aegus Eink-Fds
Aegus Wochst-Fds
Aktunute
Atta Kapirei Fes
Allicat Remention.
Andyka
Assecura i
Assir Pasilik
BW. Rema-Un v
BW. Wartberg-Un v
Colonds
Colond Rementionic
Concentro
dis-Fonds y I
Detailonds
Detarent
Dif A-Fonds
Dif Fest i Woren u Ora
Dif Pasitionds
Di Remententont
Di. Vermögentb Fds Adgl, 1
Igi, R

**Unnotierte Werte** 

Giobal Not \*\*0 | 18.4 | 18.9 H. O. Francial \*\*0 | 3.9 | 8.4 Inv. Propert int. | 28G | 28G Use \*\*0 | 1,7760 | 11,77

Inlandszertifikate

Ausg. Rückn. Rückn.

108 08 52,89 21,10 53,13 67,57 32,89

155.74 106.20 18.8.99 115.90 15.21 15.21 15.32 15.32 16.32 1

97.99 16.44 54.50

49,49 90,37 104,85 104,85 124,85 124,26 124,26 124,26 123,78 123,78 123,78 140,58 140,58 140,58 140,58 120,09 117,58 62,80 64,80 64

Auslandszertifikate (DM)

22,18 24,50 46,00 71,00 134,25 56,80 23,10

Fremde Währungen

29,40 24,90 64,40 88,00 122,83

53,80 21,90

108,89 54,20 21,90 322,45

- 84,90 14,46 84,46 47,81 48,00 101,79 37,12 102,90 40,81 41,17 82,40 117,41 52,41 49,32 49,82 4

#### 16 **AKTIENBÖRSEN** Aktien erneut leichter Fortlaufende Notierungen und Umsätze Aktien-Umsätze Frankfurt Verkäufe aus dem Ausland - Deutsche Bank unter Druck Verkäufe aus dem Ausland – Deutsche Bank unter Druck DW. – Die turbulenten Kursveründerungen an Auseinandersetzungen über die Nachtästung der Wall Street, ausgelöst durch Irritationen über die tatsächliche Entwicklung des Geldmengenwachstums in den USA, sorgien auch auf den deutschen Aktienmarkt für einen Rückschlag. In erster Linie waren es Ausländer, die Positionsiösungen vorgenommen haben. Zum Teil werden dafür auch die innespelitischen der Bank, rückläufig waren Mit 0,76 DM (0,85) erreichte das BASF-Bezugsrecht seinen bisher niedrigsten Stand. Siemen-Aktien, die sich erst am Vortag deutlich erholt hatten, gaben als Folgeneuer Auslandsabgaben und Gewinnnitnahmen der Kullisse um 3,50 DM nach. Am Bankenmarkt lagen neben den Papieren der Deutschen Bank auch BHF-Bank (minus 3,80 DM) und Bayern Hypo (minus 5,50 DM) fühlber schwächer. Preussag wurden um 4 DM und Kali und Salz um 3 DM zurückgesetzt. Die am Vortag von ein Mit einem Plast für Gewinnschen dei ingeführten Wella-Aktien waren um 8 DM auf 374 DM. und Audi NSU schlossen mit einem Flast für Gewinnen schwäche deingeführten Wella-Aktien waren um 8 DM auf 374 DM. und Audi NSU schlossen mit einem Flast gelichter, vor allem weren einem großen Teil der Kleinstzuteilieb am Dienstag leichter, vor allem weren einem großen Teil der Kleinstzuteilieb am Dienstag leichter, vor allem wegen einiger Verlage um 1,30 LM mach hate 1,30 LM hater stark nachgelassen, nachdem der Markt am Vortag von ein men gestelben ist. Dienselderf: Hochtief zogen um 5 DM auf 324 DM. Gehe erten sich ebenfalls um 5 DM auf 325 DM auf 324 DM. Gehe erten sich ebenfalls um 5 DM auf 325 DM auf 325 DM auf 326 DM auf 326 DM auf 326 DM auf 326 DM auf 327 D 12. Ş 13. 9 71-76G-8.3-8.8 71-76G-8.3-8 71-76-8-8G 115-13G 313-13G 313-13G 375-55-4.5-5.5 168-6.3-7.3-7.7 107-6.8-7-6.3 571-70-89-68.5 168-6.3-7.3-9 261-08-68.5 148-9.7-3-9 261-08-68.5 148-9.7-3-9 261-08-68.5 148-9.7-3-9 261-08-68.5 148-9.7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 261-08-68.5 128-7-3-1 128-7-3 79,5-9,2-8,5-8,7 149-8,5-8-8 149-8,5-8-8 274-2 374 376-5 147-8-7,5-7 107-8,3-6,5-5 570-70 304-3-300-300 147-8-8,3 Prilips Romm200 Homborner 200 Homborner 201 Homborner 202 Homborner 203 Homborner 204 Homborner 205 Homborner 206 Homborner 207 Homborner 207 Homborner 208 Homborner 208 Homborner 208 Homborner 208 Homborner 209 Homborner 209 Homborner 200 Homborner 20 Stücke 88729 79,5-9.2-8 12304 149-8,5-8-8 28724 149-8,5-8-8 274-2 849 314 167-8,5-6 1771 170-6,5-6,5-6 1771 170-6,5-6,5-6 1771 170-6,5-6,5-6 1771 170-6,5-6,5-6 1771 170-8,3-6,5-1 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 167-8-8,3 188-1,1,3,8-3,5 198-23200 4709 6156 2959 2584 3721 2375 984 488 3257 1932 264 106 2385 8545 79.7, 150.5, 150.5, 150.5, 150.5, 150.5, 150.5, 157.5G 157 79.7 150.4 150.2 150.4 150.2 151.6 169.5 169.5 169.5 169.5 169.5 169.5 169.5 169.5 169.5 170.3 288 285.36 189.56 285.36 189.56 1 4982 9213 6206 382 152 345 4434 3370 198 4140 1567 376.5 169,5 102,5 571 307,5 170 140-39 265-46-6-4-3,5 154,1-3-2,5-2,5 43,1-3,8-3,5 Humberg Befertdorf Befertda 8r. Yufsten Hapog HEW Hussel NWK Phoenix Reichelt Selomander Willedmander Willedmander Willedmander Willedmander Hort Vers. Olerig Dyvefolg Exercising Milled. Blick PWA. 122,7 131,8-1,5-1-1 129,56,6-4,3-9,6 485-4,5,6 208,5-8-7,5 767-6-4-5 165,3-5-4,5 164,6-5-4,4-4,9 331 340,5 70 172 118,2 218,5 44,1 125,5 197,5 330-29,8 338-5-8,7-5,5-6,2 70,2-70-69 171-8,5-69,7-70 117-5-18 275,5-6-6,5-6 42,95-3,1-3 122,5-3,2-4-123 M En. Ostb. 8 H Efferent 0 8 Engelheret 7 D Enke 10 R Engelheret 7 D Enke 10 M Esta 10 F Fro. Liqu. RM 0 F Rochgles 8 D Ford 10 8 Forst Ebn. "4 M F. Tübld.W. 5 F Fri Hypo 11 F Frankona R, 8 dgt. NA 8 dgt. NA 8 131.2 148.2 148.7 178.7 178.5 178.5 178.5 178.5 180.7 181 345 345 455 455 348 555 34 75G 585G 3797 41.5 117G 209 1300G 108.5 458 750G 670G 529.5 109 279.5 216 169.3 118,1 118,1 118,1 118,1 125,5 125,6 125,7 BKS 7 INKA 0 INKA 0 INKA 0 INKA 0 INKA 0 INKA 1 123 510 214 255 248 221 161,5 157 143 3250 240 257,5 269G 280T 190G 230G 234G 234G 234G 234G 234G 3.29 dg/ Vz. 12,9 dg/ Vz. 10 extel AC 0 9400 Dr. Adt. 10 fg 259bB 20 dg/ Vz. 0 149 159 dg/ Vz. 0 150 dg/ Vz. 0 169 dg/ Vz. 0 170 dg/ Vz 2425 629 629 2596 2596 507 157 2706 118 139 148 2556 320 270,5 270 Freiverkehr



*** **P. *** *** *** *** *** *** *** ***	102,78	### 100.48   5.75 Kbperiffugen 64   27g,   197,85   6.75 dg 67 dg 187   107,87   107	ed 67 97 977 1	2 77 99.56 99.56 99.56 3 6d. 76 100.5 99.56 99.5	Swissimmels, N.S. efr.   SSB,00   2385,00
Ausland General Foods Control Maters Control Material Foods Control Material Fo	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2.9, 9.9. 12.75   12.9, 9.9. 12.33   23.125   Free St. Geoluld S   12.5   50,80   7.75   18   6unnes   200   2072   11.80   4.425   4.75   4.75   4.75   50,60   50,75	Armsterdam Tokio  13.9. 12.9. 13.9. 12.9. 13.9. 12.9. 13.9. 12.9.	Zürich Madrid 13.9. 12.9. Barco de Bibao 24.	12.9. 12.9.
12.9   9.9   Getty Oll Goodyeardine   30,128	3 26   Stonger Techn.   19,126   32,	13,375   12,575   12,155   1	Alco Br. Nesseri. 77.6 78.2 Bank of Televies 1140 1190 1190 1190 1190 1190 1190 1190	dgl. NA Bank Lau Barnw Bower 1240 Brown Bower 1240 Cibu Geigy Parl. Libu Geigy Parl. Sektr. Wort 2220 Benco de Urquijo Bentr. Wort 2220 Benco de Urquijo Benco	Alshom Alicni, 148 190 1928 1939 1939 1939 1939 1939 1939 1939 193
Continencal Group Control Dotta CPC brt. Curties Wright Desere Oeltra Alfines Oligital Equipm. Dov Chemical Du Pont Existem Gos-Fuel Existem Gos-Fuel Existem Cos-Fuel Existem C	Sac   Sac	Registron   Regi	Wien   1-45	### Arbed   1370   1410   2305	Coles 3,45 4,50 CDA CDA 4,55 4,41 Address Seed 0,95 0,95

Optionshandel

4.40, 4-170/18, 4-190/8.00, Hoesch 1-45/3.40, 1-50/4.30, Mannessman 1-140/5.20, 1-150/4. 4-140/11, 4-150/8.40, 4-170/5.20, Preussag 1-270/17.90, 4-280/15, Thyssen 10-70/2.40, Bewag 10-100/4.90, 1-110/3, BBC 10-200/11.10, 1-210/22, Dt. Babcock 4-170/17.50, 4-180/13.90, Degussa 1-380/39, 1-380/10, GHH 1-130/25, Alcan 10-95/18, 4-90/33, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-380/10, 1-Chrysler 10-85/3,60, 1-80/8,50, 4-85/11, 4-90/7,20,

Kerox 10-120/37, Sony 4-40/7, Philips 1-40/8,40, 4-45/90, Royal Dutch 1-140/8, ELF 10-60/6, 1-65/7,20, 1-70/4. Verkanfsoptionen AEG 1-75/2.59, 1-80/5,40, Siemens 1-330/5, BASF 10-150/2.20, 1-150/3,50, Bayer 10-150/2,15, 1-150/2,30, 1-160/10, BMW 10-400/22, VW 1-210/5,60, 4-170/2,50, 4-210/7, Conti 1-110/6,95, Commerzbank 1-180/12, Deutsche Bank 1-319/19, 1-320/20, 4-320/25, Dredner Bank 10-170/3,50, 1-170/6, 1-180/14, 4-170/7,60, Hoesch 10-10-45/3, 10-50/5, 10-55/10, 1-45/5,50, 4-45/3,70, 4-55/12,60, Mannesmann 1-150/19, Preussag 1-270/8,50,5 Thyssen 1-70/3,60, 4-70/4,50, Degussa 10-380/10,59, 1-380/19,99, Kaii u Saiz 1-220/9,50, Karstadt 1-260/11,80, 4-280/13, Chrysler 1-75/2,50, 1-80/6,50, 4-85/17, Philips 1-40/3,95, 1-50/10, 667 Optionen 38 300 (39 350) Aktien, davon 131 Verkaufsoptionen = 7450 Aktien.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel un
ken am 13. 9.; Redaktionsschinß 14.30 Uhr:

US-5

1 Monat

3 %- 9%

3 Monate

3 2-10%

6 Monate

10 -10%

5%-5%

Mitsetrik von: Deritsche Bank Commani str 4 –4% 4%-4% 1%-4% 1 Monat 9% - 5% 3 Monate 9% - 10% 6 Monate 10 - 10% 12 Monate 10% - 10% Mitgetedt von: De rische Bank

Goldmönzen In Frankfurt wurden am 13. Septe enpreise genannt (in DM): Gesetzliche Zahhmgsmittel\*) Ankeuf Verkauf 1545,00 1875,30 1238,00 1453,06 20 US-Dollar 10 US-Dollar (Indian)\*\*) 5 US-Dollar (Liberty)

Verkanf 1875,30 1453,06 842,00 302,10 308,94 250,80 327,18 304,38 1301,88 520,60 245,00 251,00 186,00 263,00 248,00 1107,00 1 f Sovereign alt 1 f Sovereign Elizabeth II 20 belgische Pranken 10 Rubel Tscherwonez 2 sildafrikanische Rand Krüger Rand, neu 1107,00 Maple Leaf Außer Kurs gesetzte Mil nzen \*) 258,00 216,00 211,00 1024,00 20 Goldmark 20 Gokimark 22
20 Schweiz, Franken "Vrzneli" 21
20 franz, Franken "Napoléon" 21
100 östert. Kronen (Neuprägung) 22
20 östert. Kronen (Neuprägung) 11
4 östert. Dukaten (Neuprägung) 11
6 i östert. Dukaten (Neuprägung) 11
") Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
") Verkauf inkl. 7% Mehrwertsteuer 270,18 264,48 1231,20 201,00 112,00 235,36 141,36 465,00 111,00 570,00 149,34

Devisen und Sorten 15, 5, 63 2,6730 3,994 3,193 2,1713 89,275 122,900 4,922 33,975 27,520 35,220 35,220 1,683 1,738 2,190 1,738 2,190 4,829 2,6810 4,008 1,008 2,1782 89,495 123,100 4,972 33,245 27,940 33,970 14,249 1,768 1,768 1,0925 46,820 2,637 3,957 3,062 2,140 39,465 122,97 4,97 32,44 27,525 35,24 37,525 1,634 14,212 1,632 1,632 1,633 14,212 1,633 2,70 4,08 2,230 90,25 134,50 34,50 34,50 34,50 1,73 14,34 1,82 2,05 47,50 22,00 0,50 3,10 New Yorks
London')
Dublin')
Montreaff)
Amsterd.
Zürich
Brüssel
Paris
Ropenh.
Oaio
Stockh.\*\*)
Malland?) \*\*)
Wien
Madrid\*\*)
Lissabon\*\*)
Tokio
Helsink!
Buen. Air. Buen, Air. Bio Athen") \*\*) Frankf, Sydney\*) Johannesby,\* 2,883 2,8880 2,4010 2,48 2,20 Alles in Hundert; 1) I Pfund; 3) 1000 Live 3; 1 Deliat; 4) Kurse file Trathen 50 bis 90 Tage; \*) nicht amilich notiert.

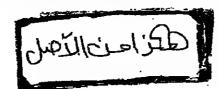
Devisen Aufgrund von Gerüchten, die den Rückgang der amerikanischen Geldmenge MI vom letzten Wochenende in Zweifel zogen, konnte sich der Dollarkurs am 13. 9. kräftig erholen. Ein Dementi der Federel Reserve Bank hatte keinen Einfinß auf die Kursbildung. In Europa eröffnete der Dollar mit 2,6600 umd befestigte sich in der Spitze bis 2,6800. Zum amtlichen Mittelkurs von 2,6770 verkaufte die Bundesbank zum Kursausgieich 5 Mio. Dollar. Trotz des festen Dollarkurses konnte sich die D-Mark im EWS gut behaupten. Dabei notierten des Irische Pfund und der Beigische Franc mit 3,185 und 4,962 erneut zu neuen historischen Tiefstkursen. Der Französische Franc schwächte sich um 3,5 Pf auf 33,155 ab. Den festesten Kurs seit 4 Wochen verzeischnete der Japanische Yen mit 1,0880. US-Dollar in: Amsterdam 2,970; Brüssel 53,9375; Paris 8,6760; Malland 1599.05; Wien 18,7920; Zürich 2,1764; Ir. Pfund/DM 3,135; Pfund/Dollar 1,4946.

Ostmarkkurs am 13. 9. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 13.00; Verkauf 22.00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18.00; Verkauf 22.80 DM West.

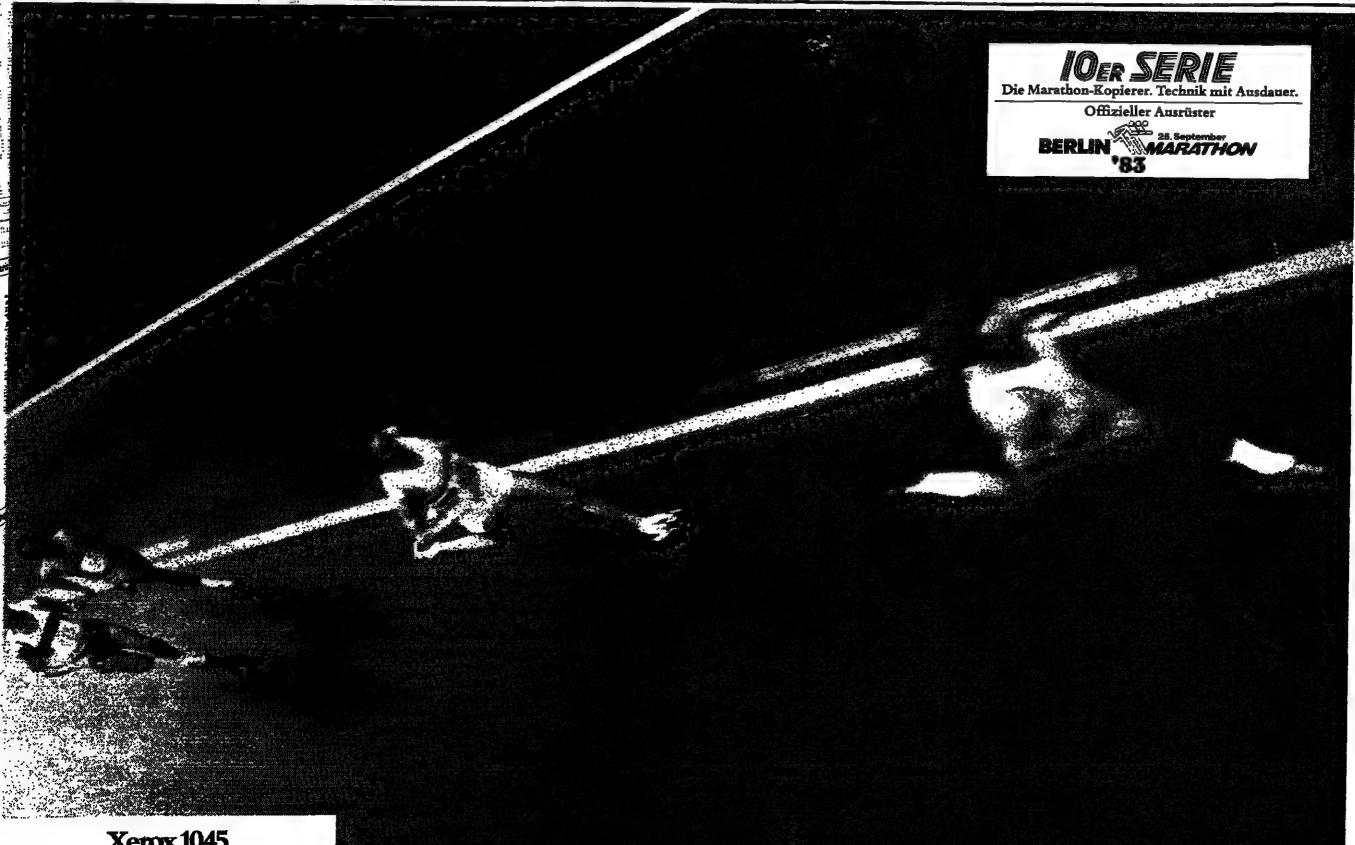
Devisenterminmarkt Am Terminmarkt kam es am 13. September 23 miner Erweiterung der Dollar Abschläge gegen D-Mark aufgrund ieleht befæstigter Dollar-Zinsch.

1 Moost 3 Monste 8 Monste 8 Monste 102/0.92 2,87/2,77 5,55/38 5,120/1.05 0,22/0.33 Pinnd/Dollar 0,016/0.8 0,120/1.0 0,22/0.33 Pinnd/DM 2,10/0.70 4,56/3.10 2,00/6.00 FF/DM 28/12 81/65 7/0/154 Dollar/DM Pfund/Dollar Pfund/DM FF/DM Geldmarktsätze Geldinaritiesta: im Handei unter Banken am 13.9.: Tagesgeld 5,50-5,55 Prozent; Monatsgeld 5,60-5,70 Prozent; Dreimonatsgeld 5,80-5,00 Prozent. Privatdiskontaitse am 13.9.: 10 bis 29 Tage 3,55 G. 3,40 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 2,55 G.R. 40 B Prozent. Diakonisstz der Bundesbank am 13. 9. 4 Prozent Lombardsatz 5.5 Prozent Bundessebatz 5.5 Prozent Lombardsatz 5,5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinsburf vom 1. September 1983 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrendiren in Prozent für die jeweilige Bestrichuert: Ansgabe 1983/13 (Typ A) 5,50 (5,50) – 8,00 (6,71)-8,00 (7,12) – 8,50 (7,42) – 8,50 (7,60) – 10,00 (7,93). Ansgabe 1983/14 (Typ B) 5,50 (5,50) – 8,00 (6,74) – 8,00 (7,16) – 3,00 (7,16) – 8,00 (7,16) – 10,00 (8,06) – 10,00 (8,35) Finanzierungsschiste des Bundes (Rendiren in Prozent): Jahr 5,10, 2 Jahre 7,27. Bundesohligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 8,00, Kurs 99,40, Rendite 8,15.



D <sub>1</sub>		4. Septem		r. 214 - DIE WEI		· ·	FESTVE	RZINSLICHE	WERTP.	APIERE							1
- 000 1 200 2 40 100 2 140		13. 9. 12	. 9. F &dgl. 77 8 dgl. 78 t	13. 9. 12. 8 9.87 93.45 93.45 7 7.88 92.1 92.0 7 5.89 92.1 92.1 7.49 99 99 99	Geldme Die Zweifel, die hi USA aufgetaucht i hatten, schlugen s punkte nieder. Um stärker heraufgese wurde zu ihrem Er DM-Auslandsanlei Pfandbriefe.	engenthe	eater v	erunsich	erte	13. S Crieffe, Hulls 71 (1007) No. Cont. Gure. 71 (99,6	,	Option	sscheine	Δ11	cländic	sche Al	l
18 (18) 18) 26 (18) 27 (18)	6781 1. 11 1.	84 100,5G 101 84 199,85 99, 84 100 101 84 100,55 100 84 100,25 100		[ ]-0	Die Zwelfel, die hi USA aufgetaucht :	insichtlich der Ange ind, und die am U	ben über die G Bondsmarkt fo	eldmengenentwickiu illeade Notierungen	ing in den 6 Gusgelöst	Conem. Huis 71 (007. Pu Cone. Gure. 71 99.5 Dr. Toman M 98 Gesserb 64 99,2	987 99,256	F 11 SASF 62	13 9 12.9 42.5 43 9		13 8.   12.9	LIIC AI	13 9   12 1
	75 ti 4/ 75 ti 5/ 1 5/	84 100,55 100 84 100,5 100 84 100,5 100 84 100,5 100 84 100,5 100 84 100,7 100 84 100,7 100 85 38,5 38,5 39,5 39,5 39,5 39,5 39,5 39,5 39,5 39	7.056 0.65 0.15 1.5 9 dgi. 81 1.5 101/2 dgi. 1 101/2 dgi. 1	290 88.8 88.9 7/90 98.86 98.86 3/91 102.6 102.6 102.6 111.28 111.28 111.28 111.2 109.76 109.7	punkte nieder. Uni stärker heraufgess	ich bei den öffentli ter Druck lagen vor etzt worden waren.	chen Anieiken i cilem jene Emi: Die achteiskal	n Einbußen bis zu 0,50 sionen, die am Woch hyperantiga seus Be	Prozent-	Part EW 62 95,2 No. 191, 71 99,2 No. 191, 71 99,5	56 95,256 50 99,253 99,56	16'ra Sayer Fra. 82 6'% Cos-Gegy 75 3'ra Commercial 75	45.5 43 9.3 38.6 39.2 49.7 49.7 49.7 40.5 86.0 7 122 126 220 222 49 49 61.1 63 62 1330 1330 226 143 147 257 304	FL'Artiquez DAizo FAizon FAizon	1455 1456 69 69,895 104 107.9 122 124	F Manudai Food D Massushta () M McDonoto a	6 5G 6.86 185G 18.2 165.5 166.
× 100	75 54 186 94 176 94 187 127 78 147	84 101,76 101 84 98.95 98. 85 98.8 98.	1,76 8 dgl. 80 t 956 10 ágl. 82 85 916 ágl. 82	J!	DM-Ausiendseniel	nissionskurs von 10 hen gaben die Not	0,25 in den Bör erungen nur wa	senbandel eingeführt mig nach, ähnliches g	i. Bei den 6 Lit für die	We Harpen 58 1780 Hosethet 64 997	100.	10 Hoests 75 64- cd. 79 1 Hoests 80	230 222 46 49 61,1 63	F Alg Ba Neckd F All Nispon Ar F Areas F Am Cydrained	37 325 3.76 3.76 75.8 77.5	M Marni Lynch  McChernell D  Minneson M  D Minneson M	99.8 114, 138,7 132 2147 2157 6.66 6.90 2.7566 2.85
	79 4/ 79 1 6/	版 101.6 101 85 39.5 99. 版 99.5 99. 85 100.4 100	4	11/82 96.85 96.85 1/83 95,36 95,3	Jt3. 9,	12.B.	[13. 9. [12. 9.	j (13. 9	70.0	Vs Karstadt 71 66,5 Vs Kauthof 71 98,5	98,5°C 98,5°C 98,5°C 98,5°C 98,75°G	F 11 BASE 62 T'M Bayer Fin 79 10°0 Sayer Fin 82 C'M Codd-Gey 75 30°0 Commerciór 75 30°0 Comp 10 Hacarist 75 G-M. Cgl. 79 Il Ministel 80 T'M Jac. Synt. Rubber Misso 82 74 Semines 83 6°0 Wells F 73	82 1330 1358 290 285 143 147 257 304	D American cope D Iva Noves F Ans. T & T	148 104,5 22,5 176 178,5	F Messel Bit. F Messel Bit. F Messel Bit.	2.75MG 2.85 4.75 4.61 5.26 5.26 3.71 3.71
49 90 143	78 1 24 79 1 16 78 1 12 78 1 12 78 1 12 78 1 12 78 1 12 78 1 12 78 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	85 100,85 100 86 95,15 96,3 86 95,3 95,8 86 98,16 88	.856 45 F 4 Abil. 57	undespost	M 5% Bayer Hatte PI 14 89,296 6 dpt. Pr 20 815 89 dpt. Pr 20 83,256 7 dpt. Pr 3 936 7 dpt. Pr 3 936 7 dpt. Pr 3 936 8 6% dpt. Pr 3 936 7 dpt.	89.256 Br 815 dpj. Pl 77 816 S dpj. Pl 42 813.256 815 dpj. Pl 47	91,556 91,556 99,56 99,56 1016 1816		6 97.5G 75			Options	anleihen	F Reset News M Anglo Ass Gold F Anglo Ass.cs 0 F Ogl p 0	1455 1656 69 88,895 104 107.9 122 124 325 3.75 3.75 17.5 124 1951 10516 22.5 22.3 176.5 52.2 52.2 52.2 52.2 52.2 52.2 52.2 5	F Mitton Engen F Mitton O S K F Mitton EL N Mitton Da	5 65 6.82 182.5 165.5 182.5 165.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 182.5 183.5 18
	79 14 76 11 17 77 44 77 78	56.15 Sec. 15	5 51% 86500 7 8 figl. 72 U 25 61% digl. 50	200 44 44	M 5% Bayer Hatta Pf 14 89,29G 6 dpt. Pf 20 8716, 8% dpt. Pf. 2 83,256 7 dpt. Pf 3 436 7 dpt. Pf 37 956 6% dpt. Pf 37 956 7% dpt. Pf 37 956 7% dpt. Pf 37 956 7% dpt. Pf 37 956	93,256 8% dgt. Pl 47 936 100.16 F 5 Pt. Hypothic 94,56 89,236 6 dgt. Pl 130			1 1 -	dgl. 72 99.25 Knapp 64 991 Linda 64 993	996 997 996 996 996 99,257	F 8% BASE 74 m 0 8% BASE 74 n0 M 3% Souther 88 m0	139,256   139,256 101   101,3 162,16   162,166 818   818	F Acad Chara N At Ricafield H Atlas Copco	88.9 69.9 4 127 132.4 376 386	F Monadan F Monadan F Muzzi M ma Samooni	292 234,5 0,36 0,37 266 266 133,9 143
	10/1	87 93 83 88 92,55 92, 88 93,76 93, 88 93,2 93	8 stell, 72 ( 95 10 dgt. 81 7 10% dgt. 1	9/87 100 100 3/89 107 101		The state of the state of	Pt 68 68T 68T 75G 75G 766 76G 90.5T 90.5T 84T 84T 100.1G 190.1G	7 ogt Pf 87 9236 7% ogt, Pf 104 936 7 ogt, RS 49 90,75 7% ogt, RS 81 98,56 8 ogt, RS 133 96,56	926 9356 96 90,7556 98.56			-	sanleihen	M Avon F Ball Canada F Bason Cantrai F Bason de Baltan	70.5 72.5 21.9 21.666 23 22.8	D. Inc. Vision 15 F. Restle D. White Sec F. Nappon &	23.51 24.33 4820 4850 4.86 4.66
	79 1/6 791 4/6	89 93.8 93.8 89 95.25 95.1 89 96.25 96.1	8 dgt, 721 10 dgt, 81 7 10% dgt, 82 8 dgt, 80 8 dgt, 80 8 dgt, 80 8 4 dgt, 80 1 10% dgt, 8	8 868 96,25 98,25 967 100 100 368 107 107 108 108,3 108,3 3,90 96,256 98,25 1 1290 101,85 107,84 10 1091 111,3 101,2	M 5 Bayer, Hypo Pf 33 720.5G 5 hr dgt, Pf 11 125G 6 dgt, Pf 34 776G 6 dgt, 20 Pf 50 59.5G 6 hr dgt, Pf 10 30G 6 dgf, KS 1 986	120.56 5½ dgi. P1 13 12806 10 dgi. P1 188 7806 10 dgi. P1 188 99.558 H 5 Hap Lbs. P1 806 5 dgi. 14 986 47 10 dgi. IS 45	1 1	M 6 Subboden Pf 41 Str. dgl, Pf 57 The dgl, Pf 57 The dgl, Pf 13 The dgl, Pf 143 Told Pf 87 The dgl, Pf 104 Sign Pf 104 Told, NS 49 The dgl, NS 68 Told, NS 68 Told, NS 132 Told, NS 133 Told, NS 134 To	96,56 25G 101,25G 5v 25G 100,25G	New K 61 98,10 6gl, 62 95G ObDan, Kreik, 64 93T 15 Ost. Bay K. 58 99,75		F 8 Brasdien 72 Bru Kopenhagan 72 9% Nonwegen 79	95G 95G 95G 98G	F Banco de Serzander F Banco de Vizzaya F Sanco Hisa Attent.	17 16.8 26.8 26.4 18.4 18.4 741 741	F Hippon Kolari F Hippon Shingan F Hippon Shingan F Hippon Yuseri F Mesan Motor	15,75 15,75 1,75 1,71 7,56 7,56 2,5556 2,556
	18 8/8 79 II 8/8	98   195   255   196   19   198   185   198   18 18   198   185   198   18 19   197   18   197   18	25G 25 9% 69f. 82 8% del. 82 8% del. 82	2/92 1/02 1/02/	M 6 Ldz. Audb., IS 15 86,256 6 dgl. IS 16 946 1 6 dgl. IS 17 835 15 dgl. IS 49 101,56 81/c dgl. IS 48 101,56	95,256 10 dgt. is 45 946 F 5 Helaba Pf 8 936 8 dgt. Pf 80 101,56 8 dgt. Pf 73 101,56 4 dgt. 40 5	<b>†</b> †	M 5 Vestank Nag. Pl 55 1166 8 dgl. Pl 95 766 7 dgl. Pl 100 98,50	1166 F SH	98,56 10,10 1 54 99 101,53 947 101 65 936	98,5G 986 947 93	<del></del>	anleihen	D Bearner Foods D Bell Canada F Black & Decker F Bosing	61,5G 61,5G 54G 54	F Hashin Steel F Hashin Steel F Hashin Steel F Harsk Hydro F Harton Saman	
. ]}	80 1 1/9 0 4/9					101,5G # 601, 4D 5	1096 1096 91,55 91,55 99,656 99,650 996 998	1	1 1 0	4 RWF 59 OR 60	00.50	F 3% ComBit. Int. 78 mg DM F 3% dpl 78 p0 DM 4% C F DT. Bk.	109,8G 109,8G 87,566 57,756	F Bosting M Bougastville Copper F Bowater D BP M Broker Hill	6,35 6,3 16,9 17 1 29 29,5	H Coc Peroleum D Cock = 4 Gods	-  -
7.5	78 5/9 801 7/9 804 11/9 82 17/9	0 90,9 90,9 0 99,256 99,2 0 99,256 99,2 0 96.5	Län	der – Städte	- 99% dgl. 16 726 102,256	1026 5% 6gt. Pl 80 107,866 8 dgl. Pl 249 102,256 9 dal. 03 125	87,756 87,756 100,55 100,55	8 dg P 1015 97,25 7 dgi. KD 556 996	G 97,26 74/ 996 74/ 6 90,556 7 d	6 dgi 71 99.5 6gl. 72 97.5G	99,5 98	77 m0 \$ 4% cgi 77 o0 \$ 7'= Jap Synan 82 7% cgi 82 o0	1226 1226 52,25 52,25 1486 1486 98,256 98,256	F But F Cds Pacalic F Casen F Case Comp.	5,55	F Owner Vz F Olympus Quanti M « Ontmiden F Ortman F Partners M Panton	65 67.5 1838 1838 137 25.8 137 25.8 137 25.8 137 25.8 137 25.6 137
	L81 . 7/9 L81 . 9/9	11121	5 84 dol. 78 85 89 dol. 82 05 M. 7 Bayern 86	,	M 5 Bayer, Verbit, Pf 21 116G 5% dol. Pf 22 768 6 dol. Pf 4 88.5G 6% dol. Pf 3 84G 6% dol. Pf 12 84.5DS 7 dol. Pf 20 54.5DS	9 dgl. KD 125 8 dgl. KD 175 756 9 dgl. KD 175 88,56 9% dgl. KD 285 84,56 F 5 Lbk. Rhptata 1 94,56 F 5 Lbk. Rhptata 1	1	9% 6gf 80 1301 103,05 8% 6gf, 85 1278 107,11 8 dgf, 85 1512 98,76 6% 6gf, 85 1520 102,05 5% 6gf, 65 676 92,26 7% dgf, 85 15303 100,25	5G 103,05G 8 6 6 6 101,16 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5% 5%	th. 44-0 cm. \$2 95,250 5 dg/ 58 98G Schleswag 71 100,11 5TEAG 59 98G	4	F 6% Wells F. 73 mO DM F% cgl 73 cO DM	721G 121G 195,5G 95,5G	F Caterpiter D Ch. Mantanten F Chrysler M Caterpy.	113,8 131 134 139 81,3 98,6 98,9	M. Puntin M. Pensi F. Propert Turing F. Paugeot F. Paugeot	20.3 20.5 87.5 91.2 2356 2356 69.2 69.5
4 55	821 1/81 821 3/61 111 3/61 82 4/92 82 6/91 82 6/91	1 112,05 112,1 1 107,8 107,7 2 186,86 186,5 2 108,6 186,6 3 88,6 88,6 2 105,25 105,2 2 102,4 102,4	05 8 8 5½ dgl. 57 6 dgl. 68 7 dgl. 72 7½ dgl. 78	86 99,36 99,36 87 99,46 98,46 85 98 996 84 1006 1006 84 1006 100 88 82,5 92,569 90 1016 1016			14 1118 1118 596 696 926 826 102,56 102,56 98,256 59,256 101,756 101,756	1 - 1 -		Schlesweg 71 100,11 51EA6 59 996 10 99,75 60,71 98,6 100,72 99,75 100,77 95,57	986 99.756 98.757 99.757		scheine	F City Investing F Cora-Cota D Colgate F Cons. Gold F.	131 134 134 139 139 139 139 139 139 139 139 139 139	N Printes D Wilders Age F Persis	155 170 43 44,1 11.96 12.56 2.85 2.9
	9.5797 10.2 6797 10.37	7 105,65 106, 7 105,5 106, 7 105,25 105,25 1 102,4 102,4 1 100,1b6 100, 1 102,6 102, 1 107,5b6 101,	25 7½ 0gl. 78 6 6gl. 78 8 84 dgl. 80 7 7½ 0gl. 83 7 7½ dgl. 83	88 92.5 92.559 90 1016 1016 90 101,1G 101 93 83,25 93,256	8 5 Bed. Plandb, Pf 7 7 dgl. Pf 31 6 dgl. Pf 34 6 dgl. Pf 37 8 dgl. Pf 37 8 dgl. Pf 51 100,75	1905  .		D 4 West. Land, Pl A 586 6 dpl Pl 16 546 6 bt 4pl. Pl 19 946 7 dpl. Pl 20 82 56 D 8 w West. Hypo, Pl 550 100,65 9 dpl. Pl 554	88,5G 5 V			F 81% BASF 74 Stump! 78	55,4  56,9  85,5bG    88	D COM. GTONG F GOVERN DON M CRA M CSR	1236 148 152 12.58 10.1 10.15	M. Pranted M. Prote Computer F. Proces & G. D. Raymon terri, F. Rank Org.	73.5 70.7 42 44.5 148 149 25.5 27G
4.	63 1/93 63 H 3/93 63 H 5/93	93.5 95.3	8 6gl, 72 7 16 6gl, 76 7 6gl, 77 6 16gl, 77 6 16gl, 78 8 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18		Has Britano, Hypo, Pf 1 1179, 7 dpl. Pf 80 84,556 79 80,856 8 dpl. Pf 87,76 89,856 7 dpl. KS 29 77,76 98,550	100,78 F. 4% Lbk. Sear F. 5% dgl. Pt 11 1770 7 0gl. Pt 12 83,750 4% dgl. KD 8 896 5% dgl. KD 8 776 7% dgl. KD 80	15 100,56 256 856 89,56 89,56 100,256 100,256 100,56 100,56 89,256 89,256	9 dq1, Pt 564 9% dq1, KS 294 1036 PW dq1, KS 324 106,10	75.5	/ebz 50 98.58 /EW 71 100.81 6 dg 77 851 NW 72 8858 Windersh, LB 99.80	96,50 100,8T 950 97,5b0	Wondels  5 Sayer 69 5 Sayer 69		F Dari & Kork M De Beers Cone F Deers Corep. F Darm Sharpr.	35.3 113 112	F Plant MA-ST H. Plants	6,9 10,2 10 25 25.5 281 282,5
1	10.H B/93					196,256 8½ dig. KO 61		\$ 6 Wir. Hypo. Pt 84 7 dyl. 105 58 8 6% Wir. Kola Pt 1 7 dgl. Pt 5	99,250 86,4G 100G	Wandelaniei	_	5 Bay Wa 75 H B Section 152 F 41/2 Commercial, 78 D 9 Gennes 74 6% KS8 83	101,50G 101,50G 11508 11508 165G 1656 165,6 1656 3056 310 123 1123,50	M Digital Econom. M Disney Prod M Dome Petroleum D Dow Chemical	254.8 275.5 157.4 151.3 12.25 12.35 97 98 60 61.5	F Rockwell H Rokes F Rosesto F Rothmans int.	55   1
6.7	1,76 S.1 12/84 S.2 2/65 10 S.3 2/65 10 S.4 3/65	100.85 100,6 100.856 100,9 101.256 101,2 102,25 102,3 101,756 101,7	# 7% Bressen. 8 dgl. 72 7% dgl. 83	87 100,296 100,256 59 23,8 936	E Sal Prints	114,58 5 dgl. Pl 28 816 6 dgl. Pl 49 8836 8 dgl. KS 1 8856 814 dgl. KS 8 9256 100,48 H 8 Lbs.5+cm. M 100G 7 dgl. Pl 97	P/ 6 1016 1010 576 576 57.50 53.50 53.50 100,256	Sonderinstit	Wto 3%	Ati Napon 78 92,556 Asatu Opt. 78 126,50		Privatpla		D Dresser D DuPoni N East Drief, Gold D East Ar Lines	60 12.5 140G 144 94.6 98.2 12.5 19.5 180.5 184 61.6 63 136G 136G	M Rustenburg Plut Hold I Sankyo Bearing	102.2 107.25.25.25.27.28.27.28.27.29.29.29.29.29.29.29.29.29.29.29.29.29.
: . 11	5.2 265 10 5.3 2/85 10 5.4 3/85 10 5.4 4/85 10 5.8 5/85 6 7 6/85 10 5.8 8/85	100.9 100.7	8 dpl 80	70 85 101,8 101,85 92 93,96 93,96 92 96,4 96,18 92 106,50 105,5	6% dgl. Pl 122 886 6% dgl. Pl 141 889 7 dgl. Pl 141 829 7 dgl. Pl 141 100,40 7 dgl. RO 113 1006 9 dgl. RO 215 101,56 9 dgl. RO 215 101,56	100,48 H & Lbs. 5-Hean, M 100G 7 dgl. Pt 97 101,59 10 dgl Pt 32	83G 83S	6 dgl. Pf 47 78.5G 7 dgl. Pf 50 87.5G 5% dgl. PF 98 91G	78,56 316 87.50 916 5%	Cas. Comp. 78 2900	406 294 113	Diff-Austani		D Second	1451   1367	F Sanyo Bee	
9	0 S.8 8/85 0 S.9 10/85 0 S.10 1/86 5.11 1/86 1 S.12 3/86	100.95 100.9 101.8 101.8 101.7 101.7	5- 514 dgt. 62 716 dgt. 83 6 F 8 Hassen 71 614 dgt. 78	92 108.59 106.5 92 23.5 93.36 96 100.25 100.25 88 91.75 91.6	914 dgi. KO 218 102,256 K 314 DG-Hypothi, Pl 21 1140	101,58 10 det P1 32 101,58 10 det P1 33 102,256 5% det P5 35 10 det E5 35 11 det E5 35 736 11 % det E 36	101,20 102,98 102,98 102,96 976 976 978 105,750 110,750 110,756	3 dol. Pt 104 966 8 dgl. Pt 104 966 8 dgl. Pt 108 98,756 99 dgl. RS 45 97,6 6 dgl. RS 73 956 5 dgl. RS 163 100 6 7 dgl. RS 162 94,250 99 dgl. RS 178 103,56 10 dgl. RS 178 102,58 10 dgl. RS 193 107,56 1114, dgl. RS 196 107,56	966 4\(\alpha\) 9876 5 49 976 9\(\alpha\) 100,266 3\(\alpha\)	Fujeso Lim. 78 855 gl. 79 435 Huggores E 869	557 497 880	6% dgl. 86 7% Acual 83 7%dgl.85 9 6pl. 67	99,75.9.5 99,56 97,256 98,99 986 97,5T 91,58 89,256 95T 92,75T	D Estadis D Estadis D Fast St. D day Vs. F Francier	1829 1770 102 100.7 6.290 5.25 1,896 3,69	M SASO. F Schlamberger F Schw. Auru F Schw. Auru F Schw. Bernach F Schwa Persch. F Schwa Persc	10.5 10.4md 152 155 989 980 318.5 319.2 100.9 102.6
87 81	5.13 3/86 1 S.14 4/86 S.15 4/85	103.9 103.9 102.956 102.96 104.1 104.1	Hn6 Nieders, 69 8½ dgl. 70 7½ dgl. 72		H 39/s DG-Hypothic, Pt 21 59/s dgi, Pt 30 6 dgi, Pt 34 99,958 F dgi, R5 138 F 8 DE Sen Jak, Pt 218 100,45 100,45 100,45 100,45 100,45	99,758 M 516 Minch Hyps J 102,46	1 100 83,5G 83,5G	870 cgt. RS 163 1016 7 dgt. RS 163 94 250 876 dgt. RS 172 103 55 9 dgt. RS 188 102 58 10 dgr. RS 193 1046	1016 34 94,256 103,56	Historium (E. 1996) Itanihya Co. 78 101G Justin Co. 78 97,5 Innesi 79 98,7856 Presidaky Pro. 51 1236	200 101 986 1 98.5	F 5%, Arcai 86 10 ogr. 88 8 Austr. 87 8% dgi 87	19.75G 94,7/5,7	Fresider Fresider Fresider M Roor Fresider Fresi	-  -	F Sevo Stores F Sekson Pretah. F Sekson Rea H Shell T & T	316.5   319.2   319.2   319.3
in Li	\$ 17 8/85 31 \$ 18 10/86 \$ 19 10/88	107,05 107,1 106,156 106,18 104,85 104,85	8 8% dgl. 70 7% dgl. 72 8 dgl. 72 7% dgl. 78 7% dgl. 82 8 dgl. 83	84 99,650 99,650 85 101,86 101,9 87 89,56 98,59 87 89,61 99,6 87 876 97 82 94,80 94,90 83 95,256 95,356			1 1				119.25	81/4 dgi 87 E 71/4 EEC EE 5 CFDB 84		F Forects Minness F Francisi F General Electric F General Mining	28G 28C 56.5 5.35 161 164.5G 5.36 15.4 15.6 15.3 15.4 15.6 15.3 15.4 15.6 15.5 15.6 15.6 15.6 15.6 15.6 15.6	D Singer  Sea Vincea  D Sohey  D Son Care	2.05 2.08 160bit 158.6
- I, I	5.21 11/86 5.22 11/86 5.23 12/86	105,7 105,76 104,9 1056 103,6 103,8	D 71/2 MPM/71 71/2 dgf. 83 7% ogf. 83		H 5% DG-Hyzotak, kis 9 107,256 7 Opt. 15 35 6 Fa Dr. Gen. Mr. 5 70 89,76 64 Opt. 15 71 996 64 Opt. 15 73 99.79 64 Opt. 15 80 99.79	107,256 Hn7 Nost. Lbk. Pi 1 986 7% ogf. Pi 4 89,78 8 dgf. Pi 10 996 9 45, K0 5 85,20 7% ogf. S 5 89,798 10 dgf. 16 37	92,86 92,56 91,56 91,55 100,56 100,56 101,76 101,76 97,56 97,58 102,66 102,66	87a dgl. 89 1008 F 7% IGW 70 100.70 8 dgl. 70 107.35 8 dgl. 76 100.35		ogi 82 Korakuen 78 916 Kraft Inc. 70 1126	81 1129 96,58	8% Estel 84 8% egt. 25 8% egt. 87 8% Eustom 91	99,856 99,85 99,29,7 99,6100 976 96,56 96,50 99,50 976 976 91,5/2,3 92,250	D General Motors D Gen, Shopping M Geny Oil D General	192 194,2 7300 7356 178,1 181,6 1186 1180	D Spenty Corp D Spenty Corp F Stantey Elec. F Stay-Damier-P. F Sundomo Heavy D Sameono Marti	121 122.1 123 1249 8,86 8.56
83	8.25 3/87 8.26 4/87 27 4/87	103,45 103,45 102,7 102,7 102,05 102,08	8 % dgl. 83 F 8 RuldP1, 84 8 dgl. 71	83 100,1956 700,28 93 55 83,55 83,56 85,25 85,52 100 100,23 100,2 100,2				D ff MS Abl. 55 ff 20 1.59 1006 ff 74 kW 70 100.78 f 601.70 107.86 f 601.70 107.85 74 kgl. 79 97.4 10 Knotk 81 100.35 f 84 kind. Wied anto, 82 100.95	1906 3½ 1005 7½ 100.76 100.78 100.286 9¼ 100.286 9¼ 100,4 4 69 100,056 8¼ 100,056 8¼	Manual F 72 95.96 Manual F 72 936 Manual F 72 213.8 Manual F 79 164 Manual F 78 1856 Manual F 81 137 1.81 111	96,58 836 2150 1656 1968 136	F 644 Eurotima 87 10 cci. 88 8 ETB 65		F Goodyear H Grace D GAN	80 82 127 128,5 6,8cG 7	F Sumtomo Honey D Summono Music F Summono Shop	1,75G 1,65G 1,65G 1,656G 4,56 4,56
85	S.28. 8487 S.29. 7/87 .30. 9467 S.31. 9487	100.7 100.8 103.65 103.65 102.3 102.3 101.6 101.6	F 816 Sear 70 7 dgl. 72 8 dgl. 78	85 100,76 100,76 87 97,756 97,756 88 92 92,25	F 6 Dpx:0.1Kerna.1935-4 818 6 dpf. 100 48 776 7 dpf. 100 97 1000 7 hpf. 100 185 94.50 8 dpf. 100 125 1028 10 dpf. 100 125 107,85	101,759 D 5 RW Bodgoor, P.		F & Lawi. Rentols. RS 13 1009 8 dgt. RS 14 99,750 6 dgl. RS 15 956	6,75 100 6 dgl 59,752 956 5 Mc	Mesub, H 81 137 I. 81 111 the Co Let 85 1170	110,5	616 Luthunga 66 6 Moreanwen Ro 616 D. Ko. Bk. 84	97,786 97,58 1976 1976 90,57 927 98,756 90,75 996 996 95,258 98,258 97,548,5 98,559,2	F Sectoral Begins: F General Motions D General Motions D Gen. Scopping M Carry Oil D Geovert F Geodynar H Gener D GRIV F Multi- F Highwish m. St. F Highert H Holiday Inns F Homestake M Holiday Inns F Homestake M Holiday Inns	196   113 126   12,51 127   12,5 988   989	D Sun M Sursane Manny F Swessek F Talso Kans.	1166 1256 41,8 43,9 1060G 1979 2,3 2,386
1 10 12 10 12	05.8 965.00	101.1 101.2 101.1 101.3 101.3 101.3 101.3 101.2 103.5 103.5 103.5 104.1 104.1 104.1 104.1 104.1 104.1 105.1	H 5% Schi,-H, 5 8 dgl, 64 Tl 714 dgl, 72 8% dgl, 73		HnS Dt. Hyp., Henn., 48 100G 6 dgl. F7 91 78G 7 dgl. F3 101 98,75G 10 dgl. KS 134 102,858 844 dgl. KS 140 101,156	1008   516 dol. K 1008   4 dol. Pr 18 98,756   561, Pr 28 99,756   576 dol. Pr 27 102,856   576 dol. KO 1+8 101,150   974 dol. KO 58	C 122G 122G 1096 1098 1008 1098 818 976 848 848 1105 1108 102,280 102,289 1098 1008	F 6 Linet, Rectals, RS 13 1008 8 607, RS 14 95,750 95,6 604, RS 15 94,75 6 607, RS 19 966 8 44,75 20 859,6 644, RS 27 86,2 86,2 86,2 86,2 86,2 86,2 86,2 86,2	100 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	thi Co Ltd 85 ppon Sh. GJ, 82 Negon Sh. 78 Negon Sh. 78 Negon Mot. 78 1426	7165G 147 140G 63,750 140G	71/2 Parker-H. 87 The Screences 69 F 644 Westack (C)				F Talse Kens. M Tandy F Teames D Teamso-CSF	710.5 106.5 101 101 61 61 66
. 83 83	5.36 3/88 5.37 5/88 38 5/88 5.30 6/88	96,15 96,35 94,6 94,5 95,3 95,3	D 7 Essen 72	85 1000 1009	84 Agi. 18 140 101,156 Br 5 DL byo F-BR PI 41 1079	1076. 7% dgf. KD 77		6 dgl. RS 28 26,750 7% dgl. RS 27 100,385 RS 401, RS 80 84,750		Dei v. d. Gr. 68 1000 Dynapas 78 2333 Dynapas 78 3395 Dynapas 79 1960	100G 237G 2392 230G	644 Verstan (g) 6W og/. 85 7W og/. 87 73± og/. 80 9 og/. 88	99,96 99,66 996 997,756 996 98,756 996 98,756 102,56 102,5 107,58 101,750 99,25 199,100 104,251 102,251 98,59,5 98,25 1125 113,50	M Integeral Oil	2.55	D. Homem D. Tokyo Pec F. Tokyo Sanyo B F. Too Xenwood	23,56 2806 2806 5,80 7,86 7,86
` `: <u>-</u>			8 71/4 Statemen 64 8 71/4 Statement 7 71/4 dgd, 72 8 dgd, 89	7 86 1000 1000 57 86,756 86,756 93 126,56 186,56	7 agr. 41 123 97,156.	989 8 Rhhyp, Manuit. 708 5te dat. Pf 109 97,189 7 dat. Pf 125 7 dat. Pf 125 819 8 dgt. Pf 177	Pf 59 1116   1116   588   586   55,259   576   1046   1046	7% dgi. RS 27 100,385 RS 65, RS 80 94,256 7 dgi. RB 99,456 7 dgi. 101 99,46 8 dgi. 101 985 RN 661 125 1038	IMM.45	Orient Fin 79 1950 Nools Comp. 78 172G Schwn. Im. 72 9858	2006 173,566 9856	8% toji 88 7% toji 88 9% unji 88 5 mai: 90	107 58 107,750 189.25 189/100 104.251 102.251			F TRW Inc. D Toray D Toray D Toray	1876 7896 4,45 4,58 4,157 4,26 78.5 83.1
	98 1043 11483	100,86   100,82 1006   1008 100,5   100,85	-	Widverschreib.		98,559 8 dol. Pt 167 8 dol. JS 77			1 340.S	- 1		musicalides.	98,59,5 98,25 112G 113,5Q	F Japan Line D Japan Line D Japan Kawasak Kasa	1.46 9.40 5.1 76 1.37 78 1.32 8.37 1.32 8.35 1.46	D LAN. H Uniover F Union Carbein D Unionyal F Union Tarbein	10.5   10
_1f1 		100 386 100 45				776   6% dgt. k\$ 110	101,258 101,25G 78G 78G 199,78 89,78 180G 100G	III 7% LAS TR 76 100,450 100,9				Zraen stiuerini 19 = Plandonek 10 = Kommunalooligebon 15 = Kommunalooligebon 15 = Kommunalooligebon	decision II	F Krysasski Stani M Kiccol Goto Man. F Kornates	1.29 1.25 1.56 1.596 23 1.596 23 134,2 1.5 5.6 25 1375 2,23 66 942 56 167	D Unwayer  / Uneed Techn.  F US Small  M Vaul Reets Expl.  D Volves A	77.5 81.3 361.2 358 866 846
- 18 - 19	- (		F 6 Alig. Hypo, 6 She dol. Pt 5 7 dol. Pt 2 F 7% Select Pt 2 9 dol. Pt 108 10 dol. Pt 108	21 1 20,52 20,50 250 250 250 250 250 250 250 250 250 2	8 8 DL Pf.Wil. 3rd, 482 100, 988 170, Sehithic, Pf 48 170, Sehithic, Pf 48 170, 98 177, 789 170, 98 177, 789 170, 98 1	100,259 Br 5 St. Kr. Di-Br Pi 100,36 Gr. Pr 35 88,98 Fr.756 Br 60, Pr 45 87,756 Br 60, Pr 45 80, Pr 80 80, Pr 81 80, Pr 81 80, Pr 81 80, Pr 81 80, Pr 82 80, Pr 83	7 1100 1100 1046 1849 81 20 88 20 20 56 80 56 760 796 84 280 84 256 99 286 199 256 101 450 101,456	Industrieaniei	hen STee	o Yudan 82   145T aco int. 65   94,5 bt. 66c. 78   420G ok, 5anyo 77   250G yu Lund 79   100,3G no Kanar, 78   108,75	14856 94,4 415G 2800 100,59 108,75G	S = inhaberschuldwerten S = Auszanachuldwerten S = Schuldwertenburg	reibutgin riiturgin en	Fluidate  Listarge  Listarge  Listarge  Listarge  Listarge  Listarge  Listarge  Tione Star	1,20 1,20 1 66 946 656 167	D dgl, Nam B F Warner Commun. F Warner Lampar E With Same	1547 1547 53 84.8 75 75
L.	2/85 3/65 2/87	90 00 90,9 00 101,4 101,46 10,656 196,650	70 dol. Pf 108 7 dol. NS 132- 8 dol. NS 158 9 dol. NS 168	63,70 193,76 67,46 197,46 1101,856 1101,856	5% dgl. Pf 80 53.28 6 6% dgl. Pf 74 67.089 6 5% dgl. Pf 78 194.98 19	17.066 Pf 81 17.066 8 dgi. Pf 70 M.5 9 dgi. Pf 88	7 1108 1106 1046 1846 81.29 80.56 20.56 80.56 786 84.280 84.286 99.256 101,456	P 6 Bulezwerk 64   69, 250 6 dpl. 78   93, 16 1 Jun 5F 36   96, 5T 5 Bryonne, 20   96,753	196,31	yu Liind 79 100,86 Ne Kimw. 78 108,75 Iny Ltd. 79 1368	1 11	B — Berten, Br — Brem - Frankfurt, H — Hemb M — München, S — Stat	en, D = Düssekkori.	MJA legg Negati Norsii	4.5 9.30 16 3G	D dgi, Nam B F Wiener Gorman. F Water Lumber F Water Ango M Wessern Daug L. M Wessern Daug L. M Western Manning F West, Jurish's H. D Xerter Corp	61 66 2800 2800 2800 2800 5.00 5.00 5.00 5.00 1800 5.00 1800 1800 1800 1800 1800 1800 1800 1
				Tomas you was more as		And And And	27 3 To		A 1982 - 34.03	77-5 8° 50° 10° 10° 10°	701-71	The state of the s			1. 1 Jan 18 2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	of the grown in the lines.	
·																	
1								15-00					Die Marat	OER S		it Ausdaner	



Xerox 1045. Ein Marathon-Kopierer von außergewöhnlicher Flexibilität.

Wünschen Sie sich einen Kopierer, der sich nach Ihren Wünschen richtet? Dies ist kein Wunschdenken mehr. Denn schon im mittleren Volumensbereich gibt es

von Rank Xerox ein Kopiersystem, das dank seines Modu-larkonzepts äußerst flexibel ist. Den Marathon-Kopierer Xerox 1045. Die Konfigurationen geben Ihnen die Mög-lichkeit, den Kopierer zusammenzustellen, der Ihren Bedürfnissen entspricht. So bezahlen Sie nur so viel für einen Kopierer, wie Sie wirklich brauchen. Ändern sich die Aufgabenbereiche, so brauchen Sie in Zukunft nicht gleich einen neuen Kopierer. Mit dem Xerox 1045 sind

Sie in der glücklichen Lage, nur die Konfigurationen zu ändern. Undschon wieder haben Sie Ihren Wunschkopierer. Knapp über einen Meter breit, bietet er denkbar viele Möglichkeiten. Zum Beispiel mit der elektronischen Informationsanzeige, die Sie Schritt für Schritt durch ein Programm führt. Öder durch die automatische Qualitätskontrolle, die bei Voll-, Halb- und sogar schwierigen Blautönen gleichbleibende Qualität garantiert.

Er ist ein Vorbild an Zuverlässigkeit. Darum gehört er zu den Kopierern, die wir die Marathon-Kopierer nennen.

**RANK XEROX®** 

10		DOMBER ON	D MAKELE			- 400
Warenpreise – Termine  Mit deutlichen Verlusten schlossen am Montag die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Während Kaffee fester aus dem Markt ging, wurden bei Kakao Abschläge verzeichnet.	Nov. 119.20 177 Jan. 113.50 112 N8rz. 113.00 112 Mal. 113.00 112 Umsatz. 200 2	3. 9. Chicago (c/lo) 12. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9.	Worte, Pasern, Rausschuk Baarwork (ctb) 12.9. 9.9. Kortaic Nr. 2: 0ki	\$480798 (1981, 1992)  \$51,00-35,00 254,00-255,00 30  \$64, 255,25-256,00 254,00-256,50 30  \$66, 255,25-256,00 256,00-256,50 30  \$67,00-255,00 256,00-256,00 256,00-256,00 30  \$67,2 1855 (0d 255,00-256,00 256,00-256,00 30  \$67,3 1855 (0d 267,00-248,00 249,50-250,50 11)		New Yorker Preise   12, 9,
Getreide und Getreideprodukte   Kalzo   New York (Srt)   12. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9.	Ole, Fette, Tierprodukte Entautiti New York (crit) Stustmaten tob Werk 49,00 48, Next Ont (crit) US-Mattelyneststa-	Sept.   \$30,00 940,50     New   \$33,00 949,50     Jan   \$23,00 949,00     Jan   \$23,00 949,00     Sept.   \$96,00 972,00     Juli   \$965,00 973,00     Juli   \$963,00 998,50     Sept.   \$965,00 973,00     Sept.	Old	8WD 381,00 440,00 450,00 BTD 386,00 386,00	Log. 225 460-475 460-475 Log. 221 480-605 480-905 Log. 221 500-515 500-515 500-515 00-	Sept. 1180.00 in 1287.00 in 1287.00 in 1287.00 in 1288.00 in 1288.
Miliz	Stojabl   Chicago (ofts) Sept   35,50   34,	C,00 Sept. 245,00 251,00 Old. 245,50 E51,00 Old. 245,50 E51,00 Old. 245,50 E51,00 Old. 245,50 E51,00 Old. 255,50 Old. 255,50 Old. 255,00 O	Okt	Hanger-Angaber: Imyoance (Fenueze) = 31,1035 g, 1b = 20,6335 kg; 1 R 75 WD - (-); 8TC - (-); 8TD - (-); 8T	ield (Dit je ig Feingold) Banken-Vider	New Yorker Metalihorne  Suptor (ath) 12, 9,  Sept. 72,10  Oct. 72,60  Dez 73,90  Jan. 14,75  Mitz. 76,20
Diez   165,00   165	Mai	4.80 Winner, (can. 57) 12. 8. 9. 9. 9. 0id. 415.50 473,80 Der. 425,00 422,00 Mizz. 434,00 430,00 Kalkosöli New York (c/b) 12. 9. 9. 9. Westingston West. 44,50 44,50 Bestingston	DEZ	Selection (1994) 107.25-107.25   107.25-107.25	leid (Fazeldurter Bössen- kors) (DM je leg)	Va 77.65 No.00 Umstr 5000 Londoner Metalibõrse
Sept   190,00   180,75   Umsatz   1080   2687	local local   25,00   25,   25,00   25,   25,00   25,   25	5.00 Rotherdam (\$\( \text{Rotherdam} \) 13. 9. 12. 9. [eg]. Herk. of	Name	NE-Metalie (DM is 100 kg) 19. 9. 12. 9. 5 Selectivitation (DE 1802) 19. 9. 12. 9. 6 (DE 1802) 19. 9. 12. 9.	nternationale Edelmetalie  loid (US-S/Feruna) 13. \$. 12. 9. 10.30	3   Monate   1715,5-1716,7   162,9-17   16
Recise Winnepeg (can 3/1) 72. 9. 9. 9. 1006 or (£1) 80 tau-der Okt. 171.25 167.90 162 123.20 132.30	yellow reax.10% fr. F. 14,25 14, Schwelae Chcago (c/b) Okt	5.75 Sejedi 4.25 Roman, Ovr/100 No.	undergraded: 640,00 640,00 840,00 Selde Vokeh. (V/kg) AAA, zn Lager 12. 9. 9. 9. 9. Sept. 12 780 12 780 13 781 17 773 13 811	Monahami für Laktomische (VAW) Pundomme 490,50-433,50 430,50-433,50 Vorzählichett		107.5-fig   (Cupier-Steedard)   Rassit
New York (c1b)   12. 8.   8. 8. 5.   SingSr100 kg    12. 8.   13. 8.	Schweineböuche Chtago (c/b) Feb 84.90 83. MS2 54.65 55. Ms4 66,45 86.	Principrime of	No. 1 985 loco	86 SB, 1. Vir- arbeitungsehde	r. Wards	Zim (27) Rass

#### 51. Auktion 24. September 1983

Kunst und Antiquitäten

Roland A. Exner

Kunshandel – Auktionen
Am Ihmeufer 3000 Hannove
Teiefon 0511/444484



Varia Bücher Schmuck Graphik Skulpturen Porzellan Keramik Dosen Lampen Miniaturen Glas Uhren Besichtigung: Freitag, 16. Sept., von 10.00 – 18.00 Uhr. Sonnabend, 17. Sept., und Sonntag, 18. Sept. 1983, von 14.00 – 20.00 Uhr. Montag, 19. Sept., bis Donnerstag, 22. Sept. 1983, täglich von 10.00 – 18.00 Uhr. Millwoch bis 20 DU Uhr.

Germaide - Jugenustil - Silber - Möbel

Millwoch his 20 00 Uhr Katalogzusendung nur nach Voreinsendung von DM 20.- per Scheck oder durch Überweisung auf PS Han. 383 53-308 Mehrere hundert Abbildungen.

#### 

# ATLAS COPCO GRUPPE, STOCKHOLM Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 1982

ARTIVA	31.13	_ Mio s	31,12,19	61
Umlaufvermögen Barmittel, Bankguthaben und kurzfristige Finanzanlagen Forderungen Vorräte	2 162,7	6314,5	774,6 1 954,0 2 816,3	5 544,9
Sperrkanten bei der Bank von Schweden		~		31,8
Anisgevermögen Aktien und Beteiligungen Goodwill Langfristige Forderungen Im Bau befindliche Anisgen Maschinen, Einrichtungen und Zubehor Gebäude Grundstlicke Aktiva insgesamt	114,7	1 706,8 8 0113	28,5 33,3 49,1 40,1 474,3 650,2 205,4	1 501.0 7 077.7
Eurzfristige Verbindlichkeiten Ver-insliche Verbindlichkeiten Bankdariehen und Wechsel Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten Unverzinsliche Verbindlichkeiten	1 403,8 264,2		1,85,1 8,67	
Wechselverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten Steuerfückstellungen Rechnungsabgrenzungsposten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	195,2 481,7 194,0 290,0	3 200,0	164,3 164,3 187,3 462,0	2 535,6
Langfristige Verbindlichkeiten Verzinsliche Verbindlichkeiten				
Anleihen Hypothekarisch gesicherte und andere langbistige	249,8		250,1	
Verbindlichkeiten Unverzinaliche Verbindlichkeiten Pensionsrücksteilungen	994,3 448.5		1 103,5	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten  Verbindlichkeiten insgesamt	98,3	1 791,0 ( \$97,0	69,7	1 801,7
Niebt verstenerte Eticksteitungen Allgemeine Wertberichtigung auf Vorräte Aufgelaufene Sonderabschreibungen Investitionsrückstellung Ritcksteilung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen Sonderinvestitionsriicksteilung	30,5 1.7		392,1 218,5 20,5 0,5 3,3	
Zwangsinvestitionsruckstellung Rückstellung für Wechseltursveriuste Sonstige Rückstellungen Kinderheitabatelligungen	37,4 43,0 13,2	<b>653,</b> 0 102,1	43,0 ————	715.6 84,1
Elgenkapital Nichtfreles Eigénlespital Aktienkapital Gesetzliche Rücklige Prejes Elgenkapital	586,5 1 108,6	1,685,1	413,9 831,6	1 244,9
Freiwilige Rucklagen Sinbehalizer Grewnne Jehresreingewinn Eigenkapital insgesamt	201.2	574.1 2 269,2	38,8 280,5 256,5	375,8 1 820,7
Pastiya insgasant		8 021.3		7 077,7
Verpfändete Vermögenswerte Bedingte Verbindlichkeiten Diskoutierte Wechsel Sonstige bedingte Verbindlichkeiten		707,8 193,8 531,8		514.3 231.3 301.2
Konsolidierte Gewinn- und Verlustr	echnun	g für 19	82	
		1982		1601
Umsatzerlöse		7 923,9	Mio sier –	7 488,4
Kosten der verkauften Waren, technischen Entwicklung, des Verkaufs, der Verwaltung usw.  Betriebagewinn vor Abschreibungen		<u>- 6 995,1</u> 928,8		- 6 451.8 1 035,6
Abschreibungen Goodwill Maschinen, Einrichtungen und Zubehör Gebäude		- 24.7 - 93.6 - 37.0		- 29,1 - 91,7 - 28,0
Betriebagewinn nach Abschreibungen		773,5		887,8
Finanzerträge und -aufwendungen Zinserträge Zinsanfwendungen		174,5 - 559,2		123,I - 489,4
Dividendenerträge Anteil am Nettoergebnis der nichtkonsolidierten Gesellschaften Fremdwährungsberichtigungen		9,7 - 36.5		0,5 - 4,8 32,8
Gewinn nach Finanzerträgen und -aufwendungen Außerordentliche Erträge und Aufwendungen Gewinn vor Zuweisungen und Steuern		353,0 - 22,6		570,9 13,9 583,9
Zaweisungen Allgemenne Wertberichtigung auf Vorräte Investitionsrückstellung Sonstige Rückstellungen Untersphiedebeitung unterhan den Aberbreitungen		80,4 - 4,1 - (3,2		~ 27,5 ~ 15,6 ~
Unterschiedsbeirag zwischen den Abschreibungen auf den Buch- und Anschaftungswert Aufgelaufene Sonderabschreibungen		- 11,1		~ 8,4
auf verkaufte Anlagevermögenswerte Auflösung von Rückstellungen für Verbesserung der Arbeits-		4,1		6,0
bedingungen, Zwangsinvestitions- und Investitionsrückstellungen Rückstellung für Wechselkursverluste		6,5 	1	9,5 
Gewinz vor Steuern Steuern		393,0 _ 175,2		543,1 - 269,2

# KÖNIGREICH SCHWEDEN 5% Deutsche Mark Anleihe von 1977/89

 WKN 461 556 Für die am 1. Dezember 1983 fällige Tilgungsrate sind nach § 4 der Anleihebedingungen Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von DM 10000000- für den Tilgungsfonds im Markt zurückgekauft worden, die auf die Tilgungsrate angerechnet werden.

Eine Auslosung findet deshalb in diesem Jahr nicht statt. Stockholm, im September 1983

KÖNIGREICH SCHWEDEN
vertreten durch des Rikegäldskontoret

# INTER-AMERICAN DEVELOPMENT BANK - Inter-Amerikanische Entwicklungsbank 7% Deutsche Mark-Anleihe von 1977 - WKN 471661/80 -

Für die am 1. Januar 1984 fällige Tilgungarate sind nach § 4 der Anleihebedingungen Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von DM 10000000,- für den Tilgungsfonds im Markt zurückgekauft worden, die auf die Tilgungarate angerechnet werden. Eine Auslosung findet deshalb in diesem Jahr nicht statt.

Washington, im September 1963
INTER-AMERICAN DEVELOPMENT BANK

# **排**員·為你為自私!!

"Beschädigte oder frisch ausgewechselte Leitplanken in Kurven weisen darauf hin, dass es diese Stelle 'in sich hat'. Offenbar 'fliegt' hier öfter mal ein Auto hinaus - und das sollte auch Fahrern

MOTORISIERTER ZWEIRÄDER ZU DENKEN GEBEN"



# ErwintselastenSiebiszo

p.a.

Lombard

Festgeldmingen

1 Jahr Festgeld 10%pa.
2 Jahre " 10%pa.
3 — " — 10%pa.
4 — " — 11%pa.
5 — " — 11%pa.

Für Anlagen von £1.000 bis £100.000, Zinsen werden Jährlich ausgezahlt.

Nachfolgend einige der Vorteile einer Festgeldanlage bei Lumbard:

\* ihre Gelder erwirtschaften einen guten Zinssatz, der sich

\* während der Anlagezeit nicht mehr ändert.

\* Alle Zinserträge werden ohne Abzug von Steuern ausgezahlt.

‡ Ihr Konto wird vertraulich gehandhabt.

‡ Da die Devisenkontrolle in Großbritannien nicht mehr besteht, können Ihre Gelder zum Zeltpunkt der Rückzahlung in £-Sterling oder in einer anderen Währung in jegliches Land überwiesen werden.

L'Sterling oder in einer anderen Wahrung in jegliches Land
überwiesen werden.

\* Wir sind ein Mitglied einer der größten Bankgruppen der Welt.

\* Für die Führung des Kontos entstehen keine Gebühren.

Wir quotleren andere Zinssätze für Anlagen von 1-5 Jahren, wobei die
Zinsauszablungen monaltiels, viertelfährlich oder halbfährlich stahtinden
and für Anlagen mit einer 3- oder 6-monatigen Kündigungsfrist.

Für weitere Dernits über unsere Anlagemöglichkeiten und Zinssätze bitten
wir Sie, uns noch hente den Compon zumeenden.

Wir unterhalten bei der Deutschen Westroluster Bank AG.

Zwelgniederlassung, 4000 Dässeldorf 1. Königsallee 33,
das Konto 01 87518 011, unf das Sie Ibre Einzahlungen vornehmen können.

s Kouto 01 87513 014, auf das Sie Ibre Einzahlungen vornehmen könner Wir sind im Bildschirmtextdienst, Eingabeschlüssel 2482 für Details.

Lombard North Centra

<u> 17,4</u> 256,5

- 16,5 301,2 An. Lombard North Central PLC Abile 840 17 Bruton Street London W1A 3DH. England Telefon: 409 3434

ADRESSE (BLOCKBUCHSTABB

ninster Bankgruppe

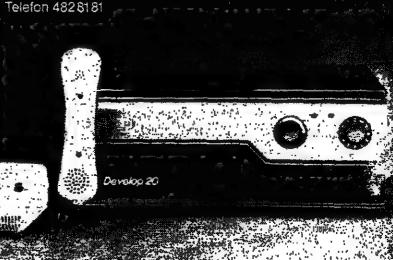
Develop

Develop 20.
Der einfachste
und kleinste
Normalkopierer
am Arbeitsplatz.

Vollautomatisch 12 Kopien pro Minute. Sofortkopie – keine Vorwärmzeit, Vorwahl, keine ständigen Laufgeräusche – keine Hitze – kein Geruch. von jedermann sofort problemios zu bedienen, weitgehend service- und wartungsfrei, komplett in Deutschland entwickelt und produziert, Überall beim guten Fachhandel.

Ausführliche Informationen von Perelop, Dieselstraße 8, 7016 Gerlingen 1 Telefon (07156) 308-0, Telex 7-245215 deto

Österreich: BCS, 1150 Wien, Matthias Schönerergasse 11, Telefon 922608 Schweiz: Fritz Schumacher AG, 8038 Zürich, Frohalpstrasse 27,



# Sonntags sieht die Welt ganz anders aus!

Denn wir sehen sie mit anderen Augen an: freundlicher, fröhlicher, freier. Wir sind aufnahmebereiter für neue Anregungen. Wie sie z. B. WELT am SONNTAG auf vielen Seiten bietet.

Straße/Nr.

# WEITE SONNIA jeden Son in Farbe

Hinweis für den neuen Leser.
Sie haben das Recht, diese Bestellung innertralb von 8 Tagen (Absende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bel:
WELT am SONNTAG, Vertrieb, Kaiser-Wilhelm-Sir, 6, 2000 Hamburg 36

An; WELTam SONNTAG,
Vertriebsabteilung, Koiser-Wilhelm-Str. 6, 2000 Hamburg 36
BESTELLSCHEIN
Bitte liefern Sie mir ab sofort bis auf Wilderruf jeden Sonntag WELT
am SONNTAG zum Preis von DM 2,30 je Ausgabe, vierteljährlich
DM 29,90, in Berlin DM 23,40.

Z/On:\_\_\_\_\_\_Telefon:\_\_\_\_\_

Unterschrift:
Ich hobe das Recht, diese Bestellung innerhalb van 8 Tagen
(Absende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bei:
WEIT am SONNTAG, Vertrieb,
Kaiser-Wilhelm-Str. 6, 2000 Hamburg 36



Erfolgsorientierte Schweizer AG sucht Darlehen ab

#### Schweizer Franken 48 080.-

Zins 12-14% p. a., je nach Lauf-zeit. Kapitalabalcherung über Sinking-Fund. Anfregen erb. an Postfach 7526, CH-8023 Zürich.

> **Bad Bentheim** Ihr Altersruhesitz

Einfam.-Haus, Klinkerbeu 1981, Ortsrandlage, 114 <sup>2</sup> Wohnfläche, 580 m<sup>2</sup> Grundstick, Preis mar 232 000 DM Immobilien Meyer-Bentheim Postfach 82, 4444 Bad Benthein

Ruf 0 59 22 / 25 95

Schweiz einmailge Möglichkeit!
Eigentumswehnungen, Studios
1-Zi, bis 3-Zi-Wehnungen in
Saas-Fe Zentrum u. näheren
Raum Zermatt-Saas Fe, Neubau,
bestes Ski- u. Wandergebiet, bei
fester Rendite, erforderl. EK
20%. Verkanf auch an Ausländer.

Langenberg-Immobilien 4712 Werne, Tel. 0 23 89 / 32 69



#### **Eigentums**wohnungen direkt vom **Bauträger**

Ojāhrige Erfahrung als Bauräger im Aligau und im

Am Bodensee in bevorzugter Wohnlage von Markdorf mehrere bazugsfertige 3- bis 4-Zimmer-Eigentumswchnungen von ca. 86 bis 127 m² Wohnfläche. im Aflgau in schöner zentraler Lage von Kißlegg ist eine großzügige 4-Zimmer-Wohnung bezugsfertig erstellt.



Wohnbau und **Betreuungs GmbH** 

7778 Markdorf, Poststraße 7. Tel. 0 75 44 30 93

#### Doppelhäuser in den bayr. Alpen

Auszahlung, keine Geb., 5 Jahre fest.

Informationsmaterial senden wit auf Anfrage gerne zu.

Informationsmaterial senden wir auf Anfrage germ RAIFFEISEN-VOLKSRANK DORFEN EG Rathausplatz 15, 8250 Dorfen, Tel. 0 80 81 / 27 44

SPITZEN-ERWERBERMODELL

PROFI-VERKÄUFER

Es ist nicht einfach, ihnen in dieser Anzeige detailliert zu sagen, daß wir ihnen wirklich ein Spitzen-Erwerbermodell in einer historischen Parkanisge einer utschen Universitätistisch zum Vertrieb anbieten können.

Wenn Sie bisher erfolgreich Erwerber- oder Bauherrenmodelle vertneben haben und uns dies auch nachweisen können, arbeiten wir geme ab sofort mit ihnen zusammen. Sie konnen sehr viel Geld verdienen - mehr als üblich.



Far

Eichendorffstr. 43. 8400 Regensburg . Tel. 0941-95347



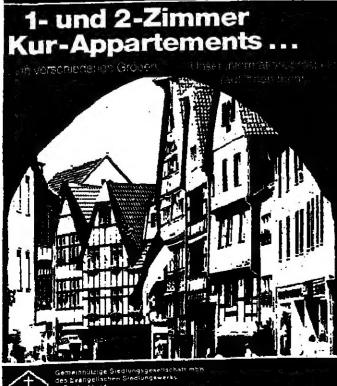
gleichen Sie: die Qualität - die Finanzierung - die Miteigentür

- und studieren Sie das beste Angebot des Schweizer Marktes MOLESON-SUR-GRUYERES
  - Wohnung ab sir 145 000,Finanzierung 80% zur Verfügung garantiert
    Hypothek 4% fest während zwei Jahren, notariell garantiert
    Mittelgentumskosten sir 800,- pro Jahr für eine 2½-Zimme Wohnung (inklusive Helzung).
    Direkter Verkauf vom Erbauer, ohne Vermittier.

Dorf der "Vierten Generation" am Fuß der Skipisten. Autobahn N 12 (Ausfahrt Bulle), 1½ Stunden von Basel entfernt.

Auskünfte: GRATISA SA, Herrn Briguet Konstruktionsservice, 1631 MOLESON-SUR-GRUYERES Tel. 00 41 29 / 6 15 78 — nach 18.30 Uhr 00 41 21 / 56 50 62 Telez 9 40 046 Moi CH

Bad Münstereifel: Kurwohnungen



Norderney

Exkl. ETW, 50 m2, Wohnzi., Küche, Bad, Schlafzi., Appartementhaus (12 Wohnungen), sehr ruhige Lage, Stadtmitte und Strand 800 m, als kompl. eingerichtete Ferienwohnung, sehr guter Zustand, hauseigener Parkplatz (ganzjährige Fahrberechtigung auf der Insel)

BRD Tel. 9 25 63 / 35 55

Kleines Paradies in Südfrankreich

Wunderschönes Grundstück, 6550 m², zwischen Wald u. Weinbergen, mit rustikalem Cabenon, ca. 30 m², kompl. eingerichtet, bei Les-Arcs-en-Provence, ca. 20 km landeinwärts von Saint Maxime, für 150 000,- DM zu verkaufen. erb. u. L 9209 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300

#### TESSIN - LOCARNO

direkt vom Banherrn, an ruhiger, sonniger Aussichtslage, 7 Minuten vom Zentrum, sofort bezugsbereite

1½-, 2½-, 3½-Zimmer-Wohnungen ab sfr 161 000,-

Ausländer-Verkaufsgenehmigung vorhanden. Auskunft erteilt: AGENZA IMMOBILIARE ASTRA SA

CH-6600 Locarno Tel. 00 41 / 93 / 31 80 91 - Telex: 8 46 201

#### Schneverdingen / Lüneburger Heide

buftkurort mit bester ärztlicher Versorgung, Hallenbad, Freibad, Reithalle. Komfort-Eigentumswohnungen in bester Wohnlage, 300 m vom Naturschutzpark, Tiefgarage, Fahrstuhl (behindertengerecht). Direkt vom Bauträger.

Lohberger Str. 5, 2117 Tostedt, Tel. 0 41 82 / 30 73

#### Liebhaberobjekt Hamburg-Othmarschen Elbchaussee. Wasserseite

Reprisentstiver Wohnsitz in parkähnlichem Grundstück, unverban-barer Elbblick, 145 m² (5 Zimmer ist = 44, 39, 17, 10, 8 m²) 25 m² Sonnenbalkon, kurziristig zu vermieten, monatliche Miete DM 2900,— ex. Zuschr. erb. u. PU 46962 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Ham-

BAHIA/BRASILIEN 300 Tage Sonne pro Jahr

Strandnahe, exclusive Ferien-wohnanlage in touristisch voll erschlossenem Gebiet zu verkaufen. Sehr interessant für Geldanleger als Renditeobjekt (Mietgarantie 8%). Mit aus-

reichender Möglichkeit zur Eigennutzung. Informieren Sie sich – ein Weg, der sich Johnti-Karl H. Hess, Business Consulting Wiesenhüttenplatz 26, 6 Frankfurt/M., Tet (06 11) 23 67 60

Villa Südschwarzweid Schweizer Grenze

Idyllisches Landhaus, 400 m² Wfl. loyinsches Landasza, 400 m Wil., als 1 - bis 3-Fam.-Hzus mizber, perkähnl, Grundstück 1700 m², 20 km zum Finghafen Zürich, DM 850 000,-Zuschr. erb. u. N 9600 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300

Junge Landmaschinenwerksvertretung mit Sitz in Süddeutschland sucht mitarbeitenden oder stillen Teil-haber, Beteiligung ab DM 256 000,-.

Angebote unter P 9601 an WELT-Verlag, Postfach 16 08 64, 4300 Essen.

CALA D'OR (MALLORCA) Komf. Villa m. gr. Pool u. 2 sep App. zu verk. Chiffre 24-M 900 070, Publicitas







Der große überregionale und internationale Markt für Grundstücke, Häuser, Geschäfte, Betriebe, Kapitalien:

Die Große

Immobilien-Kapitalien

WELT...SONNTAG

# Investieren Sie in ein Paradies Investieren in ein Paradies Flug entfernt.

Cap Monastir, Tunesien, nur zweieinhalb Stunden

Ein brandneues Projekt von allerhöchstem Rang. Exclusive Wohnanlage im maurischen Stil mit 251 Luxusappartements an einer Marina mit über 300 Bootsliegeplätzen, Einkaufszentrum und Sportanlagen.(\*)

Attraktive Finanzierungsmodelle und Vermietung über eigene Verwaltung.

Lassen Sie sich dieses einmalig günstige Investitionsangebot nicht entgehen und fordern

Sie noch heute mit dem untenstehenden Coupon die komplette Dokumentation von: Wolf D. Ernt, Abt. Ferienimmobilien Cronstettenstraße 6a, 6000 Frankfurt 1, Telefon 0611-1508250

(\*) Animation unter Assistenz des Club Méditerranée.



Vomame

Coupon

Bitte senden Sie sofort kostenlos und unverbindlich Ihre Dokumentation "Investieren in ein Paradies" an:

Name

Straße, Hausnummer

PLZ / Stadt



#### **Eigentums**wohnungen direkt vom Bauträger!

Am Bodensee in bevorzugter Wohnlage von Markdorf und Ludwigshafen Eigentumswohnungen mit 1 bis 4 Zimmern in überschauberen Wohneinheiten. Im Aligau in ruhiger und doch zentraler Lage des Luftkurortes

Kißlegg ein reizvolles Objekt mit 5 Eigentumswohnungen zu besonders günstigen Preisen.



Wohnbau und **Betreuungs GmbH** 

**Timmendorfer Strand** 

Komfort-Winkel-Bungalow m. Einliegerwohmung, m. ser Eingang, 300 m vom Strand, ruhi ge zentrale Spitzenlage, Bj. 1978, Wohnfl. ca. 170 m², ausbeufähig, Grundstück ca. 1100 m², Doppe garage, DM 530 000, IBF-Immobilien Bäckerstr. 2a, 3280 Bad Pyrr Tel. 0 52 81 / 20 21 - 22

**HORIZONS 2000** sucht AGENTEN, um eine einma Anlagemöglichkeit in erstklassi Agrarland anzubiet, mit außerge wöhl, hohem mittel- u. langfristig Einommen, Projektiertes jährl. Ein amoumen. Frojeknertes jähri. Ein-kommen über 50 % während Jahr-zehnten. Erste Investitionsphase termingerecht abgeschlossen. Min-desteinlage § 12 500,- Material steht in Engl., Französisch, Deutsch o. Arabisch z. Verfügung. Für weitere Auskinste:

**GLOBE PLAN SA** 24, Av. Mon Repos 1005 Lausanne, Schweiz Tel. (21) 22 35 12, Telex 2 5 185

Kombination

DIE WELI

Nutzen Sie unsere mehr als 10jährige Erfahrung als Bauträger im Allgau und Boden-Wir bauen:



7778 Markdorf, Poststraße 7, Tel. 0 75 44 / 30 93 Börsendienst für Wertpapier-

**Bad Nevenahr** 

Loxas-Elgentomswehnung

Operationen mit Ihrer Hausbank!

Info: AWIA GMRH - Adequaterration 11 - 5300 Boxes 1

175 m² + 30 m² Terrasse + 80 m² Speicher. Casino-Nähe, Fernsicht, Schwimmbad im Haus. Alle Räume mit Mahagoni- bzw. Eichendecken-Kassetten und Wandpaneelen. 2 Bäder, 1 Einstelbelten. stellplatz, von Privat DM 600 000,-. Besichtigung am 18. und 19. 9. 1983 nach tel. Vereinbarung. Tel. 0 21 91 / 6 03 84 während der

St. Moritz Ferien-Wohnung zu kaufen ge sucht. Evtl. auf Rentenbasis.

Zuschriften unter M 9533 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen Roulette-Freunde

Wer beteiligt sich durch Mitfinanzierung an der Fertigstellung eines in der Entwicklung befind-Grilleau-Tasch ners? Angebote unter M 9210 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienhäuser an der Nordsee, Friedrichskoog-Spitze, 300 m zum Strand, 60 m², 3 Zi., KDB, 2 Etagen, ab DM 109000,-, als Ausbauhaus. Be-sichtigung am 17. u. 18. 9. 83. Yenta GmbH RDM

Inerid Vable-Vermörensberatung Zuschr. unter S 9214 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen. Heeg (Friesl), NL, It Eilan 60,

[&|=\V|==|&|@||=|V||V(A)&||E|=|VE

#### Industriehalle

in 2121 Dahlenburg Kr. Lüneburg, Zonenrandgebiet, Nähe Elbe-Seitenkanal, ca. 800 m² groß

günstig zu verpachten oder zu verkaufen Anfragen an Orligna Holzbearbeltungsfabrik GmbH 2121 Dahlenburg, Tel. 0 58 51 / 5 95, Telex 0 91 618

Bure-Praxistanne in Bocholt, 2 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt, ca. 76 m² groß, Parkmöglich-keiten vorhanden. Mietpreis: mtl. 11,-/DM/m² zzgl. Neben-

Bitro-/Praxistāpase

in verkehrsgilnstiger, zentra-ler Lage von Bocholt, variable Größen bis max. 200 m², Mietpreis: mtl. 12.– DM/m² zzgl. Nebenkosten Sichem Sie sich Gewerbeflächen im Herzen der Rin-kaufsstadt Boeholt Fußgängerzone, la Ge-schäftslage, Größen ab 70 m², Mietpreis: mtl. 60,- DM/m² zzgl. Nebenkosten

 $\forall \times$  Volksbank Bocholt eG - Immobilienabteilung -Meckenemstraße 10, Tel. (0 28 71) 9 52-1 28, 4290 Bocholt

Suche dringend größeres Wohn-und Geschäftsbaus mit vorzügli-cher Verzinsung, Kaufpreis 3-5 Mio., für sofortige Übernahme

Ingeborg Schob Mkl., Spadener Str. 83, Bremerhayen 2 04 71/80 70 26 od. 0 47 44/18 82 Auch sonnabends zu erreichen

Vom Eigentümer zu vermieten in Rheda-

Wiedenbrück **Produktionshallen** mit Rampen, ab DM 2,50, von 500–10 000 m² Geeignet für

alle Branchen 0 52 42 / 3 57 83

#### **AUS INDUSTRIE UND GEWERBE** INSOLVENZEN \* LEQUIDATIONEN \* VERGLEICHE \* BANKAUFTRAGE

4750 UNNA, Lagerhalle mit Bü-roffächen, 4870 m² GrSt., 1750 m² Hallenfl. u. 360 m² Birro/ Soz.fl., Bj. 80, Renditeobjekt, ME 150 000 DM p. a.

4750 UNNA, Industriekomplex, 6340 m² GrSt., 6000 m² Nutzfl, Renditeobjekt, ME 200 000 DM

5805 BRECKERFELD, Ind.

S828 ENNEPETAL, freiw. Tankstelle, Werkstatt u. Woh-nung, 1100 m² GrSt., 70 m² Wohnfl., vielseitige Nutzung

Halle m. Wohnhaus, 1760 m<sup>2</sup> GrSt., 425 m<sup>2</sup> Nutzfl., 210 m<sup>2</sup>

5757 WICKEDE, Lagerhalle, Buro u. Wohnung, 2080 m GrSt., 420 m<sup>2</sup> Nutzfl. erweiterungsf., 140 m² Wohnfl., langfr. verm., als Anlageobjekt, ME 45 000 DM p. a.

möglich, z. B. Autovermietung FERTIGHAUS-AG, Mehrheitsbeteiligung abzuge-ben, Kapitalbedarf 1,0 Mio. DM.

Ausführliche Angebote sowie weitere Objekte

VENTA Vermögensverwaltungsges mbH Industrie- u. Gewernenbjekte. Unternehmensmakler ROM Frankfurter Str. 38, 5800 Hagen. 6 (02331) 17686, Tx 823 457 venta-d

#### Deutschsprachige KW-Programme aus Mittelost

# "Im Namen Gottes

Allabendlich zwischen 21.00 und 22.00 Uhr ist sie zu empfangen. die Stimme der Türkei". Deutsch spricht man im Türkischen Rundfunk schon seit 1938 - damals allerdings nur 15 Minuten pro Tag. Seither ist man sich nähergekommen. Und damit sind auch die Probleme zwischen beiden Ländern gewach-

Im Programm allerdings ist davon wenig zu spüren. Die Stimme der Türkei versteht sich nicht als Stimme der Auslandstürken. Potentielle Türkei-Touristen sind die Adressaten, keine Amnesty-Anhänger, die an den politischen Zuständen in der Türkei Anstoß nehmen. Radio Ankara möchte seine Hörer "Mit freundlichen Grüßen aus der Türkei" - so der

Stimme der Türkei / Ankara: 21.00–22.00 Uhr, 7155 kHz (41m-Stimme der istamischen Repu-blik Iran / Teheran: 19.30-20.00 Uhr, 9022 kHz (33m-Band)/11 930 KHz (25m-Band)
Radio Afghanistan / Kabol:
20.30-21.00 Uhr, 9665 kHz (31m-Band)/11960 kHz (25m-Band)/

15 077 kHz (19m-Band) (Zeitangaben in mitteleuropäi-scher Sommerzeit)

Titel eines Programms - erfreuen. Wer sich um die Demokratie im Lande sorgt, wird in der Presseschau beruhigt. Die türkischen Generale würden alles zur Wiederherstellung der Demokratie unternehmen, meldet die Stimme der Türkei - und beruft sich dabei auf den britischen "Economist".

Nachrichten aus Ankara sind keine Nachrichten aus der Provinz. Die Stimme der Türkei informiert ihre deutschen Hörer beispielsweise auch darüber, wie viele Menschen in den Vereinigten Staaten sich gerade wegen eines Sonnenstichs in ärztlicher Behandlung befinden . . .

Derlei Profanes wäre den Meinungsmachern im Nachbarland Iran keine Meldung wert. Sie führen Krieg auf Ätherwellen - Glaubenskrieg. Radio Teheran eröffnet sein halbstündiges Programm in deutscher Sprache mit einem Vers aus dem Koran. Anschließend wünscht man den Hörern in Deutschland im Namen Gottes

guten Abend". Thema Nr. eins allabendlich: Krieg. Der Generalstab gibt bekannt, wie viele Feinde von den "islamischen Kämpfern" vernichtet oder in die

Flucht geschlagen worden sind. Die Feinde, die "Krieg gegen die islami-sche Revolution" führen, sind die Soldaten des "baathistisch-zionistischen Regimes" in Irak. Hauptfeind iedoch aus dem Blickwinkel Teherans: "das zionistische Okkupantenregime von Jerusalem". Irak fungiert lediglich als "Diener" der USA und Israels, verkündet die "Stimme der Islamischen Republik Iran".

Wurzel allen Übels ist für Teheran die "unheilbringende Herrschaft des Weltimperialismus unter Führung der USA". Doch die andere Weltmacht steht kaum besser da. Schließlich hat die Sowjetunion eine Aggression gegen das "islamische Afghanistan" verübt.

Über Iran – über Land und Leute. Geschichte und Kultur Persiens erfahren die Hörer der Stimme der Islamischen Republik Iran so gut wie nichts. Dafür dürfen sie Imam Khomeini lauschen - manchmal minutenlang im persischen Originalton. Höhepunkt der Woche das Freitagsprogramm: "Ausgewählte Worte des gro-Ben Führers Imam Khomeini". Die Botschaft des Ayatollah kommt in Deutschland in ausgezeichneter Empfangsqualität an.

Wie Ankara und Teheran wirbt auch Radio Kabul um deutsche Hörer. Wellenwanderer, die aus Iran kommen, können sich eine halbe Stunde später nach Afghanistan begeben. Radio Kabuls akustische Visitenkarte ist in einen afghanischen Musikteppich eingewebt. Die afghanische Musik ist denn auch das Hörenswerteste, was Kabul zu bieten hat. Anders als die Märchen, die Radio Afghanistan seinen Hörern erzählt: Hauptfiguren darin sind die verlorenen Söhne, die gestern noch als "konterrevolutionäre Banditen" ihr Unwesen trieben, um heute hoch und heilig zu schwören, sie würden die Errungenschaften der April-Revolution bis zum letzten Atemzug verteidigen". Auch die gute Fee hat ihren Platz in den Märchen vom Hindukusch. Sie lebt jenseits der Berge. Mal schickt sie den Afghanen Saatgut, ein anderes Mal lädt sie afghanische Kinder zu sich ein. Mütterchen Rußland ist in der Diktion von Radio Afghanistan "das befreundete Land Sowjetunion". Kein Wunder: Die Sender, über die das deutsche Programm von Radio Afghanistan ausgestrahlt wird, stehen in der Sowjet-

HENNING von LÖWIS

#### KRITIK

#### Jede Figur bleibt einsam

Offenbar kommt das in Mode: Man würfelt einfach eine Anzahl Menschen zusammen, so wie sie sich im Leben irgendwo zufällig treffen - in einem italienischen Restaurant kürzlich in der ARD, in einer Bar am Kurfürstendamm - jetzt im ZDF, in Hanna von acht bis acht" von Klaus Poche. Es muß wohl der Glaube walten, auf diese Weise zu einem Fernsehspiel zu gelangen. Aber siehe da. Selbst wenn man die Figuren hinlänglich mit einem Charakter versieht, selbst wenn man sie um eine zentrale Gestalt ordnet - um einen Kellner damals, um eine Barfrau jetzt - innerhalb der Mischung erfolgt keine, gleichsam chemische Reaktion. Es bleibt eine Mischung, und jede Figur bleibt einsam.

Dem Autor muß das selbst aufgefallen sein. Darum mischte er ein jüdisches Ehepaar unter die Stammgaste. Darum benötigte er die Demonstration, die zu Berlin gehört wie der Pontius zum Credo. Weil aber derart aufgesetzte Aktualisierungen immer noch nichts bewirkten - um so weniger, als auch klirrende Fensterscheiben niemanden aus seiner Gleichgültigkeit aufstörten - behalf sich Poche mit dem an den Haaren, herbeigezogenen Tiefgaragenliebesleben der Barfrau während der Arbeitszeit.

Weder die gestelzte "Kunstfotografie" noch die hochkarätige Darstellerriege - von Angelica Domröse (bemitleidenswert geschminkt) bis zu Horst Sachtleben, Rose Renée Roth und Wolfgang Büttner - nichts konnte

dieses hilflose Stückchen retten. Man behält, was Walter Schmidinger als Taubstummer an einzigartiger Schauspielkunst beisteuerte. Ansonsten gilt Goethes Wort: "Getretener Quark wird breit, nicht stark." KATHRIN BERGMANN

#### Historisches Kammerspiel

Der "Entsatz von Wien" (ARD) – die Schlacht am Kahlenberg 1683, in der Polens König Jan Sobieski mit seinem Heer im letzten Moment half, die Stadt vor der Einnahme durch die Türken zu retten - war Thema eines Fernsehfilms von Lucyna Smolinska, der als polnisch-österreichische Koproduktion mit ausschließlich polnischer Besetzung gedreht wurde.

Wer blutiges Schlachtgetümmel und Kanonendonner erwartet hatte, wurde angenehm enttäuscht. Die Autorin und ihr Regisseur Mieczylaw Sroka ließen statt dessen die Kamera über berühmte historische Gemälde schweifen, ersetzten Bilder geplünderter, brennender Städte durch zeitgenössische Stadtansichten, wozu die rubige Stimme eines Erzählers das Geschehen jener Tage kommentierte. Die gespielten Szenen beschränkten sich auf die entscheidenden Auseinandersetzungen am polnischen Hof und die Beratungen im üppigen Feldherrenzelt des Kara

Ein historisches Kammerspiel gewissermaßen, das in 90 Minuten mehr Kenntnisse und Verständnis mitzuteilen vermochte als ein Kriegsfilm über ferne Ereignisse

MARGITTA WEBER

#### **Blindwütig**

A. W. - Der Fall des ZDF-Korrespondenten für Südamerika, Klaus Henning Arfert, wird allmählich zum Skandal. Arfert mißversteht seinen Job als den eines eifernden Missionars und Kämpfers gegen die diversen Militärregimes des Subkontinents. Seine Kommentare sind durchweg einseitig und hetzerisch, machen nicht einmal den Versuch einer nüchternen Analyse. Seine Bildsequenzen schrecken auch vor demagogischsten Blackouts und Zusammenschnitten nicht zurück. Vertreter der herrschenden Gewalten kommen grundsätzlich

Nun mag es sein, daß einige der von Arfert bekämpsten Regimes tatsächlich ziemlich lausig sind. Aber das ist gar nicht das Problem. Vielmehr geht es darum, daß ein Auslandskorrespondent wenigstens ein Minimum an Distanz und Zurückhaltung zu wahren hat. Er soll über Kämpfe berichten, nicht

selber kämpfen. Man stelle sich vor, Arferts Moskauer Kollege Dirk Sager würde auch nur eine einzige Sendung über den Kreml im Stile Arferts wagen er würde sofort ausgewiesen. Das ist einer der vielen Unterschiede zwischen Moskau und Santiago. Es ist jedoch kein Freibrief für blindwütige Korrespondenten.



#### VORMITTAGSPROGRAMM ARD/ZDF

09.25 Sesamstraße 10.00 heute 10.05 Bilder der Wissenschaft 10.50 We geht's dean hier zum Film?

13.00 houte 13.15 Yideo

16.19 Togesschau
16.15 Eleriegeade Serengeti-Krokodile
betreeen Brutapparate
Mit einer Parade feiert das Land
Tansania die Gründung des Serengeti-Nationalparks vor über 60
Jahren. Prof. Grzimek, der geholfen hat, diesen Riesen-Nationalpark zu schaffen, zeigt in seiner
Sendung dessen Entwicklung.
17.00 Klamottenkiste

Fatty und Mabel auf Hochzeits-

refse Beim Urlaub auf dem Bauemhof verliebt sich Fatty in die Farmerstochter Mabel. Der eifersüchtige Knecht Johnny versucht das liebende Paar auseinanderzubrin-gen – aber unversehens sind Fatty und Mabel verheiratet und gehen auf Hochzeitsreise 17.15 Da ochou bor!

17.15 Da scale sein 17.45 König Rolle 17.50 Tagesschau Anschl. Regionalprogramme 28.00 Togesschau 20.15 Glazz und Head der Kurtisanen Nach dem Roman von Honoré de

Palzac
Auf Anweisung des falschen Abbé
macht Lucien der nur in finanzieller
Hinsicht attraktiven Clothilde de
Grandliue den Hof. Ihre Gunst ist Grandlive den Hof. Ihre Gunst ist schnell gewonnen, aber der Vater stellt eine Bedingung: Er verheirutet seine Tochter nur, wenn Lucien Vermögen und Ländereien vorweisen kann.

21.15 Tittel, Thesen, Temperamente
22.00 Tegesschau
22.50 ARD-Sport extra

Fußball-Europapokal 1. Runde – Hinspiel

12.10 Monitor

15.25 Enorm in Form 16.57 ZDF -- Ihr Programm 16.86 houte 16.84 Noves our Uhlenbusch

14.84 Neues atts Unionnusch Die arme Anne. Anschl.: heute-Schlagzeilen 14.35 Bootser, der Strettner 17.00 heute / Aus des Ländern 17.15 Tele-Illustrierts Anschl.: Das geht Sie an 17.50 Tem und Jerry

Anschl.: heute-Schlogzeilen 18.29 Bilder, die die Welt bewegten 18.57 ZDF – ihr Programm 19.00 heute 19.50 Direkt

Jugendmagazin 20.15 Bilanz

Silianz
Am Vorabend der Eröffnung der IAA live: Neue Trends – worauf sollte der Autokäufer achten?/Auto und Wirtschaft – Aufschwung auf vier Rödem?/Auto und Umwelt – was muß der Autofahrer für Bleifreiheit und Abgasfilter zahlen?/Göste bei der "Blianz" Sendung werden u. a. VW-Chef Carl Hahn, Daimler-Chef Prinz, Bundesminister Friedrich Zimmermann und Ralitye-Weltmeister Walter Röhrl sein. Moderation: Friedhelm Ost

Moderation: Friedhelm Ost 21.80 heute-journal 21.20 mittwockslotto "7 cms 38" 21.25 Der Denver-Clan 22.16 Harte Brüche

Zum Thema Kirche und Kunst Film von Meinolf Fritzen 22.48 Apropos Film Ein Bericht über das Auto-Kino /

Filme: "Eating Racul" und Das Osterman-Weekend" / Filmfestspiele von Venedig.



Bruno Garcin als Lucien und Corinne le Poulain als Esther in "Glanz und Elend der Kurtisanen", ARD, 20.15 Uhr FOTO: KINDESMANN

A TRACT I THE BUILD

18.00 Berui 19.00 Aktuelle Stu 20.00 Tagesschau 20.15 Mittwocks in Bergheim

28.15 Mittwocks in Bergheim
Informationen und Unterhaltung
21.45 Herbst der Füsffährigen
Japans Kinder im Vorschulstreß
Mit fünf beginnt der Drill: Ehrgeizige Japaner lassen nichts unversucht, um ihre Kinder in den angesehensten privaten Kindergärten sehensten privaten kindergärten und Grundschulen unterzubringen. Diese gehören zu den teuren Renommier-Universitäten. Sie schleusen mit Sicherheit ihre Zöglinge über alle Prüfungshürden an die "hauseigene" Uni.

22.15 Das Hohe Lied
Amerikanischer Spielfilm (1933)
(Originaliassung mit deutschen Untertitein)

Untertitein) Regie: Rouben Mamoullan 0.05 Letzte Nachrichten

#### NORD/HESSEN

18,00 Deutsche Pupper Theater on Faden
18.30 Die Lette vom Domplatz (12)
19.00 Zeugen – Auszagen (3)
Überlebende berichten aus 20.00 Togesschau

#### WELT Videotext

tiglich von 16 Utr bis Sendeschieß (ARD und ZDF) under den Nummern 601, 602, 603

20.15 Kriegsgefangene France Dokumentation von Eva Berthold 21.00 EH Tage vor den Wabien 22.05 Eilder aus der Erimerung

#### SÛDWEST

Für Baden-Württemberg: 17.90 Die Abendschou im Dritte Für Rheinland-Pfalz: 19.00 Die Abendschou Blick ins Land

19.00 Die Abendschae Riick ins Land
Für das Saarland:
19.08 Saar 3 regional
Für Gesant 3 3:
19.25 Nachrichten und Moderation
19.30 . . . Die ganze Welt ist Bühne
Film von R. Herzberg und H. Kritan
20.15 Sammelsurtum
21.00 Das Gespenst der Freiheit
Französischer Sojelfilm (1933) Französischer Spielfilm (1933) Regie: Luis Buñuel

#### BAYERN

18.45 Rundsch en zone Erfolgi 19.45 Evas Töckter (6)

Französische Filmkomödle in sechs Tellen Familienoberhaupt

Formitienobernoupt
20.46 Z. E. N.
20.45 Rundschow
21.50 Zeitsplegel
21.45 Kino Kine
Neues vom Film
22.50 Ein Leben lang Kino
Film von Jürgen Bretzinger

# Wirtschaftspolitik Orientierung!



Die Soziale Marktwirtschaft ist noch nicht zu Ende geführt. Es gilt, auf ihrer Grundlage eine moderne freiheitliche Gesellschaftspolitik zu entwickeln."

union.

Ohne Orientierung gibt es keine Maßstäbe – ohne Maßstäbe keine richtigen Antworten auf Schicksalsfragen unserer Gesellschaft. Die von Ludwig Erhard geprägte Soziale Marktwirtschaft hat gültige Maßstäbe gesetzt und sich auch in Krisen als überlegene Wirtschaftsordnung bewiesen.

Die von ihm gegründete Ludwig-Erhard-Stiftung engagiert sich für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer sozial verpflichteten Marktwirtschaft. Anerkanntes Forum der Ludwig-Erhard-Stiftung für Information und Aussprache über Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik ist die Vierteljahres-Zeitschrift "Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik". Heft 16 der "Orientierungen" enthält eine Bibliographie zur Sozialen Markt-wirtschaft 1982, setzt sich auseinander mit gesellschaftspolitischen Leitbildern der Gegenwart und der Notwendigkeit neuer Maßstäbe. Sonderbeiträge befassen sich mit Karl Marx und dem Marxismus sowie den Verhältnissen im

Steuerstaat, im Verkehrswesen und in der Gesundheitspolitik. Möchten Sie "Orientierungen" beziehen, wollen Sie Mitglied des Freundeskreises der Ludwig-Erhard-Stiftung werden? -Bitte, schreiben Sie uns: Ludwig-Erhard-Stiftung,

Johanniterstraße 8, 5300 Bonn 1.

# **Diese Formel** brachte die Menschheit hinter

Sie ist die von Albert Einstein\*) entwickelte Gravitationsgleichung, seine Allgemeine Relativitätstheorie von 1915. Die Gleichung besagt, wie Materie und Energie Schwerkraft erzeugen. Mit Einsteins Theorie bekam die klassische Physik eine neue Dimension. Sie bereitete den Aufbruch des Menschen in das Weltraum-Zeitalter vor, mit seinen Mondraketen, seinen Raumfähren, nicht zuletzt: den Fernmelde- und Wettersatelliten. Sie machen das Telefonieren über Kontinente zum Kinderspiel

Is Gemeinschaftsaktion Ader deutschen Wirtschaft für die Wissenschaft fördert der Stifterverband Wissenschaft und Forschung in unserem Land. Da Spitzenleistungen in der Forschung eine konsequente und wirksame Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses voraussetzen. kümmern wir uns darum ganz besonders. Nicht ohne Erfolg.

So erweist sich der von uns jährlich veranstaltete bundesweite Schülerwett-

\*) \* 14. 3. 1879. Ulm: † 18. 4. 1955, Princeton/ USA.

# den Mond.

bewerb Mathematik als ein Musterbeispiel gelungener Hochbegabtenförderung: von 31 Bundessiegern dieses Wettbewerbs haben inzwi-

nung" abgeschlossen. Der Stifterverband arbeitet unabhängig vom Staat. Wir halten auch in der Forschung viel vom Mut zum Risiko. Und auch davon, daß sich Wissenschaft möglichst frei von administrativen Zwängen entfalten

schen 29 ihr Studium mit

den Examensnoten "sehr

gut" oder "mit Auszeich-

lles, war wir tun, dient Aeinem Ziel; mit dazu beizutragen, daß unser Land auch in Zukunft zu den führenden Wissenschaftsnatio-

nen zählt. Deshalb gehören die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, die medizinische Forschung, die Förderung der Naturund Geisteswissenschaften ebenso zu unserem Programm wie die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Chreiben Sie uns, wenn Sie gemeinsam mit uns etwas für die geistige Zukunft unseres Landes tun wollen. Wir informieren Sie gern über alle Möglichkeiten, sich an einer der wichtigsten Gemeinschaftsaktionen unserer Zeit zu beteiligen. Damit wissenschaftlicher Fortschritt unsere Wettbewerbschancen auf den Märkten von morgen sichert.



#### Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. Die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft

Brucker Holt 56-60 · 4300 Essen 1 · Telefon 0201/7[105]

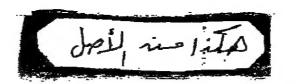
#### Hilferuf an Nervenärzte

Trigeminus - Neuralgie rechts Meine Frau (70) leidet seit Jahren an den Folgen einer Zehnbeschleitung wegen Jackstöronen. Zähne im Oberkiefer gezogen. Periphere Exhairese, 2. Ast rechts. Zweimalige Operation nach Dandy, Neuraltherapie erholgios. Eleitrosakupunktur bedingte schwaren Kreisfauftorlieps. Meditementöse Dauertherapie ohne Erfolg, Dauertherapie ohne Erfolg ohn

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Zentraliros ABce 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

طهزاحن الآصل



# Schlag nach bei Johannes

cf - Die Bibel meines Urgroßvaters (er und mein Vater lasen daraus ihren Gemeinden den Text) hat 836 Seiten Altes Testament und 278 Seiten Neues Testament. Wenn es nun nach den Herren von "Readers Digest" ginge (ihre britische "Leser-Bibel" ist gerade erschienen), dann reichten in Zukunft für den alten Bund bei meiner Bibel 418 Seiten und für den neuen Bund etwa 209 Seiten. Um so viel haben die Herren den Text verkürzt, indem sie herausstrichen, was ihnen als Wiederholung erschien, als unwichtig, als rein rhetorisch.

Nun denn und ei potz, es sind immer noch zehn Gebote, nicht fünf, und es sind immer noch zwölf Jünger, nicht neun. Auch läßt sich natürlich sagen, hier hätten wir nun endlich einen Text mit Stromlinie die Lektüre gehe wie geschmiert -und dies werde der Schrift viele Leser gewinnen, die bisher vom kompletten Text abgeschreckt wur-

Es gibt ja schon ziemlich lange alle möglichen "Geschichten der Bibel", nette Nacherzählungen, gewiß nützlich. Aber schlankweg wegzuredigieren, was die Quelle ist, und dennoch so zu tun, als handele es sich bei dem redigierten Text um das vollwertige Buch der Bücher das ist mehr als ein Sakrileg, es ist eine Dummheit. Die Bibel als Fertiggericht - wen soll das interessieren? Wer soll dem vertrauen, was offensichtlich plötzlich so leicht zu haben ist und also nach Geschmack

zurechtgeschnippelt werden kann? Und wer garantiert dem schlichten wie dem anspruchsvollen Leser. daß er unbedingt einer Meinung sein wird mit dem "Digest"-Lektor über das, was "entbehrliche Wiederholung sei, was "unwichtig" und was "rein rhetorisch"? Trifft eines dieser Kriterien zum Beispiel für den kleinen Abschnitt zu, den die Heiren auf der letzten Bibel-Seite gestrichen haben, Offenbarung Johannis Kapitel 22, Vers 19? Wer auf "Readers Digest" heilige

Schrift angewiesen ist, liest dort dies nicht mehr: "Und so jemand davon tut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun sein Teil vom Buch des

Bonn veranstaltet sein 31. Beethovenfestival

# Eine Boeing über Bartok

es dafür weniger, auf diese Kurzformel läßt sich bringen, was den offenbar so schnell durch nichts zu entmutigenden Musikfreund im Zeltprovisorium des 31. Bonner Beethovenfestes erwartet. Aber die Entscheidung darüber, was ihm kommoder erscheint, ist zumindest dem Vorbucher abgenommen. Nach einem etwas undurchschaubaren System wurde nämlich die Sitzverteilung aus dem brandgeschädigten großen Saal in den hastig aufgestellten Zeltschlauch vor der Beethovenhalle übertragen. Findigkeit und Fixigkeit waren schließlich gefragt gewesen, als am 1. August, vier Wochen vor Beginn der Saison, ein mit den örtlichen Gegebenheiten offensichtlich bestens vertrauter Pyromane den Konzertsaal in Brand setzte.

Auch der besten aller Antworten geht es wie der besten aller Weiten: Es gibt immer was dran zu mäkeln, und ein Sinfoniekonzert in einem Bierzeit bedarf der Entlastung natürlich besonders - in Bonn läßt man einfach die Tür zum ausgebrannten Konzertsaal offen. Als das Israel Philharmonic unter Zubin Mehta unter dem Zeltdach die Saison startete, hatte man noch zu wenig Straßen rundherum abgesperrt. Beim Radio-Symphonie-Orchester Berlin unter Riccardo Chailly waren diese zu früh wieder freigegeben worden. Und als jüngst die Wiener Philharmoniker und Lorin Maazel das erste Orchesterkonzert im eigentlichen Festzyklus spielten, kam der Regen und unterlegte von Zeit zu Zeit Bartoks zweites Violinkonzert oder Beethovens "Eroica" mit einem Klangteppich, in den Windböen knatternde Zeltdachgeräusche hineinwebten. Überhaupt: Man hat ja gar nicht gewußt, wie langsam Flugzeuse auch im Düsenzeitalter sein können.

Nun, nach der Trutzdevise "Jetzt gerade!" legten die Wiener halt noch etwas drauf, wo nötig. Natürlich war das ihr Problem ja besonders: So richtig schmerzlich empfand man die Akustik, besser: das Fehlen einer solchen, erst bei diesem Spitzenorchester. Von alldem, was von den Wienern schwärmen läßt, kam hinten

Vom hört man besser, hinten zieht Streichertimbre, der berühmte Oboenklang, die Hörner. Und die Verlokkung, nun mal wieder zu entdecken, was sich hinter der sonst so verführerischen Klangoberfläche an "Inhalten", was immer das sein mag, auftut, ist ja wahrscheinlich keine.

Gerhard Hetzel, der langjährige Konzertmeister, spielte Bartoks Violinkonzert sensibel und süffig zugleich und auf die kurze Distanz in schöner Unmittelbarkeit erfahrber. Maazels Dirigat ließ ihn neidlos nach vorn, stellte aber alle Orchesterbeziige in sorgfältiger Manier her. Kein Zweifel, aller Bemühen galt dem Klassiker" Bartok der mit diesem Konzert einen seiner geigerisch dankbarsten Parts geschrieben hat, melodisch, volkstümlich, gar nicht schockierend.

Hetzel war glänzend daran. Und auch dafür brauchte man sein Hinterkopfwissen um dieses Orchester nicht zu bemühen: Was Maazel mit der "Eroica" anfing, war von hinrei-Bender Exaktheit und Prägnanz Maazel setzte vielleicht zu sehr auf die Finalmusik. Alles schien eine such your Transmarsch kaum in Frage gestellte Entwicklung aufs Finale, das dann auch in fabelhaftem Drive und Glanz gipfelte. Natürlich können Maazel und seine Wiener auch in einem Zelt ihr Auditorium zum Rasen bringen.

Tage vorher hatten Chailly und sein RSO für ein Sonderkonzert im Rahmen des Beethovenfestes Daniel Barenboim mitgebracht. Was keine Überraschung war: Er spielte den Kopfsatz von Beethovens Es-Dur-Konzert in herrlich imperialem Glanz, aber nicht als den bloßen Gefühlsansturm, sondern mit viel Formbewußtsein und natürlich dem perfekten pianistischen Rüstzeug. Aber auch das war gewiß nicht unerwartet beim RSO, das vor Chailly ja Maazel geführt hatte: Es zeigte an Liszts manchmal schwierig-weitlänfiger Faust-Symphonie hervorragendes Niveau. Berlins zweites großes Orchester erwies sich als würdig, die alte Reichshauptstadt in der Bundeshauptstadt musikalisch zu vertreten, was Bonn und Berlin is so oder anders in Beethovenfestjahren zur Re-

Neue Ballette bei den Ludwigsburger Festspielen

#### gel machen wollen. wahrscheinlich gar nichts an und DIETER SCHÜREN auch vorn nur wenig - ihr sensibles

# Die Männer in der Ecke

Man könnte sich in die Zeit des "Saturday-night-Fiebers" versetzt fühlen, spurt vielleicht ein männliches Überheblichkeitsgebaren wie in William Forsythes erbarmungslosem Disko-Ballett "Seite 1 -Love Songs - Alte Platten". Denn die Männer, die sich zunächst auf der Bühne des Ludwigsburger Schloßtheaters in eine Ecke drängen, wissen nicht, sich mitzuteilen. Ihre Sehnsucht erscheint unartikuliert. Stürmisch bricht sie sich Bahn - und stößt in ihrer ostentativen Direktheit die jungen Damen vor den Kopf, die alsbald erwartungsvoll aus der Kulis-

se drängen. Doch die "4 Balladen op. 10" haben nichts mit John Travolta, nichts mit der Brutalität des Beat im Sinn: Heinz Spoerli, der mit seiner Uraufführung nun schon zum fünften Mal bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen eine Ballettspielzeit eröffnet. zielt in eine andere Richtung. Seine Interpretation der gleichnamigen Klavierpiecen des frühen Johannes Brahms will etwas Menschlichkeit. Und so sehen wir ein junges Madchen - die in ihrer Natürlichkeit so intensive Loya Malloy -, das vor allen anderen eine Beziehung wagt. Indes, ihr zielloses Gefühl wird wenig später durch die Leichtfertigkeit eines Mannes nachhaltig verletzt. Eine neue Freundschaft bahnt sich an. Und auch sie zerbricht zuletzt, weil jeder auf seinem Standpunkt beharrt, weil Neid, Unsicherheit, Erziehung alle Ehrlichkeit verhindern.

Wieder einmal mehr bewundert

man, mit welchem Geschick der Basler Ballettchef zu Werke geht. In seinen "Balladen" wirkt nichts aufgepfropft, mag der Choreograph auch eine neue Handlung hinzuerfunden haben. Die Geschichte hat ihren Sinn. Der Tanz wird hier tatsächlich zu einer Sprache des menschlichen Körpers, der seinem Gefühl und dem Herzschlag der Musik folgt, die Homero Francesch zugleich behutsam wie anregend hörbar macht.

Die Kunst Spoerlis bestätigt sich auch bei den "Fantasien op. 116". Auch in Brahms Spätwerk entdeckt der Choreograph eine Möglichkeit, über eine bloße Interpretation der Musik hinauszugehen. Vor dem hellen Hintergrund heben sich hier schattenhaft Situationen ab, in denen sich Beziehungen entweder verdichten oder auf eine ungewöhnliche Weise klären. Das komödiantische Katzund-Maus-Spiel etwa, das Birgit Keil und Vladimir Klos vom Stuttgarter Ballett im Kreis ihrer Basler Kollegen miteinander treiben: Es entbehrt nicht allein einer gewissen Ironie, es zerstört am Schluß auch eine Partnerschaft. Denn einer hofft auf den ersten Vermitthungsversuch des anderen und wartet vergebens

Ein Beispiel von vielen. Ein Beispiel für die Menschlichkeit, die Spoerli in seinen Balletten (zu denen auch Schönbergs "Verklärte Nacht" aus dem Vorjahr kommt) immer wieder praktiziert. Ein Beispiel auch, das seinen ungewöhnlichen Publikumserfolg erklärt.

HARTMUT REGITZ

Lokaltermin in Hessen – Die Exkursion des deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz 1983

# Und überall droht das Abrißkommando

Mit dem Kauf der mächtigen Burg Arnstein bei Witzenhausen in Hessen, hoch über der alten Handelsstraße nach Leipzig, die jetzt wenige Kilometer weiter vor dem Stacheldraht endet, hat für den Baron von Einsiedel ein Abenteuer besonderer Art begonnen. Er gehört jetzt zu den rund 40 000 Eigentümern eines "Baudenkmals" in diesem damit besonders reich bedachten Bundesland; und er muß, soll die Sache nicht noch weiter verfallen, dafür wie so viele andere eine "Nutzung" fin-

Woffir der Baron noch vor wenigen Jahren sehr viel Geld auf den Tisch legte, das ist heute in dieser nordhessischen Region manchmal schon für den symbolischen Preis von einer Deutschen Mark zu haben: historische Bausubstanz von großem Wert, Sorgenkinder des Denkmalschutzes in diesem immer schon dünn besiedelten Grenzgebiet zur "DDR".

Für die Burg Amstein, einen gleich mit drei Rittersälen versehenen Bau. der 1434 hessisches Lehen derer von Bodenhausen wurde, hat der Besitzer eigentlich auf die Professoren der gleichweit entfernten Universitäten und Gesamthochschulen von Göttingen und Kassel gehofft. Aber weder das riesige Mansard-Dach, in dem offensichtlich ganze Wälder verbaut wurden, noch die heruntergekommene Renaissance-Treppe oder der völlig überwucherte Terrassengarten von 1804 konnten die Wissenschaftler bisher dazu bringen, hier Nutzungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Die Burg Arnstein steht leer, hier wohnt unter bröckeligem Dach nur noch der

Für das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz und das Hessische Landesamt für Denkmalpflege ist die Burg Arnstein ein Musterbeispiel dafür, daß die "Zonenrandförderung" des Bundes in wichtigen Punkten (aber ohne daß dadurch Mehrausgaben entstehen) geändert werden muß. Es geht vor allem darum, daß künftig auch Privateigentümer von denkmalwürdiger Bausubstanz von diesen Mitteln für "kulturelle Förderung" profitieren sollen. Bisher sind nur öffentliche Hände oder Verbände als die richtigen Adressen betrachtet worden.

Auf diese Weise ist zum Beispiel der Landwirt Günther Menthe in Grebendorf in Nordhessen benachteiligt. Auf dem Gelände seines Bauernhofes steht das Herrenhaus des Bernd von Keudell mit der Jahreszahl 1610 am wappengeschmückten Portal, Für die Bauernfamblie Menthe war das Gebäude schon wegen seiner Bewirtschaftungsschwierigkeiten zu "herrschaftlich". Alle bisherigen neuen Nutzungsvorschläge



Das Sorgenkind des Barons von Einsiedel: Burg Amstein bei Witzenbau-

scheiterten daran, daß bei ihrer Realisierung der benachbarte landwirtschaftliche Betrieb zu verschwinden

Jetzt soll der Bauer ausgesiedelt werden, die Gemeindeverwaltung kame ins Haus zusammen mit der Feuerwehr und dem Bauhof. Nur: eine höchst standesgemäße Unterkunft für all das wäre im jetzigen Amtshaus mit rund 300 000 Mark zu erreichen, wohingegen für das Schloß" Ausbaukosten von etwa vier Millionen Mark errechnet wurden. Für den hessischen Landeskonservator Professor Gottfried Kiesow beginnt wieder einmal das große Ringen um die Erhaltung, der Kampf gegen den Abriß als simpelste und folgenschwerste Spar-Methode.

Hier im alten Grenzgebiet zuerst zwischen Chatten und Sachsen, dann Franken und Sachsen, später Hessen und Thüringern, sind Landschaft und Ortsbilder durch die über Jahrhunderte andauernde und seit 1945 makaber verfestigte Randlage von Veränderungen durch dichte Besiedelung oder industrielle ErschlieBung weitgehend verschont geblieben. Wegen des fehlenden wirtschaftlichen Drucks, so Kiesow anläßlich der diesjährigen, dem Land Hessen gewidmeten Exkursion des Nationalkomitees für Denkmalschutz, sind die historischen Städte und Dörfer hier oftmals nahezu unverändert überliefert worden.

Städte wie Karlshafen, Spangenberg, Melsungen, Bad Sooden-Allendorf bieten "großartige Ensembles, vorwiegend aus Fachwerk, bei denen nahezu jedes einzelne Haus den Rang eines Kulturdenkmals hat". Und auch bei den Dörfern, sagt Kiesow, ist die Reihe der erhaltenen Ensembles besonders groß. Die Gemeinden haben aber kaum noch öffentliche Nutzung für bauliche Zeugen der Vergangenheit ausgewiesen, und vor allem haben sie kein Geld.

Die Kirchenverwaltungen haben zudem gemug Sorgen mit den jetzt überall zutage tretenden Gründungsschäden durch Absenkung des Grundwassers: die Neustädter Kirche von Hofgeismar aus dem 15. Jahrhundert wird zur Zeit deswegen

sett zusammengehalten. Der Etat des Landesamtes für Denkmalpflege ist (bei einem taxierten Mindestbedarf von zehn Millionen Mark) von den 1981 noch gewährten fünf Millionen heute auf 3,8 Millionen Mark abgesunken, und insgesamt neun Kunsthistoriker und Architekten sollen als Denkmalpfleger für das ganze Land ausreichen.

nur durch eine Art äußeres Stahlkor-

Jede Vermittlung eines historischen Baus in neue Hande wird so zum Roulettspiel. Zum Beispiel für das schon zur Zeit des Apostels Bonifatius begründete und im 13. Jahrhundert voll ausgebaute Zisterzienserinnenkloster Heydau in Morschen zwischen Kassel und Eschwege. Für den berühmten symbolischen Preis von einer Mark ist es an eine Baugesellschaft "verkauft" worden, die hier Alten-Wohnheime einrichten will. Die Gemeinde, ein Dorf von 380 Einwohnern, in sieben weit verstreuten Ortsteilen, konnte mit dem großen Komplex nichts mehr anfangen, nachdem die letzten nach 1945 hier untergebrachten Flüchtlinge ausge-

zogen weren. Eine erste flüchtige Untersuchung der Bausubstanz, im 16. Jahrhundert zum Jagdschloß für die hessischen Landgrafen umgebaut, ergab überra-schend schöne Architekturbemalung an inneren, seit Jahrzehnten zugeschmierten Wanden und Balken. Ehe die Bagger anrücken, soll nun zur Erkundung der weithin unbekannten Baugeschichte noch ein Bau-Forschungsprogramm in aller Eile durchgezogen werden - aber die dafür erforderlichen 150 000 Mark sind nicht verfügbar. Jetzt, wo die Beklemmung wächst, ob man gegenüber dem neuen "Nutzer", seiner Neigung zu pflegeleichten Böden und großzügigem Sanitärsystem, überhaupt denkmalpflegerische Anforderungen durchsetzen kann, wird nach einer "finanzkräftigen Stiftung für Denkmalschutz" gerufen.

Ohne die immer sensibler reagle-rende Öffentlichkeit, ohne den "Heimatpfleger" und den opferbereiten und begeisterten Bürger, der in dieser benachteiligten Region ein altes Haus kauft und sachgerecht wiederherstellt, wäre die Denkmalpflege wohl schon verloren. Eine neu gegründete "Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte in Hessen und Niedersachsen" vermittelt grenzüberschreitende Erfahrungen.

"Der Wettlauf zwischen immer rascher fortschreitender Zerstörung und viel zu niedrigen Finanzmitteln" wie ihn Denkmalpfleger Kiesow sieht, der "fängt erst richtig an". Er geht quer über die Schreibtische der Behörden.

EBERHARD NITSCHKE

Rückblick auf die vierte Moskauer Buchmesse

# Angeln mit Kreissäge

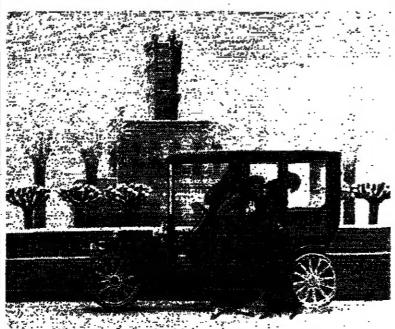
Geburtstags-Ausstellung für den Maler Jan Balet

dessen technische Unbeholfenheit meist gepaart mit einer Vorliebe für Horror vacui - Bilder einer freundlichen Welt entstehen läßt, die das Altertimliche im Arrangement und Dekor lieben? Das alles findet sich auch bei Jan Balet, dem das Museum in Langenargen, wo er einige Kindheitsjahre verbrachte, jetzt zu seinem siebzigsten Geburtstag eine Ausstellung (bis 31. Oktober) und zugleich einen Band mit Autobiographie, allerhand Lobeshymnen und vielen Bildern gewidmet hat ("Jan Balet, Gemälde - Zeichnungen - Graphik", Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen, 200 S., 152 Abb., in der Ausstellung: 29 Mark, im Buchhandel 39,50 Mark).

Auf den ersten Blick - und mancher Kritiker beharrt auch nach genauerem Hinsehen darauf - ist Jan Balet ein typischer "Naiver". Da sieht man Menschen im Habitus der Jahrhundertwende vor alten kantigen Automobilen. Die Radfahrer tummeln sich mit einem Sportgerät, das kaum aus unserer Zeit stammt, und die Knaben haben sich sittsam in ihren Matrosenanzügen zu bewegen. Lange Kleider zieren das Weib, während der Mann sein Haupt mit der Melone bedeckt, die er gegen eine Kreissäge

Was ist ein naiver Maler? Die Fra- vertauscht, wenn er sich freizeitlige scheint einfach zu beantwor- chem Tun - meist den Anstrengunten zu sein. Ist das riicht ein Dilettant, gen des Angelns - hingibt. Auch liebt es der Maler, den Herren gelegentlich jene molligen marzipanfarbigen kräftige Farben und bedrängt vom Nackten zuzugesellen oder - damit das Gemüt nicht zu kurz kommt - in Katzenbildern zu schweigen.

> Was sich da so "naiv" gibt, ist jedoch wohl kalkuliert. Balet ist ein "gelernter" Künstler. Er hat u. a. bei Olaf Gulbransson studiert und fast drei Jahrzehnte in Amerika sein Auskommen als Werbegraphiker und Art Director gefunden. Nicht anders als Edward Gorey mit seinen Federzeichnungen einer seltsamen und ein wenig morbiden Fin-de-siècle-Welt, hat sich auch Balet - allerdings in Farbe - eine Kunstwelt ausgedacht, die sich dekorativ gibt und ohne Katastrophen auszukommen scheint. Sie erinnert an Familienfotos halbvergessener Verwandter. Man kann sie deshalb oberflächlich nehmen wie die Bilder Unbekannter, die vor allem durch ihr Alter und ihre Altertümlichkeit wirken. Man kann in ihnen aber auch geheimnisvollen Geschichten nachspüren, die sich möglicherweise in ihnen verbergen. Es sind zierend - zierliche Nettigkeiten, denn Jan Balet weiß, was er tut. Naiv ist allenfalls der Konsument.



Ner auf den ersten Blick ein "Naiver": "Das Rendezvous", que der Ausstellung im Museum Langer

#### Heißbegehrte Israelis Verlage und Sortiment, Läden und Lesestuben, Bibliotheken und die diversen Buchhandelsformen Pavillon Nr. 2 war das von Miliz gut müssen an die Partei gebunden und ihr rechenschaftspflichtig werden", notierte Lenin 1905. Buchmessen in

der Sowietunion wird man nicht ohne diesen Satz verstehen können. Die junge Geschichte der Moskauer Buchmesse kommt nicht ohne den Hinweis aus, daß sie 1970 mit einer Ausstellung zu Lenins 100. Geburtstag begann. Auch die jetzt zu Ende gegangene 4. Internationale Musterausstellung, die 1977 als zweijährige Regeleinrichtung des Staatskomitees für Publikationswesen eingerichtet wurde, atmete erneut solchen leninistischen Geist der verordneten Lektüre. Jedenfalls in den heiklen Sparten der politischen und politökonomischen, gedämpfter mittlerweile in der schönen Literatur.

Wie vor zwei Jahren ging es auch diesmal wieder nicht ohne Zensur ab. Die New Yorker "Jewish Publishers" durften an die 40 Editionen nicht zeigen, waren aber noch ganz zufrieden, daß es bei dieser Anzahl blieb. Der offizielle Ausstellungsstand Israels, bei dem 1981 etliche Bücher beschlagnahmt worden waren, hatte seine Auswahl diesmal schon auf die Argusaugen des sowjetischen Staatskomitees eingestellt. Vor ihm bildete sich - kein Wunder bei der vielhunderttausendigen jüdischen Bevölkerung Moskaus - gleichwohl die stetig längste Schlange während der siebentägigen Messedauer.

Nur Bildbande von "Time Mirror" fanden seltsamerweise fast den gleichen Zulauf. Unterdrückt wurde schließlich auch eine deutsche Produktion von Erinnerungen an Boris Pasternak. Eine feine Geste der Veranstalter zur 25. Wiederkehr des Nobeloreises für den Dichter just in diesen Tagen. Mit dem Effekt freilich, daß dieser Band im Pavillon Nr. 2 Russenhand gereicht wurde.

beschirmte Refugium der ideologisch verdächtigen Westgäste - wenn man einmal von dem PLO-Stand absieht, der wohl nicht ohne sowjetischen Hintersinn wenige Schritte vom israelischen Ausstellungsbeitrag placiert war. Da diesmal weniger Verlage des Westens gekommen waren, sich jedoch die sowjeteigene Bücherschau gegenüber 1981 um ein Drittel auf 20 000 vergrößert hatte (Messetitel insgesamt: 160 000), war man neuerdings vereinzelt und überwiegend propagandistisch in das kapitalistische Reservat mit eingezogen. Sonst waren die Staatsverlage des Ost-blocks mit der Dritten Welt im Pavillon Nr. 1 unter sich. Darauf war das Staatskomitee im übrigen besonders stolz: Von Burundi über Mauritius bis Uganda waren 15 Neulinge unter mehr als 90 Staaten dabei. Man tat sich schwer, seine Genugtuung darüber zu verbergen, daß sich auch die Volksrepublik China erstmals nach Moskau bequemt hatte.

77 einzelne und vom Grossohaus Vegener koordinierte Verlage aus der Bundesrepublik zeigten sich über die abgeschlossenen Kontrakte nicht unzufrieden. Konzentriert waren sie wie in den Vorjahren auf wissenschaftlich-technische Neuerschei-nungen Springer-Heidelberg, diesmal unter Verzicht auf vorbeugende Hinweise gegen sowjetmißliebige Namensverwechslung, machte gleichwohl und trotz der leidigen finanziellen Probleme bei den UdSSR-Wissenschaftlern ein gutes Geschäft Bei den Vertretern des welterlöserischen Baha'i-Verlags soll der Absatz nicht so reißend gewesen sein. Da kann man nur wieder auf Lenins Sinngebung für Bücher verweisen.

MONIKA FRITSCHE-SCHÄFER

#### KULTURNOTIZEN

Filmregisseure aus Lateinamerika treffen sich vom 28. bis 30. September in Madrid zu einem vom spanischen Kulturministerium organisierten Symposion.

Filippo de Pisis Lebenswerk wird im Palazzo Grassi in Venedig bis Ende November gezeigt.

Der Kodak-Fotobuchpreis wurde zum achten Mal ausgeschrieben. Einsendeschluß ist der 28. Oktober (Postfach 369, 7000 Stuttgart 60).

Heinz Piontek erhält den Oberschlesischen Kulturpreis 1983; den Förderungspreis erhält der Hochschullehrer Professor Otmar Krettek. Alexander Ecklebe, oberschlesi. scher Komponist und Kulturpreisträger, ist im Alter von 79 Jahren in Berlin gestorben.

#### **JOURNAL**

Frankfurt veranstaltet Mozart-Festival mit Solti Nea. Frankfurt

Mit einem Mozart-Festival vom 9. bis 14. Juni 1984 unter der künstlerischen Leitung von Sir Georg Solti will Frankfurt Festspielstadt werden. Das Festival soll zur alljährlichen Tradition werden und neben Mozart auch anderen Klassikern gewidmet sein. Als sein ständiges Festival-Orchester hat Solti sich das Chamber Orchestra of Europe gewählt, eine Vereinigung junger Musiker aus allen westeuropäischen Ländern, die seit zwei Jahren besteht und für das Festival auf 53 Mitglieder vergrößert wird. Solisten sind 1984 Kiri Te Kanawa (Sopran), Janet Baker (Mezzosopran) und Anne-Sophie Mutter (Violine). Außerdem wird das Stuttgarter Melos Quartett zu hören sein. Die Stadt Frankfurt wird das Festival mit einem Zuschuß von 350 000 Mark unterstützen.

#### Vollständige Geschichte der Frankfurter Juden

dpa, Frankfurt Eine erste vollständige Geschichte der Frankfurter Juden wird künftig interessierten Lesern, Bibliotheken und Forschern zur Verfügung stehen. Die vom Kuratorium für füdische Geschichte herausgegebene Publikation von Paul Arnsberg und Hans-Otto Schembs, die Ende September im Darmstädter Eduard Roether Verlagerscheinen wird, umfaßt drei Bände. Sie dokumentiert auf mehr als 2000 Seiten den Weg der Juden in Frankfurt von der Französischen Revolution bis in die Jahre

#### Gesammelte Werke des Exilautors Hans Sahl

dpa, Zürich/Hamburg Die gesammelten Werke des Schriftstellers Hans Sahl, der 1933 Deutschland verlassen mußte und jetzt Eljährig in New York lebt, bringt der Ammann Verlag in Zürich heraus. Die auf acht Bände berechnete Ausgabe, die Klaus Schöffling herausgibt, wird im Herbst mit dem ersten Teil der "Memoiren eines Moralisten" gestartet. Am zweiten Teil seiner Erinnerungen arbeitet der Autor noch. Sahls Gedichte und seine Erzählungen, Band eins und zwei der Ausgabe, sollen dem Editionsplan zufolge im nächsten Jahr er-

#### Akropolis-Experten tagen in Athen

AFP, Athen Eine internationale Expertenrunde die sich mit der Konservierung und Restaurierung der Akropolis befaßt, ist zum zweitenmal in Athen versammelt. Bei der Tagung, an der über hundert Archäologen, Restaurateure, Architekten, Ingenieure und besonders spezialisierte Chemiker teilnehmen, geht es vor allem um die Erhaltung des Parthenon-Tempels, dessen Giebelfriese die Athener Regierung bisher vergeblich von London zurückfordert. Der Tempel wird Stück für Stück auseinandergenommen und von rostigen Metallteilen befreit, die durch oxydierungsfreies Titan ersetzt werden. Ein griechischer Wissenschaftler hat zudem ein Mittel entwickelt, mit dem der Stein vor Zersetzung geschützt werden soll. Der Kontakt mit der extrem abgasverseuchten Luft Athens hat zur Folge, daß sich der Marmor der Akropolis in Gips verwandelt.

#### Pariser Saisoneröffnung mit fünf Beckett-Stücken

Der Dramatiker Samuel Beckett ist in der beginnenden Theatersaison in Paris groß dabei: Fünf Bekkett-Stücke stehen in drei Häusern auf dem Programm, darunter "Catastrophe", das der Autor dem tschechoslowakischen Schriftsteller Vaclav Havel widmete und das im vergangenen Jahr beim Festival von Avignon vorgestellt wurde. Neuere Produktionen sind außerdem "Wiegenlied", "Impromptu d'Ohio" und "Pas moi". In einer Neuinszenierung zu sehen ist "La dernière bande", das 1959 in Paris uraufgeführt wurde.

#### Willy Fleckhaus †

DW. Odenthal Im Alter von 57 Jahren verstarb in Italien der Designer und Graphiker Willy Fleckhaus, einer der einflußreichsten und erfolgreichsten "Art Directors" in der Bundesrepublik, der das Erscheinungsbild zahlreicher Zeitschriften und Bücher geprägt hat. Fleckhaus, zuletzt Professor für Graphik und Design an der Universität Wuppertal, begründete in den sechziger Jahren die Zeitschrift "twen", deren Layout zum Vorbild für viele ähnliche Objekte im In- und Ausland wurde. Später gestaltete er diverse Buchreihen des Suhrkamp- und Inselverlags und brillierte mit der Herausgabe origineller Bildbiographien über Sigmund Freud, Ludwig Wittgenstein Hermann Hesse und Bert Brecht. Fleckhaus, geboren in Velbert, war Träger zahlreicher Auszeichnungen. so u. a. der Goldmedaille des "Art Director's Club of New York" und des Kulturpreises der Deutschen Gesellschaft für Fotografie. Von 1974 bis 1981 lehrte er an der Folkwang-Schule in Essen.

# Alarm aus dem deutschen Wald: Ist schon die Hälfte krank?

Von D. GURATZSCH

mmer neue Alarmmeldungen aus dem deutschen Wald führen zu Leiner nahezu hektischen Betriebsamkeit nicht nur bei Naturschützern, sondern auch unter Politikern. Vom 30. September bis zum 2. Oktober treffen sich Vertreter der drei großen deutschen Umweltschutzorganisationen, des Deutschen Naturschutzringes (über drei Millionen Mitglieder), des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) und des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), mit anderen Umweltschutzverbänden zu einer ersten gemeinsamen "Aktionskonferenz" in Freudenstadt, um ein "Bündnis im Kampf gegen das Wald-sterben" zu schließen. Zu Vorträgen und Podiumsdiskussionen kommen überall in der Bundesrepublik jetzt auch "Waldbegehungen" mit Bürgern und Umweltschützern. Allein in Hessen hat das staatliche "Naturschutzzentrum Hessen" zusammen mit dem BUND an mehr als hundert Stellen "Waldspaziergänge" veranstaltet, bei denen die Bevölkerung über Ausmaß und Schadenssymptome des Waldsterbens aufgeklärt worden ist. Die Aktion hat einen solchen Anklang gefunden, daß sie fortgesetzt wird.

Der Grund für die Hektik: Die Waldschäden haben bundesweit in einem solchen Tempo zugenommen, daß selbst zurückhaltende Forstleute jetzt Alarm schlagen. Genauere Erkenntnisse sind von einer neuen Er- Zentralmassiv, in der Bretagne sowie

Forstämtern zu erwarten, deren Ergebnisse in wenigen Wochen bekanntgegeben werden sollen. Aber schon jetzt sind aus der Bestandsaufnahme in einigen Gebieten erschrekkende Befunde durchgesickert.

So sollen gegenüber sieben Prozent Waldschäden im vergangenen Jahr jetzt bereits mindestens ein Viertel bis ein Drittel des deutschen Waldes in Mitleidenschaft gezogen sein. In Bayern wird nach einer Umfrage der WELT sogar ein Anstieg der Waldschäden von 15 auf 60 Prozent der gesamten Waldfläche befürchtet. Im Taunus sollen nach Angaben der Versuchsanstalt Hannoversch-Münden bereits 90 Prozent der Bäume "krank oder kränkelnd" sein. Im Schwarzwald rechnen Experten "in wenigen Jahren mit einem flächigen Absterben ganzer Bestände".

Aber auch aus den westlichen Nachbarländern der Bundesrepublik, die bisher eher mit ironischer Herablassung über die "deutsche Waldhysterie" berichtet hatten, kommen jetzt Meldungen über "bedrohliche Ausmaße" der Waldschäden. Allein im schweizerischen Aargau sind innerhalb eines Jahres ein Viertel der Weißtannen abgestorben, während ein weiteres Viertel angeschlagen

In Frankreich, wo von "le Waldster-

Untersuchung des Donaueschinger Biologieprofessors Günther Reichelt Schadensflächen geben, die zu den am stärksten gefährdeten in Westund Mitteleuropa zählen.

Und selbst aus den Vereinigten Staaten kommen Hiobsbotschaften.

Camels Hump im unberührt scheinenden Bundesstaat Vermont sarkastisch fest: "Die Reihen der Bäume lichten sich wie bei einer Armee unter Trommelfeuer." Seit 1965, so der Berichterstatter, seien zwei Drittel der Fichten umgestürzt.

hebung des Bundesinnenministe- in den Waldgebieten nördlich der Ein Reporter der "New York Times" Die Fichte ist nach der Weißtande riums bei sämtlichen deutschen Loire bis ins Burgund nach einer stellte auf dem 1300 Meter hohen auch in Deutschland inzwischen diejenige Baumart, bei der der Münchner Forstbiologe Professor Peter Schütt eine "sprunghafte Vermehrung der Symptome" registriert. auch der häufigste deutsche Laub-



ben" gesprochen wird, soll es in der Eine neue Bestandsaufnahme, so sickerte durch, kommt zu immer erschreckenderen Rhônefurche östlich von Lyon, im Wald. Das Ausmaß der Schäden ist wesentlich größer als angenommen – und auch in Zentralmassiv, in der Bretagne sowie lächelt längst niemand mehr über "le Waldsterben".

Die Fichte ist nach der Weißtanne baum, die Buche, immer schneller und überall in der Bundesrepublik Deutschland von Krankheitssymptomen befallen wird. Dabei beunruhigt die Wissenschaftler, daß die Schadensursachen ständig neue Rätsel

So sind gerade in Bayern die Schwefeldioxidemissionen, die nach wie vor als Hauptursache der Waldschäden gelten, seit Mitte der 70er Jahre von 720 000 Tonnen auf rund 330 000 Tonnen jährlich vermindert worden. In Frankreich wird sogar bereits knapp die Hälfte des Stroms nicht mehr aus schwefelhaltiger Kohle oder Öl, sondern aus Kernenergie

Der Frankfurter Oberbürgermeister und CDU-Spitzenkandidat für die hessische Landtagswahl. Walter Wallmann, hat angesichts der dramatischen Entwicklung auf einem Energieforum in Hanau vor zu langen Übergangsfristen bei der Schadstoffverminderung gewarnt. Wallmann zu den Vertretern der Energiewirtschaft: "Zehn Jahre - das halten wir nicht durch - Sie nicht und ich nicht." Wenn sich die Situation des Waldes 1984 noch verschärfen würde, werde man "eine rationale Diskussion in der Bundesrepublik kaum noch führen können - dann werden rigorose Forderungen gestellt, die ich sogar nachvollziehen kann". Alles andere sei "eine völlig unrealistische Betrachtung der innenpolitischen Entwicklung in der Bundesrepu-

#### Verkehrswacht fürchtet um ihre Existenz

Die Deutsche Verkehrswacht fürchtet wegen eines erwarteten Defizits von 280 000 Mark im Etat 1984 um den Fortbestand threr Existenz Der gemeinnützige Verein, der sich mit 530 örtlichen Verkehrswachten um mehr Sicherheit auf deutschen Straßen bemüht, erklärte gestern in Bonn, es sei ein untragbarer Zustand, daß das Bundesverkehrsministerium die Zuschüsse Jahr für Jahr kürze. Die staatlichen Zuschüsse für die verschiede nen Sachprogramme im Bereich Verkehrserziehung und Aufklärung seien von 1980 bis 1982 von sechs auf vier Millionen Mark geschrumpft. Die verkehrspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU, SPD und FDP, bei denen das Verkehrskonzept der Verkehrswacht auf Zustimmung gestoßen sei, wollten sich, so eine Sprecherin der Organisation, für eine gesicherte Finanzierung der Verkehrswacht einsetzen. Eine Etatkürzung müsse ihrer Ansicht nach unter allen Umständen vermieden werden.

#### Frachter verschollen

rir, London Der deutsche Küstenfrachter "Renate S.\* mit vier Besatzungsmitgliedern ist nach Angaben der britischen Küstenwacht möglicherweise bei schweren Stürmen in der Nordsee gesunken, Das 499-Tonnen-Schiff habe keine Funksignale mehr ausgesandt, kurz nachdem es Odda in Norwegen am Freitag mit Kurs auf Rochester in England verlassen habe.

#### Busungtück: 54 Tote

Bei einem Busunglück in Ecuador sind gestern mindestens 54 Menschen getötet worden. Laut Polizei stürzte das überfüllte Fahrzeug rund 130 Kilometer südlich der Hauptstadt Quito in eine Anden-Schlucht

#### Ranschgift-Fang

AFP, Barcelona Rund 13 Kilogramm Kokain im Wert von rund 5,5 Millionen Mark auf dem Schwarzmarkt wurden im Bahnhof von Barcelona beschlagnahmt, Vier Chilenen und zwei Bolivianer wurden verhaftet. Es handelt sich um den größten Fang der spanischen Polizei seit mehreren Jahren.

#### Schoß falscher Fahnder?

dpa, München Ein falscher "Zivilfahnder der Polizel" hat vermutlich am vergangenen Samstag im Landkreis München die Schüsse auf drei fahrende Autos abgegeben. Ein Gäriner, dem ein Reifen zerschossen wurde, berichtete von einem hilfsbereiten Autofahrer, der sich als Zivilfahnder der Polizei mit dem Auftrag, das Gebiet zu überwachen. ausgab. Da in dem Gebiet jedoch keine Dienststelle ermittelt, glaubt die Mordkommission, daß es sich bei dem "Helfer" um den noch unbekannten Tater handelt.



#### ZU GUTER LETZT

"Die, die glauben, Gott am Sonn-

können und deshalb meinen, nicht in den Gottesdienst gehen zu müssen. sollten sich auch vom Oberförster beerdigen lassen." Pastorin der Hannoverschen Landeskirche in einem

# Neue Offensive gegen ein tödliches Kühlmittel

Innenminister will PCB-Verbot auf EG-Ebene erreichen

DIETER THIERBACH, Bonn Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU) will erreichen, daß der Einsetz von polychlorierten Biphenylen (PCB) als Kühlungsmittel in elektrotechnischen Geräten wie Transformatoren und Kondensatoren in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verboten wird. Einen entsprechenden Entwurf einer Verordnung leitete der Minister jetzt der EG-Kommission zu. Wird PCB bei einem Brand Temperaturen um 600 Grad Celsius ausgesetzt, entsteht polychloriertes Dibenzo-Dioxin (PCDD), ein giftiger chemischer Verwandter des Seveso-Giftes Dioxin (TCDD). Zimmermann forderte die Kommission auf, unverzüglich den Vorschlag für eine EG-weite Verbotsregelung vorzulegen, damit "dieses drängende Problem sachgerecht für esamte Gemeinschaft wird".

Für Frankfurts Oberbranddirektor Professor Ernst Achilles ist dies ein begrüßenswerter Vorschlag. Wie Achilles gegenüber der WELT erklärte, müsse man allerdings mit der Gefahr noch eine Zeitlang leben. Auch wenn die Produktion von PCB beim einzigen deutschen Hersteller Bayer (2000 bis 3000 Tonnen jährlich) zum Jahresende eingestellt werde, so seien damit noch längst nicht alle Schlupflöcher gestopft; denn die Einfuhr aus Frankreich oder Italien sei bislang ungeregelt. Zimmermanns Initiative könne dem jedoch tatsächlich einen Riegel vorschieben.

#### Sofortmaßnahmen nötig

Die Notwendigkeit einer Auswechslung von PCB-haltigen Transformatoren wird derzeit in "besonders sensiblen Bereichen" wie Krankenhäusern, Wohnblocks. Kaufhäusem und Tagungsgebäuden geprüft. Achilles gab zu bedenken, daß eine umweltverträgliche, sachgemäße Entsorgung nur in einigen wenigen Verbrennungsanlagen durchgeführt werden kann. Die 60 000 in Frage kommenden Trafos enthalten etwa 30 000 Tonnen PCB. Um die Chemikalie gefahrlos bei 1000 Grad Celsius zu verfeuern, stehen in der Bundesre-

publik Deutschland drei Anlagen (Bayer, Leverkusen; Hessische Industriemüll GmbH. Biebesheim: Gesellschaft für Sondermüllbeseitigung. Ebenhausen) und eine Untertagede-ponie (Kali und Salz AG, Herfa-Neurode) zur Verfügung. Ernst Achilles schlägt vor, sofort Schutzmaßnahmen in die Wege zu leiten, um etwa durch feuerbeständige Ummauerungen gefährdete Wohn- und Betriebs-teile zu schützen. Außerdem sollten Brandfrühwarnanlagen, gekoppelt mit Sprinkleranlagen installiert wer-

#### Tickt die Zeitbombe?

Die Experten sind sich noch längst nicht einig, ob ein einfaches Ablassen von Askarel - wie das PCB auch genannt wird – und ein Einfüllen von teres möglich sein wird. Kein Problem - sagen die einen. Gefahrlos spülen und umfüllen ist ihr Rezept. Zur Vorsicht mahnen andere, denn der Restgehalt an PCB, auch nach einer intensiven Spülung, sei immer noch so groß, daß die Zeitbombe unzufhörlich weiter ticke.

Vor einigen Wochen hat sich auf Betreiben des Umweltbundesamtes und des Bundesgesundheitsamtes eine "Länderarbeitsgruppe PCB-haltige Abfälle" (LAGA) konstituiert, die eine Empfehlung zur Entsorgung dieser Abfälle erstellt. In einem Merkblatt, das Ende des Jahres den Länderinnenministerien auf den Tisch gelegt werden soll, werden Methoden zur Kontrolle einer lückenlosen Entsorgung aufgeführt und geeignete

Entsorgungstechnologien aufgezeigt Synthetische Ester und Siliconöle kommen als mögliche PCB-Ersatzstoffe in Frage. Wie die Dow Corning GmbH in Düsseldorf mitteilt, wurde bereits jetzt im Nerk Barry, Großbritannien, die Kapazität für Polydimethylsiloxan erheblich gesteigert, um den rasch wachsenden Bedarf nach einem schwerentflammbaren und alterungsbeständigen Flüssigdielektrikum zu stillen. Die Zahl der mit Siliconflüssigkeit gekühlten Transfor-matoren wird auf weltweit zwischen 15 000 und 20 000 geschätzt.

# LEUTE HEUTE

#### Kompliment

Der Hollywood-Schauspieler Michael Caine hat trotz seiner 50 Jahre ein Problem: "Frauen, die ich gar nicht kenne, stecken mir noch immer Papierfetzen mit ihrer Telefonnummer in die Jackentaschen. Aber ich brauche die Nummern gar nicht. Wenn Sie wissen wollen warum, müssen Sie sich nur meine Frau ansehen."

#### Eiliger Star

Hilfe aus der Luft bekam die Oper von San Francisco für ihre Saison-Premiere. Nach einer Erkrankung des Tenors Carlo Cossuta wußte sich Operndirektor Terence McEwen keinen anderen Rat, als Placido Domingo



in New York anzurufen. Der erbat sich 20 Minuten Bedenkzeit und sagte dann zu. In einem Privatilugzeug eilte der spanische Star-Tenor an die Westküste und rettete-wenn auch mit zwei Stunden Verspätung - den \_Othello".

#### Scheidung in Wien

Bestseller-Autor Johannes Mario Simmel, ist vor einem Wiener Gericht von seiner zweiten Frau Helena geschieden worden. Die Ehe, im Jahre 1976 geschlossen, war kinderlos

#### Programm-Opfer

Auf Weisung der portugiesischen Regierung wurde ein Konzert des Spaniers Julio Iglesias in Lissabon abgesagt. Zur Begründung wurde auf ein Programm zur Beschränkung der Devisenausfuhr verwiesen. Widersprüchliche Angaben bezifferten die Gage für die Show auf 100 000 bis 300 000 Dollar. Fragte erbost ein Promotor der Veranstaltung: "Und was ist mit den Millionen für ausländische Fußballspieler . . . ?"

# Meteorologen melden den Rückzug von "El Niño"

Pazifikstrom führte zu Katastrophen auf der ganzen Welt

Seht mal die Schaumkronen da unten. Das heißt, zurück zum Normalzustand. Der Passat bläst die warme Strömung wieder zurück in den westlichen Pazifik." Diese kryptischen Worte des amerikanischen Ozeanographen Carl Paul von seinem P-3-Turboprop-Wetterflugzeug aus bedeuten frohe Kunde für Menschen in allen Teilen der Welt, von Haiwaii bis Ecuador, von New York bis Sri Lanka, von Kalifornien bis Indien. von Südafrika bis Australien.

Was Paul und seine Crew nicht nur sahen, sondern durch Temperatur-Sensoren erhärten konnten, ist dies: "El Nino", jener pazifische Strom in Aquatorhöhe, der normalerweise um die Weihnschtszeit erscheint (daher der Name "Das Kind"), im vorigen Jahr aber bereits im Mai in West-Ost-Richtung an die Küste des nördlichen Lateinamerika brandete, wird schwächer, die ungewöhnliche Erwärmung des Pazifiks bei gleichzeitigem Ausbleiben des Passat, der sonst den Strom zurückdrängt, brachte auf dem ganzen Globus die Temperaturen durcheinender.

Wetter-Satelliten bestätigten Pauls erste Eindrücke. Während noch im Mai die Temperaturen im mittleren Pazifik bei 29 Grad und somit sechs Grad über normal lagen, sind sie jetzt auf 26,5 Grad zurückgegangen. Dazu kommt, daß sich die enormen Luftdruckunterschiede zwischen dem Westen und dem Ostteil des Pazifiks ausgeglichen haben. Zur gleichen Unzeit, da "El Niño" sich im vorigen Jahr bemerkbar machte, herrschte am Westrand des Pazifiks ein ungewöhnlich hoher Luftdruck, während er an der nord- wie an der südamerikanischen Küste ungewöhnlich sank. Für diese Erscheinung haben die Meteorologen vorerst keine Erklärung. Der Druckunterschied jedoch erklärt, warum der sonst stetig von Ost nach West blasende Passat nicht nur außerordentlich schwach war, sondern sogar seine Richtung um 180 Grad änderte. Statt die warme Strömung des "Niño" zurückzudrängen, trieb er sie ostwärts auf die Küsten des amerikanischen Kontinents. Die Folgen weltweit waren, wie die

GITTA BAUER, New York amerikanische "Oceanic and Atmospheric Administration" errechnete, verheerend. Nordamerika und Hawaii wurden von Überflutungen und Hurrikanen betroffen. Zahl der Op-fer: 162 Tote, Schaden: rund 2,5 Milliarden Dollar. Von Kuba bis Bolivien, von Peru bis zum südlichen Brasilien und dem nördlichen Argentinien waren es Überschwemmungen und Dürren mit mindestens 835 Toten. 600 000 Evakuierten und 26 000 Heimatlosen. Materieller Schaden: fast fünf Milliarden Dollar.

Auf der anderen Seite des Pazifiks von Australien bis Indonesien waren die Verheerungen, die "El Niño" ver-ursachte, ebenfalls schlimm. Dürrekatastrophen und Stürme töteten 1077 Menschen und raubten Tausenden das Dach über dem Kopf. Der Schaden wird auf 4.3 Milliarden Dollar geschätzt. Das südliche Afrika von den Kapverdischen Inseln bis nach Kanstadt, litt ebenfalls sehr unter der Dürre. Die Zahl der Opfer ist nicht bekannt, die Schäden werden auf mindestens eine Milliarde Dollar beziffert.

Auch die Onfer an Rhein und Mosel geben auf "El Niños" Konto. So ist die Hoffnung zu verstehen, die die Meteorologen an die Befunde der Ozeanographen knüpfen. Paul faßt sie so zusammen: "Ich habe das Gefühl, wir haben es nicht mit einer zwei Jahre lang dauernden Anomalie zu tun." Das letzte Mal, daß "El Niño" sich übermütig gebärdete, war 1972. Die Temperaturerhöhungen waren zwar nicht so hoch wie diesmal, dennoch reichte die Erwärmung aus, um die Sardinenfänge Perus und damit seine Fischmehlindustrie zunichte zu

Auch 1940/42 war eine Periode besonderer Aktivität des "Kindes", die wegen des Krieges jedoch weitge-bend unbeachtet blieb. Am ähnlichsten den gegenwärtigen Wetterverhältnissen ist die Zeit 1877-79. Deshalb warnt Oswaldo Garcia von der US-Verwaltung für Ozeanographie und Atmosphäre: "Es besteht immer noch die Möglichkeit, daß das, was wir jetzt erleben, nur eine Pause ist."

#### Flensburg gegen Anderung der **Eintragungspraxis**

dpa, Bochum

Die bestehende Eintragungsgrenze für Bußgelder in die Flensburger Verkehrssünderkartei in Höbe von 80 Mark darf nach Ansicht der Präsidentin des Kraftfahrtbundesamtes, Erika Emmerich, nicht auf 100 Mark erhöht werden. Die 80-Mark-Regelung sei das Außerste der Gefühle", da bei einer Heraufsetzung des Eintragungslimits schwerere Verkehrsvergeben nicht mehr erfaßt würden, sagte Erika Emmerich bei einer Tagung von Leitern der Kraftfahrtzulassungsstellen gestern in Bochum.

#### 4.9 Millionen registriert

So würde beidervorgesehenen Neuregelung etwa das Überfahren einer auf Rot stehenden Ampel nicht mehr in der Punktekartei notiert. Zur Zeit gibtes dafürem Bußgeld von 100 Mark gung noch nicht überschritten wäre und drei Punkte. Etwa 50 Prozent aller derzeitigen Eintragungen entfielen jedoch auf Verstöße, die mit einem Bußgeld von 100 Mark geahndet wurden. Bis Ende 1982 waren rund 4,9 Millionen Autofahrer in Flensburg registriert.

Auch um einen eventuellen "Führerschein auf Probe" sinnvoll zu machen, sollte die bisherige Eintragungs-regelung beibehalten werden. Die Präsidentin verwies erneut darauf. daß besonders Fahranfänger sehr oft in schwere Verkehrsunfälle verwikkelt seien. 46 Prozent aller tödlichen Unfälle würden auf das Konto von Fahranfängern gehen, etwa 65 Prozent auf das der Altersgruppe 21 bis 25 Jahre.

#### Viele Versicherungsfragen

Auf der Tagung wurden von den Fachleuten unter anderem Fragen zur Stillegung von Kraftfahrzeugen erörtert, die nicht mehr versichert sind. Nach neuester Rechtsprechung müßten unversicherte Fahrzeuge auch in der Nacht stillgelegt werden. Ein Tagungssprecher verwies darauf, daß die Behörden ihren "Stillegungspflichten" bis in die Nachtstunden und auch an Wochenenden nachkämen.

tagmorgen in der Natur finden 💵

### WETTER: Leicht unbeständig

Wetterlage: Ein schwacher Tiefaus-läufer überquert Deutschland von West nach Ost.

**Vorhersage für Mittwoch:** Bundesgebiet und Raum Berlin: Im



Statutes 🛂 1/2 bestecks, Wiest Starles S. 1872. 🗨 bestecks, et al. m Nebel, ⊕ Spratnegen, ⊕ Ragen, ★ Schneckal, ▼ Schauer. Gebete Militages, 🖅 School, 🐯 Nabel. 444 Frestgranz H-Hoch- T-Tielthydgebete <u>Letterman</u> =)vare. 📫tat. Forter and Warding and Kaling and Chines <u>katoro.</u> Leas gleates luititudes (1000mis-750ami

Berliner Raum und in Bayern wolkig und kaum Niederschlag. Sonst meist stark bewölkt und gelegentlich Regen Temperaturen am Nachmittag 15 bis 19 Grad Celsius. Nächtliche Tiefstwerte um 11 Grad. Schwacher bis mäßiger

Weitere Aussichten: Anfangs allgemein freundlich, im Ta-

mer.	•	_	
Temperatus	ren am	Dienstag, 13 Uh	r:
Berlin	15°	Kairo	28
Bonn	13°	Kopenh.	16
Dresden	13°	Las Palmas	23
Essen	140	London	13
Frankfurt	140	Madrid	21
Hamburg	149	Mailand	18
List/Sylt	15°	Mallorca	27
München	14°	Moskau	13
Stuttgart	11°	Nizza	23
Algier	26°	Oslo	13
Amsterdam	15°	Paris	14
Athen	29*	Prag	11
Barcelona	24°	Rom	21
Brüssel	130	Stockholm	14
Budapest	19°	Tel Aviv	28
Bukarest	24°	Tunis	27
Helsinki	15°	Wien	17
A AU ASSAULANT		AA TOTT	* 6

migang am Donnerst 6.56 Uhr, Untergang: 19.28 Uhr, Mond-sufgang: 16.48 Uhr, Untergang: 0.20 \*in MEZ, zentraler Ort Kassel

gesverlauf im Westen aufkommender Regen und Wind, vorübergehend wär-

Temperatus	en am Di	enstag, 13 Uh	r:
Berlin	15°	Kairo	28
Bonn	13°	Kopenh.	16°
Dresden	13°	Las Palmas	23
Essen	140	London	139
Frankfurt	140	Madrid	21°
Hamburg	149	Mailand	189
List/Sylt	15°	Mallorca	$27^{\circ}$
München	14°	Moskau	130
Stuttgart	11°	Nizza	23°
Algier	26° ·	Oslo	139
Amsterdam	15°	Paris	140
Athen	29°	Prag	110
Barcelona	24°	Rom	210
Brüssel	13°	Stockholm	14°
Budapest	19°	Tel Aviv	28°
Bukarest	24°	Tunis	27
Helsinki	15°	Wien	17°
Istanbul	25°	Zürich	13°

bedroht die Existenz der Onges. So heißt der nur 96 Seelen zählende, kleinste Volksstamm der Welt. Es sind die Ureinwohner der Andamanen-Inseln im Golf von Bengalen, eine negroide großwüchsige Rasse etwa auf der Entwicklungsstufe des Steinzeitmenschen. Nur durch stren-

scheint es möglich, sie vor dem Untergang zu bewahren. Fremde Hilfe machte Ureinwohner müde...

> Vor einigen Jahren gab es nur noch 70 Onges. Dadurch alarmiert, beschlossen indische Anthropologen und Wissenschaftler der Bundes-Gesundheitsbehörde in Neu-Delhi, den Gründen für den Bevölkerungsschwund" nachzugehen. Sie kamen zu verblüffenden Erkenntnissen:

ge Isolierung vom Festland und den

Einflüssen moderner Technologie

Die damals bereits begonnenen Hilfsmaßnahmen zur Hebung des Le-

PRAKASH CHANDRA, Madras Komforts der Onges machten Män-ver Komfort des modernen Alltags ner und Frauen in zunehmendem Ma-Nachwuchs des Stammes aus Baby-Der Komfort des modernen Alltags ner und Frauen in zunehmendem Ma-Be lethargisch. - Sie wurden gleich-gültig und faul. Mit der Ausgabe von Lebensmittel-Karten und der Einrichtung eines Billigwaren-Supermarktes im Stammeszentrum gingen außerdem immer weniger Männer wie sonst gewohnt für den Lebensunterhalt ihrer Familien in den Regenwäldern der Andamanen auf die

Der Versuch indischer Wissenschaftler, den Stamm der Onges vor dem Aussterben zu bewahren

Bei vergleichenden Untersuchungen der Betreuung anderer Stämme von Ureinwohnern in Indien kamen Beamte des Gesundheitsministeriums zu der Erkenntnis, daß mit dem Sterben des Jagdinstinkts das Todesurteil über den Stamm gesprochen wurde. Denn andere noch jagende Stämme waren durchweg besser ernährt und erfreuten sich bester Gesundheit. Die eingeleiteten Wohlfahrtsmaßnahmen waren im Begriff. die traditionelle Lebensweise und damit die Identität der Onges zu vernichten.

Als eine erste lebenserhaltende Maßnahme stoppte ein Spezialistenbensstandards und des täglichen team der Gesundheitsbehörde die beflaschen zu ernähren. Die freie Zuteilung von Dosenmilch und konservierter Babynahrung für die Mütter wurde eingestellt.

... und die Heiratsbräuche verhindern den Nachwuchs

Einen weiteren Grund für den Geburtenrückgang glauben die Experten aber auch in den Heiratsbräuchen der Onges zu sehen. Junge Mädchen heiraten viel zu alte Männer. Ergebnis: Von den 32 verheirateten Frauen im gebärfähigen Alter blieben zehn bisher ohne Nachwuchs, Altere Frauen hingegen nehmen sich junge Partner. In diesem Falle ist das Resultat eine überdurchschnittlich hohe Säuglingssterblichkeit

Durch Schulung und familiäre Be ratung, anstelle der sonst gewinschten Familienplanung per Pille, hoffen die Forscher, den Stamm der Onges dennoch erhalten zu können, wenn es ihnen gelingt, die Zivilisation von ihnen fernzuhalten.

# Komfort bedroht die Steinzeitmenschen Ende einer Komödie Rückenschmerzen: Schreibkraft tat 15 Jahre keinen Handschlag

H. WEISSENBERGER, Straßburg Fünfzehn Jahre lang trat die jetzt karsdiplom. 44jährige Louisette Demange jeden

Tag pünktlich morgens ihren Dienst als Stenotypistin an, und pünktlich horte sie am Nachmittag auf. Doch während der 15 Jahre tippte sie nicht eine einzige Zeile, da sie angeblich vom Schreibmaschineschreiben Rückenschmerzen" bekam.

Jetzt gab nach jahrelangem Rechtsstreit das Verwaltungsgericht in Straßburg dem Erziehungsministerium recht und billigte die fristlose Entlassung von Louisette Demange Der "Fall Demange" beschäftigte die lothringische Lokalpresse seit Jahren, da sich prominente Lokalpolitiker, Rechtsanwälte, Frauenvereine und Verbände zur Verteidigung der Menschenrechte eingeschaltet hat-

Vor 15 Jahren war Louisette Demange von der Universität Nancy als Schreibmaschinenkraft eingestellt worden. Doch nach wenigen Tagen klagte sie über Rückenschmerzen und verlangte ihre Versetzung in die neswegs arbeiten oder nicht a Universitätsbibliothek. Das Rektorat ten kenn, so wie es ihm past". (SAD)

lehnte ab: Sie hatte kein Bibliothe-

Louisette blieb Stenotypistin, tippte jedoch nicht. Tag für Tag saß sie vor ihrer Schreibmaschine, ohne einen Handschlag zu tun. Die Universitätsverwaltung schloß gnädig die Augen. Bis 1980, als die "Schreibkraft" an die Universität Metz versetzt wurde. Der dortige Universitätspräsident Jean David verlangte eine ärztliche Bescheinigung. Sie lehnte ab. "Die interessieren sich doch in Wirklichkeit nur für meinen Geisteszustand und nicht für meine physischen Beschwerden." Präsident David ließ sie daraufhin samt Schreibtisch in einen Gang verfrachten und kündigte ihr.

Die Stenotypistin kam trotzdem jeden Tag acht Stunden lang zum "Dienst" und wehrte sich mit Zähnen und Klauen und zahllosen Klagen gegen die Entlassung. Jetzt ist die Komödie zu Ende: Das Gericht in - Straßburg entschied, daß ein Beamter oder öffentlicher Angestellter kei-